

Vorstellungen von Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe zu NE und BNE

Typ der Arbeit:
Empirische Arbeit (B1)

Eingereicht am:
Studiengang Fachdidaktik Natur, Mensch, Gesellschaft
und Nachhaltige Entwicklung
der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern)
und der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern)

Vorgelegt von:
Lara Kaiser, Luzernerstrasse 97, 6403 Küssnacht,
079 587 29 58, lara.kaiser@bluewin.ch

Betreuender Dozent:
Dr. Matthias Probst

Bern
15.07.2020

Abstract

Diese Studie hat sich die Erhebung der Vorstellungen von Lehrpersonen zu Nachhaltiger Entwicklung (NE) und Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie auch die Umsetzung von NE und BNE im Unterricht als Ziel gesetzt. Zu diesem Zweck wurden in leitfadengestützten Interviews acht Primarlehrpersonen, die im Kanton Bern (CH) in der 5./6. Klasse unterrichten, befragt. Der theoretische Rahmen dieser Untersuchung bildet das Modell der didaktischen Rekonstruktion nach Kattmann, Duit, Gropengiesser und Komorek (1997) und zur Datenauswertung wurde die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2000) verwendet. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass die Lehrpersonen mehrheitlich über ein einseitiges Verständnis von NE und BNE verfügen, wobei sie v.a. Themen der Umwelt in den Fokus stellen. Es konnte zudem festgestellt werden, dass nur wenige Lehrpersonen über die Tatsache, dass NE als Leitlinie im neuen Lehrplan 21 verankert ist, Bescheid wissen. Die Resultate der Studie sollen einen Überblick von möglichen Handlungsfeldern aufzeigen, in denen mit geeigneten Massnahmen das bessere Verständnis der Lehrpersonen zu NE und BNE, sowie eine erfolgreiche Integration von NE und BNE im Unterricht gefördert werden kann.

Inhaltsverzeichnis

1. Nachhaltige Entwicklung - ein globales Anliegen	6
1.1. Kontext und Relevanz des Forschungsthemas	6
1.2. Fragestellungen und Ziel der Arbeit.....	7
1.3. Umfang und Aufbau der Arbeit	7
2. Fachwissenschaftliche Grundlagen	9
2.1. Definition «Nachhaltige Entwicklung» NE.....	9
2.2. Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung	10
3. Fachdidaktische Grundlagen	14
3.1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE	14
3.1.1. Definition «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» BNE	14
3.1.2. BNE im Lehrplan 21.....	16
3.2. Vorstellungen zu NE und BNE.....	17
3.2.1. Definition «Vorstellungen»	17
3.2.2. Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu NE	18
3.2.3. Vorstellungen von Lehrpersonen zu NE und BNE.....	20
3.3. Das Modell der didaktischen Rekonstruktion mit NE und BNE.....	23
3.4. Fazit: Forschungsstand und -lücken zu Vorstellungen von LP zu NE und BNE.....	25
4. Forschungsfragen und Vorgehensweise	26
4.1. Die vier Forschungsfragen.....	26
4.2. Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfragen	26
5. Methoden: Eine qualitative Vorgehensweise.....	28
5.1. Begründung der Methodenwahl.....	28
5.2. Erhebungsmethoden zur Datenerfassung	28
5.2.1. Erhebungsinstrument: Das Leitfadeninterview	29
5.2.2. Stichprobe: Zusammensetzung und Auswahl der LP	30
5.2.3. Durchführung der Interviews.....	31
5.2.4. Transkription mit MAXQDA.....	32

5.3.	Auswertungsmethoden zur Datenanalyse	32
5.3.1.	Analyse des Interviewmaterials	32
5.3.2.	Diskussion des Interviewmaterials.....	33
6.	Ergebnisse und Diskussion.....	35
6.1.	Vorstellungen der Lehrpersonen zu NE und BNE	35
6.1.1.	Vorstellungen zu NE	35
6.1.2.	Vorstellungen zu BNE.....	38
6.2.	Ursprung der Vorstellungen von Lehrpersonen zu NE	44
6.3.	Umsetzung von NE und BNE im Unterricht	46
6.4.	Bedarf an Unterstützung zur Implementierung von NE und BNE.....	54
7.	Fazit zu Vorstellungen der LP zu NE und BNE	56
7.1.	Zusammenfassung: Beantwortung der Forschungsfragen	56
7.2.	Relevanz und Implikationen für das Berufsfeld Schule.....	58
7.3.	Ausblick auf weitere Forschungsmöglichkeiten	60
	Literaturverzeichnis	62
	Abbildungsverzeichnis	68
	Tabellenverzeichnis	69
	Urheberschaftsbestätigung.....	70
	Anhang	71
	Anhang 1: Interviewleitfaden	71
	Anhang 2: Transkriptionsregeln (Kuckartz, 2018, S. 167f).....	74
	Anhang 3: Interview-Transkriptionen (geänderte Namen).....	75
	Anhang 4: Kodierleitfaden	174

Abkürzungsverzeichnis

ARE	Bundesamt für Raumentwicklung
BFS	Bundesamt für Statistik
BNE	Bildung für Nachhaltige Entwicklung
D-EDK	Deutschschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz
EDA	Eidgenössisches Departement für äussere Angelegenheiten
LP	Lehrperson(en)
LP 21	Lehrplan 21
MDGs	Millennium Development Goals
MDR	Modell der didaktischen Rekonstruktion
NE	Nachhaltige Entwicklung
NMG	Natur Mensch Gesellschaft
PH	Pädagogische Hochschule (n)
SDG, SDGs	Sustainable Development Goal, Sustainable Development Goals
SuS	Schülerinnen und Schüler
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
UNO	United Nations Organization
WCED	World Commission on Environment and Development

1. Nachhaltige Entwicklung - ein globales Anliegen

Als Einstieg ins Thema werden in diesem Kapitel als erstes der Kontext und die Relevanz des Forschungsthemas dargelegt. Darauffolgend werden die Fragestellungen und das Ziel der Arbeit vorgestellt, worauf in einem dritten Unterkapitel der Aufbau und der Umfang der Arbeit präsentiert wird.

1.1. Kontext und Relevanz des Forschungsthemas

Die zunehmende Globalisierung, das immer intensivere Nutzen von natürlichen Ressourcen, die wachsende Weltbevölkerung, die steigende Mobilität und die neuen Technologien: Die heutige Welt verändert sich rasant schnell und im Zuge dieser Veränderungen entstehen laufend ökologische, ökonomische, soziale, kulturelle oder politische Probleme, die aufgrund der grossen internationalen Verstrickungen, Abhängigkeiten und Wechselwirkungen nur mit Einbezug der globalen Ebene gelöst werden können. Als Beispiele hierfür kann der Klimawandel oder die Corona-Krise genannt werden. Um solche Herausforderungen gemeinsam bewältigen zu können, bedarf es an internationalen Vereinbarungen, Strategien und Ziele, an die sich die einzelnen Länder halten können. Aus diesem Grund hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen Ende September 2015 siebzehn nachhaltige Entwicklungsziele verabschiedet (engl. Sustainable Development Goals, [SDGs]), welche im Aktionsplan «Agenda 2030» festgehalten wurden (United Nations Organization [UNO], 2015b). Die Umsetzung der Agenda 2030, bzw. das Verfolgen dieser nachhaltigen Entwicklungsziele, verlangt eine globale Zusammenarbeit aller Staaten (Eidgenössisches Departement für äussere Angelegenheiten [EDA], 2018b). Die Mitgliedstaaten sind somit gleichermassen aufgefordert, die globalen Herausforderungen anzugehen und zu lösen. Der öffentlichen Schule als staatlicher Akteur kommt zur Erreichung eines dieser Ziele eine wichtige Rolle zu: Das SDG 4 «*Inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern*» (UNO, 2015b; zitiert nach EDA, 2020a). Das Teilziel 4.7 präzisiert dies noch weiter:

Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben, unter anderem durch BNE und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung (UNO, 2015b; zitiert nach EDA, 2020a).

Durch das Besuchs-Obligatorium erreicht die Volksschule in der Schweiz alle Kinder und Jugendlichen im Land und nimmt somit eine Schlüsselfunktion in der Umsetzung der Agenda 2030 ein. Eine Sensibilisierung für NE in jungen Jahren - die Auseinandersetzung mit NE-Themen und die Aneignung von Kompetenzen, die damit einhergehen - sind die Basis für ein verantwortungsvolles Leben und Handeln in der Zukunft. Dies ist massgebend für eine erfolgreiche und vor allem langfristige Umsetzung der

Agenda 2030 (Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation [SBFI], 2020). Mit der Einführung des Lehrplan 21 (LP 21) für die Primar- und Sekundarstufe in der Schweiz wurde deshalb Nachhaltige Entwicklung (NE) als Leitlinie im Curriculum integriert (Deutschscheizer Erziehungsdirektoren-Konferenz [D-EDK], 2013). Die Lehrpersonen (LP) sind nun durch den LP 21 gefordert, BNE und die damit verbundenen didaktischen Prinzipien im Fachunterricht zu integrieren. Konkret sollen Themen wie «Gesundheit», «Politik, Demokratie und Menschenrechte» oder «Natürliche Ressourcen und Umwelt» im Unterricht behandelt werden. Zentral dabei ist, dass diese ganzheitlich betrachtet werden: Aus einer ökonomischen, ökologischen, politischen, kulturellen und einer sozialen Perspektive; dabei soll die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft berücksichtigt und Verknüpfungen und Wechselwirkungen von lokalen, nationalen und globalen Geschehnissen wahrgenommen werden (D-EDK, 2013). Damit verbunden sind die didaktischen Prinzipien «Zukunftsorientierung», «Vernetzendes Denken» und «Partizipation», nach welchen sich die Unterrichtsgestaltung richten sollte (D-EDK, 2013, S.80).

1.2. Fragestellungen und Ziel der Arbeit

Um den obengenannten Vorgaben des Bundes gerecht werden zu können, bedarf es an spezifischem Professionswissen seitens der Lehrkräfte (fach- und fachdidaktisches Wissen zu NE und BNE), sowie einer gewissen Motivation für die Thematik und der Überzeugung, dass eine NE die Zukunft positiv beeinflussen kann (Baumert & Kunter, 2006). Ob die LP in der Schweiz über die notwendigen Kompetenzen und Einstellungen verfügen, um NE und BNE erfolgreich zu implementieren, ist unklar und wurde bislang nur wenig erforscht. Um diese Forschungslücke zu schliessen, wird in der vorliegenden Arbeit folgenden Fragestellungen nachgegangen: Welche Vorstellungen bringen die LP zu NE und BNE mit und woher haben sie diese? Wie setzen sie NE und BNE bisher im Unterricht um und haben sie Bedarf an zusätzlicher Unterstützung?

Das Ziel dieser Arbeit ist, durch die Beantwortung der vier Forschungsfragen einen Überblick zum Wissen und den Einstellungen der LP zu NE und BNE und zum aktuellen Stand der NE und BNE Integration im Unterricht zu bekommen. Damit soll ersichtlich werden, wo mögliche Wissenslücken und Fehlkonzepte von LP bestehen und wie darauf reagiert werden könnte. Es werden aber auch konkrete Bedürfnisse der LP hinsichtlich dieser Thematik aufgedeckt, welche Aufschluss über weitere notwendige Massnahmen geben könnten. Zur Verfolgung dieses Ziels fiel die Methodenwahl auf qualitative Leitfadeninterviews, welche mit acht LP der 5./6. Primarstufe aus dem Kanton Bern durchgeführt und anschliessend mit einer qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2000) analysiert wurden.

1.3. Umfang und Aufbau der Arbeit

In der vorliegenden Arbeit werden einzig die Vorstellungen der LP zu NE und BNE fokussiert. Es ist aus zeitlichen Gründen nicht möglich, zusätzlich die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler (SuS)

zum selben Thema zu untersuchen. Weiter wird zur Analyse von NE und BNE im konkreten Schulalltag auf Unterrichtsbesuche vor Ort verzichtet, denn auch diese würden den Rahmen dieser Forschungsarbeit sprengen.

Die Gliederung der Arbeit beläuft sich auf sieben Hauptkapitel, wobei diese Einleitung das erste der sieben darstellt. Bei den beiden nachfolgenden Kapiteln handelt es sich um die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen, welche den theoretischen Rahmen der Erhebung abstecken und das vierte Kapitel einleiten, bei welchem die Forschungsfragen konkret erläutert werden. Im Anschluss darauf werden im fünften Kapitel die Methoden dieser Arbeit beleuchtet, auf welche im nächsten Kapitel die detaillierten Ergebnisse und die Diskussion derselben unter Einbezug der vorgestellten Literatur folgen. Im letzten, siebten Kapitel werden als Fazit die wichtigsten Erkenntnisse der Untersuchung zusammengefasst, die Relevanz und die Implikationen für das Berufsfeld Schule aufgezeigt, sowie ein Ausblick für weitere Forschungsmöglichkeiten vorgestellt.

2. Fachwissenschaftliche Grundlagen

In diesem Kapitel werden einerseits die Geschichte und eine Definition von NE, die Agenda 2030, das Drei-Dimensionen-Schema NE und die verschiedenen Positionen dazu erklärt. Andererseits wird die Umsetzung der Agenda 2030 erläutert, wobei die verschiedenen Ebenen, der aktuelle Umsetzungsstand, sowie auch die Rolle der Bildung bei der Umsetzung beleuchtet werden.

2.1. Definition «Nachhaltige Entwicklung» NE

Die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (WCED) veröffentlichte im Jahr 1987 den Bericht «Our common future», oft auch Brundtland-Bericht genannt, nach der damaligen Vorsitzenden Gro Harlem Brundtland. Er beinhaltet ein Leitbild zur NE, welches bis heute als die am meisten akzeptierte Definition derer gilt: «*Sustainable development is development that meets the needs of the present without compromising the ability of future generations to meet their own needs.*» (UNO, 1987, S. 41). Auf Basis dieses Brundtland-Berichts entstanden über die Jahre viele verschiedene, detaillierte Formulierungen von NE, wie beispielsweise jene der Pädagogischen Hochschule Bern (PH Bern). Eine Auflistung dieser und anderer Definitionen ist dem Konzept BNE der PH Bern zu entnehmen (PH Bern, 2019, S. 14f). Im Fokus der vorliegenden Arbeit steht jedoch jene Definition von NE, welche im LP 21 zu finden ist. Die Wahl fiel auf diese Definition, da sich Primarlehrpersonen gemäss ihrem Berufsauftrag am LP 21 orientieren und mit grosser Wahrscheinlichkeit in ihrem Berufsalltag mit dieser Definition in Berührung gekommen sind. Im LP 21 ist folgende Definition der NE zu finden (D-EDK, 2013, S. 83):

Nachhaltige Entwicklung ist eine Leitidee für die Entwicklung der Gesellschaft. Sie beinhaltet die Zielvorstellung, dass für die Befriedigung der materiellen und immateriellen Grundbedürfnisse aller Menschen heute und in Zukunft eine solidarische Gesellschaft und wirtschaftliches Wohlergehen notwendig sind. Zur Umsetzung dieser Idee bedarf es vielfältiger politischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer und kultureller Entwicklungen. Gerechtigkeit, politische Teilhabe und die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen sind wesentliche Bedingungen einer Nachhaltigen Entwicklung. Diese kann nicht für ein Land allein gedacht werden, sondern muss immer auch in einem globalen Zusammenhang gesehen werden [...].

Eine verbreitete Darstellung der NE ist das Drei-Dimensionen-Schema NE, welches auch im LP 21 zu finden ist (siehe Abb. 1). Es ist zusammengesetzt aus drei Kreisen für die Zieldimensionen Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt und den beiden Achsen Raum (lokal bis global) und Zeit (Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft). Dieses Schnittmengenmodell soll zum einen die Vernetzung von politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Prozessen verdeutlichen. Zum anderen zeigt es die Zeitachse (heutiges Handeln wirkt sich auf die Zukunft aus) und die Raumachse

(zwischen lokalem und globalem Handeln sind Wechselwirkungen vorhanden) (D-EDK, 2013, S. 85). Das Verständnis der Verknüpfung der drei Dimensionen und der beiden Achsen ist eine Voraussetzung, um sich ein ganzheitliches Wissen zur NE anzueignen. Ein solche globale und interdisziplinäre Sichtweise ist notwendig, um eine NE anzustreben (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization [UNESCO], 1997).

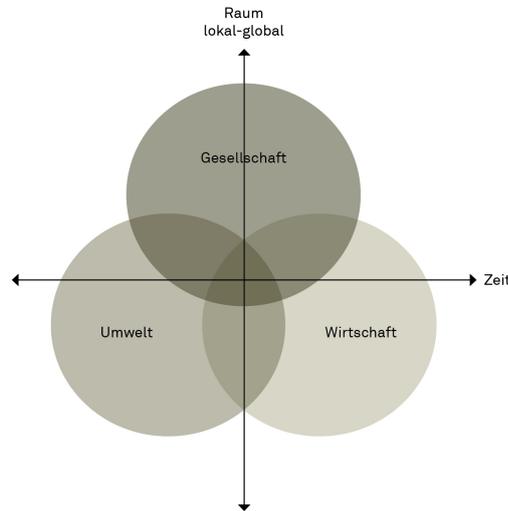


Abb. 1: Drei-Dimensionen-Schema NE (D-EDK, 2013)

NE wird aber nicht überall gleich interpretiert, es existieren verschiedene Konzepte oder Positionen dazu. Dies führt zu Interessens- und Zielkonflikten, welche oft Gegenstand von Diskussionen darstellen und eine hohe Kompromissbereitschaft abverlangen. Die Positionen der Nachhaltigkeit in der Politik oder der Gesellschaft können in einem Kontinuum zwischen schwacher und starker Nachhaltigkeit eingeordnet werden. Schwache Nachhaltigkeit bedeutet, dass ein Verlust von z.B. Naturkapital (Dimension Umwelt) durch einen Zuwachs an Humankapital (Dimension Gesellschaft) oder Sachkapital (Dimension Wirtschaft) kompensiert werden kann und damit trotzdem eine NE verfolgt wird. Entscheidend dabei ist nur, dass das Gesamtkapital gleichbleibt oder wächst, unabhängig davon, wie die prozentuale Verteilung der einzelnen Kapitalstöcke aussieht. Starke Nachhaltigkeit hingegen bedeutet, dass die Dimension Umwelt über jener der Gesellschaft und der Wirtschaft steht und eine Reduktion des Naturkapitals folglich nicht durch anderes Kapital kompensiert werden kann. Die Erhaltung der natürlichen Ressourcen stellt also die Grundvoraussetzung einer starken NE dar (Piller & Propst, 2019, S. 351f).

2.2. Umsetzung Nachhaltiger Entwicklung

Am UNO-Gipfel für Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro unterzeichneten rund 180 Staaten (inkl. der Schweiz) den ersten Aktionsplan für eine NE, welcher auf dem Brundtland-Bericht beruht: Die «Agenda 21». In diesem Konsenspapier sind Lösungsansätze für den sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Bereich enthalten (Bundesamt für Raumentwicklung [ARE], 2020b). Im Jahr 2000 wurden anschliessend in New York beim sogenannten «Millennium-Gipfel» der UNO für den Zeitraum

2000-2015 die acht «*Millennium Development Goals*» (MDGs) verabschiedet, mit welchen vor allem das Ziel der Armutsbekämpfung auf der Welt verfolgt werden sollte (UNO, 2000). Am Ende dieser Zeitspanne wurde 2015 in Paris ein neu geltender Referenzrahmen, zur Unterstützung einer gemeinsamen Lösung der Herausforderungen der Welt, festgelegt: Die «*Agenda 2030*». Sie beinhaltet 17 Ziele für NE, die fortan den Namen «*Sustainable Development Goals*» oder kurz «*SDGs*» tragen (siehe Abb. 2). Diese sollen das menschliche Wohlergehen fördern und zu einer globalen Entwicklung beitragen, ohne gleichzeitig natürliche Ressourcen zu zerstören oder zu übernutzen. Sämtliche UNO-Mitgliedstaaten (unter anderen die Schweiz) haben sich auf die SDGs geeinigt (EDA, 2020b).



Abb. 2: Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO (ARE, 2020b)

Bei der Umsetzung der MDGs zwischen 2000-2015 konnten bereits zahlreiche globale Erfolge verzeichnet werden. Unter anderem wurde erreicht, dass die Rate von Menschen, die in Entwicklungsländern in extremer Armut leben, um 33% gesunken ist, dass sich die Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren halbierte und dass 98% der ozonabbauenden Stoffe abgeschafft wurden (UNO, 2015a). Doch auch wenn die Fortschritte weltweit betrachtet substantiell waren, gibt es nach wie vor unzählige Regionen, die mit grossen Problemen zu kämpfen haben. Hier zeigt sich die Bedeutung der gemeinsam formulierten Ziele für die Zukunft und die Begründung, weshalb die Arbeit in der jetzigen Entwicklungsära mit der Agenda 2030 und der Umsetzung der SDGs weitergehen sollte.

Die Leitidee einer NE verlangt Aktivitäten auf verschiedenen Umsetzungsebenen: Einerseits individuell und gesellschaftlich, andererseits lokal, regional/national und global. Die Auseinandersetzung mit NE kann Akteure sensibilisieren, was möglicherweise zu Verhaltensänderungen führt und damit die individuellen und gesellschaftlichen Ordnungs- und Handlungsmuster verändert (Piller & Propst, 2019). *«Kommt es dabei zu Interessens- und Zielkonflikten, können über politisch-gesellschaftliche Aushandlungsprozesse diese Muster verbindlich angepasst werden. Individuum und Gesellschaft bauen so Werte, Normen und Haltungen auf, die auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene zu Handlungen führen.»* (Piller & Propst, 2019, S. 347).

Der bekannte Slogan *«think globally, act locally»* (UNO, 2000), welcher unter anderem im Zuge der Agenda 21 an neuer Bedeutung gewann, verdeutlicht, dass es bei der Umsetzung auf globaler Ebene darum geht, Strategien und Ziele zu vereinbaren und die tatsächliche Handlung auf individueller und lokaler Ebene geschehen soll. Auf der regionalen (in der Schweiz: kantonalen) und nationalen Ebene meint Umsetzung das Aushandeln, Festlegen und Durchsetzen von Gesetzen (Piller & Propst, 2019).

Auf globaler Ebene wurde NE somit durch die 2015 verabschiedete Agenda 2030 und die 17 SDGs umgesetzt, zudem unterstützt die UNO z.B. die Kooperation zwischen den einzelnen Ländern, unterhält Plattformen zum Wissensaustausch und organisiert Foren zu Themen wie Wissenschaft, Technologie und Innovation betreffend NE (UNO, 2015b). Die Empfehlung der UNO an die Mitgliedstaaten lautet, dass diese all vier Jahre eine Überprüfung des Umsetzungsstands in ihrem Land durchführen und die Ergebnisse in einem Bericht festhalten sollen (EDA, 2018a, S. 5). Der erste Bericht der Schweiz wurde 2018 veröffentlicht und legt offen, dass einige SDGs schon sehr gut erreicht sind und für andere noch zusätzliche Anstrengungen nötig sind (EDA, 2018a, S. 5). In der Tabelle 1 sind Beispiele des Umsetzungsstands der SDGs in der Schweiz nach positiven und negativen Entwicklungen aufgelistet. Die komplette Beurteilung aller SDGs ist dem Dokument «Die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch die Schweiz» zu entnehmen (EDA, 2018a).

Positive Entwicklungen		Negative Entwicklungen	
SDG 2	Abnahme der Stickstoffbilanz in der Landwirtschaft	SDG 9	Zunahme Staubbelastung auf dem Nationalstrassennetz
SDG 3	Rückgang der Raucherquote	SDG 11	Zunahme der Landschaftszersiedelung
SDG 11	Zunahme Erholungsflächen in urbanen Räumen	SDG 12	Zunahme Treibhausgas-Fussabdruck
SDG 15	Zunahme nachhaltige Holznutzung	SDG 15	Zunahme invasive gebietsfremde Arten
SDG 16	Abnahme Gewaltdelikte	SDG 17	Abnahme Direktinvestitionen in Entwicklungsländern

Tab. 1: Beispiele des Umsetzungsstands der Agenda 2030 in der Schweiz (Eigene Darstellung, in Anlehnung an EDA, 2018a)

Auf nationaler Ebene in der Schweiz wird aber nicht nur das Monitoring zur Umsetzung der Agenda 2030 durchgeführt, sondern auch über neue Gesetze verhandelt, die dieser Umsetzung dienlich sind. So wurde beispielsweise 2020 in der Sommersession des Parlaments die Vorlage für ein neues CO₂-Gesetz von beiden Kammern angenommen, die Stimmbevölkerung wird folglich im Frühling 2021 darüber abstimmen können. Die Vorlage beinhaltet unter anderem eine Flugticketabgabe und eine Erhöhung der CO₂-Abgaben durch Unternehmen (Forster, 2020).

Der Bundesrat erstellt zudem seit 1997 eine Strategie für NE, welche regelmässig im Rahmen des vierjährigen Legislaturzyklus aktualisiert wird (Schweizerischer Bundesrat, 2016). Um die Grundsätze dieser Strategie umzusetzen und voranzutreiben, existiert seit 2001 das Förderprogramm NE. Dieses soll Projekte unterstützen, welche zu einer NE beitragen und «sind als Beiträge zur Umsetzung der Agenda 2030 für NE auf lokaler Ebene zu verstehen...» (ARE, 2020a). Seit dem Beginn des Förderprogramms wurden 450 Projekte unterstützt, die innovativ, problemlos reproduzierbar und eine positive Wirkung auf die NE haben.

Der Umsetzungsstand der NE in den Städten und Kantonen wird durch das «Cercle Indicateurs» erhoben (ARE, 2019). Dies ist ein Indikatorensystem, welches zur Messung und zum Vergleich der NE verwendet wird und seit 2003 von den Kantonen alle zwei Jahre, von den Städten alle vier Jahre zur

Erhebung benutzt wird. Im Jahr 2019 haben 19 Kantone daran teilgenommen. Folgende negativen Entwicklungen sind aus den Ergebnissen ersichtlich: Der Anteil an Arbeitsplätzen in innovativen Branchen ist zu tief (SDG 8) und die politische Partizipation bei eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen stagniert seit längerer Zeit bei unter 50% (SDG 16). Als positive Entwicklung ist hingegen der Zuwachs an Flächen von wertvollen Naturräumen über alle Kantone hinweg zu verzeichnen (SDG 15) (ARE, 2019). Die Resultate sind für jeden einzelnen Kanton auf der Website des Bundesamtes für Statistik einzusehen (BFS, 2019). Nicht nur in den Kantonen werden bereits zahlreiche Aktivitäten und Ideen umgesetzt, sondern auch in den Gemeinden. Jedoch existieren noch kaum übergeordnete Koordinationsstrukturen und auf der lokalen Ebene findet auch noch kein Monitoring zum Stand der Umsetzung der Agenda 2030 statt (EDA, 2018a). Ein Beispiel einer lokalen Umsetzung ist das Engagement von Gemeinden, Energie effizient zu nutzen und sich für den Klimaschutz, erneuerbare Energien und eine umweltverträgliche Mobilität einzusetzen. Dafür wird ihnen vom Programm «EnergieSchweiz» bei Erfüllen der Bedingungen alle vier Jahre das Label «Energistadt» verliehen (EnergieSchweiz, 2020).

Die Bildung spielt für die Implementierung der Agenda 2030 eine grosse Rolle. Im Landesbericht des Bundesrates zum Stand der Umsetzung steht zum SDG 4 (= inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern) folgendes geschrieben: *«Mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) wird auf allen Stufen und in allen Bereichen der Bildung die Eigenverantwortung und die Eigeninitiative der Individuen sowie ihre Fähigkeit, sich als Multiplikatoren nachhaltigen Denkens und Handelns betätigen zu können, gefördert.»* (EDA, 2018a, S. 10). Auch die UNESCO bestätigt, dass NE eine tiefgründige Transformation unseres Denkens und Handelns benötigt, damit Leute selber Change-Maker werden können. Um sich die dafür nötigen Fähigkeiten, das Wissen, die Werte und Haltungen anzueignen, ist die Bildung essentiell (UNESCO, 2017, S. 7). Um NE in der Schweizer Bildungslandschaft zu integrieren, wurde 2013 die Stiftung *éducation21* gegründet, welche als nationales Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für BNE im Auftrag der Kantone, des Bundes und der Zivilgesellschaft die Umsetzung und Verankerung von BNE in der obligatorischen Schule und der Sekundarstufe 2 und die Umsetzung von BNE in den Lehrplänen der Volksschule unterstützt. Sie bietet LP, Schulleitungen und weiteren Akteuren *«pädagogisch geprüfte Lernmedien, Orientierung und Beratung, Finanzhilfen für Schul- und Klassenprojekte und Angebote von schulexternen Akteuren. Auf der Ebene der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen arbeitet éducation21 mit den Pädagogischen Hochschulen und anderen Aus- und Weiterbildungsstätten für Lehrpersonen zusammen.»* (*éducation21*, 2020b).

Im folgenden Kapitel werden die fachdidaktischen Grundlagen genauer beleuchtet und unter anderem wird die Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Detail erklärt.

3. Fachdidaktische Grundlagen

In diesem Kapitel wird in einem ersten Schritt der Ausdruck «BNE» definiert und seine Verortung im LP 21 erklärt. Anschliessend werden die Vorstellungen zu NE und BNE präsentiert, in dem zuerst der Begriff «Vorstellungen» allgemein definiert wird und im Anschluss die wichtigsten Forschungsergebnisse zu Vorstellungen von SuS und LP zu NE und BNE aufgezeigt werden. Im dritten Teil wird das Modell der didaktischen Rekonstruktion eingeführt, welches als Strukturhilfe und zur Einordnung der Ergebnisse in der gesamten Erhebung verwendet wird. Im letzten Unterkapitel werden der Forschungsstand und die Forschungslücken zu den Vorstellungen von LP auf der 5./6. Klasse übersichtlich und kurz zusammengefasst.

3.1. Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

BNE ist, wie bereits in der Einleitung festgehalten, unter dem SDG 4 als Unterziel 4.7 festgehalten: Durch BNE soll bis 2030 sichergestellt werden, dass alle Lernenden das notwendige Wissen und die Fähigkeiten zur Förderung nachhaltiger Entwicklung erwerben (EDA, 2020). Seit dem Jahr 1997 erstellt der Bundesrat regelmässig eine Strategie NE, worin die Bildung erstmals 2002 im Handlungsfeld 3 «*Bildung, Forschung, Innovation*» auftaucht. Der Bundesrat hält dort fest, dass es ihm besonders wichtig ist, die NE in der obligatorischen Schule, an den Hochschulen und in der Berufsbildung zu verankern (Schweizerischer Bundesrat, 2002, S. 18). Seither ist BNE in jeder Strategie NE des Bundesrates im Handlungsfeld 3 zu finden (z.B. Schweizerischer Bundesrat, 2016, S. 32f). Im Jahr 2005 wurde von der UNO die Dekade für BNE ausgerufen, was bedeutet, dass die Aufmerksamkeit der Welt auf besonders wichtige und drängende Probleme gelenkt wird, in diesem Falle auf BNE. Die Dekade dauerte bis ins Jahr 2014 und führte dazu, dass BNE als Teil einer qualitätsorientierten Bildung anerkannt wurde. Im Anschluss an dieses Programm wurde von der UNESCO der «Global Action Plan Bildung für Nachhaltige Entwicklung» zusammengestellt, im Rahmen dessen eine «Road Map» konkrete Massnahmen unterstützen soll (Schulnetz21, 2016, S. 15).

In den folgenden zwei Kapiteln wird die Definition und das Verständnis von BNE erläutert, sowie die Art und Weise der Integration von NE und BNE im LP 21 präzisiert.

3.1.1. Definition «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» BNE

Wie schon bei der NE gibt es auch bei der BNE verschiedene Definitionen und Verständnisse. Eine Aufzählung der bekanntesten sind dem Konzept BNE der PH Bern zu entnehmen (PH Bern, 2019, S. 15f). Die Definition von BNE, welche in dieser Arbeit im Zentrum steht, kommt aus dem LP 21. Grund dafür ist derselbe, wie schon bei der Definition von NE: LP sollten den LP 21 und seine Inhalte kennen und es ist deshalb sinnvoll, ihre Vorstellungen von BNE bei der Analyse mit der Formulierung im Lehrplan zu vergleichen. Im LP 21 werden zu Beginn das Lesen und Schreiben, sich informieren, eine eigene Meinung haben und diese im Gespräch einbringen als notwendige Voraussetzungen für die

SuS genannt, damit sie sich an einer NE beteiligen können. Die eigentliche Definition von BNE lautet dann (D-EDK, 2013, S. 77):

Bildung soll den Menschen helfen [...] darüber nachzudenken, was eine Nachhaltige Entwicklung für die eigene Lebensgestaltung und das Leben in der Gesellschaft bedeutet. Es geht darum, Wissen und Können aufzubauen, das die Menschen befähigt, Zusammenhänge zu verstehen, sich als eigenständige Personen in der Welt zurechtzufinden, Verantwortung zu übernehmen und sich aktiv an gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozessen für eine ökologisch, sozial und wirtschaftlich Nachhaltige Entwicklung zu beteiligen.

Neben der Definition von BNE im LP 21 werden noch zwei weitere Ansätze von BNE näher betrachtet. Wals, Geerling-Eijff, Hubeek, van der Kroon und Vader (2008, S. 56ff) beschreiben im Rahmen der Umweltbildung zwei gegensätzliche Ansätze kritisch. Sie unterscheiden «Instrumental Environmental Education and Communication» und «Emancipatory Environmental Education». Sterling (2004, S. 53) hat eine ganze Liste mit den typischen Merkmalen der beiden Orientierungen der «Nachhaltigkeitsbildung» erstellt und auch Vare und Scott (2007, S. 1ff) verweisen auf diese Zweiteilung und bezeichnen dabei den ersten Ansatz als BNE 1 und den zweiten als BNE 2.

BNE 1 meint, dass klar ersichtlich ist, welches Ergebnis mit BNE angestrebt wird, dass das Bedürfnis danach ausdrücklich vorhanden ist und dieses durch Interventionen beeinflusst werden kann. Dieser Ansatz ist instrumentalistisch, gehört dem Behaviorismus an und entspricht eher der Top-Down Methodologie, wobei es spezifische Ziele und messbare Ergebnisse gibt. Im Zentrum steht das Fördern von kompetenten Verhaltens- und Denkweisen, welche in der kurzen Frist nützlich sind. Das Lernen ist dabei eher inhalt-fokussiert und es werden richtig/falsch Positionen vermittelt (Sterling, 2004; Vare & Scott, 2007; Wals et al., 2008).

BNE 2 hingegen meint ein aktiver Dialog mit allen Beteiligten und gemeinsam vereinbarte Ziele, die aber meist zu Beginn noch nicht definiert sind und sich auch wieder ändern können (denn auch die Welt wandelt sich ständig). Dieser Ansatz ist emanzipatorisch, gehört dem Konstruktivismus an und verlangt eine partizipatorische Methodologie. Im Zentrum steht die systemische, (kritisch) reflektierte Art des Denkens und Handelns, um Dilemma-Situationen und Widersprüche im nachhaltigen Lebensstil aufzudecken. Soziales, kontextgebundenes Lernen mit Fokus auf den Alltagsbezug ist dabei essentiell. Die SuS sollen sich also informieren und lernen, um schlussendlich selber entscheiden zu können, was sie als richtig oder falsch empfinden und wie sie sich dementsprechend verhalten wollen (Sterling, 2004; Vare & Scott, 2007; Wals et al., 2008). Die Autoren sprechen jedoch nicht von einer strikten Zweiteilung, die so in der Realität vorherrscht. Nach Sterling (2004) ist es vielmehr ein Kontinuum zwischen den beiden Extrempositionen, auf dem sich die Akteure befinden. Vare und Scott (2007) betrachten die beiden Ansätze als komplementär, wie die beiden Seiten des Ying und Yang Zeichens

und auch Wals et al. (2008) präsentieren eine Mischform, welche soziale Praktiken in den Mittelpunkt stellt, die durch die Akteure selber, aber auch durch die Systemstruktur beeinflusst werden können.

3.1.2. BNE im Lehrplan 21

Um die Verankerung von NE in der formellen Bildung voranzutreiben, hat die Plattform BNE «Bildung für nachhaltige Entwicklung» (= Koordinationsgremium, zusammengesetzt aus der EDK und sechs Bundesämtern) den Massnahmenplan 2007-2014 «Bildung für Nachhaltige Entwicklung» erstellt. Darin enthalten ist unter anderem, dass die Plattform die Integration von BNE in die geplanten sprachregionalen Lehrpläne, sowie in die Aus- und Weiterbildung unterstützt (D-EDK, 2007). Der 2014 veröffentlichte LP 21 umfasst nun ein eigenes Kapitel zur «Leitlinie Nachhaltige Entwicklung», welches den überfachlichen Kompetenzen untergeordnet ist. Auf diesen Seiten sind neben den Definitionen zu NE und BNE und dem Drei-Dimensionen-Schema NE (siehe Kapitel 2.1. & 3.1.1.) auch die fächerübergreifenden Themen unter der Leitidee NE und die Umsetzung im Unterricht zu finden (D-EDK, 2013, S. 77ff). Diese sieben Themen wurden in die Fachbereichspläne integriert, was impliziert, dass sie nicht nur im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) vorkommen, sondern auch in anderen Fächern. Die Themen setzen sich folgendermassen zusammen (D-EDK, 2013, S. 77):

- *Politik, Demokratie und Menschenrechte*
- *Natürliche Umwelt und Ressourcen*
- *Geschlechter und Gleichstellung*
- *Gesundheit*
- *Globale Entwicklung und Frieden*
- *Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung*
- *Wirtschaft und Konsum*

Für die Umsetzung von Unterricht, der sich an der Leitidee NE orientiert, sind im LP 21 drei didaktische Prinzipien aufgeführt: Zukunftsorientierung, vernetzendes Lernen und Partizipation. Die Erläuterungen der drei Prinzipien sind der Abbildung 3 zu entnehmen.

Didaktisches Prinzip	Erläuterung
Zukunftsorientierung	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich themenspezifisch mit eigenen Zukunftsentwürfen und denjenigen anderer auseinander. Sie hinterfragen die Umsetzbarkeit dieser Zukunftsentwürfe und entwickeln gemeinsame Zukunftsvorstellungen.
Vernetzendes Lernen	Das didaktische Prinzip des vernetzenden Lernens umfasst zwei Aspekte: Erstens werden die Unterrichtsinhalte aus mehreren fachlichen Perspektiven betrachtet. Zweitens werden diese Perspektiven in Bezug auf einen Unterrichtsgegenstand explizit und angeleitet verknüpft. Dabei werden Wissen, Methoden und Konzepte aus verschiedenen Fachbereichen gezielt beigezogen. Die Verknüpfung der folgenden drei Dimensionen entspricht dem Grundsatz von Nachhaltigkeit (siehe auch Abbildung 3): <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Dimension; • Vernetzung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft; • Vernetzung von lokalen und globalen Gegebenheiten.
Partizipation	Der Unterricht wird so ausgerichtet, dass die Schülerinnen und Schüler Einfluss nehmen können auf ausgewählte Entscheidungen. Sie beteiligen sich an den demokratischen Aushandlungs- und Umsetzungsprozessen und tragen die Folgen dieser Entscheidungen mit.

Abb. 3: Didaktische Prinzipien im LP 21 (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2016, S. 88)

Neben den didaktischen Prinzipien wird aber auch eine fächerübergreifende Herangehensweise betont, denn Themen der NE sind kaum einem einzelnen Fachbereich zuzuordnen. Vielmehr entsprechen sie der politischen, ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Dimension, enthalten einen Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbezug und lassen sich in die unterschiedlichen räumlichen Skalen übertragen (vgl. Drei-Dimensionen-Schema NE). Es ist deshalb notwendig, verschiedene Kompetenzen (fachlich und überfachlich) zu entwickeln, um die Vernetzungen und Zusammenhänge der heutigen komplexen Welt zu verstehen. *«Die verschiedenen Perspektiven der Fachbereiche in Bezug auf ein Thema können zeigen, dass fachliche Sichtweisen oft nur einen Teil der Wirklichkeit abbilden. Die Schülerinnen und Schüler erfahren, dass nicht nur eine Sichtweise richtig oder adäquat ist.»* (D-EDK, 2013, S. 80).

Im LP 21 gibt es keine eigentlichen BNE-Kompetenzen, vielmehr sind es die Kompetenzen der Fachbereichs- und Modullehrpläne, sowie die überfachlichen Kompetenzen, welche zur BNE beitragen. Konkret sind Querverweise mit der Bezeichnung BNE bei den spezifischen Kompetenzen oder Kompetenzstufen vorhanden, was diese für den Unterricht unter der Leitidee NE als besonders geeignet kennzeichnet. In Abbildung 4 ist oben rechts ein solcher Querverweis BNE sichtbar.

<p>3. Die Schülerinnen und Schüler können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern.</p>		<p>Querverweise BNE - Gesundheit</p>
<p>Ernährung, Lebensmittel</p>		
<p>NMG.1.3 Die Schülerinnen und Schüler ...</p>		
1		
	<p>a » können Lebensmittel untersuchen und nach Kriterien ordnen (z.B. nach Geruch, nach Geschmack, nach Aussehen, nach Erntezeitpunkt, nach Herkunft).</p>	
	<p>b » können Ernährungsgewohnheiten beschreiben und kulturelle Eigenheiten entdecken und die von anderen Menschen respektieren.</p>	
	<p>c » können angeleitet eine Mahlzeit zubereiten (z.B. Znüni, Zvieri, einfaches Essen).</p>	
2	<p>d » können in Grundzügen die Bedeutung von Wasser und Nährstoffen für eine ausgewogene Ernährung beschreiben.</p>	

Abb. 4: Auszug aus dem LP 21 mit dem Querverweis BNE (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2016, S. 321)

3.2. Vorstellungen zu NE und BNE

Dieses Unterkapitel beschreibt die Vorstellungen zu NE und BNE, in dem zu Beginn die in der vorliegenden Arbeit verwendete Definition von Vorstellungen erläutert und anschliessend der Forschungsstand zu den SuS-Vorstellungen und den LP-Vorstellungen zu NE und BNE vorgestellt wird.

3.2.1. Definition «Vorstellungen»

Der Begriff «Vorstellungen» wird in der Literatur nicht eindeutig definiert, sondern vielmehr kontrovers diskutiert. Kirchner (2016) hat die wichtigsten Funktionen und Merkmale von Vorstellungen aus verschiedenen Theorien und Konzepten zusammengetragen und daraus folgende Definition erstellt (Kirchner, 2016, S. 78):

Eine Vorstellung ist eine relativ stabile, wenngleich erfahrungsbasiert veränderbare, kontextabhängige Kognition. Sie umfasst die theorieähnlichen, wenn auch nicht widerspruchsfreien Gedanken eines oder mehrerer Individuen zu einem Objekt(-bereich). Vorstellungen können, müssen den Vorstellungsträgern aber nicht immer bewusst sein. Sie stiften Identität und haben darüber hinaus eine kognitive Strukturierungs- und Ordnungsfunktion. Vorstellungen nehmen Einfluss auf das Handeln von Individuen.

Um die Vorstellungen zu konkretisieren, wird das Modell der Professionellen Handlungskompetenzen nach Baumert und Kunter (2006) hinzugezogen (siehe Abb. 5). In der vorliegenden Arbeit werden folgende Bereiche der Abbildung 5 zu den Vorstellungen der LP gezählt: Das «Fachwissen» und das «Fachdidaktische Wissen» innerhalb des «Professionswissens», die «motivationalen Orientierungen» und die «Überzeugungen und Werthaltungen». Die «Selbstregulativen Fähigkeiten», sowie der Wissensbereich «Pädagogisches Wissen» der LP werden in dieser Arbeit nicht genauer betrachtet. In der Literatur sind zur Definition von Vorstellungen unterschiedliche Meinungen vertreten. Einige Autoren verwenden beispielweise die Begriffe Wissen und Vorstellungen synonym (z.B. Richardson, 2003, S. 3), andere sehen einen klaren Differenzierungsbedarf (z.B. Kirchner, 2016).

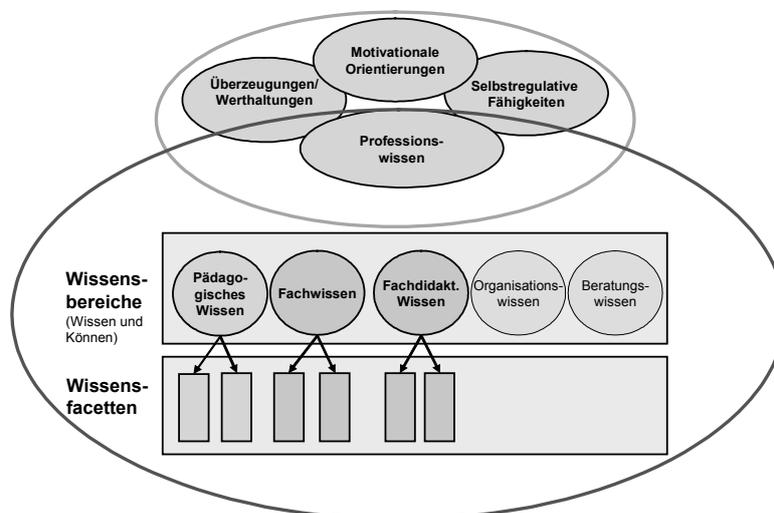


Abb. 5: Modell der Professionellen Handlungskompetenzen (Baumert & Kunter, 2006, S. 482)

3.2.2. Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu NE

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Vorstellungen von SuS ist in den verschiedenen Fachdidaktiken sehr verbreitet, was darauf zurückzuführen ist, dass die konstruktivistische orientierte Unterrichtsforschung vor allem die Lernenden in den Mittelpunkt stellt (Kirchner, 2016, S. 62ff). Folglich ist auch die Forschung zu SuS-Vorstellungen zu konkreten Sachverhalten im Kontext NE und BNE weiter fortgeschritten, als jene zu den LP-Vorstellungen (z.B. zum Thema Klimawandel). Wenig untersucht

wurden jedoch bisher die SuS-Vorstellungen zu den Konzepten NE und BNE. In diesem Kapitel werden die bisherigen Erkenntnisse aus fünf Studien kurz zusammengefasst. Bei dieser empirischen Untersuchung stehen diese Erkenntnisse nicht im Fokus, sie werden aber mit den Vorstellungen der LP, welche sie von den SuS-Vorstellungen haben, verglichen.

Forschung zu den Vorstellungen der SuS zu den Konzepten NE und BNE wurde bisher vermehrt auf der Stufe SEK 2 durchgeführt. Eine Studie von Bloemen (2009) führte mit drei 18-jährigen Schülern eines Fachgymnasiums Wirtschaft ein problemzentriertes Interview durch, wobei die Vorstellungen zum Thema Nachhaltigkeit thematisiert wurden. Dabei wurde festgestellt, dass die SuS ein Nachhaltigkeitsverständnis aufweisen, bei dem v.a. die Zukunftsorientierung und die von Menschen verursachte Umweltzerstörung als Grund für viele ökonomische, soziale und ökologische Problemfelder im Zentrum steht. Auffallend war jedoch, dass die Verknüpfung zwischen den drei Dimensionen Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft weitgehend fehlte. Holfelder (2016) untersuchte das Nachhaltigkeitsverständnis von 15-19-jährigen der SEK 2, indem sie 14 Gruppendiskussionen durchführte. Den Ergebnissen ist zu entnehmen, dass Umweltthemen häufiger diskutiert wurden, als solche der globalen Gerechtigkeit und auch grundsätzlich die ganze Studie ökologisch geprägt ist. Als Ursache für die Zerstörung der Umwelt wird das schädliche Mensch-Umwelt-Verhältnis genannt; exemplarische Beispiele dafür sind das Mülltrennen und das Bäumefällen. Eine weitere Studie mit SuS der SEK 2, auf der 10. Jahrgangsstufe, haben Dornhoff, Hörnschemeyer, Fiebelkorn und Menzel (2018) zum Thema Nachhaltige Ernährung durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass der Begriff «Nachhaltigkeit» gut verstanden wurde, jedoch die Verknüpfung mit «Ernährung» schwierig war. Durch eine Untersuchung der Häufigkeitsverteilung der einzelnen Dimensionen Gesundheit, Umwelt, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wurde ersichtlich, dass sich die Vorstellungen der SuS zu nachhaltiger Ernährung mehrheitlich in der Dimension Gesundheit und Umwelt bewegen.

Auf der SEK 1 Stufe ist die Studie von Walshe (2008) zu nennen, welcher das Konzept von Nachhaltigkeit von 12-13-jährigen SuS mit Hilfe von semi-strukturierten Interviews und dem Erstellen von Concept-Maps untersuchte. Es konnte festgestellt werden, dass die meisten SuS die ökologische, ökonomische und soziale Dimension als Teil der Nachhaltigkeit identifizieren, es fehlte jedoch an Verständnis für Zusammenhänge zwischen den Dimensionen. Wie schon bei Bloemen (2009) zeigte sich auch hier, dass die Zeitdimension für die SuS eine wichtige Komponente von Nachhaltigkeit darstellt und diese mit allen Konzepten von NE verbunden ist. Gaubitz (2018) untersuchte in ihrer Studie die Werteorientierungen von SuS der Primarstufe im Kontext NE, indem sie diese mit Ressourcendilemmata (als eine Gestaltungsaufgabe NE) auseinandersetzen liess. Sie führte dabei mit 24 SuS, welche zwischen 8-11 Jahre alt waren, Einzelinterviews durch. Daraus ergaben sich vier verschiedene Typen von Wertorientierungen: der ökologische Typ, der ökologisch-ökonomische Typ, der ökologisch-soziokulturelle Typ und der Retinitätstyp (zeigt alle drei Wertorientierungen gleichermaßen). Von den 24 SuS gehören die Hälfte dem ökologischen Typ an, die anderen zwölf verteilen

sich auf die anderen drei Typen. Die Orientierung an rein ökonomischen oder soziokulturellen Werten fehlt gänzlich, der Fokus der SuS liegt eindeutig auf ökologischen Werten.

3.2.3. Vorstellungen von Lehrpersonen zu NE und BNE

Die LP in der Deutschschweiz sind seit Einführung des LP 21 (D-EDK, 2013) angewiesen, sich im Unterricht an der Leitlinie NE des Lehrplans zu orientieren. Dazu gehört das Drei-Dimensionen-Schema NE (siehe Kapitel 3.1.) und die drei didaktischen Prinzipien Zukunftsorientierung, Partizipation und vernetzendes Denken. Welches Professionswissen und welche konkreten Kompetenzen seitens der LP gefragt sind, wird dabei nicht erklärt. Es gibt jedoch Dokumente, die genauer auf die für die LP notwendigen Kompetenzen für BNE eingehen, wie zum Beispiel der Orientierungsrahmen für den Lehrbereich «Globale Entwicklung» (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, 2016, S. 438), in dem die Anforderungen an die Lehrerbildung in Deutschland genannt werden. Darunter werden beispielsweise das Verständnis von globalen Prozessen, Kenntnis über das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung oder die Bereitschaft für eine ganzheitliche Schulentwicklung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erwähnt. Diese Kompetenzen sollten die LP beherrschen, um anschliessend den Lernenden die entsprechenden Prinzipien und Konzepte weitergeben zu können. Nach Baumert und Kunter (2006) ist das Professionswissen und die Haltung der LP (= Vorstellungen, gemäss Definition in dieser Arbeit) entscheidend für den Unterricht und den Lernprozess der SuS. In diesem Kapitel werden die Forschungsergebnisse einiger Studien zu LP-Vorstellungen thematisch zusammengetragen. Die Gliederung der Themen entspricht folgendem Ablauf: Das Verständnis von NE und BNE, der Ursprung des Wissens zu NE, NE und BNE im Unterricht, Bedarf zu NE und BNE.

Das Verständnis von NE und BNE

Zum Verständnis von NE und BNE ist eine Arbeit von Ryan (2003) zu nennen, welche die Vorstellungen von Lehramtsstudierenden im letzten Studienjahr untersuchte. Sie stellte fest, dass die Studierenden weder substantielles Wissen und Verständnis noch Haltungen oder Werte aufwiesen, welche auf ein Engagement für BNE hinweisen würden. In einer weiteren Studie befragten Spiropoulou, Antonakaki, Kontaxaki und Bouras (2007) Primarlehrpersonen in Griechenland zu ihrem Verständnis von Nachhaltigkeit und erkannten, dass die LP mit dem Begriff vor allem lokale und nationale Umweltprobleme verknüpften und globale Herausforderungen (z.B. Klimawandel) dabei unterschätzt wurden. Zudem verwechselten sie die Begriffe «erneuerbare» und «nicht-erneuerbare» Energien und glaubten, dass alle globalen Probleme mit der neuen Technologie gelöst werden können. Seybold (2006) verschaffte sich einen Überblick und stellte aus den Ergebnissen diverser Studien zwei Bedingungen zusammen, die für das Engagement von LP für BNE zentral sind. Als erster Faktor nennt er die Kenntnisse über NE und die damit verbundenen Bildungsmaßnahmen, als zweiter Faktor die Einstellungen der LP zu Nachhaltigkeit, welche für ihr Handeln im Unterricht massgebend sind. Schreibt eine Lehrkraft dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung einen grossen Stellenwert zu, so steht sie diesem Thema auch in ihrem Unterricht offen gegenüber. Es ist hier anzufügen, dass die Ergebnisse

der drei genannten Studien - in Anbetracht der Tatsache, dass NE und BNE sehr aktuelle und sich ständig wandelnde Themen sind - bereits nicht mehr zeitgemäss sind und mit Vorsicht zu betrachten sind.

Zu den neueren Studien zum Verständnis von NE und BNE gehören die von Burmeister, Schmidt-Jacob und Eilks (2013) und jene von Evans, Whitehouse und Hickey (2012). Bei den Befragungen von Chemielehrpersonen auf der Sekundarstufe, welche Burmeister et al. (2013) durchführten, stellte sich heraus, dass die LP nur vage über NE und BNE Bescheid wussten. Sie verbanden die beiden Begriffe mehrheitlich mit ökologischen oder technologischen Sachverhalten und nannten im Spezifischen natürliche Ressourcen oder erneuerbaren Energien. Zudem konnte keine LP den Begriff BNE erklären, zwei haben ihn aber schon einmal gehört. Die Studie aus Australien (Evans et al., 2012) hat das BNE-Verständnis von Lehramtsstudierenden untersucht, in dem die Autoren Informationen aus 30 Interviews analysiert haben. Sie konnten feststellen, dass die Auffassungen von BNE in vier verschiedene Kategorien zu unterteilen sind: 1. BNE als kontinuierliche und nachhaltige Bildung, 2. BNE als Bildung über Ökosysteme und Umweltanliegen, 3. BNE als aktive, handlungsintensive, lokale und bedeutende Bildung und 4. BNE als Bildung für die Zukunft.

In mehreren Studien wurde ersichtlich, dass der Fokus des NE und BNE-Verständnisses der LP vor allem auf der Dimension Umwelt liegt (u.a. Borg, Gericke, Höglund, & Bergman, 2014; Burmeister et al., 2013; Evans et al., 2013; Pepper & Wildy, 2008). Gemäss Burmeister et al. (2013) hatten die Chemie-LP Mühe, die ökonomische und die soziale Seite der Nachhaltigkeitsthemen auszumachen. Borg et al. (2014) erwähnt, dass sich die LP den drei Dimensionen unterschiedlich bewusst sind, aber im Allgemeinen kein ganzheitliches Verständnis vorhanden sei. Dabei sei die wirtschaftliche Dimension jene, die mit der grössten Unsicherheit verbunden ist, was sich unter anderem darin zeigte, dass nur 18% der Befragten der Aussage «Ein stabiles Wirtschaftswachstum ist eine Voraussetzung für NE» zustimmten (Borg et al., 2014, S. 539). Eine ältere Studie aus Zypern befragte SchulleiterInnen zu ihrem Verständnis von Nachhaltigkeit und auch hier zeigte sich, dass diese die ökonomische und soziale Dimension kaum berücksichtigten (Zachariou & Kadji-Beltran, 2009). Zu eindimensionalen Vorstellungen von Schweizer LP auf der Primarstufe existieren keine Forschungsergebnisse. Es ist aber davon auszugehen, dass auch sie kein ganzheitliches NE und BNE Verständnis aufweisen.

In einer aktuellen Forschungsarbeit von Waltner, Scharenberg, Hörsch und Riess (2020, S. 9f) wurden Sek-LP in Deutschland gefragt, welche Bedeutung internationale Abkommen zu NE oder BNE für ihren Unterricht haben, worauf sie antworteten, dass diese kaum eine Bedeutung haben. Den lokalen Bestimmungen und Politiken wiesen sie hingegen einen höheren Stellenwert zu und trotzdem gaben 50% der LP an, der neue deutsche Lehrplan (seit 2016) habe wenig oder keinen Einfluss darauf, ob sie BNE im Unterricht integrieren, obwohl BNE als neues Leitprinzip darin aufgeführt ist. Weiter mussten die LP die Bedeutung von BNE für die Schule bewerten. Mit dem neuen Lehrplan wurde erwartet, dass diese nun stärker gewichtet werden würde. Doch entgegen der Erwartung veränderte sich die Einschätzung

zur Bedeutsamkeit von BNE seit 2007 bis 2019 kaum (im Vergleich zu älteren Forschungsergebnissen zur gleichen Thematik von 2007). In der Schweiz besteht zu diesem Thema noch keine bekannte Forschungsarbeit. Da, ähnlich wie in Deutschland, der LP 21 in der Schweiz auch erst vor wenigen Jahren eingeführt wurde, wäre es spannend, einen Vergleich der Situation vor und nach Einführung des neuen Lehrplans durchzuführen, um evaluieren zu können, ob dabei ähnliche Erkenntnisse auszumachen wären.

Ursprung der Vorstellungen

In Ryan's (2003) Studie stellte sich heraus, dass die Studierenden ihre Informationen hauptsächlich aus «einfachen» Medien bezogen und folglich über globale Systeme und strukturelle Gegebenheiten, welche die Entscheidungen und Handlungen von Personen betreffend NE einschränken, nicht im Bilde waren. Diese Ergebnisse sind zu relativieren, wenn man bedenkt, dass sie vor 13 Jahren erhoben wurden. Es ist anzunehmen, dass sich die Situation mit dem Wandel der Medienlandschaft und mit der Digitalisierung verändert hat. Corney und Reid (2007) befragten Geografie-Studierende der SEK 1 Stufe zum selben Thema und es wurde deutlich, dass ihr Wissen zu BNE aus verschiedenen Quellen stammt. Dazu zählen ihre Präkonzepte¹ zu BNE und der Bildung allgemein, wie auch ihre Erfahrungen in der Lehrpersonenausbildung. Im Detail gehen Brock und Grund (2019, S. 3) auf die einzelnen Wissensquellen ein. Sie untersuchten unter anderem, in welchem Kontext bei LP der Berufsschule in Deutschland der häufigste Kontakt mit dem Thema Nachhaltigkeit stattfindet. Am meisten genannt wurde in absteigender Reihenfolge Familie, Bücher und Zeitungen, Internet und selten Fernsehen, Berufsalltag, Freundeskreis und Vereine. Zudem gaben zwei Drittel der Befragten an, dass BNE während ihres Studiums nie thematisiert wurde. Es kann also festgestellt werden, dass zwar öfters erforscht wird, über welche Konzepte zu NE oder BNE LP verfügen, jedoch kaum, durch welche Einflüsse diese geprägt wurden.

NE und BNE im Unterricht

Die Chemielehrpersonen in der Studie von Burmeister et al. (2013) haben nach ihren Angaben noch nie eine Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt, in der BNE als zentrales Ziel vorgesehen war. Waltner et al. (2020) hingegen konnten feststellen, dass 84% der befragten SEK-LP im Jahr 2019 mindestens ein BNE Thema unterrichtet haben. Dieser Unterschied ist mit grosser Wahrscheinlichkeit auf die Fachspezifität der Chemie-LP zurückzuführen, bei der ein automatischer NE-Bezug nicht zwingend gegeben ist. Das nationale Monitoring von Brock und Grund (2019) ergab zur Umsetzung von BNE einige neue Erkenntnisse, welche den vorhergehenden Studien widersprechen. Erstens gaben je ein Drittel der Berufsschul-LP an, 1. BNE bereits umzusetzen, 2. BNE nicht umzusetzen und 3. nicht zu wissen, was alles zu BNE gehöre. Zweitens setzt eine knappe Hälfte jener LP, die BNE integrieren, dies thematisch und methodisch um, wohingegen die andere Hälfte BNE nur thematisch

¹ Vorwissen

umsetzt. Drittens bedeutet eine angemessene BNE-Umsetzung für zwei Fünftel der LP, es in allen Fächern und auch im sonstigen Schulalltag zu implementieren. Es ist darauf zu schliessen, dass die Gründe für die verschiedenen Befunde der drei Studien einerseits die Fach(un)spezifität und andererseits die Stufenvielfalt darstellen. Ein weiteres interessantes Resultat ist der Studie von Andersson (2017) zu entnehmen. Dabei stellte er fest, dass (zukünftige) LP sich in einer zwiespältigen Situation befinden, denn sie hätten die Möglichkeit, die SuS zu NE eine eigene Meinung bilden zu lassen, aber sie auch in eine Richtung zu drängen, die mehr ihrer eigenen Vorstellung von NE entspricht. Zur Umsetzung von NE und BNE im Unterricht gibt es ansonsten nur wenige Studien, was möglicherweise daran liegt, dass beispielsweise in der Schweiz die Leitlinie NE erst seit dem neuen LP 21 einen offiziellen und verbindlichen Status innehat.

Bedarf an Unterstützung zu NE und BNE

Das Bedürfnis nach Weiterbildungen zur Umsetzung von NE und BNE im Unterricht wird in verschiedenen Studien genannt (Borg et al., 2014; Burmeister et al., 2013; Brock & Grund, 2019; Waltner et al., 2020), im nationalen Monitoring von Brock und Grund (2019) sind dies sogar 75% der LP, die einen solchen Bedarf äussern. Weiter wird in diesen Studien ein Mangel an Unterrichtsmaterialien (Burmeister et al., 2013; Brock & Grund, 2019; Waltner et al., 2020), «unzureichendem eigenen Wissen zur Umsetzung von BNE» und von 80% der LP ungenügender Verankerung von BNE in Lehr- und Bildungsplänen konstatiert (Brock & Grund, 2019, S. 5). Die Bedürfnisse der LP zu NE und BNE im Unterricht scheinen länderübergreifend ähnlich zu sein. Interessant wäre hier, nicht nur die nationale Situation in der Schweiz zu untersuchen, sondern auch die kantonalen Differenzen im Detail zu ermitteln, denn die föderalistische Bildungslandschaft könnte möglicherweise grosse kantonale Unterschiede aufweisen.

3.3. Das Modell der didaktischen Rekonstruktion mit NE und BNE

Das Modell der didaktischen Rekonstruktion (MDR) nach Kattmann, Duit, Groppengiesser und Komarek (1997) ist im deutschsprachigen Raum ein Hilfsmittel, um den Unterricht vorzubereiten, durchzuführen, zu analysieren und zu bewerten. Es setzt sich aus den drei Ecken «Fachliche Klärung», «Erfassung der Schülerperspektive» und «Didaktische Strukturierung» zusammen (Abb. 6, in schwarz). Erstes meint, dass eine LP sich vorgängig mit den fachwissenschaftlichen Inhalten des geplanten Lerngegenstandes vertieft und kritisch auseinandersetzen sollte. Zweites beinhaltet, dass eine LP sich über die Vorstellungen der SuS zum Lerngegenstand Gedanken macht und (falls vorhanden) Literatur dazu studiert. Der dritte Bereich bezeichnet die Verknüpfung der fachlichen Klärung mit den Ergebnissen der Erhebung zu den SuS-Vorstellungen. Dabei werden die beiden Perspektiven präzise umrissen und miteinander verglichen, wobei allfällige Lernschwierigkeiten und lernförderliche Übereinstimmungen sichtbar werden (Kattmann et al., 1997, S. 10ff).

Das MDR stellt in dieser Arbeit das Grundgerüst zur Analyse der Vorstellungen zu NE und BNE der LP dar. Anhand dieses Modells wird in den vier Bereichen «Fachliche Klärung», «Didaktische Strukturierung», «Erfassung der Schülerperspektive» und, als eigene Ergänzung, die «Rolle der Lehrperson» im Zusammenhang mit NE und BNE beleuchtet (siehe Abb. 6, in grün). «Die Rolle der Lehrperson» wird dem Modell hinzugefügt, weil die LP bei der Umsetzung von BNE eine Schlüsselfunktion einnimmt, indem sie entscheidet, wie sie den Unterricht gestaltet. Im LP 21 ist aber nirgendwo ersichtlich, an welche Verpflichtungen sich die LP beispielsweise halten müssen oder welche Grenzen nicht überschritten werden dürfen. In den vier Bereichen werden zur Untersuchung der LP-Vorstellungen verschiedene Konzepte und Modelle verwendet (Abb. 6, in grün):

- Im Bereich der **fachlichen Klärung** von NE und BNE steht das Drei-Dimensionen-Schema NE im Zentrum, wobei auch der Forschungsstand zu LP-Vorstellungen zu NE und BNE hinzugezogen wird (siehe Kapitel 2.1., 3.1.1., 3.2.3.).
- Die **Erfassung der Schülerperspektiven** durch die LP wird mit dem aktuellen Forschungsstand zu SuS-Vorstellungen verglichen (siehe Kapitel 3.1.2., 3.2.2.).
- Bei der **didaktischen Strukturierung** liegt der Fokus auf den drei didaktischen Prinzipien der Nachhaltigkeit – Partizipation, Zukunftsorientierung und Vernetzendes Denken – und auf den Themenbereichen der NE, welche im LP 21 aufgeführt sind (siehe Kapitel 3.1.2.).
- Die **Rolle der Lehrperson** zu BNE und NE ist im LP 21 nicht erklärt, weshalb eine Vorgabe oder ein Modell dazu fehlen.

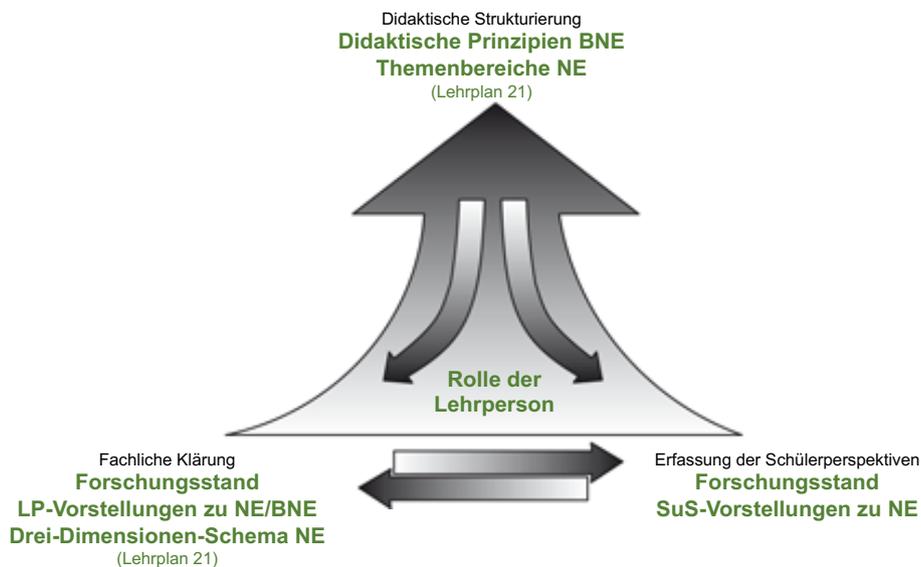


Abb. 6: Verändertes Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Eigene Darstellung in Anlehnung an Kattmann et al., 1997)

3.4. Fazit: Forschungsstand und -lücken zu Vorstellungen von LP zu NE und BNE

Die Schlussfolgerungen zum Forschungsstand und den -lücken aus den vorhergehenden Kapiteln werden nachfolgend in die vier Bereiche des MDR strukturiert: Fachliche Klärung, Erfassung der SuS-Perspektive, Didaktische Strukturierung und Rolle der LP.

Fachliche Klärung

Das NE und BNE Verständnis der LP ist sehr unterschiedlich, viele wissen nur vage darüber Bescheid. Zudem ist oft eine eindimensionale Sichtweise festzustellen, die sich auf den Bereich der Umwelt beschränkt. Gemäss einer Studie in Deutschland hat die Leitlinie NE im Lehrplan kaum Einfluss auf den Entscheid der LP, NE und BNE im Unterricht zu integrieren (Waltner et al., 2020). Der Ursprung des Wissens der LP zu NE und BNE geht auf verschiedene Quellen zurück. Über das Verständnis von NE und BNE und den Ursprung des Wissens von Deutschschweizer Primarlehrpersonen wurden im Rahmen der Literaturrecherche der vorliegenden Arbeit keine Studien gefunden.

Erfassung SuS-Perspektive

SuS auf der SEK 2 haben ein dreidimensionales NE Verständnis. Sie haben jedoch oft Mühe, die Dimensionen miteinander zu verknüpfen. In einer Studie auf der Primarstufe zeigte sich, dass die Werteorientierung der SuS sich mehrheitlich im ökologischen Bereich befindet. Es gibt keine Studien darüber, wie LP die SuS-Vorstellungen zu NE einschätzen. Und auch allgemein existieren nur wenige Studien zu den SuS-Vorstellungen auf der Primarstufe. Diese werden in dieser Arbeit jedoch nicht weiter untersucht, da es den Rahmen der Arbeit sprengen würde.

Didaktische Strukturierung

Die Studien in Deutschland kommen zu unterschiedlichen Ergebnissen, wenn es um die Anzahl LP geht, die BNE im Unterricht umsetzen. Dies könnte am unterschiedlichen Sampling der befragten LP liegen. Die Umsetzung von NE und BNE auf der Primarstufe in der Schweiz ist gemäss dem aktuellen Stand noch unerforscht.

Rolle der Lehrperson

Es gibt keine Literatur darüber, welche Rolle sich LP selber zuschreiben, wenn es um NE und BNE im Unterricht geht. Es wird im LP 21 aber auch nicht definiert, was die LP für eine Rolle haben sollte und auch ein Überwältigungsverbot wird zum Beispiel nirgends erwähnt.

4. Forschungsfragen und Vorgehensweise

In diesem Kapitel werden die vier zentralen Forschungsfragen vorgestellt, mit denen die Vorstellungen der LP zu NE und BNE untersucht werden. Zudem wird die Herleitung dieser Fragen und das Vorgehen zu ihrer Beantwortung kurz erklärt.

4.1. Die vier Forschungsfragen

Bislang existiert international nur wenig Forschung zu den Vorstellungen der LP zu NE und BNE, der Fokus liegt in erster Linie auf dem thematischen Vorwissen der Lernenden. Zu den Vorstellungen von LP in der Schweiz zu diesem Thema wurden keine Studien gefunden, es wurden jedoch bereits themenspezifische Vorstellungen zu Aspekten der BNE untersucht (z.B. zum Klimawandel). Diese Forschungslücke ist auf den erst vor kurzer Zeit eingeführten LP 21 zurückzuführen. Es braucht Zeit, bis die Leitidee der NE auch tatsächlich von den LP und schliesslich im Unterricht aufgenommen wird. Es ist anzunehmen, dass die LP zum jetzigen Zeitpunkt noch mit Weiterbildungen zu den einzelnen Fachbereichen beschäftigt sind. Um den Prozess der Implementierung von NE und BNE voranzutreiben und zu wissen, welche Ansatzpunkte dafür genutzt werden sollen, braucht es Informationen zu den Vorstellungen der LP und ihrem Ursprung dazu, zur Umsetzung im Fachunterricht und dem Bedarf an Unterstützung zur besseren Integration (z.B. durch Lehrmittel oder Weiterbildungen).

In dieser Arbeit wird folgenden Forschungsfragen nachgegangen:

- Über welche Vorstellungen zu NE und BNE verfügen erfahrene Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe?
- Woher haben Lehrpersonen ihre Vorstellungen zu NE und BNE?
- Wie und mit welchen Unterrichtsmaterialien setzen Lehrpersonen NE und BNE im Unterricht um?
- Welcher Bedarf an zusätzlicher Unterstützung ist seitens der Lehrpersonen zur Implementierung von NE und BNE vorhanden?

4.2. Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfragen

Die Forschungsfragen wurden anhand von qualitativen Interviews untersucht. Nach einer vertieften Literaturrecherche und der Analyse der bisherigen Forschungsergebnisse wurden in einem nächsten Schritt der Leitfaden für die qualitativen Interviews und der deduktive Kodierleitfaden zusammengestellt, welche sich an den Forschungsfragen orientieren. Weiter wurden die Kriterien für die Auswahl der LP definiert, welche befragt werden sollten. Nach dieser Festlegung wurden acht 5./6. LP für ein Interview angefragt, welche schliesslich mit dem Video-Kommunikations-Tool «Zoom» stattgefunden haben. Das Interviewmaterial wurde transkribiert, mittels qualitativer Inhaltsanalyse kategorisiert und

schliesslich in Bezug auf die Forschungsfragen und dem Zuzug von theoretischen Konzepten und Modellen interpretiert. Zum Schluss wurden die Forschungsfragen zusammenfassend beantwortet und die Relevanz dessen für das Berufsfeld Schule dargelegt.

5. Methoden: Eine qualitative Vorgehensweise

In diesem Kapitel wird im Detail erklärt, welche Methoden und aus welchen Beweggründen diese für die empirische Untersuchung verwendet wurden. Die Gliederung beläuft sich dabei auf die Unterkapitel Methodenwahl, in dem die Begründung und Verortung der verwendeten Methoden zu finden ist, die Erhebungsmethoden, das aus den Teilen Erhebungsinstrument, Stichprobe, Durchführung und Transkription besteht und die Auswertungsmethoden, welches sich aus der Analyse und der Diskussion des Interviewmaterials zusammensetzt.

5.1. Begründung der Methodenwahl

Mit dem Anspruch, die Vorstellungen zum Thema NE und BNE von LP als Phänomen vertieft zu untersuchen, beschreiben und analysieren, wurde ein qualitatives methodisches Vorgehen gewählt. Der Vorzug der qualitativen Herangehensweise besteht darin, dass verstehend und interpretierend auf die Komplexität des einzelnen Falles eingegangen werden kann und auf den Kontext von einzelnen Aussagen und die Präsenz oder auch die Absenz bestimmter Textbestandteile Rücksicht genommen wird (Mayring, 2000). Mit Hilfe von qualitativen Leitfadeninterviews soll diese vertiefte Auseinandersetzung mit Einzelfällen, in diesem Falle mit LP, ermöglicht werden. Bei diesem empirischen Vorgehen wird kein Einfluss auf das Untersuchungsfeld genommen, es werden lediglich die bestehenden Tatsachen im Detail untersucht, um die Forschungslücke zu schliessen. Mit dem neuen Wissen soll eine Übersicht zum Stand der Dinge und zu Ansatzpunkten einer möglichen Veränderung sichtbar gemacht werden. Es handelt sich bei der vorliegenden Arbeit folglich um nutzungsorientierte Grundlagenforschung, bei welcher der Erkenntnisgewinn und die Einhaltung der folgenden qualitativen Gütekriterien nach Miles und Hubermann (2014, zitiert nach Kuckartz, 2018, S. 202) im Zentrum stehen: Bestätigbarkeit, Zuverlässigkeit, Glaubwürdigkeit und Übertragbarkeit.

5.2. Erhebungsmethoden zur Datenerfassung

Die Methoden der Erhebung setzen sich aus vier einzelnen Bereichen zusammen. Der erste ist das Erhebungsinstrument «Interview», für welches ein Leitfaden zusammengestellt wurde, mit dem die LP befragt wurden. Die zweite Komponente betrifft die Stichprobe, welche die Zusammensetzung und Auswahl der LP erklärt, die mit Hilfe von festgelegten Kriterien durchgeführt wurde. Die Durchführung der Interviews ist der dritte Bereich; dieser wurde aufgrund der Corona-Pandemie mit dem Video-Kommunikations-Tool «Zoom» umgesetzt. Die letzte der Erhebungsmethoden bezieht sich auf das Transkribieren des Interviewmaterials, wozu die Software MAXQDA verwendet wurde. In den folgenden Unterkapiteln wird im Detail auf die einzelnen Erhebungsmethoden eingegangen.

5.2.1. Erhebungsinstrument: Das Leitfadeninterview

Als Instrument zur Erhebung der Daten wurde das Leitfadeninterview gewählt. Dafür wurde ein einziger Fragekatalog entwickelt, an dem sich die Forschung während allen Interviews orientierte. Die einzelnen Interviews sind dadurch gut vergleichbar, zumal jeder Person die gleichen oder ähnliche Fragen gestellt wurden. Der Grund für die starke Strukturierung und die festgelegten Fragestellungen des Leitfadens ist die Sicherstellung, dass die Äusserungen der LP zur Beantwortung der Forschungsfragen interessant und relevant sind (Helfferich, 2014, S. 566).

Die Ausgangslage für das Zusammenstellen des Leitfadens waren die vier Forschungsfragen: Die Vorstellungen zu NE und BNE der LP, deren Ursprung, NE und BNE im Unterricht und der Bedarf an Unterstützung. In einem nächsten Schritt wurden weitere Fragen gesammelt, die Teilaspekte der Hauptforschungsfragen ansprechen. Zur Ergänzung der Fragen mit weiteren Wissenskategorien wurde das «Model of a Science Teachers Knowledge and Beliefs» nach Hashweh (2013) hinzugezogen (siehe Abb. 7). Mit den vier Hauptforschungsfragen waren die Bereiche Fachwissen (content knowledge) und (fach-) didaktisches Wissen (pedagogical knowledge) bereits abgedeckt. Für den Interviewleitfaden ergaben sich zusätzliche Fragestellungen zum Wissen über Unterrichtsmaterialien (knowledge of resources), zum Lehrplan (curricular knowledge), zum Vorwissen und Interesse der SuS (knowledge and beliefs about learners), zur Rolle und den Zielen der LP (Aims, purposes and philosophy), zur Rolle und den Zielen der LP (Aims, purposes and philosophy), zur Schulkultur und lokalen politischen Situation (knowledge of context).

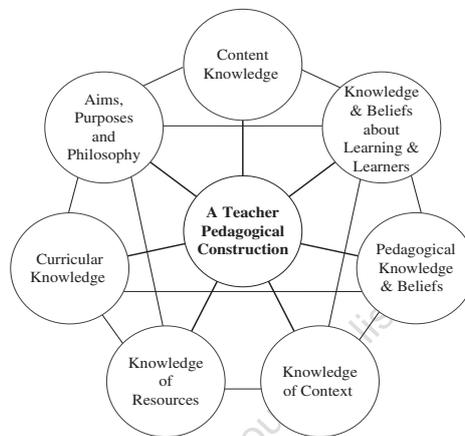


Abb. 7: A Model of a Science Teacher's Knowledge and Beliefs (Hashweh, 2013)

Zur weiteren Anreicherung des Fragenkataloges wurde der «Leitfaden für die Befragung von Lehrpersonen zum Klimawandel SII» hinzugezogen (Adamina, Hertig, Probst, Reinfried & Stucki (2018)). Die abschliessende Validierung des Leitfadens wurde durch eine BNE Expertin der PH Bern vollzogen, welche kleine Verbesserungsvorschläge anbrachte, die schliesslich die finale Version des Interviewleitfadens komplettierten (siehe Anhang 1, S. 74ff). Vor dem Beginn der forschungsrelevanten Interviews wurde im Vorfeld ein Test-Interview mit einer zusätzlichen LP durchgeführt. Dadurch liess sich der geplante Ablauf ein erstes Mal prüfen, die technischen Funktionen ausprobieren und die

Verständlichkeit der Fragen und der Zeitdauer testen. Mit dem Leitfaden wurden schliesslich folgende Bereiche der Thematik erschlossen (siehe Tab. 2):

A. Vorstellungen zu NE und BNE	B. Ursprung Wissen zu NE
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffsverständnis + wichtigste Aspekte NE • Persönliches Interesse + Bedeutung an/von NE • Bedeutung von NE auf politischer Ebene • Begriffsverständnis BNE • BNE im LP 21 + BNE-Kompetenzen • Bedeutung BNE auf der 5./6. Klasse • Rolle LP bei Integration BNE im Unterricht • SuS Vorwissen + Interessen zu NE 	<ul style="list-style-type: none"> • Ursprung des Wissens zu NE • Kriterien für glaubwürdiges Wissen • Interesse an wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Fachdidaktik und der allg. Didaktik
C. NE und BNE im Unterricht	D. Bedarf an Unterstützung zu NE und BNE
<ul style="list-style-type: none"> • NE/BNE im Unterricht mit konkreten Materialien • Gemiedene + bevorzugte NE Themen • Schwierigkeiten mit BNE Unterricht • Kritische Themen mit SuS im BNE Unterricht • BNE Unterrichtsmaterialien • BNE in der Schulkultur 	<ul style="list-style-type: none"> • Bedarf an Informationen zu NE und BNE • Bedarf an Unterstützung für BNE im Unterricht

Tab. 2: Einteilung des Interviewleitfadens in vier thematische Bereiche A-D (Eigene Darstellung).

Beim dritten Teil des Leitfadens (Bereich C), der sich auf den Unterricht von NE/BNE bezieht, ist zu erwähnen, dass den LP je nach Antwort auf die Einstiegsfrage «Integrierst du BNE im Unterricht?» (ja/nein) eine Auswahl an variierten Fragen gestellt wurde. Dies wird bei den Ergebnissen in Kapitel 6 im Detail erklärt und ist dem Interviewleitfaden im Anhang 1 auf S. 74ff zu entnehmen. Zu berücksichtigen ist zudem, dass ein Teil des Bereichs C aus dem Besprechen von BNE Unterrichtsmaterialien bestand, welche die LP selber auswählen durften.

5.2.2. Stichprobe: Zusammensetzung und Auswahl der LP

Die Stichprobe setzt sich aus acht Klassenlehrpersonen der 5./6. Primarschule aus dem Kanton Bern zusammen. Die Anzahl befragter LP wurde auf acht festgelegt, da dies im Rahmen einer Masterarbeit als umsetzbar gilt und einem angemessenen Aufwand entspricht. Die LP kennzeichnen sich durch mindestens sechs Jahre Berufserfahrung. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sie genügend Know-How und Erlebnisse aus dem Arbeitsalltag mitbringen. Ferner wird davon ausgegangen, dass ihnen dadurch noch keine vertieften Inhalte zu BNE oder NE in der Ausbildung vermittelt wurden.

Das Geschlechterverhältnis der Stichprobe beträgt sechs weibliche zu zwei männlichen Personen. Dies entspricht der Verteilung der Geschlechter aller im Kanton Bern unterrichtenden Primarlehrpersonen im Jahre 2019: 83% Frauen, 17% Männer (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2019). Die Geschlechterverteilung von 5./6. Klasselehrpersonen wird im Kanton Bern nicht statistisch erhoben. Um LP aus dem ganzen Kanton zu befragen, wurde die Bevölkerungsverteilung in den fünf Verwaltungsregionen begutachtet: Mittelland, Emmental-Oberaargau, Jura bernois, Oberland und Seeland (Finanzverwaltung des Kantons Bern, 2019). Die prozentuale Verteilung pro Region gibt umgerechnet an, wie viele Interviews pro Region durchgeführt werden, bzw. wie viele LP aus einer Verwaltungsregion ausgewählt werden (siehe Tab. 3). Die Verwaltungsregion Jura bernois hätte gemäss Berechnungen auch eine LP ergeben, aufgrund der französischen Sprache wurde diese Region aber bewusst ausgeklammert. Dieses zusätzliche Interview wurde deshalb dem Emmental-Oberaargau zugeschrieben, da diese Region im Vergleich zum Seeland prozentual eine höhere Bevölkerungszahl aufweist. Wie der Tabelle 3 zu entnehmen ist, setzen sich die Lehrkräfte für die Interviews nun folgendermassen zusammen: Drei LP unterrichten im Berner Mittelland, zwei im Oberland, zwei im Emmental-Oberaargau und eine LP im Seeland. Eine männliche LP wurde aus dem Bern Mittelland ausgewählt, da diese die höchste Anzahl Interviews aufweist, die zweite männliche LP kommt aus dem Emmental-Oberaargau. Hier wurde willkürlich aus zwei Regionen gewählt, denn auch dem Oberland hätten gemäss der Prozentangabe zwei Interviews zugeschrieben werden können. Innerhalb derselben Verwaltungsregion wurde darauf geachtet, dass in verschiedenen Ortschaften unterrichtet wird. Damit wird erreicht, dass jede LP in einer anderen Schulkultur eingebettet ist, weil diese womöglich einen Einfluss auf die Vorstellungen und den Unterricht von NE und BNE haben könnte.

Verwaltungsregion	EinwohnerInnen	% von Total	Anzahl Interviews
Bern Mittelland	414'658.00	40.1%	3
Emmental-Oberaargau	178'977.00	17.3%	2
Jura bernois	53'721.00	5.2%	0
Oberland	211'841.00	20.5%	2
Seeland	175'780.00	17.0%	1
Gesamtergebnis	1'034'977.00	100%	8

Tab. 3: Bevölkerungszahl und Interviews pro Verwaltungsregion (Eigene Darstellung)

5.2.3. Durchführung der Interviews

Die Interviews hätten anfänglich persönlich stattfinden sollen, aufgrund der Corona-Pandemie war dies aber nicht möglich. Deshalb erbot sich das softwarebasierte Video-Kommunikations-Tool «Zoom» als guter Ersatz an. Im Voraus wurden ein Datum und eine Uhrzeit vereinbart, zu dem bzw. der sich beide Teilnehmenden (die Forschende und die zu interviewende LP) auf «Zoom» trafen. Vor dem Termin hatte die LP einen Link per E-Mail zugeschickt bekommen, den sie zur besagten Zeit anklicken konnte und wurde so direkt mit der Forschenden verbunden. Die Interviews dauerten zwischen 40-70 Minuten und wurden in deutscher Standardsprache durchgeführt, um das anschliessende Transkribieren zu vereinfachen. Mit «Zoom» wurde das gesamte Gespräch direkt auditiv aufgezeichnet, wozu alle LP zu

Beginn des Interviews ihr Einverständnis erteilten. Weiter wurde die Funktion «Bildschirm teilen» während des Interviews gebraucht. Dies einerseits, damit die Forschende die Themenbereiche zur NE im LP 21 zeigen konnte (falls den LP nicht klar war, welche Themen dazu gehörten, da dies die Voraussetzung zur Auswahl des zu besprechenden Unterrichtsmaterials war) und andererseits, um die Unterrichtsmaterialien der LP gemeinsam zu besprechen.

5.2.4. Transkription mit MAXQDA

Die computergestützte Transkription der Interviews wurde mit der Software «MAXQDA» durchgeführt. Dazu wurden zu Beginn die Sprachdateien aus «Zoom» importiert. Im Anschluss wurden alle acht Interviews nacheinander wortwörtlich und vollständig transkribiert, dabei wurden keine Passagen ausgelassen (siehe Anhang 3, S. 81ff). Das Programm anonymisierte die sprechenden Personen automatisch, in dem es für die LP ein «B» für Befragte/r und für die Forschende ein «I» für Interviewerin vor jedem neuen Absatz erfasste. Zusätzliche Orts- und Personennamen wurden in den Transkriptionen manuell anonymisiert. MAXQDA hielt zudem automatisch die bereits vergangene Zeitdauer fest, weswegen es für die Forschende nicht nötig war, bei Wartezeiten im Interview die exakten Sekunden oder Minuten selbst noch hinzuzuschreiben. Während des ganzen Prozesses wurden die «Transkriptionsregeln für die computergestützte Auswertung» von Kuckartz (2018, S. 167) befolgt (siehe Anhang 2, S. 80).

5.3. Auswertungsmethoden zur Datenanalyse

Die Methoden der Auswertung bestehen aus den zwei Bereichen Analyse und Interpretation. Beim ersten wird das Vorgehen mit der inhaltlich strukturierenden Inhaltsanalyse mit der Software MAXQDA erklärt, wobei sich der gesamte Prozess an einem Phasenmodell nach Kuckartz (2016) orientierte. Zur Diskussion gehören die themenbasierte Interpretation und mögliche Limitationen; beide wurden unter dem Gesichtspunkt von fachdidaktischen Modellen und Theorien realisiert.

5.3.1. Analyse des Interviewmaterials

Im ersten Schritt der Auswertung wurde das gesamte Interviewmaterial mit der qualitativen Inhaltsanalyse nach Mayring (2000) und dem Phasenmodell der computergestützten, inhaltlich strukturierten Inhaltsanalyse nach Kuckartz (2016) analysiert. Zur Vereinfachung dieses Prozesses wurde wiederum mit der Software MAXQDA gearbeitet. Vor dem Start der Analyse mit MAXQDA wurden in einem ersten Schritt deduktive Oberkategorien gebildet, welche im Kodierleitfaden festgehalten wurden (siehe Anhang 4, S. 180ff). Diese entsprachen den einzelnen Fragestellungen des Leitfadeninterviews, waren folglich bereits nach den vier Forschungsfragen gegliedert und mussten deshalb nur umformuliert und nicht neu definiert werden. Anschliessend wurden diese Hauptkategorien oder Codes ins MAXQDA übernommen und bildeten die oberste Ebene des hierarchischen Code-Systems. In einem ersten Codierprozess wurde in der Folge das gesamte Interviewmaterial mit den Haupt-

kategorien codiert, bzw. die Codes wurden spezifischen Textstellen zugeordnet. Nach Abschluss eines ersten Durchlaufes wurden die Textstellen im selben Code untersucht und im Kommentarfeld mit zusammenfassenden Stichworten versehen. Dadurch wurden die Inhalte einfacher ersichtlich und das induktive Bestimmen von Subkategorien gestartet werden. Jede Hauptkategorie wurde analysiert und aus mehreren ähnlichen Aussagen innerhalb der Hauptkategorie wurde folglich eine Subkategorie erstellt. Konnte keine gebildet werden, blieb es bei der alleinigen Hauptkategorie. Bei einigen Subkategorien ergaben sich zusätzliche Sub-Subkategorien, die eine noch differenziertere Unterteilung aufzeigen. Mit den neuen Unterkategorien (Subkategorien und Sub-Subkategorien) wurden in einem zweiten Codierprozess alle Textstellen erneut codiert. Die neuen Sub- und Sub-Subkategorien wurden in den externen Kodierleitfaden übertragen, Kategoriendefinitionen wurden formuliert und passende Ankerbeispiele für jeden einzelnen Code hinzugefügt. Ein Auszug des Kodierleitfadens ist in Abbildung 8 ersichtlich. Am Ende wurde für jede Kategorie ein Memo² erstellt, in dem die wichtigsten Ergebnisse notiert wurden und, wenn möglich, mit der Anzahl passender Aussagen von verschiedenen LP versehen. Alle Memos wurden schliesslich in einem externen Dokument zusammengetragen, teilweise neu geordnet und ein weiteres Mal auf ihre korrekte Einordnung kontrolliert. Gewisse Kategorien wurden aufgrund ihrer Ähnlichkeit miteinander fusioniert und machten dadurch weitere neue Zusammenhänge sichtbar.

B Fachdidaktisches Wissen BNE

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Definition	Ankerbeispiel
B.4.a.	Begriffsverständnis BNE	Erfahren/Erleben	BNE heisst, das SuS selber Sachen erfahren und erleben sollen.	«... das heisst für mich auch, möglichst viel erleben lassen, erspüren lassen, erfahren lassen.»
		Bewusstsein schaffen	BNE heisst, dass bei den SuS Bewusstsein geschaffen werden soll für die verschiedenen Themen der NE.	«... bei den Kindern ein Bewusstsein schaffen, dass alles was wir machen, dass das möglichst nachhaltig sein soll und dass das eben nicht nur unbedingt mit der Umwelt zu tun hat.»
		Wissen über (Verhaltens-) Änderungen	BNE heisst, zu wissen, wie man sein eigenes Verhalten ändern kann, um etwas an der Gesamtsituation/-problematik ändern zu können.	«... was ist die Problematik und dann aber vor allem lösungsorientiert, was gibt es für Ansätze oder ähm was können eben auch Kinder konkret tun, machen, ähm um etwas zu verändern.»
		Nicht klassifizierbar	-	-
B.4.b.	BNE im Lehrplan 21	Gut informiert	Die LP ist über BNE im Lehrplan 21 gut informiert.	«... ja das ist ein übergeordnetes Thema, das (...) nicht nur in einzelnen Fächern, oder eben nicht nur in NMG, Thema sein soll, sondern das ist ein übergeordnetes Ding, das grundsätzlich im Schulalltag vorhanden sein soll.»
		Nicht informiert	Die LP ist über BNE im Lehrplan 21 nicht informiert.	«Ähm ich hab keine Ahnung.»
		Nicht klassifizierbar	Es ist unklar, ob die LP über BNE im LP informiert ist oder nicht.	-

Abb. 8: Auszug aus dem Kodierleitfaden (Eigene Darstellung).

5.3.2. Diskussion des Interviewmaterials

Die Diskussion orientiert sich ebenfalls an den vier Forschungsfragen und geht danach im Detail auf die einzelnen Kategorien ein. Um den Zusammenhang zwischen den Ergebnissen und der Diskussion verständlicher darzustellen, folgt in jedem Unterkapitel des nachfolgenden Kapitels „Ergebnisse und Diskussion“ nach den Ergebnissen direkt die jeweilige Interpretation. Die ersten Interpretationsgedanken wurden bereits während der Codierung in der Analysephase in Memos festgehalten. Für den

² Eine Notiz

Grossteil der Diskussion wurde danach hauptsächlich das veränderte Modell der didaktischen Rekonstruktion als Referenzpunkt verwendet, welches sich auf die Vorgaben des LP 21 stützt (siehe Kapitel 3.3.). Hierbei wurden das Drei-Dimensionen-Schema NE, die didaktischen Prinzipien von BNE und die Themenbereiche zu NE zur Einordnung folgender Inhalte verwendet: Erwähnte NE Themen, NE- und BNE-Verständnisse, Vorstellungen zum Vorwissen und den Interessen der SuS zu NE. Neben weiteren passenden Theorien, Konzepten und Forschungsergebnissen wurden auch eigene Interpretationen integriert, um die Argumentation zu vertiefen.

Mit den vorgestellten Erhebungs- und Auswertungsmethoden wurden schliesslich alle Daten erhoben, präsentiert, interpretiert und diskutiert. Im folgenden Kapitel werden die gesammelten Ergebnisse übersichtlich dargestellt und in Verknüpfung mit theoretischen Erkenntnissen diskutiert.

6. Ergebnisse und Diskussion

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse aus den Interviews, strukturiert nach den vier Forschungsfragen, präsentiert. Die Diskussion zu jedem Themenbereich wird jeweils direkt anschliessend im gleichen Unterkapitel geführt, wobei die Basis für die Interpretation das veränderte MDR darstellt (siehe Kapitel 3.3.). Am Ende jedes Unterkapitels werden die wichtigsten Aussagen der Ergebnisse und der Diskussion zusammengetragen. Es muss erwähnt werden, dass die kleine Anzahl von acht befragten LP die Aussagekraft der Ergebnisse reduziert. Im Rahmen dieser Arbeit war es jedoch nicht möglich, die Stichprobe grösser auszulegen. Nichtsdestotrotz kann mit den Ergebnissen dieser klein ausgelegten Stichprobe bereits ein erster Einblick in die Vorstellungen der LP der 5./6. Klasse gewonnen, weitere Forschungslücken aufgedeckt und Handlungsbedarf im Berufsfeld Schule sichtbar gemacht werden.

6.1. Vorstellungen der Lehrpersonen zu NE und BNE

In diesem Unterkapitel werden einerseits die Vorstellungen von LP zu NE untersucht, wobei es sich hier um ihr Fachwissen handelt, andererseits auch die Vorstellungen zur BNE präsentiert, die das fachdidaktische Wissen verdeutlichen. In beiden Unterkapiteln geht es aber nicht nur um das Professionswissen, sondern auch um die motivationale Orientierung sowie die Werthaltungen und die Überzeugungen (siehe Kapitel 3.2.1.). Die genaue Definition und die Unterscheidung der beiden Begriffe NE und BNE sind den Kapiteln 2.1. und 3.1.1. zu entnehmen.

6.1.1. Vorstellungen zu NE

Bei den Vorstellungen zu NE wurde der Bereich der «Fachlichen Klärung» im Modell der didaktischen Rekonstruktion untersucht (siehe Abb. 9), wobei zur Einordnung das Drei-Dimensionen-Schema NE aus dem LP 21 verwendet wurde (D-EDK, 2013).

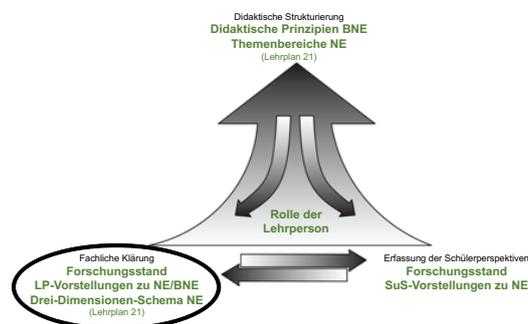


Abb. 9: Um die Vorstellungen zu NE der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung.

Ergebnisse

Im fachwissenschaftlichen Teil NE wurde als erstes das Begriffsverständnis der Nachhaltigen Entwicklung der LP erfragt. Die meisten LP (7/8)³ nennen die Langfristigkeit und Zukunfts-orientierung als Definition von NE: «..., dass es lange bleibt, [...], dass man etwas entwickelt, was nicht nur vorübergehend etwas bringt, sondern für die Zukunft.» Einige sprechen zusätzlich vom späteren Nutzen des heutigen Handelns (3/8). Das Thema Natur und Umwelt wird zudem häufig erwähnt (4/8), wie auch von einigen das Schonen der Ressourcen (3/8). Zu den wichtigsten Aspekten von NE zählten die meisten LP konkrete thematische Inhalte (7/8). Thematisch wird von der Mehrheit (6/8) die Natur als wichtigster Aspekt angesehen, wie diese LP zum Ausdruck bringt: «Ich finde vor allem [...] der Umgang mit der Natur sehr wichtig.» Themenunabhängig wurde von einigen die Zukunftsorientierung genannt (3/8). Eine LP äussert, dass ihr nicht klar ist, welche Themen noch zur NE gehören und welche nicht: «... man hört das Thema NE immer mehr mit Bezug auf diese [Themen: Klima, Natur, Abfall], ich habe das Gefühl, es gehört noch mehr dazu, aber ich weiss gar nicht, wo dann irgendwie die Grenzen sind...». Bei der Einschätzung des Stellenwertes von NE im eigenen Leben kam heraus, dass es für 3/8 eine grosse Bedeutung hat und für 5/8 eine geringe bis mittlere Bedeutung. Konkret interessieren sich die Hälfte für den Klimaschutz und passen im Alltag ihr Verhalten deshalb an, um etwas zu verändern. Zwei nennen Interesse am Naturschutz und eine Person hat persönlich nur wenig Interesse.

Die LP wurden schliesslich gefragt, welche Bedeutung sie der NE auf den verschiedenen politischen Ebenen zuschreiben. Die Hälfte der LP sehen NE auf der lokalen politischen Ebene als wichtig an und sind der Meinung, dass dort schon einiges zu NE getan wird. Zwei finden, dass NE auf dieser Ebene keine Rolle spielt. Einige erklären, dass sie darüber nur wenig oder nichts wissen (3/8). Auf der nationalen Ebene hat NE für die LP eine grosse Bedeutung (7/8), eindeutig mehr als lokal, finden zwei Befragte (Beispiel: «Ich finde schon, dort eigentlich noch viel mehr als lokal...»). Zwei denken, NE sei aktuell wichtiger wegen den parlamentarischen Neuwahlen letztes Jahr, bei denen die grüne Partei viele Sitze dazugewonnen hatte. Zwei weitere LP schreiben NE automatisch linken und grünen Parteien zu. In der nationalen Politik sei der Fokus zu stark auf der Wirtschaft und dies sei der Gegenpol von NE, meint ein Teil der LP (3/8), wie folgendes Zitat verdeutlicht: «... ja Wirtschaft [...] möglichst viel Profit daraus schlagen und [...] wo bleibt dann, [...] eben z.B. wo bleiben da die Klimaziele...» Die Hälfte der LP meint, dass NE global eine grosse Rolle spielt, aber nicht bei allen Ländern gleich im Zentrum steht. Zwei finden, NE sollte global noch mehr gewichtet werden, und weitere zwei sprechen davon, dass reiche und arme Länder unterschiedliche Verantwortung tragen hinsichtlich einer NE. Weil es viele Länder sind und die Umsetzung schwierig ist, finden zwei LP, dass NE auf globaler Ebene sehr kompliziert sei. Eine LP meint, NE spielt auf globaler Ebene keine Rolle: «Also, wenn ich die Grossmächte sehe miteinander, ist die Nachhaltigkeit [...] für mich fast wie ein Tropfen auf den heissen Stein.»

³ 7/8 = 7 von 8 Lehrpersonen. Diese Schreibweise wird für alle Ergebnisse verwendet.

Diskussion

Die Ergebnisse zum Begriffsverständnis NE machen deutlich, dass die LP NE grundsätzlich so verstanden haben, wie es auch im Brundtland Bericht zu finden ist (Hauff & Brundtland, 1987): Sie betonen das Berücksichtigen zukünftiger Generationen. Wird das Drei-Dimensionen-Schema NE hinzugezogen (D-EDK, 2013), wird ihr Verständnis etwas differenzierter sichtbar. Die LP scheinen hauptsächlich die Zeitachse im Fokus zu haben, wohingegen die Raumachse von niemandem erwähnt wird. Auch bei den Dimensionen lässt sich ein einseitiges Verständnis feststellen: Die Themen, die erwähnt werden, lassen sich alle der Dimension Umwelt zuordnen. Wirtschaft und Gesellschaft werden nicht genannt. Dies deckt sich mit den Forschungsergebnissen von Borg et al. (2014), Evans (2012), u.a., bei welchen die Dimension Umwelt auch jene war, mit der NE am meisten in Verbindung gebracht wurde. Als die LP nach den wichtigsten Aspekten der NE gefragt wurden, gaben wieder einige «Zukunftsorientierung» als Antwort, die meisten jedoch antworteten themenbezogen, wobei sich hier das Spektrum etwas öffnet: In der Abbildung 10 ist das Drei-Dimensionen-Schema NE abgebildet, in dem die genannten Begriffe der LP dem jeweiligen Bereich zugeordnet wurden⁴. Die Einordnung ist nicht als gegeben zu deuten, je nach Betrachtungsweise könnten die meisten Begriffe auch in den Schnittmengen in der Mitte oder zwischen zwei Dimensionen platziert werden. Die Darstellung soll jedoch verdeutlichen, dass auch hier der Fokus hauptsächlich auf der Dimension Umwelt liegt. Dass eine LP sich über die unklare Abgrenzung von NE Themen äussert, lässt vermuten, dass noch weitere der Befragten diesbezüglich unsicher sind und deshalb nur die NE Aspekte nennen, welche ihrem Verständnis von NE entsprechen. Das «umweltfokussierte» NE-Verständnis lässt sich durch das persönliche Interesse der Befragten an Klima- und Umweltschutz erklären. Die eindimensionale Auffassung von NE lässt vermuten, dass sich LP wenig mit der Definition von NE auseinandersetzen und sie deshalb nicht zu einem ganzheitlicheren Verständnis gelangen.

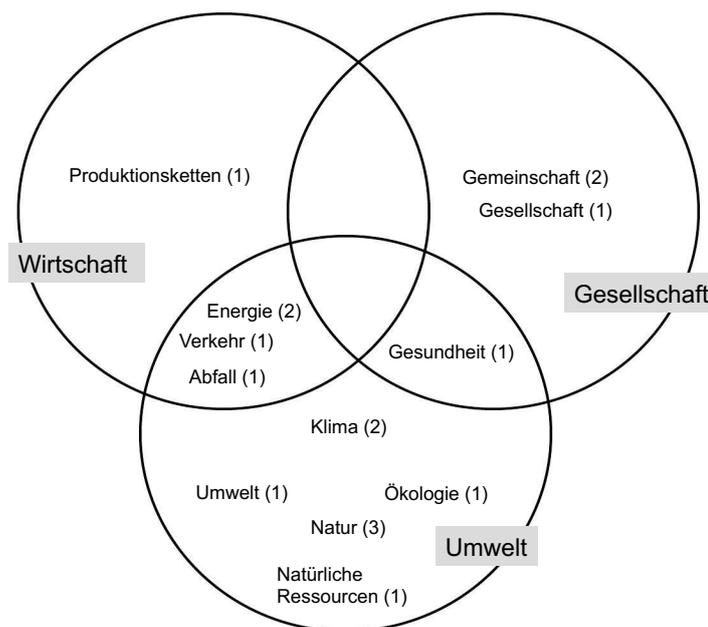


Abb. 10: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den genannten Begriffen (Eigene Darstellung).

⁴ Die Ziffer in Klammer hinter den Begriffen zeigt jeweils die Anzahl Nennungen an.

In der Politik spielt NE nach Meinung der LP auf nationaler Ebene die wichtigste Rolle. Es ist zu vermuten, dass vom Staat erwartet wird, verbindliche Gesetze, wie beispielsweise Lenkungsabgaben zu beschliessen, die die Bevölkerung zwingen, ihr Verhalten zu ändern. Dass aber die Umsetzung der Agenda 2030 nicht national, sondern hauptsächlich in den Gemeinden ablaufen soll (Piller & Propst, 2019), scheint nur der Hälfte der LP ansatzweise bewusst zu sein. Diese Aussage zur globalen politischen Ebene verdeutlicht dies noch weiter: «... da wird einfach [...] viel gesprochen, weil [...] global gar nicht möglich ist, so Richtlinien, [...] [doch] Richtlinien, die kann man festlegen, aber nicht durchsetzen. Also alle diese Artikel, die da irgendwo stehen, die sind ja alle gut und Recht, aber es ist dann [...] schwierig bei der Umsetzung.» Dieser LP ist zwar bewusst, dass auf internationaler Ebene Strategien und Ziele ausgehandelt werden, aber gleichzeitig erwartet sie auch, dass von dieser Ebene ausgehend gehandelt werden soll. Dass einige LP NE als Thema der Linken und Grünen einordnen, Wirtschaft der Gegenpol von NE sei und der Fokus beim Verständnis von NE auf der Dimension Umwelt liegt, deutet darauf hin, dass sich die LP betreffend NE eher bei einer starken Nachhaltigkeit positionieren (siehe Kapitel 2.1.).

6.1.2. Vorstellungen zu BNE

Bei den Vorstellungen zu BNE wurde der Bereich der «Fachlichen Klärung» im Modell der didaktischen Rekonstruktion untersucht (siehe Abb. 11), wobei zur Einordnung das Drei-Dimensionen-Schema NE aus dem LP 21 verwendet wurde (D-EDK, 2013). Weiter wird auch die Rolle der LP, sowie die Erfassung der SuS Perspektive beleuchtet.

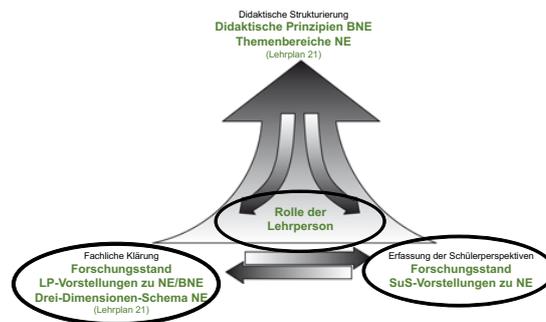


Abb. 11: Um die Vorstellungen zu BNE der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung, der Rolle der LP und der Erfassung der SuS-Perspektiven.

Ergebnisse

Um die Vorstellungen im fachdidaktischen Bereich BNE zu untersuchen, wurden die LP zu Beginn nach dem Begriffsverständnis gefragt. Für einige bedeutet BNE, den SuS beizubringen, wie sie ihr Verhalten ändern und dadurch selber etwas bewirken können (3/8): «...dann aber vor allem lösungsorientiert, [...] was können eben auch Kinder konkret tun, machen, um etwas zu verändern.» Zwei finden es wichtig, ein Bewusstsein für NE zu schaffen, für zwei andere bedeutet BNE, dass SuS Sachen selber erleben und erfahren können und für eine LP geht es dabei um das Vermitteln von Werten. Jemand bezeichnet

BNE als Werkzeuge, die benötigt werden, um NE anzuwenden (z.B. Lesen, Schreiben, Sprechen, Informationen sammeln, etc.). Jemand anderes definiert BNE als Erlebnisse, die einem wie im Fach Mathematik durch eigene Erfahrung besser im Gedächtnis bleiben. Weiter sind die LP unterschiedlich gut über BNE im LP 21 informiert. Einige LP wissen, wie BNE konkret verankert ist (3/8), zwei sagen direkt, dass sie nicht wissen, ob BNE überhaupt integriert ist. Die anderen Befragten sind mässig informiert, stellen eher Vermutungen dazu an, sagen aber nicht explizit, dass sie es nicht wissen (3/8). Konkret wurden die LP dann gefragt, welche Kompetenzen ihre SuS bis Ende des 6. Schuljahres betreffend BNE beherrschen müssten. Von der Hälfte wird die Partizipation erwähnt (*«... dass sie wissen, was kann ich persönlich machen oder verändern an meinem Lebensstil, damit es allen ein bisschen besser geht.»*) und auch die Meinungsfreiheit und das Bilden einer eigenen Meinung ist vielen wichtig (4/8). Das vernetzte Denken wird von wenigen angesprochen (2/8) und eine LP nennt die Definition von NE, über die die SuS Kenntnis haben sollten und das Wissen über aktuelle Themen in den Medien. Zwei LP geben Kompetenzen der allgemeinen Didaktik oder aus Fächern, die sich nicht spezifisch auf BNE beziehen, an: *«... ja allgemein gesagt, denke ich jetzt mal, dass sie die Kompetenz haben sollten [...] sich [...] auf ein Problem [einzulassen].»*

Die Bedeutung von BNE auf der 5./6. Klasse im Vergleich zu Unter- und Oberstufe wird von den LP zweierlei verstanden. Die eine Hälfte findet BNE auf allen Stufen gleich wichtig, nur der Zugang sei ein anderer: Auf der Unterstufe praktischer und lokaler und je höher die Stufe, desto abstrakter und globaler wird es (4/8). Die andere Hälfte spricht davon, dass BNE erst ab der 5./6. Klasse beginnt wichtig zu werden, da sie erst in diesem Alter anfangen, sich eine eigene Meinung zu bilden (Beispiele: *«... auf unserer Stufe [...] beginnt [...] für mich dann das wirklich, dass sie [...] beginnen können, [eine] eigene Meinungen zu entwickeln, sich auf Diskussionen einzulassen.»*; *«... ich denke, in der Oberstufe ist es [...] mehr das globalere Wissen [...] zum Beispiel [...] das Thema Wirtschaft, das ist [...] in der 5. Klasse überhaupt noch nicht wichtig...»*)

Grundsätzlich sind alle LP der Meinung, dass sie einen Einfluss auf ihre SuS haben hinsichtlich einer NE. Einige betonen aber auch, dass die Eltern nach wie vor die grösste Rolle spielen (3/8). Wie das folgende Zitat verdeutlicht, sagt die Hälfte, dass sie bei den SuS zu einer anderen Denkweise und zu mehr Wissen beitragen wollen, aber auch Verhaltensänderungen anstossen möchten: *«... [die SuS], die sich da irgendetwas merken oder sich für die Zukunft etwas vornehmen oder vielleicht bei ihren Eltern [...] etwas auslösen, die wollen dann nicht nach Hawaii fliegen [...] dann wäre das Ziel schon ein bisschen erreicht.»* Eine LP möchte den SuS lediglich die Natur unbewusst näher bringen und eine andere LP erklärt, dass die SuS so leichtgläubig sind, dass sie das in der Schule Gelernte sofort nach Hause tragen und dann z.B. *«... das Licht kaum noch brennen lassen.»* Sie habe einen sehr grossen Einfluss auf die Kinder, so dass es einem manchmal fast vorkommt, als seien sie einer Gehirnwäsche unterzogen worden.

Schliesslich wurden die LP zur SuS-Perspektive befragt, indem sie sich zu den ihnen bekannten Präkonzepten und Interessen ihrer SuS zu NE äussern mussten. Die meist genannten Themen waren (alle je 3/8): Abfall, Tiere, Klimawandel, Ernährung und die CO₂-Abgabe von Autos und Flugzeugen (Beispiele: *«Das eine [Thema] ist sicher Tierwelt oder eben Regenwald, Wälder, brennende [...] Verkehr schon auch, Auto, Fliegen. [...] Abfall...»*; *«... [wir] sollten weniger Autofahren, dann produzieren wir weniger CO₂, weil CO₂ macht die Umwelt kaputt.»*)

Diskussion

Die Ergebnisse zum Begriffsverständnis der LP zu BNE zeigen eine grosse Vielfalt auf. Einige LP wollen durch Auseinandersetzung mit dem Thema NE das Bewusstsein der SuS dafür fördern, was eher der Definition von BNE 2 entspricht (Vare & Scott, 2007; siehe Kapitel 3.1.1.). Eine zweite Gruppe von LP versteht unter BNE das Vermitteln von nötigen Verhaltensänderungen. Eine LP beschreibt dazu beispielhaft eine Situation aus ihrem Unterricht: *«... da kannst du [...] im Juni noch über die Erdbeeren sprechen und alle Kinder sagen: [...] stimmt, jetzt ist Saison und wir kaufen nie wieder Erdbeeren im Winter. Und dann kommt der nächste Winter und mindestens fünf haben Erdbeeren in ihrem Znünibögli [...] dann denk ich jeweils schon, [...] schön haben wir es thematisiert.»* Dieses Verständnis lässt sich jenem der BNE 1 zuordnen (Vare & Scott, 2007; siehe Kapitel 3.1.1.). Auch wenn die Rolle betrachtet wird, die sich die LP im Rahmen von BNE selber zuschreiben, können ähnliche Schlüsse gezogen werden. Die LP, die bei den SuS erreichen möchten, dass sie sich eine eigene Meinung bilden und z.B. Medien kritisch hinterfragen, sind jene mit einem zu BNE 2 tendierenden Verständnis. Jene, die ihre Funktion als LP nutzen wollen, um das Verhalten der SuS zu ändern, verfügen eher über ein BNE 1 Verständnis. Eine Beschränkung auf das BNE 1 Verständnis alleine wäre nach Vare und Scott (2007) für den Unterricht nicht förderlich, da es sich nur auf kurzfristige, konkrete Aktionen beschränkt, obwohl die NE per Definition einen langfristigen, endlosen, sich ständig wandelnden Prozess darstellt. Zudem stellen sich mit dem Unterricht nach dem BNE 1 Verständnis zwei weitere Schwierigkeiten: Einerseits können gewünschte Verhaltensweisen aus der Schule zu Konflikten mit den Eltern führen, wodurch sich die SuS in einem Zwiespalt befinden könnten: *«Aber man merkt [...] schon [...] je nach dem aus welchem Elternhaus sie [die SuS] kommen, ist der Widerstand zum Teil riesengross.»* Andererseits können solche Verhaltensweisen oder Handlungen schwierig gemessen oder bewertet werden, da diese sich ausserhalb der Schule abspielen.

Einige LP scheinen zudem Fehlkonzepte zum Verständnis von BNE aufzuweisen. BNE als Erleben und Erfahren deutet auf einen handlungsorientierten Unterricht hin, was nicht mit BNE gleichzusetzen ist. Eine LP bezeichnet BNE als Werkzeug, um NE anwenden zu können: *«Also es beginnt mit dem Lesen und Schreiben, dass sie überhaupt sich Informationen beschaffen können, dass sie sich überhaupt weiterbilden können [...]. Dass sie sich dann dementsprechend ja entfalten können...»*. Es ist anzunehmen, dass diese Definition dem LP 21 entnommen wurde, denn die Ähnlichkeit ist sehr gross: *«Lesen und Schreiben zu können, sich informieren zu können, eine Meinung zu haben und diese im*

Gespräch einbringen zu können sind notwendige Voraussetzungen, dass sich die Schülerinnen und Schüler an einer Nachhaltigen Entwicklung beteiligen und diese mitgestalten können.» (D-EDK, 2013, S. 77). Die LP hat jedoch missverstanden, dass diese Werkzeuge *«notwendige Voraussetzungen»* sind, um sich an einer NE zu beteiligen. Dieser Satz erklärt aber nicht, was BNE bedeutet. Obwohl es hier den Anschein macht, als wäre der Begriff BNE falsch verstanden worden, ist aus den sonstigen Antworten dieser LP ein ganzheitliches BNE Verständnis auszumachen. Offenbar hat sie sich bei dieser Begriffserklärung an den LP 21 halten wollen, aber nicht die gesamte Erklärung berücksichtigt, sondern nur den ersten Abschnitt. Die zweite LP erläutert BNE anhand des Mathematikunterrichts: *«Etwas Bildung mitzugeben, auf das sie zurückgreifen können. [...] Und [...] das Klick gemacht hat in eurem Kopf [im Kopf der SuS], auf das könnt ihr immer wieder zurückgreifen, das [...] habt ihr begriffen. Aber eine [mathematische] Formel zum Beispiel, das vergisst man einfach, wenn man sie nicht mehr gebraucht, ist sie weg und das hat für mich - in jedem Fach eigentlich - das heisst für mich Nachhaltigkeit.»* Sie versteht BNE als nachhaltiges Lernen allgemein, bei dem die SuS keine Fakten auswendig lernen, sondern Inhalte wirklich verstehen und Probleme lösen sollen, damit sie für die Zukunft lernen und dies in Erinnerung bleibt. Dieses Fehlkonzept von BNE wurde von Evans et al. (2012) als *«BNE als kontinuierliche, nachhaltige Bildung»* identifiziert (siehe Kapitel 3.2.3.). Das Fehlkonzept dieser LP führt dazu, dass sie auf viele der Folgefragen auch nicht im Sinne einer ganzheitlichen BNE antwortet (vgl. Definition im LP 21). Die weiteren Ergebnisse dieser LP werden zwar präsentiert, bei der Diskussion wird hingegen nicht wieder jedes Mal darauf eingegangen.

Zu BNE im LP 21 und den Kompetenzen, welche die SuS dabei üben sollen, sind nicht alle LP auf dem gleichen Wissensstand. Zu den drei gut informierten LP, die über BNE im LP 21 Bescheid wussten, gehören zwei, bei welchen die Ausbildung zur LP am wenigsten lang her ist (sechs bis sieben Jahre). Es ist anzunehmen, dass diese beiden schon in der Ausbildung an einer Pädagogischen Hochschule (PH) über den LP 21 informiert wurden, obwohl dieser an den Schulen noch nicht eingeführt wurde. Bei der dritten LP ist dies eher auszuschliessen, da die Ausbildung weiter weg liegt (über zehn Jahre). Hier spielt vermutlich vermehrt das grosse Interesse an NE und BNE oder dem LP 21 eine Rolle, was dazu geführt hat, dass diese LP sehr gut informiert ist. Bei den anderen LP ist kein Zusammenhang zur Berufserfahrung oder zur Ausbildung herzustellen. Es ist aber naheliegend, dass die LP sich momentan noch mit fachspezifischen Weiterbildungen zum neu eingeführten LP 21 beschäftigen und deshalb überfachliche Kompetenzen vernachlässigt werden. Es ist denkbar, dass in einigen Jahren, wenn alle LP mit dem LP 21 vertraut sind, wieder mehr Zeit für Überfachliches zur Verfügung steht.

Betreffend die BNE-Kompetenzen im LP 21 muss darauf verwiesen werden, dass diese als solche gar nicht darin vorkommen (siehe Kapitel 3.1.2.). Querverweise mit der Bezeichnung BNE weisen bei den einzelnen Fachkompetenzen darauf hin, dass die Ziele einer BNE verfolgt werden. Keine der LP hat diese Fachkompetenzen mit den Querverweisen erwähnt, als sie zu den Kompetenzen zu BNE gefragt wurden. Da aber, wie oben erwähnt, die Mehrheit der LP nicht ausreichend zu BNE im LP 21 informiert ist, ist es naheliegend, dass sie deswegen dazu keinen Bezug machen. Vielmehr lassen sich ihre

Aussagen mit den didaktischen Prinzipien zu BNE im LP 21 verknüpfen: Zukunftsorientierung, Vernetzendes Denken und Partizipation (D-EDK, 2013, S. 80). Dabei wird letzteres, im Zusammenhang mit dem Anspruch an die SuS, dass diese zuhause oder in der Freizeit selber aktiv werden sollen, am meisten genannt. Hingegen wurde dies kaum so erwähnt, wie Partizipation im LP 21 formuliert steht: Sich im Unterricht beteiligen und Entscheidungen gemeinsam und demokratisch treffen. Auch hier ist wieder ein Bezug zum BNE 1 Verständnis sichtbar, in dem von den SuS erwartet wird, dass sie ihr Verhalten ausserhalb des Unterrichts ändern. Die Zukunftsorientierung wird interessanterweise im Zusammenhang mit den Kompetenzen nicht genannt, obwohl diese bei der Definition von NE von fast allen LP erwähnt wurde (siehe Kapitel 6.1.1.). Zudem ist dieses Prinzip das einzige, welches im LP 21 als Kompetenz formuliert wurde: *«Die SuS setzen sich themenspezifisch mit eigenen Zukunfts-entwürfen und denjenigen anderer auseinander...»* (D-EDK, 2013, S. 80). Wieso dieses Prinzip bei diesem Thema nicht genannt wurde, ist anhand der vorliegenden Forschungsergebnisse nicht zu erklären und müsste weiter untersucht werden. Festgestellt werden konnte aber, dass konkrete BNE-Kompetenzen im LP 21 fehlen und es den Anschein macht, als sei BNE für die LP deshalb schwieriger verständlich.

Die Hälfte der LP schreibt BNE auf allen Stufen die gleiche Bedeutung zu, nur der Zugang sei anders. Im LP 21 wird zur Bedeutung von BNE in den verschiedenen Zyklen nicht explizit Stellung genommen, es ist aber festzustellen, dass die meisten BNE Querverweise bei den übergeordneten Fachkompetenzen aufgelistet sind und sich nicht auf einen spezifischen Zyklus beschränken. Die andere Hälfte der LP findet, dass die Relevanz von BNE von Stufe zu Stufe wächst. Dies kann daran liegen, dass es beim BNE Verständnis jener LP eher darum geht, sich eine eigene Meinung zu bilden, über komplexe Themen zu diskutieren sowie selber aktiv zu werden und das Verhalten zu ändern. Gemäss dieser Definition scheint es nachvollziehbar, dass SuS der Unterstufe dem nicht gerecht werden und Jugendliche der Oberstufe am besten mit BNE umgehen können. Diese Einstellung entspricht wieder eher dem BNE 1 Verständnis (siehe Kapitel 3.1.1.).

Um das Interesse und das Vorwissen der SuS zu untersuchen, wurde das Drei-Dimensionen-Schema NE hinzugezogen, in dem die von den LP genannten Begriffe eingeordnet wurden (siehe Abb. 12). Die Zuteilung ist auch hier nicht als gegeben anzusehen und dient lediglich der Veranschaulichung.

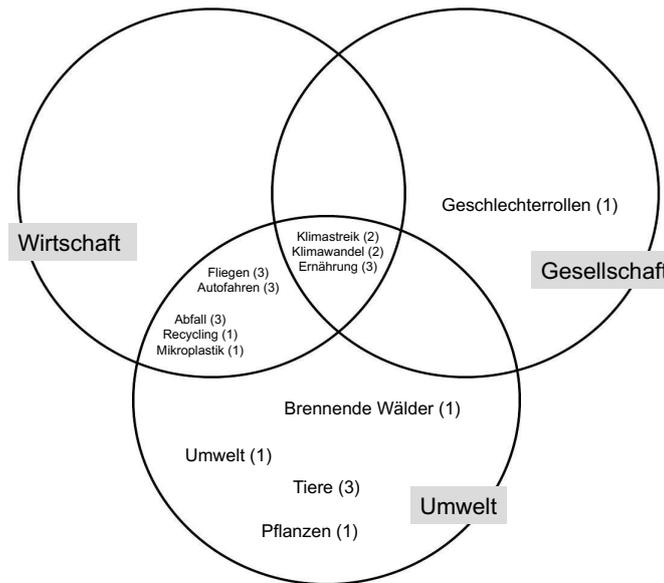


Abb. 12: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den genannten Begriffen (Eigene Darstellung)

Bei Betrachtung des Modells fällt auf, dass nach der Einschätzung der LP die SuS für Themen, die sich einzig auf die Dimension Wirtschaft oder Gesellschaft beziehen, wenig Vorwissen und Interesse mitzubringen scheinen. Ersichtlich ist auch, dass die Gesundheit von niemandem genannt wird. Gemäss den LP scheinen sich die SuS mehrheitlich für Umweltthemen zu interessieren und insbesondere für alles, was mit dem Klimawandel zu tun hat, wie auch beispielsweise die Ernährung: *«... dieser vegetarische Trend - da sind jüngere Geschwister gekommen und haben [...] erzählt, [...] meine Schwester, die isst jetzt [...] kein Fleisch, weil das ist nicht umweltbewusst...»*. Dieser Fokus auf die Dimension Umwelt deckt sich auch mit den Forschungsergebnissen von Gaubitz (2018), die bei SuS der Primarstufe hauptsächlich eine ökologische Werteorientierung feststellen konnte (siehe Kapitel 3.2.2.). Die räumliche und zeitliche Dimension wird von keiner LP erwähnt, dies liegt vermutlich daran, dass die Fragestellung nur thematisch ausgelegt war.

Werden die Angaben der LP über die SuS mit den Standorten der verschiedenen Schulen verglichen, kann tendenziell festgestellt werden, dass SuS aus städtischen Gebieten nach Einschätzung der LP etwas sensibilisierter zu sein scheinen und mehr Vorwissen zu NE haben als SuS aus ländlichen Gebieten. Grund dafür könnte sein, dass z.B. die Klimastreiks in den Städten veranstaltet wurden und die SuS oder ihre Eltern, Geschwister oder Bekannten möglicherweise daran teilgenommen haben. Das Thema ist womöglich für die SuS aus urbanen Räumen deshalb präsenter und näher als für die Kinder auf dem Land. Eine LP, die auf dem Land unterrichtet und deren SuS ihrer Ansicht nach noch wenig Vorwissen zu NE Themen mitbringen, meint dazu: *«Also meiner Erfahrung nach [...] macht ihnen [...] die ganze Umweltfrage [...] nicht so Sorgen [...]. Das hätte ich [...] noch nicht erlebt. Da sind sie mehr sorglos und fasziniert [...]»*. Wichtig hier ist anzumerken, dass die Interessen der SuS möglicherweise und in unterschiedlichem Ausmass auch von der LP abhängen, beeinflusst oder gesteuert werden können (Beispiel: *«Das [Interesse der SuS] ist vielleicht auch ein bisschen von mir gesteuert. Halt jetzt wirklich was das Klima anbelangt, das ist [...] auch in den Medien und wird sicher auch sonst*

diskutiert.»). Wenn eine LP beispielsweise den Klimawandel immer wieder erwähnt und z.B. aktuelle Zeitungsartikel mit den SuS bespricht, dann wird dies nach Erfahrung der LP mit grosser Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass gewisse SuS dieses Thema zuhause besprechen und darauffolgend wieder neue Informationen in die Schule bringen. Die genannten Begriffe in der Abbildung 12 sind folglich mit Vorsicht zu geniessen, denn sie stehen vermutlich im Zusammenhang mit dem Verständnis, das die LP von NE hat und mit ihren bevorzugten NE-Themen.

Zur Feststellung des Stadt-Land Unterschiedes muss angemerkt werden, dass dies kein Kriterium für die Auswahl der LP war, sondern der Fokus auf anderen Kriterien (Geschlecht, Verwaltungsregion, Berufserfahrung) lag. Die zufällige Auswahl der LP hat trotzdem dazu geführt, dass eine Hälfte der LP in urbanen und die andere Hälfte in ländlichen Gemeinden unterrichtet. In einer zukünftigen Studie könnte dieses Phänomen noch gezielter untersucht werden, in dem dieses Kriterium bei der Auswahl der LP explizit berücksichtigt wird.

6.2. Ursprung der Vorstellungen von Lehrpersonen zu NE

Beim Ursprung der Vorstellungen von LP zu NE wurde der Bereich der «Fachlichen Klärung» im Modell der didaktischen Rekonstruktion untersucht (siehe Abb. 13).

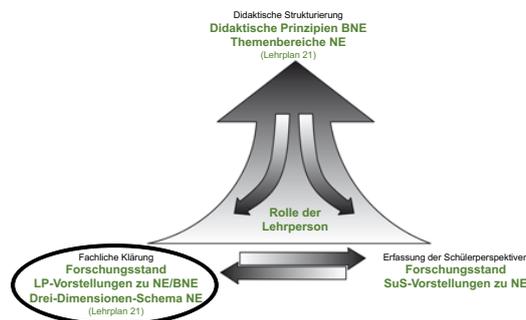


Abb. 13: Um den Ursprung des Wissens der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung.

Der Tabelle 4 ist zu entnehmen, dass die meisten LP durch die Erziehung der Eltern und durch Erlebnisse in ihrer Kindheit beeinflusst worden sind. Ein Grossteil der LP hat ihre Vorstellungen aus Gesprächen mit Personen in ihrem Umfeld, aus den Medien oder ihrem eigenen Berufsalltag, in dem sie sich als Unterrichtsvorbereitung in Themen einlesen mussten. Für die Hälfte der LP hat die Auseinandersetzung mit dem eigenen Haushalt zu einer Anreicherung von Wissen zu NE geführt, für einige LP liegt der Grund dafür bei der eigenen Ausbildung. Für eine LP war ein Hilfseinsatz in einem afrikanischen Land ein prägendes Erlebnis, dass ihre Einstellung zu NE nachhaltig verändert hat.

Ursprung Vorstellungen zu NE		Anzahl LP
Vorstellungen aus...	Erziehung/Kindheit	6/8
	Gesprächen mit Umfeld	5/8
	Berufsalltag	5/8
	Medien	5/8
	Auseinandersetzung mit Haushalt	4/8
	Ausbildung	3/8
	Hilfseinsatz in einem afrikanischen Land	1/8

Tab. 4: Ursprung von Vorstellungen zu NE von Lehrpersonen (Eigene Darstellung).

Die LP haben eine ähnliche Meinung, wenn es darum geht, die Bedingungen des für sie glaubwürdigen Wissens zu definieren. Die eigene Erfahrung gilt bei der Hälfte als unbestrittenes Wissen (4/8). Die meisten nennen eine Kombination aus Medien, Erzählungen von Vertrauenspersonen, wissenschaftlichen Erkenntnissen und eigener Erfahrung als die beste Absicherung und folglich als fundiertes Wissen (6/8). Fast alle hinterfragen alleinige Informationen aus Medien, wissenschaftlichen Studien oder Vertrauenspersonen kritisch und glauben solchen nicht unmittelbar (6/8). Abgesehen von einer LP sind alle an neuen Erkenntnissen aus der Fachdidaktik oder der Didaktik interessiert, um ihren Unterricht zu verbessern und auf dem aktuellen Stand zu bleiben (7/8).

Diskussion

Alle LP haben ihre Vorstellungen aus verschiedener Herkunft (siehe Tab. 4), was sich auch mit dem Ergebnis deckt, dass ein Grossteil der LP Informationen erst dann als glaubwürdig einstufen, wenn diese aus verschiedenen Quellen kommen. Dieses Ergebnis stimmt mit den Forschungsergebnissen von Brock und Grund (2019) überein, welche eine ganze Palette an Einflüssen auf das Wissen zu NE erkannt haben (siehe Kapitel 3.2.3.). Es fällt weiter auf, dass eine Mehrheit der LP Einiges aus der Kindheit mitgenommen hat, indem beispielsweise die Eltern ihnen gewisse Denk- und Verhaltensweisen vorgelebt haben (Beispiel: «... viele ihrer Gedanken [...], die ich jetzt auch übernommen habe von ihr [der Mutter].»). Die eigene Erfahrung, die von der Hälfte als glaubwürdigstes Wissen angesehen wird, widerspiegelt sich auch in der Anzahl Nennungen zur Kindheit, im Berufsalltag und dem Hilfseinsatz einer LP in einem afrikanischen Land. Wobei beim Wissen aus dem Berufsalltag zwischen dem Einlesen ins Thema und dem Erleben im Unterricht unterschieden werden muss (z.B. eine LP lernte Neues auf einer Exkursion mit ihren SuS). Medien als Wissensquelle wird von vielen LP erwähnt, jedoch betrachten sie diese Informationen oft kritisch. Auch gegenüber wissenschaftlichen Studien sind die LP eher skeptisch eingestellt, wie die Aussage dieser Person zeigt: «Aber ich bin [...] ein bisschen skeptisch geworden. Jetzt auch mit dieser Virusgeschichte⁵, da bin ich [...] skeptisch, woher diese Informationen kommen. Es gibt auch andere Wissenschaftler, jetzt wieder in Bezug auf das Klima, die etwas anderes sagen oder andere Studien haben. Es ist so schwierig...». Wenn es aber um wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Fachdidaktik oder Didaktik geht, sind beinahe alle LP sehr interessiert und

⁵ Corona-Pandemie im Jahr 2020

äussern sich nicht kritisch. Das liegt mutmasslich an der Nähe zum Fach und möglicherweise sind die Vorgehensweisen und Methoden eher bekannt, als jene aus fachfremden Disziplinen. In Gesprächen mit Leuten aus dem Umfeld der LP wird oft über Themen der NE gesprochen: Bei den meisten LP findet dies zuhause oder mit Freunden statt und eine LP erwähnt die hitzigen Diskussionen im Lehrerzimmer beim Mittagessen über importierte Avocados und Ähnliches. Die LP, die nicht oft mit dem Umfeld über NE sprechen, sind auch jene, die persönlich eher geringes Interesse daran haben. Es muss zusätzlich erwähnt werden, dass die Hälfte der acht Befragten einen Garten besitzt, was wieder auf die Affinität für die Natur hindeuten könnte, wie dies bereits beim NE-Verständnis der Fall war (siehe Kapitel 6.1.1.). Jene LP mit einem Garten setzen sich auch eher in ihrem Haushalt mit NE auseinander. Die Ausbildung wird als Wissensquelle nur von LP genannt, die ihre Ausbildung nach 2012 abgeschlossen haben. Daraus lässt sich schliessen, dass die PH im Laufe der Zeit mehr NE und BNE im Studienplan integriert zu haben scheinen und dies längerfristig zu einem besseren Verständnis führen könnte. Es kann jedoch nicht festgestellt werden, dass die drei LP mit Ausbildungsabschluss nach 2012 ein anderes oder ganzheitlicheres Verständnis von NE und BNE haben als die LP mit mehr Erfahrung, noch lassen sie sich eher dem BNE 1 oder dem BNE 2 Verständnis zuteilen. Die Auswirkung von NE und BNE Modulen an den PH auf das Verständnis und den Unterricht solcher Inhalte müsste in einer vertieften Studie untersucht werden. Was von keiner LP als Ursprung der Vorstellungen erwähnt wurde, sind Weiterbildungen. In diesem Bereich könnte womöglich viel Potential stecken, um berufserfahrene LP mit den Themen NE und BNE vertraut zu machen.

6.3. Umsetzung von NE und BNE im Unterricht

Bei der Umsetzung von NE und BNE im Unterricht wurde der Bereich der «Didaktischen Strukturierung» im Modell der didaktischen Rekonstruktion untersucht (siehe Abb. 14), wobei sich aus den Interviews auch Ergebnisse betreffend der «Fachlichen Klärung» und der «Rolle der Lehrperson» ergaben.

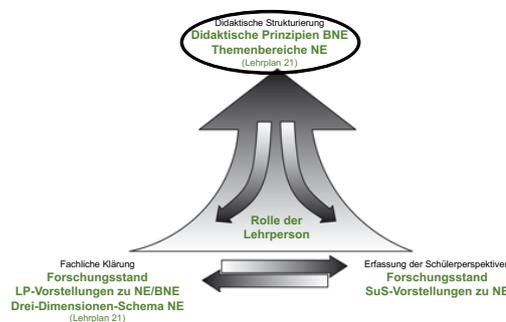


Abb. 14: Um die Umsetzung von NE und BNE im Unterricht zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der didaktischen Strukturierung.

Ergebnisse

Zu diesem Bereich gab es gewisse Fragen, die nicht von allen LP beantwortet wurden (siehe Kapitel 5.1.2.), je nachdem, ob sie BNE bereits im Unterricht integriert haben oder nicht. Folglich gab es bei diesen Fragen zu wenige Aussagen und in der Folge auch keine eindeutigen Ergebnisse. Im Kodierleitfaden sind diese Kategorien mit «zu wenig brauchbare Aussagen» gekennzeichnet (siehe Anhang 4, S. 180ff) und tauchen in den Ergebnissen nicht auf. Jene Ergebnisse, die hier beschrieben werden, waren hingegen eindeutig, das heisst, die Fragen dazu wurden von allen LP beantwortet.

Die Frage: «Integrierst du BNE im Unterricht?» wurde ganz unterschiedlich beantwortet. Für 3/8 bedeutet BNE-Unterricht: *«Ja, also eben, so Themen wie Klima und Abfall und Foodwaste, das sind wirklich Themen über mehrere Wochen, wo intensiv an dem gearbeitet wird.»* und zwei diskutieren mit den SuS viele aktuelle NE Themen aus den Medien. Eine LP sagt, dass BNE automatisch in NMG integriert sei und es deshalb nicht aktiv noch implementiert werden muss. Eine andere LP meint, BNE werde möglichst in jedem NMG Thema integriert, sowie auch in anderen Fächern und im normalen Klassenalltag. Jemand versteht BNE im Unterricht als nachhaltiges Lernen und bezieht sich dabei auf Fächer wie Mathematik und Deutsch. Als es darum ging, konkrete Unterrichtsmaterialien zu BNE zu besprechen, wurde ersichtlich, dass nicht allen LP klar war, welche Themenbereiche dazu gehörten. Die Hälfte war darüber informiert und sie zeigten Unterrichtsmaterialien zu mindestens einem Thema (z.B. zum Klimawandel). Zwei LP kannten die Bereiche nicht, weswegen ihnen die Liste von Themen zu NE aus dem LP 21 gezeigt wurde, woraufhin sie Unterrichtsmaterial zu einem dieser Themen vorgestellt haben. Eine der beiden LP meinte: *«Also ja ich glaube, wenn ich das [den Lehrplan] jetzt so sehe [lacht], ja ist es [BNE] schon ziemlich gut integriert grundsätzlich [im Unterricht]»*. Für zwei LP bedeutet BNE das Unterrichten eines fixen Themas, welches sie einmal mit jedem Klassenzug durchführen (bei einer LP ist dies das Thema «Erde», bei einer LP «Klima, -wandel»). In Bezug auf die Themenwahl sagen alle, dass sie nichts bewusst meiden. Aber je nach Interesse oder Fachwissen der LP gäbe es schon Themen, die weniger behandelt werden; zwei LP nennen hier die politische Bildung als schwieriges Thema für die 5./6. Klasse. Bevorzugte Themen der LP sind für zwei vor allem Umwelt, Natur und Klima. Einige behandeln alle möglichen BNE Themen gerne (3/8) und zwei orientieren sich thematisch am LP 21 oder am Fächernet der PH Bern⁶.

Bei der Vermittlung von BNE Inhalten sind den LP unterschiedliche Zugänge oder Vorgehensweisen wichtig. Eine LP sagt, ihre SuS interessieren sich wenig für solche Themen und machen sich keine Sorgen darüber, sie möchte diese deshalb nicht unnötig aufgreifen. Eine andere LP möchte bewusst bei den SuS Betroffenheit auslösen, in dem sie vor allem negative Zukunftsszenarien aufzeigt. Eine andere LP hat erwähnt, dass ihr wichtig ist, dass die SuS nicht nur über die negativen Entwicklungen der Welt Bescheid wissen: *«... und ihnen versuche, einerseits die Gefahren, wenn wir so weiterleben [...] aufzuzeigen, aber auch das Schöne, was wir vielleicht verändern können, [...] was verbessert sich*

⁶ Internetseite zur Unterstützung der Umsetzung des LP 21 im Kanton Bern

auch, [zum Beispiel] im Bezug [...] auf die Welternährung....». Eine LP konfrontiert die SuS oft mit aktuellen Themen aus den Medien, um mit ihnen darüber zu diskutieren.

Die LP wurden weiter befragt, was sie als Schwierigkeiten bei der Implementierung von BNE sehen. Einige verweisen auf die Heterogenität der Elternhäuser der Kinder (diverse Migrationshintergründe, Religionsvielfalt, finanzielle Unterschiede), was den Unterricht schwieriger macht, wenn NE Themen behandelt werden oder darüber diskutiert wird (3/8). Einige finden es komplex, im Unterricht darauf zu achten, dass verschiedene Sichtweisen aufgezeigt und alle Meinungen zugelassen werden (3/8). Zwei LP sehen das Zusammensuchen von BNE Materialien als Hürde, zwei weitere sehen in der Integration von BNE überhaupt keine Probleme. Wenn es darum geht, was LP im Unterricht zu BNE mit den SuS kritisch diskutieren würden, nannte die Mehrheit das Vermeiden eines wertenden Unterrichts, das Beleuchten von verschiedenen Sichtweisen und das Zulassen von verschiedenen Meinungen (7/8). Die eigene (politische, religiöse) Haltung oder Meinung sollte dabei im Hintergrund bleiben (4/8). Eine LP meint: *«... es geht mir darum möglichst sachlich zu bleiben [...], klar kann ich sagen: Meine Meinung ist so, dann muss ich das aber klar deklarieren, dass die Kinder auch wissen, [...] [die Lehrperson] hat diese Meinung. Aber von zuhause [...] werden auch andere Meinungen geäußert [...]. Ich denke, dort kann es teilweise [...] heikel sein. Dass man [...] zu fest ins andere Gärtchen trampft [...]. Aber eben, meine Aufgabe als professionelle Lehrperson ist dort eine neutrale Haltung, oder meine Meinung und die allgemeine Meinung zu unterscheiden.»*

Bei der Umsetzung von NE Themen im Unterricht kombinieren fast alle LP Lehrmittel und Online-Materialien, in dem sie bei der Vorbereitung und Planung einen Prozess des Zusammensuchens durchlaufen (7/8). Manche bestellen zusätzlich themenspezifische Materialien, wie z.B. einen Ordner zum Thema Gletscher und Alpen (3/8). Eine LP stützt sich fast nur noch auf Lehrmittel, da ihr diese als thematisch genügend breit und mit dem LP 21 kompatibel erscheinen. Als konkrete Lehrmittel werden v.a. das «Kaleidoskop» (4/8) und das «NaTech» (5/8) genannt und von zwei LP die gesamte «Lernwelten»-Reihe. In einer letzten Frage zum Unterricht wurde gefragt, ob BNE in der Schulkultur der LP integriert und gefördert wird. Ganzheitlich gelebt wird BNE in den Schulhäusern von zwei LP; dort finden Projekte statt, das Kollegium, die Schulleitung und bei einer LP sogar der Hauswart ziehen am gleichen Strang und von allen Seiten kommen viele Inputs. Bei zwei LP ist das Schulhaus-Jahresthema oft aus dem Bereich NE. Bei einer LP ist BNE an der Schule gar kein Thema. Oft fällt das Stichwort «Abfall einsammeln» als Schulaktivität zum Thema NE (3/8).

Diskussion

Für jene LP, die noch keine genaue Vorstellung von BNE haben, schien es schwierig zu sein, zu beantworten, ob sie BNE im Unterricht bereits integrieren. Dies entspricht auch der Studie von Brock und Grund (2019), in der ein Drittel der LP angaben, nicht zu wissen, ob sie BNE umsetzen, weil ihnen unklar ist, was alles zu BNE gehört. Dass BNE im LP 21 bei den übergeordneten Kompetenzen als Leitlinie verankert ist und folglich nicht nur in einzelnen Themen oder nur im Fach NMG vorkommt,

sondern fächerübergreifend integriert werden soll, ist nur einer LP bewusst. Drei LP verstehen unter BNE unterrichten konkrete Themen, einer anderen LP ist klar, dass BNE in vielen NMG Themen bereits integriert ist. Bei der LP, die sich auf Mathematik und Deutsch bezieht, ist wieder das Fehlkonzept von BNE ersichtlich, welches bereits in Kapitel 6.1.2. angesprochen wurde. Grundsätzlich beruhen die Antworten auf dem Konzept, welches die LP von BNE haben. Sie sind dementsprechend sehr unterschiedlich und schwierig einzuordnen. Eventuell wäre es hier sinnvoll gewesen, ihnen in einem zweiten Schritt die NE-Themen des Lehrplans zu zeigen und sie dann zu fragen, ob sie diese bereits im Unterricht behandeln, dann wären möglicherweise eindeutiger Antworten die Folge gewesen. Es ist weiter einleuchtend, dass die LP, welche gut über BNE im LP 21 Bescheid wissen, auch jene sind, die auch über die ganze Bandbreite der NE-Themenbereiche im LP 21 informiert sind und deshalb keine Hilfe bei der Themenauswahl brauchen. Jene, die nicht oder mässig über BNE im LP 21 informiert sind, waren entweder fixiert auf ein Thema, das sie zeigen wollten (z.B. BNE = Thema Klima) oder sie brauchten einen kurzen Einblick in die Themenliste im LP 21. Die vorgestellten Unterrichtsmaterialien wurden thematisch im Drei-Dimensionen-Modell der Nachhaltigkeit den Dimensionen zugeordnet (siehe Abb. 15, in schwarz)⁷. Die Zuteilung ist nicht abschliessend zu interpretieren und könnte auch leicht verändert aussehen. Es fällt auf, dass die meist erwähnten Themen (Abfall, Klimawandel, Gesundheit) alle aus der Schnittmenge der Dimension Umwelt stammen, wie schon bei den wichtigsten NE Aspekten in Abbildung 10 (Kapitel 6.1.1.). Daraus lässt sich schliessen, dass die LP jene NE Themen, die sie kennen und als wichtig einstufen, auch vermehrt unterrichten. Die Dimensionen Gesellschaft und Wirtschaft sind auch hier wieder untervertreten und ähnlich der Abbildung 10. Die Raum- und Zeitachse sind in der Abbildung 15 nicht dargestellt, denn die erste konnte im Unterrichtsmaterial nicht ausgemacht werden und die zweite wurde nur von einer LP im Zusammenhang mit einem früher/heute-Vergleich innerhalb einer Lernkontrolle erklärt, ansonsten wurde sie nicht genannt.

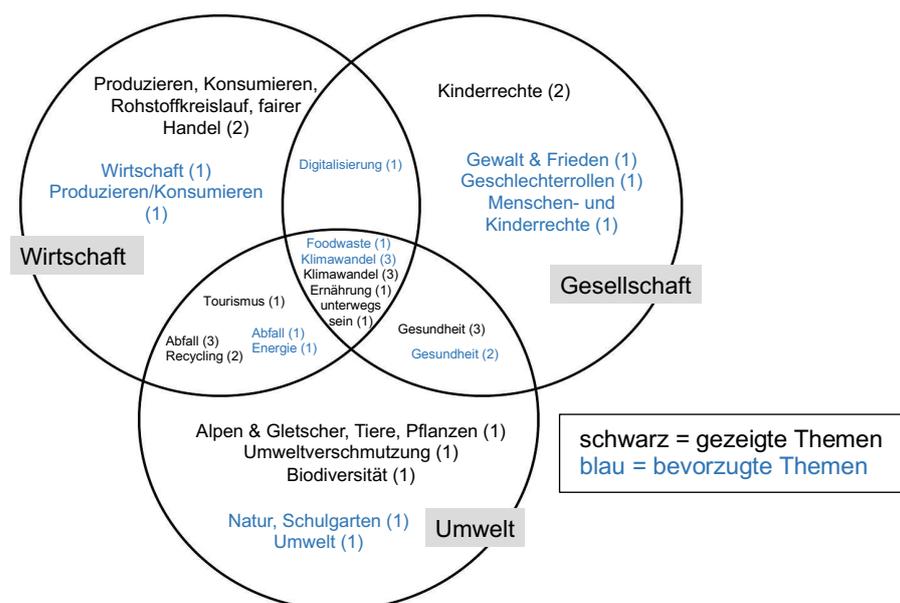


Abb. 15: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den gezeigten Themen in schwarz und den bevorzugten Themen in blau (Eigene Darstellung).

⁷ Die Ziffer in Klammer bedeutet die Anzahl Nennungen der LP.

Die vorgestellten Unterrichtsmaterialien zeigen aber nur einen Einblick in die Unterrichtspraxis der LP und sind kein Abbild der gesamten Palette von NE-Themen, die die LP tatsächlich vermitteln. Für eine umfassende Erhebung hätte konkreter danach gefragt werden müssen. Um das Bild jedoch etwas konkreter zu machen, wurden in der Abbildung 15 die bevorzugten NE-Themen der LP hinzugefügt (in blau). Dadurch ist eine leichte Zunahme von gesellschaftlichen Themen sichtbar. Die Darstellung muss aber relativiert werden, da ein Teil der LP gar keine konkreten Themen bevorzugt und diese deshalb im Modell nicht abgebildet werden können. Für eine differenziertere Betrachtung der Auswahl wurde in Tabelle 5 die Anzahl Themen den NE Themenbereichen des LP 21 zugeordnet (D-EDK, 2013, S. 77). Die Zuteilung erfolgte mit Hilfe des LP 21, in welchem die Fachkompetenzen (Themen) jeweils mit einem Querverweis BNE gekennzeichnet sind (Bsp. «Abfall» ist dem Bereich «BNE Natürliche Ressourcen und Umwelt» zugeteilt).

NE Themenbereiche im LP 21	Anzahl gezeigte/ genannte Themen
Politik, Demokratie und Menschenrechte	2, 1
Natürliche Umwelt und Ressourcen	9, 4
Geschlechter und Gleichstellung	1
Gesundheit	3, 2
Globale Entwicklung und Frieden	1
Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung	-
Wirtschaft und Konsum	4, 4

Tab. 5: Die Themenbereiche mit Anzahl den gezeigten Themen in schwarz und den genannten bevorzugten Themen in blau (Eigene Darstellung).

In der Tabelle 5 ist ersichtlich, dass der Bereich «Natürliche Umwelt und Ressourcen» am meisten vorkommt, bzw. war der grösste Teil des vorgestellten Unterrichtsmaterials diesem Bereich zugehörig. «Wirtschaft und Konsum» wird öfters genannt als noch in Abbildung 15. Grund dafür ist jedoch, dass das Thema Ernährung zu Konsum gehört, was die Anzahl Nennungen erhöht. Ähnlich muss der Bereich «Politik, Demokratie und Menschenrechte» relativiert werden, bei dem nur die Komponente «Menschenrechte» erwähnt wird. Auch die Tabelle 5 zeigt, wie schon die Abbildung 15, nicht das ganze Spektrum der NE-Themen, die tatsächlich unterrichtet werden. Aber es besteht die Möglichkeit, dass die LP gewisse Themen nicht oder weniger der NE zuordnen. Gemäss der Tabelle 5 wären das «Wirtschaft», «Kulturelle Identitäten und interkulturelle Verständigung», «Globale Entwicklung und Frieden», «Geschlechter und Gleichstellung» und «Politik, Demokratie». Das könnte auch bedeuten, dass die LP nur gesagt haben, dass sie keine Themen bewusst meiden, weil sie nicht über die ganze Bandbreite der Themenbereiche informiert sind. Würde bei dieser Frage die Liste an Themen gezeigt, käme womöglich ein anderes Ergebnis dabei heraus. Interessant ist die Tatsache, dass eine LP findet: «... Politik ist noch ein bisschen schwierig für sie ...». Dies könnte ein Grund dafür sein, wieso dieses Thema weder als BNE Thema vorgestellt noch als bevorzugtes Thema genannt wurde. Es ist möglich, dass es tatsächlich wenig bis nie behandelt wird, aber es kann andererseits auch sein, dass es kein beliebtes Thema ist und deshalb in diesem Rahmen nicht präsentiert wurde. Dies müsste in einer

weiteren Arbeit im Detail untersucht werden. Wichtig ist hier anzumerken, dass eine möglichst grosse Abdeckung der Themenbereiche in Tabelle 5 nicht bedeutet, dass auch tatsächlich BNE stattfindet. Erst wenn der Begriff BNE verstanden wurde, das Drei-Dimensionen-Schema NE mit Zeit- und Raumachse berücksichtigt wird und die didaktischen Prinzipien im Unterricht verfolgt werden, kann gemäss LP 21 begonnen werden, von BNE zu sprechen. Jene LP, die also bei der Betrachtung der Liste gemerkt hat, dass sie alle Themen bereits behandelt, unterrichtet nicht automatisch BNE, denn weder anhand ihres BNE-Verständnisses noch der genannten BNE-Kompetenzen ist ein solcher Unterrichtsfokus auszumachen.

Aus den Ergebnissen ist weiter zu entnehmen, dass im Unterricht zu BNE unterschiedliche Vorgehensweisen oder Zugänge gewählt werden. Im LP 21 sind im Bereich BNE lediglich die «Didaktischen Prinzipien» aufgelistet, weitere Angaben zur Umsetzung im Unterricht fehlen. Werden die allgemeinen didaktischen Hinweise zum Fach NMG hinzugezogen, steht dort hingegen klar: «*Der Unterricht orientiert sich an Themen und Lerninhalten, die den Schülerinnen und Schülern zugänglich sind oder zugänglich gemacht werden (Alltagsbezug, Aktualitäten, Mehrperspektivität) und bedeutsam für die Zukunft der Schülerinnen und Schüler und der Gesellschaft sind.*» (D-EDK, 2013, S. 341). Mit Orientierung an dieser Vorgabe wäre also das Einbeziehen von aktuellen Themen aus den Medien der einen LP erwünscht («Aktualitäten») und Meiden von aktuellen NE Themen im Unterricht, weil die SuS «*mehr sorglos*» sind, dem eher hinderlich. Zudem präsentiert die LP, die nur Negativszenarien zeigt und damit Betroffenheit auslösen will, eine einseitige Perspektive, wohingegen die LP, die positive und negative Entwicklungen auf der Welt behandelt, das Ziel der Mehrperspektivität gemäss LP 21 verfolgt.

Werden die genannten Schwierigkeiten im Zusammenhang mit BNE-Unterricht betrachtet, fällt das Fehlen von inhaltlichen Herausforderungen auf. Dies ist erstaunlich, zumal es sich bei den Themen mehrheitlich um komplexe Problemstellungen aus unserer Gesellschaft handelt, über diese in der Politik und in den Medien rege Diskurse geführt werden. Die LP bringen damit entweder zum Ausdruck, dass dies für sie nicht schwierig sei oder sie haben die Frage nicht auf den Inhalt bezogen. Das Ergebnis, dass die Suche nach BNE-Unterrichtsmaterial für einige eine Hürde darstellt, wird in Kapitel 6.4. diskutiert. Für zwei LP scheint BNE keine Probleme zu bereiten, was eine LP damit begründet, dass alle Familien sehr bildungsnah⁸ sind. Im Gegensatz dazu muss in Regionen mit mehr bildungsfernen Familien⁹ mit einer grossen finanziellen, religiösen und kulturellen Heterogenität umgegangen werden, was sich für einige LP für den BNE Unterricht als schwierig herausstellt. Grund dafür, was auch von einigen LP erwähnt wird, ist die Schwierigkeit, die verschiedenen Meinungen und Haltungen zu respektieren und nicht zu bewerten, verschiedene Sichtweisen aufzuzeigen und gleichzeitig seine persönliche Meinung im Hintergrund zu halten. Dies sind auch die Themen, welche von den meisten LP als schwierig im Unterricht zu diskutieren aufgezählt wurden. Sie sollen mit grosser Vorsicht besprochen werden, um nicht im Endeffekt möglicherweise mit den Eltern in Konflikt zu geraten.

⁸ Eltern mit einem hohen Bildungsstand

⁹ Eltern mit einem tiefen Bildungsstand

Interessanterweise sind sich fast alle LP einig, dass die eigene Meinung im eigenen Unterricht nicht im Vordergrund steht und trotzdem erwarten die Hälfte der LP gewisse Verhaltensänderungen von den SuS, die sie selber als richtig bewerten oder die ihrer Haltung entsprechen (BNE 1 Verständnis). Grundsätzlich fehlen im LP 21 konkrete Bestimmungen zu diesem Thema. Das prominenteste Dokument dazu ist der Beutelsbacher Konsens über die politische Bildung aus dem Jahr 1967 (Bundeszentrum für Politische Bildung, 2011). Darin sind v.a. folgende zwei Grundsätze für den BNE Unterricht von Bedeutung:

1. *«Überwältigungsverbot: Es ist nicht erlaubt, den Schülern - mit welchen Mitteln auch immer - im Sinne erwünschter Meinungen zu überrumpeln und damit an der "Gewinnung eines selbstständigen Urteils" zu hindern...»*
2. *«Was in Wissenschaft und Politik kontrovers ist, muss auch im Unterricht kontrovers erscheinen.»*

Eine Integration solcher Grundsätze im LP 21 wäre für die LP eine Leitlinie, die sie im Unterricht unterstützen könnte, einen möglichst neutralen und wertefreien Unterricht zu führen.

Beim Thema Unterrichtsmaterialien muss zu Beginn die Lehrmittelsituation im Kanton Bern erklärt werden. Für das Fach NMG, in dem BNE zum grössten Teil verortet ist, gibt es keine obligatorischen Lehrmittel für die LP. Dafür existiert für den Zyklus 2¹⁰ eine Liste von elf verschiedenen Lehrmitteln, die zu einer umfassenden Abdeckung aller Themenbereiche empfohlen werden (Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern, 2019). Diese Vielfalt an verschiedenen Materialien wird von den befragten LP nur wenig genutzt. Gründe dafür könnten sein, dass sie mit dem grossen Angebot und der freien Wahl überfordert sind und deshalb oft Unterlagen aus dem Internet zur Hilfe nehmen oder aber es liegt nicht im Budget der Schule, sich diese elf Lehrmittel für alle Klassen anzuschaffen. Vermutlich kommen kostenfreie Materialien aus dem Internet, die zudem digital und oft noch individuell veränderbar sind, den LP sehr gelegen. Ein Zusammenhang zwischen den benutzten Unterrichtsmaterialien und dem BNE Verständnis ist kaum auszumachen. Es ist lediglich eine leichte Tendenz vorhanden, dass LP mit einem umweltfokussierten BNE Verständnis weniger mit Lehrmittel arbeiten und die eine LP mit einem ganzheitlichen Verständnis von BNE auch diejenige ist, die sich fast nur auf Lehrmittel stützt und wenig mit Arbeitsblättern arbeitet. Durch das hauptsächliche Verwenden von Lehrmitteln entfällt die individuelle Themenwahl und es wird vermieden, dass diese zu einseitig ausfällt und im Falle der Befragten «umweltfokussiert» wird.

Die Ergebnisse zur Schulkultur weisen darauf hin, dass eine Integration von BNE einer LP womöglich gelingt, wenn entweder die LP durch das Eigeninteresse oder durch die Ausbildung sehr NE und BNE affin ist oder geworden ist oder wenn das Kollegium bzw. das ganze Schulhaus dieses Thema

¹⁰ 3.-6. Primarstufe im LP 21

ganzheitlich lebt und fördert und die LP dadurch von anderen mitgezogen und angesteckt wird. Das heisst, es gibt auf lokaler Ebene die zwei Unterscheidungen «Individuum» (hier: einzelne LP) und «Gesellschaft» (hier: Schule), welche beide BNE stärker oder schwächer umsetzen und fördern können (Piller & Propst, 2019). Dabei beeinflusst nicht nur die Schule die einzelne LP, sondern auch eine LP mit einem breitem BNE Verständnis, grossem Engagement und guten Ideen kann ein ganzes Lehrpersonenteam beeinflussen (Beispiel: «... Leute, die interessiert sind: [...] du gehst nach draussen in den Wald? Ah, das könnte ich auch wieder mal»). Die Möglichkeiten, BNE auf individueller Ebene durch Aus- und Weiterbildung zu unterstützen, wurden bereits erwähnt. Wenn aber auch die Schulkultur einen Einfluss auf die einzelnen LP hat, dann wäre es sinnvoll, BNE auch auf dieser Ebene zu fördern. Schweizweit - und damit auch im Kanton Bern – existiert das «Schulnetz21», ein schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen. Dieses «unterstützt, zusammen mit kantonalen und regionalen Netzwerken, Schulen in der Gestaltung von gesunden und nachhaltigen Lern-, Lebens- und Arbeitsräumen» und der ganzheitliche Blick auf die Schule steht dabei im Zentrum (éducation21, 2020a). Jedoch wurde BNE erst im Jahre 2017 in dieses Netzwerk integriert, folglich sind alle Mitglieder-Schulen im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen nun automatisch auch «nachhaltige» Schulen, ohne dass sie die im Konzept festgehaltenen Rahmenbedingungen erfüllen mussten (Schulnetz21, 2016, S. 26). Wenn das Schulnetz21 erreichen kann, seine in den Rahmenbedingungen erwähnten Mindeststandards und Qualitätskriterien für eine Mitgliedschaft durchzusetzen, hat es sicherlich grosses Potential, BNE in den Schulen zu fördern und dadurch auch die einzelnen LP anzusprechen, die sich bis anhin nur wenig damit auseinandergesetzt haben.

Schliesslich muss erwähnt werden, dass in diesem Kapitel zu Beginn das Ziel war, die im MDR festgehaltene didaktische Strukturierung mit den «Didaktischen Prinzipien zu BNE» im LP21 zu untersuchen und diese mit dem Interviewmaterial in Verbindung zu bringen. Mit den Ergebnissen zum konkreten Unterrichtsmaterial und dessen Nutzung im Unterricht war dies jedoch kaum möglich, da der Einblick dafür zu oberflächlich ausfiel. Für eine genauere Auseinandersetzung damit müsste der Fokus vermutlich alleinig auf dem Unterricht liegen, konkretere Fragestellungen dafür ausgearbeitet und beispielsweise eine Feldstudie durchgeführt werden.

6.4. Bedarf an Unterstützung zur Implementierung von NE und BNE

Beim Bedarf betreffend NE und BNE wurden die Bereiche der «Didaktischen Strukturierung» und der «Fachlichen Klärung» im Modell der didaktischen Rekonstruktion untersucht (siehe Abb. 16).

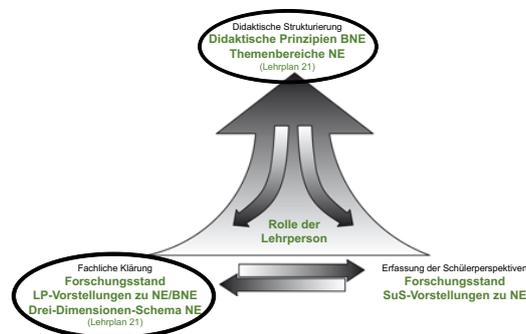


Abb. 16: Um die Umsetzung von NE und BNE im Unterricht zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der didaktischen Strukturierung und der fachlichen Klärung.

Ergebnisse

Die letzte Forschungsfrage widmet sich dem Bedarf der LP betreffend NE und BNE. Grundsätzlich erklären alle LP, sie seien genügend informiert zu NE und könnten sich bei Bedarf oder Interesse selbst noch mehr informieren, da das Material vorhanden sei. Einige LP meinten, sie müssten sich je nach Thema im Unterricht jeweils noch einlesen (3/8). Eine LP erklärte, dass sie nicht weiss, ob sie genug informiert ist. Keine LP fand, dass sie nicht genug informiert sei. Wenn es um BNE geht, fühlen sich hingegen weniger LP genügend informiert, als das noch bei NE der Fall war (6/8). Die Hälfte von ihnen nennen als Grund für ihr Wissen den Lehrplan oder die Lehrmittel, welche alle Informationen enthalten, die benötigt werden. Jemand erwähnt die Schulkultur als Unterstützung für BNE. Einige LP äussern auch hierzu wieder, dass für den Unterricht zusätzliche Informationen gesucht werden können bzw. müssen (3/8). Jemand fühlt sich nicht so gut informiert zu BNE und nennt als Gründe das Fehlen von BNE in der Schulkultur, fehlende BNE Lehrmittel und das Fernbleiben von Weiterbildungen zu diesem Thema. Unterstützung für den Unterricht (z.B. in Form von Lehrmitteln oder Weiterbildungen) braucht die Hälfte der LP keine, sie ist mit der jetzigen Situation zufrieden. Zwei LP erwähnen, dass es im Internet zu viel Material gibt und es schwierig sei, einen Überblick zu gewinnen. Zwei LP erklären, dass einzelne, gute BNE-Internetseiten fehlen und jemand sagt, es gäbe zu wenig Infos über vorhandene Lehrmittel. Zwei LP finden, dass gute Lehrmittel zu NMG oder BNE fehlen.

Diskussion

Es scheint kein Bedarf nach mehr Informationen zum Thema NE oder BNE da zu sein, da bereits genug Material vorhanden und zugänglich ist. Es ist aber ersichtlich, dass die LP zwar ihr Wissen zu NE und BNE zu unterrichten als genügend einschätzen, jedoch ihr tatsächliches Verständnis von NE und BNE sehr eingeschränkt ist, was auf eine mangelnde Umsetzung im Unterricht hindeutet. Diese Erkenntnisse decken sich mit denen von Effeney und Davis (2013) bei ihrer Befragung von Studierenden der Primarstufe in Australien. Eine Möglichkeit, eindeutiger Aussagen zur Selbsteinschätzung zu bekommen, wäre eine Benotung des eigenen Wissensstandes zu NE und BNE, wie dies auch in der

Studie von Brock und Grund (2019) durchgeführt wurde. Als Schwierigkeit mit BNE wird aber das Suchen von Unterrichtsmaterialien und die Flut an solchen erwähnt: *«Das finde ich schwierig, gute Materialien zu finden, die ausgewogen sind...»* und *«... es gibt so eine Flut, von so vielen Dingen immer. [...] man muss wieder versuchen wirklich sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es verwirrt nur [...]. Es ist ja so schon schwierig, denk ich, für mich, wenn ich so ein Thema zusammenstelle. Die ganzen Infos zu filtern, was ist kindgerecht und was bringt uns was.»*. Es ist möglich, dass diese Überforderung nicht nur von den Materialien im Internet stammt, sondern auch von den elf unterschiedlichen, empfohlenen NMG Lehrmittel im Kanton Bern (Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern, 2019). Es lässt vermuten, dass sich deshalb einige LP Unterstützung durch konkrete Lehrmittel wünschen (Beispiel: *«Sonst habe ich bisher [...] das Gefühl, dass es nicht so gute [NMG-] Lehrmittel gibt [...]. Und ich habe mir meine Sachen immer selber zusammengesucht»*) oder durch Internetseiten, die das Wesentliche zusammenfassen und eine gute Orientierung über vorhandenes und LP 21-konformes Unterrichtsmaterial bieten (Beispiel: *«... vielleicht gute Internetseiten, dass man [...] eine weiss, die [...] zu diesem Thema brauchbar ist und nicht jedes Mal, wenn das Thema wechselt, wieder neu gesucht werden muss.»*). Eine solche Internetseite stellt jene von *éducation21* dar, die jedoch nur einer der LP bekannt war. Um diese unter den LP und Schulen bekannter zu machen, müsste für diese vermutlich noch mehr geworben werden. Dass die Mehrheit der befragten LP aber das neue Lehrmittel «NaTech» im Unterricht verwendet (bei welchem BNE integriert ist), weist darauf hin, dass die Lehrmittelentwicklung in eine Richtung läuft, die mehr LP anzusprechen scheint, als dies bis anhin der Fall war. Zudem wurde der Bedarf nach NE und BNE Lehrmitteln nur von zwei LP geäußert. Mit der baldigen Veröffentlichung der beiden Lehrmittel «Schauplatz Ethik» und «Weitblick NMG» wird diese Entwicklung möglicherweise fortgeführt und unterstützt die LP nicht nur im Fach NMG, sondern auch bei der Integration von NE und BNE.

7. Fazit zu Vorstellungen der LP zu NE und BNE

In diesem letzten Kapitel werden zunächst die Hauptaussagen der Ergebnisse und der Diskussion kurz zusammengefasst, um die vier Forschungsfragen zu beantworten. Im Anschluss werden die Relevanz und Implikationen für das Berufsfeld Schule dargelegt und letztlich der Ausblick präsentiert, bei dem weiterführende Ideen und zukünftige Forschungsfelder beschrieben werden.

7.1. Zusammenfassung: Beantwortung der Forschungsfragen

Über welche Vorstellungen zu NE und BNE verfügen erfahrene LP der 5./6. Primarstufe?

Die Vorstellungen der LP zu NE bewegen sich vor allem in der Dimension Umwelt, wobei die Natur ein zentrales Thema darstellt. Ein gemeinsames Charakteristikum ihres NE-Verständnisses ist die Zukunftsorientierung oder zeitliche Dimension, wohingegen die räumliche Dimension komplett fehlt. Die LP sehen – entgegen dem Slogan der UNO «global denken, lokal handeln» (UNO, 2000) – die nationale Politik als wichtigste politische Ebene, um NE voranzutreiben und die Agenda 21 umzusetzen. Die lokale Umsetzung, oder Chancen dafür, nehmen nur die Hälfte der LP wahr (siehe Kapitel 6.1.1.).

Die Vorstellungen der LP zu BNE lassen sich auf dem Kontinuum zwischen dem BNE 1 und BNE 2 Verständnis einordnen (siehe Kapitel 3.1.1.). Die LP leiten aus ihrem Verständnis auch ihre Rolle als LP ab: Die einen möchten informieren, diskutieren und Bewusstsein schaffen (BNE 2), die anderen Verhaltensänderungen bewirken (BNE 1). Da zweites mit älteren SuS einfacher zu verfolgen ist, scheint für jene LP BNE mit zunehmendem Alter wichtiger, für BNE 2 Typen ist die Bedeutung auf allen Stufen gleich. Es sind auch Fehlkonzepte ersichtlich, bei denen BNE mit handlungsorientiertem Unterricht oder nachhaltigem Lernen gleichgesetzt wird. Über die Verortung von BNE im LP 21 sind nicht alle informiert, dies könnte sich jedoch mit der Zeit ändern. Als BNE-Kompetenzen bezeichnen die LP eher die didaktischen Prinzipien und nicht die Fachkompetenzen im LP 21. Das Vorwissen und Interesse der SuS konzentriert sich nach Aussage der LP vor allem auf die Dimension Umwelt und auf Themen rund um den Klimawandel. Zudem sind nach Einschätzung der LP ländliche SuS tendenziell weniger über NE Themen informiert, als städtische SuS. Dies lässt sich möglicherweise mit der räumlichen Nähe zu den Klimastreiks erklären (siehe Kapitel 6.1.2.).

Woher haben LP ihre Vorstellungen zu NE und BNE?

Der Ursprung der Vorstellungen der LP stammt aus sehr unterschiedlichen Quellen, viele davon sind aber gegeben und können nicht durch pädagogische Institutionen oder Angebote verändert werden (zum Beispiel «Erziehung der Eltern», «Gespräche mit dem Umfeld»). Bereiche, die aber beeinflusst werden können und die bisher im Rahmen der NE oder BNE noch keine grosse Rolle spielen, sind die Aus- und die Weiterbildung. In der Ausbildung werden an einigen PH mittlerweile BNE-Module angeboten (z.B. an der PH Schwyz für den Zyklus 1+2 (PH Schwyz, 2020)) und statten zukünftige LP mit dem Basiswissen zu diesem Thema aus. In der Weiterbildung könnten LP, die aus verschiedenen

Gründen noch nicht über ein ganzheitliches NE oder BNE Verständnis haben, konkret und wirksam unterstützt werden. An der PH Luzern existieren beispielsweise Weiterbildungskurse zu BNE im Unterricht (PH Luzern, 2020). Möglicherweise braucht es für solche Angebote aber noch etwas Zeit, bis sie Anklang finden. Wie schon in Kapitel 6.1.2. erwähnt, sind die LP in Punkto Weiterbildungen vermutlich zurzeit noch intensiv mit den fachlichen Vertiefungen beschäftigt (siehe Kapitel 6.2.).

Wie und mit welchen Unterrichtsmaterialien setzen LP NE und BNE im Unterricht um?

Es kann festgestellt werden, dass nur wenigen LP bewusst ist, dass BNE als überfachliche Kompetenz gilt und somit in allen Fächern und im Klassenalltag Einzug halten sollte. Zudem werden Umweltthemen, die für die LP als wichtig erscheinen, mehr unterrichtet, als Themen der Dimensionen Gesellschaft und Wirtschaft. Gewisse Themen, wie politische Bildung oder interkulturelle Identität, werden kaum erwähnt, was am einseitigen BNE Verständnis der LP liegen könnte. Es muss erwähnt werden, dass das Unterrichten von allen NE-Themen-bereichen nicht bedeutet, dass BNE tatsächlich stattfindet, es könnte sich auch um rein fachliche Inhalte handeln, ohne z.B. das didaktische Prinzip «Vernetzendes Denken» zu BNE im LP 21 zu verfolgen. Nicht alle LP halten sich an die didaktischen Hinweise Mehrperspektivität, Aktualität und Alltagsbezug im LP 21 zu NMG. Schwierigkeiten mit BNE stellen sich den LP vor allem wegen der Heterogenität der Klassen, dem Respektieren und Aufzeigen von verschiedenen Sichtweisen und der neutralen Haltung, die eine LP im BNE Unterricht einnehmen sollte. Grundsätze, wie jene des Beutelsbacher Konsens, die ein Überwältigungs- bzw. Manipulationsverbot der SuS vorgeben und dazu anhalten, kontroverse Diskussionen in der Gesellschaft auch im Unterricht aufzunehmen, fehlen im LP 21 und würden den LP als Unterstützung dienen. Weiter suchen die LP sich Unterrichtsmaterial oft aus verschiedenen Quellen wie bspw. dem Internet zusammen und richten sich wenig nach Lehrmitteln. Möglicherweise könnte aber eine Orientierung an Lehrmitteln ein ganzheitliches BNE-Verständnis fördern. Eine Schulkultur, die BNE fördert und lebt, könnte LP dazu bringen, selber BNE im Unterricht zu integrieren. Eine Plattform, die dies stärken könnte, wäre beispielsweise das Schulnetz21 (siehe Kapitel 6.3.).

Welcher Bedarf an zusätzlicher Unterstützung ist seitens der LP zur Implementierung von NE und BNE vorhanden?

Seitens der LP ist wenig Bedarf an Informationen zu NE und BNE da, was aber auch an ihrer Fehleinschätzung zu ihrem Wissensstand liegen könnte. Geäußert wird ein Bedarf von wenigen LP betreffend Lehrmitteln und Internetseiten, die BNE beinhalten und zudem konkret und übersichtlich sind. Mit *éducation21* und den neu entwickelten (oder sich in Entwicklung befindenden) Lehrmitteln könnte dieses Bedürfnis möglicherweise gestillt werden. Hier stellt sich aber die Frage, wie die Informationen dazu an die LP gebracht werden können (siehe Kapitel 6.4.).

7.2. Relevanz und Implikationen für das Berufsfeld Schule

Die Bedeutung dieser Arbeit wird anhand des veränderten MDR erläutert (Abb. 17). Bei der fachlichen Klärung hat sich gezeigt, dass das Verständnis von NE und BNE der befragten LP nicht dem entspricht, was im LP 21 vorgegeben ist. Dies obwohl die befragten LP selber den Eindruck haben, sie seien genügend informiert und aufgeklärt. Der Fokus liegt bei ihnen auf der Dimension Umwelt und auf der Zeitachse; Wirtschaft und Gesellschaft, sowie auch die räumliche Achse werden kaum berücksichtigt. Wird in der fachlichen Klärung kein ganzheitliches NE und BNE Verständnis erarbeitet, so widerspiegelt sich dies auch in der didaktischen Strukturierung. In der Erhebung war dies ersichtlich, indem beim Unterricht der LP Themen der Dimension Umwelt öfters vermittelt wurden, als jene der anderen Dimensionen. Eine Veränderung wäre deswegen bei der fachlichen Klärung notwendig, indem ein ganzheitliches Verständnis gefördert werden sollte. Ansatzpunkte dafür bilden für zukünftige LP die Ausbildungen an den PH, welche mit BNE-Modulen und der Integration von BNE in allen anderen Fachbereichen zu dieser Entwicklung beitragen könnten.

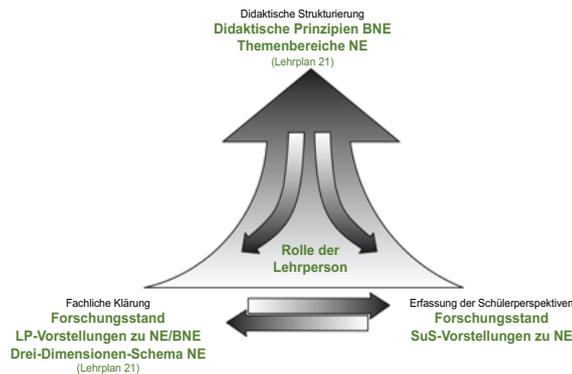


Abb. 17: Verändertes Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Eigene Darstellung in Anlehnung an Kattmann et al., 1997).

Für LP, welche bereits unterrichten, ist dies etwas schwieriger. In dieser Arbeit haben sich drei mögliche Vorgehensweisen herauskristallisiert. Zum Ersten können die PH die LP über **Weiterbildungen** für NE und BNE informieren versuchen, sodass diese sich dafür anmelden und motivieren lassen. Eine zweite Möglichkeit stellen die **Lehrmittel** dar, in denen durch ihre inhaltliche und methodische Zusammensetzung ein ganzheitliches NE und BNE Verständnis gefördert wird und somit in den Unterricht integriert wird. Der Schwierigkeit hierbei ist die Tatsache, dass sich viele LP mit grosser Wahrscheinlichkeit nicht nur an Lehrmittel halten, sondern ihre Unterrichtsmaterialien aus verschiedenen Quellen zusammentragen und ihren Unterricht dementsprechend individualisieren. Die Lehrmittel müssten folglich sehr überzeugend sein, damit die LP bereit wären, den Unterricht zu einem Grossteil darauf zu stützen. Eine dritte Variante bietet die Bestärkung einer **BNE-Schulkultur**. Den Ergebnissen zufolge hatten Schulkulturen, in denen NE und BNE thematisiert und gelebt werden, tendenziell einen positiven Einfluss auf die individuellen LP. Einerseits könnte das Schulnetz21 dafür förderlich sein, in dem es für Mitgliederschulen Mindestbedingungen für die Umsetzung von NE und BNE festlegt und neue Schulen für das Netzwerk anwirbt. Andererseits müsste NE und BNE auch in der Ausbildung für SchulleiterInnen

einen Platz finden und diese Führungspersonen dafür sensibilisieren, eine spätere Integration des Themas in ihrer Schulkultur zu unterstützen.

Die Tatsache, dass BNE im LP 21 verankert ist, scheint bei den LP noch nicht angekommen zu sein. Dies könnte daran liegen, dass die LP zurzeit mit den einzelnen Fachbereichen und ihren Kompetenzen im LP 21 beschäftigt sind, dazu Weiterbildungen besuchen müssen und versuchen, die neuen fachlichen Vorgaben in den Unterricht zu übertragen. Für überfachliche Kompetenzen bleibt dabei noch keine Zeit, möglicherweise wird sich dies mit der Zeit automatisch verändern. Es spricht aber nichts dagegen, dem überfachlichen Kompetenzbereich der Leitlinie NE durch die bereits erwähnte Förderung des Weiterbildungsangebotes, die Sensibilisierung der Schulleitungen und der Integration von NE und BNE in neuen Lehrmitteln schon jetzt Gehör zu verschaffen. Ein weiteres Mittel, um NE und BNE bei den LP zum Thema zu machen, ist «éducation21», das nationale Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für BNE in der Schweiz. Von den acht befragten LP war nur jemandem diese Stiftung ein Begriff, was verdeutlicht, dass in den Schulen zu wenig Wissen darüber vorhanden ist und möglicherweise nicht ausreichend dafür geworben wird. Wenn es éducation21 gelingen würde, mehr LP und Schulen zu erreichen, wäre dies mit Sicherheit ein wichtiger Beitrag zum Verständnis von NE und BNE und dessen Bedeutung im LP 21.

Die didaktische Strukturierung von BNE-Unterricht ist für die Mehrheit noch sehr unklar und wird verschieden umgesetzt. In den Ergebnissen wurde sichtbar, dass ein Grund für die Unsicherheit die **unzureichende fachliche Klärung** darstellt (siehe Abb. 17). Ein weiterer Grund ist im Bedarf der LP nach «guten» Lehrmitteln und Internetseiten geäußert, da, ihrer Meinung nach, die **bisherigen Unterrichtsmaterialien dem Anspruch eines BNE-Unterrichts nicht gerecht werden**. Eine dritte Erklärung ist möglicherweise, dass zur Umsetzung von NE und BNE **im LP 21 nur wenige Informationen** zu finden sind, allem voran fehlen konkrete BNE-Kompetenzen, an denen sich die LP für ihren Unterricht orientieren könnten. Um die didaktische Strukturierung und die Durchführung von BNE-Unterricht zu vereinfachen, wären zum einen Lehrmittel und Internetseiten mit integrierten NE Themen und einem BNE Fokus zielführend. Mit dem neuen Lehrmittel «NaTech», das von vielen der Befragten benutzt und positiv bewertet wird, scheint die Lehrmittelentwicklung in eine vielversprechende Richtung zu steuern und auch die im 2021 erscheinende Reihe «Weitblicke» stellt Ähnliches in Aussicht. Eine «gute» Internetseite zu NE und BNE könnte jene von éducation21 verkörpern, sie müsste jedoch, wie oben erwähnt, noch besser publik gemacht werden. Zur Unterstützung der didaktischen Strukturierung könnten zum anderen als Ergänzung zum LP 21 konkrete BNE Kompetenzen formuliert werden, an denen sich die LP orientieren könnten. Einige PH (z.B. PH Bern oder PH Zürich) und auch éducation21 führen in ihren Konzepten oder auf ihrer Website bereits eine Auflistung solcher von ihnen empfohlenen BNE-Kompetenzen auf (z.B. éducation21, 2013). Diese müssten jedoch noch besser kommuniziert werden und an die LP herangetragen werden.

Die Rolle, welche die LP im Kontext von NE und BNE spielen, wird von den Befragten unterschiedlich verstanden. Eine Mehrheit der LP sieht sich in einer Position, in der sie durch ihren Unterricht bei den SuS Verhaltensänderungen bewirken können und möchten. Dies entspricht dem BNE 1 Verständnis nach Vare und Scott (2007). Andere fassen ihre Funktion als LP so auf, dass sie die SuS über verschiedene NE-Sachverhalte informieren, ein Bewusstsein schaffen, damit sie fähig sind, sich darüber eine eigene Meinung zu bilden. Es geht dabei nicht darum, Verhaltensänderungen hervorzurufen, was sich eher mit dem BNE 2 Verständnis deckt (Vare & Scott, 2007). Eine zu starke Gewichtung des BNE 1 Verständnis, also das Ziel, Verhaltensänderungen zu bewirken, kommt einer Überwältigung oder Manipulation ähnlich, was den befragten LP nicht bewusst zu sein scheint. Eine plausible Erklärung für dieses Unwissen könnten die fehlenden Informationen dazu im LP 21 sein. Eine Integration von Grundsätzen, wie jene des Beutelsbacher Konsens (Bundeszentrum für Politische Bildung, 2011), sind ein zwingender Bestandteil eines Lehrplans, der die LP sensibilisiert und davor bewahren kann, ihre SuS mit ihrer eigenen Einstellung und Haltung beeinflussen zu wollen. Um dafür nicht auf den nächsten Lehrplan warten zu müssen, sollte diese Thematik auch in Aus- und Weiterbildungen, sowie in Lehrmitteln aufgenommen und diskutiert werden.

Die Erfassung der SuS Perspektive hat in dieser Arbeit nur eine geringfügige Bedeutung. Es hat sich aber herausgestellt, dass die LP die Interessen und das Vorwissen der SuS mehrheitlich so beschrieben haben, wie es auch in den Forschungsergebnissen zu SuS-Vorstellungen zu finden war. Da auch die SuS der Primarstufe über eher eindimensionale, «umweltfokussierte» Konzepte von NE zu verfügen scheinen, wäre es umso wichtiger, dass die LP ihnen mit einem ganzheitlichen Verständnis in einem interdisziplinären BNE-Unterricht begegnen.

Diese Arbeit gewährt einen Überblick zu den Vorstellungen von LP der 5./6. Primarstufe zu NE und BNE und legt dadurch mögliche Ansatzpunkte zur Unterstützung des Verständnisses und der Integration im Unterricht offen. In einem grösseren Zusammenhang soll sie aber allem voran zur Umsetzung der Agenda 2030, im Spezifischen des SDG 4 (= inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern) und damit zu einer Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz beitragen.

7.3. Ausblick auf weitere Forschungsmöglichkeiten

Die Ergebnisse der qualitativen Studie zu den Vorstellungen von LP der 5./6. Primarstufe zu NE und BNE eröffnen weiterführende Forschungsperspektiven. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie decken eine sehr **breite Palette an Themen ab, was als eine erste Annäherung an die Thematik** und im Rahmen dieser Arbeit sinnvoll erscheint. Es sind jedoch keine tiefgründigen und abgesicherten Informationen zu entnehmen, sondern generelle Tendenzen auszumachen. Um zusätzliche Einsichten in die einzelnen Themen zu erlangen, müssten diese separat und durch qualitative und quantitative Untersuchungen empirisch weiter erforscht werden. Zudem sind die Resultate dieser Arbeit mit dem

Sampling von acht LP nur bedingt aussagekräftig. Eine grössere Stichprobe an LP wäre in Betracht zu ziehen, sowie das bewusste Auswählen von LP aus der Stadt und vom Land, um mögliche Disparitäten aufzudecken und beispielsweise die in Kapitel 6.1.2. beschriebene Tendenz des unterschiedlichen Stadt/Land Vorwissens und Interesses der SuS zu untersuchen.

Der Zusammenhang des Verständnisses von NE und BNE einer LP und der Umsetzung von BNE in ihrem Unterricht müsste überdies konkreter erforscht werden. Eine Idee dafür wäre, dass, neben qualitativen Interviews zu den Vorstellungen der LP, beispielsweise Feldstudien als Ergänzung des Forschungsprojekts durchgeführt werden. Dabei könnten vorgängig Planungen von Unterrichtseinheiten analysiert werden, daraufhin Unterrichtsbesuche stattfinden und abschliessende Reflexionsgespräche realisiert werden. Die Auswirkungen der Vorstellungen der LP auf den Unterricht könnten im Zuge dessen konkreter untersucht werden, sowie auch die verschiedenen Vorgehensweisen bei der Integration von NE und BNE herausgearbeitet und Best-Practice Beispiele zusammengestellt werden. Ein weiterer spannender Ansatzpunkt für weitere Forschung ist die Frage, ob eine BNE-Schulkultur tatsächlich einen Einfluss auf das individuelle Verständnis und den Unterricht zu NE und BNE einer individuellen LP hat und – würde dieser Zusammenhang bestätigt – welche Kriterien eine BNE-Schulkultur aufweisen müsste, um einen solchen Einfluss überhaupt erst möglich zu machen.

Das weitere Erforschen und Hinterfragen von NE und BNE Thematiken bleibt vermutlich auch in Zukunft eine aktuelle Angelegenheit. Gemäss den Ergebnissen dieser Studie gibt es noch Verbesserungspotential zur Förderung des Verständnisses von NE und BNE, wie auch zur erfolgreichen Implementierung dieser Themen im Unterricht auf allen Stufen des Bildungssystems. Die Schlüssel-funktion der Bildung erlaubt einen einfachen Zugang zu jungen Menschen, um sie für eine NE zu sensibilisieren, in der Hoffnung, dass sie sich in ferner Zukunft in ihrem Berufsleben und im Alltag an der Umsetzung der Agenda 2030 (oder was noch folgen mag) beteiligen werden.

Literaturverzeichnis

- Adamina, M., Hertig, P., Probst, M., Reinfried S., & Stucki, P (2018). *Klimabildung in allen Zyklen der Volksschule und in der Sekundarstufe II*. Langbericht CCESO 1. Bern: Climate Change Education and Science Outreach [CCESO]. Abgerufen unter https://www.globe-swiss.ch/de/Angebote/Wetter_und_Klima/#rubric=education (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- Andersson, K. (2017). Starting the pluralistic tradition of teaching? Effects of education for sustainable development (ESD) on pre-service teachers' views on teaching about sustainable development. *Environmental Education Research*, 23(3), 436-449. doi: 10.1080/13504622.2016.1174982
- Baumert, J., & Kunter, M. (2006). Stichwort: Professionelle Kompetenz von Lehrkräften. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 469-520. doi: 10.1007/s11618-006-0165-2
- Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (2019). *Lehrmittelverzeichnis für das Schuljahr 2019/20*. Abgerufen unter https://www.faechnet21.erz.be.ch/faechnet21_erb/de/index/navi/index/lehrmittelverzeichnis.assetref/dam/documents/ERZ/faechnet/de/faechnet21_allgemeines_lehrmittelverzeichnis_2019_2020_d.pdf (letzter Zugriff: 22.06.2020).
- Bloemen, A. (2009): *Fachliche Vorstellungen und Schülervorstellungen zum Thema Nachhaltigkeit. Ein Beitrag zur Politikdidaktischen Rekonstruktion*. Oldenburg: BIS-Verlag.
- Borg, C., Gericke, N., Höglund, H.-O., & Bergman, E. (2014). Subject- and experience-bound differences in teachers' conceptual understanding of sustainable development: *Environmental Education Research*, 20(4). 526-551. doi: 10.1080/13504622.2013.833584
- Brock, A., & Grund, J. (2019). *Bildung für nachhaltige Entwicklung in Lehr-Lernsettings – Quantitative Studie des nationalen Monitorings–Befragung junger Menschen*. Executive Summary. Wissenschaftliche Beratung Weltaktionsprogramm BNE. FU Berlin. Abgerufen unter <https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/monitoring/quantitative-erhebung#> (letzter Zugriff: 29.06.2020).
- Bundesamt für Raumentwicklung (2019). *Kantone auf dem Weg zur Umsetzung der Agenda 2030*. Abgerufen unter <https://www.are.admin.ch/are/de/home/medien-und-publikationen/medienmitteilungen/medienmitteilungen-im-dienst.msg-id-76920.html> (letzter Zugriff: 24.06.2020).
- Bundesamt für Raumentwicklung (2020a). *Förderprogramm Nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen unter <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/programme-und-projekte/foerderprogramm-nachhaltige-entwicklung.html> (letzter Zugriff: 24.06.2020).
- Bundesamt für Raumentwicklung (2020b). *UNO – Meilensteine zur Nachhaltigen Entwicklung*. Abgerufen unter https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/internationale-zusammenarbeit/agenda2030/uno-_-meilensteine-zur-nachhaltigen-entwicklung.html (letzter Zugriff: 23.06.2020).
- Bundesamt für Statistik (2019). *Cercle Indicateurs*. Beispiel Kanton Bern. Abgerufen unter https://www.atlas.bfs.admin.ch/maps/indicators/de/19_1_a5_2019.html (letzter Zugriff: 24.06.2020).

- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2016). *Globale Entwicklung – Orientierungsrahmen für den Lehrbereich*. Bonn: Cornelsen.
- Bundeszentrum für Politische Bildung (2011). *Jahresbericht der Bundeszentrale für politische Bildung*. Abgerufen unter [www.bpb.de › files › bpb_Jahresbericht_web-Reader_0](http://www.bpb.de/files/bpb_Jahresbericht_web-Reader_0) (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- Burmeister, M., Schmidt-Jacob, S., & Eilks, I. (2013). German chemistry teachers' understanding of sustainability and education for sustainable development - An interview case study. *Chem. Educ. Res. Pract.*, 14, 169. doi: 10.1039/c2rp20137b.
- Corney, G., & Reid, A. (2007). Student teachers' learning about subject matter and pedagogy in education for sustainable development. *Environmental Education Research*, 13(1), 33-54. doi: 10.1080/13504620601122632.
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2007). *Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Massnahmenplan 2007-2014*. Abgerufen unter <https://www.edk.ch/dyn/12097.php> (letzter Zugriff: 24.06.2020).
- Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (2013). *Lehrplan 21. Überblick und Anleitung* (S.73-81). Abgerufen unter <https://konsultation.lehrplan.ch/index.php?nav=30%7C30&code=t%7C303> (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- Dornhoff, M., Hörnschemeyer A., Fiebelkorn, F., & Menzel, S. (2018). *Schülervorstellungen zu nachhaltiger Ernährung. Eine qualitative Interviewstudie*. Poster an der 20. Frühjahrsschule der Fachsektion Didaktik der Biologie in Köln (26.2-1.3.2018). Universität Osnabrück.
- éducation21 (2013). *Kompetenzen*. Abgerufen unter https://www.education21.ch/sites/default/files/uploads/pdf-d/bne/kompetenzen/Kompetenzen_erlaeutert_Spider_2018.pdf (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- éducation21 (2020a). *Als ganze Schule BNE leben*. Verfügbar unter: <https://www.education21.ch/de/gesamtschulischer-ansatz> (letzter Zugriff: 22.06.2020).
- éducation21 (2020b). *Portrait: Bildung für die Zukunft*. Abgerufen unter <https://www.education21.ch/de/education21> (letzter Zugriff: 25.06.2020).
- Effeney, G., & Davis, J. (2013). Education for Sustainability: A Case Study of Pre- service Primary Teachers' Knowledge and Efficacy. *Australian Journal of Teacher Education*, 38(5). doi: 10.14221/ajte.2013v38n5.4
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2018a). *Die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung durch die Schweiz. Länderbericht der Schweiz*. Abgerufen unter https://www.eda.admin.ch/dam/agenda2030/de/documents/laenderbericht-der-schweiz-2018_DE.pdf (letzter Zugriff: 24.06.2020).
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2018b). *Mainstreaming der Agenda 2030 in der internationalen Zusammenarbeit der Schweiz*. Umsetzungskonzept. Abgerufen unter https://www.eda.admin.ch/dam/deza/de/documents/publikationen/Diverses/MainstreamingAgenda2030_DE.pdf (letzter Zugriff: 25.06.2020).

- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2020a). *Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung – Ziel 4*. Abgerufen unter <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/die-17-ziele-fuer-eine-nachhaltige-entwicklung/ziel-4-inklusive-gleichberechtigte-und-hochwertige-bildung.html> (letzter Zugriff: 25.06.2020).
- Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten (2020b). *Agenda 2030. Globaler Referenzrahmen*. Abgerufen unter <https://www.eda.admin.ch/agenda2030/de/home/agenda-2030/globaler-kompass-fuer-nachhaltige-Entwicklung.html> (letzter Zugriff: 23.06.2020).
- EnergieSchweiz (2020). *Was ist eine Energiestadt?* Abgerufen unter: <https://www.local-energy.swiss/programme/energiestadt#/> (letzter Zugriff: 11.07.2020).
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern (2016). *Lehrplan 21. Gesamtausgabe*. Abgerufen unter https://be.lehrplan.ch/container/BE_DE_Gesamtausgabe.pdf (letzter Zugriff: 26.06.2020).
- Erziehungsdirektion des Kantons Bern (2019). *Lehrpersonen und Kosten der öffentlichen Volksschulen 2019*. Abgerufen unter https://www.erz.be.ch/erz/de/index/direktion/organisation/generalsekretariat/statistik/bildungsstatistischepublikationen.assetref/dam/documents/ERZ/GS/de/GS-biev-statistik/ERZ_INS_2019_Statistikanhang_Annexe_statistique_2019_Lehrkraefte_Kosten_corps_enseignants_couts.pdf (letzter Zugriff: 11.06.2020).
- Evans, N., Whitehouse, H., & Hickey, R. (2012). Pre-service Teachers' Conceptions of Education for Sustainability. *Australian Journal of Teacher Education*, 37(1). Retrieved from <http://ro.ecu.edu.au/ajte/vol37/iss7/1> (Accessed: 07.07.2020).
- Finanzverwaltung des Kantons Bern (2019). *Wohnbevölkerung der Gemeinden, Verwaltungskreise und Verwaltungsregionen am 31.12.2018*. Abgerufen unter https://www.fin.be.ch/fin/de/index/finanzen/finanzen/publikationen/wohnbevoelkerung.assetref/dam/documents/FIN/FV/de/Statistik/fv-stat-wohnbevoelkerung2019_Internet.pdf (letzter Zugriff: 11.06.2020).
- Forster, C. (10.06.2020). Wer fliegt, muss mehr bezahlen: Das Parlament beschliesst eine Flugticketabgabe. *Neue Zürcher Zeitung*. Abgerufen unter <https://www.nzz.ch/schweiz/co2-gesetz-nationalrat-ringt-um-den-kurs-beim-klimaschutz-ld.1560399> (letzter Zugriff: 07.7.2020).
- Gaubitz, S. (2018). *Wertorientierungen von Grundschulkindern im Kontext nachhaltiger Entwicklung. Eine empirische Untersuchung zum moralischen Urteilen über Ressourcendilemmata* [elektronische Version]. doi: 10.1007/978-3-658-22757-9
- Hashweh, M. (2013). Pedagogical content knowledge: twenty-five years later. *From Teacher Thinking to Teachers and Teaching: The Evolution of a Research Community Advances in Research on Teaching*, 19, 115–140. doi: 10.1108/S1479-3687(2013)0000019009
- Helfferich, C. (2014). Experten- und Leitfadeninterviews. In N. Baur, & J. Blasius (Hrsg.), *Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung* (S. 559-574). Wiesbaden: Springer VS.
- Holfelder, A.-K. (2016). *Orientierungen von Jugendlichen zu Nachhaltigkeitsthemen. Zur didaktischen Bedeutung von implizitem Wissen im Kontext BNE*. Potsdam: Springer.

- Kattmann, U., Duit, R., Gropengiesser, H., & Komorek, M. (1997). Das Modell der Didaktischen Rekonstruktion – Ein Rahmen für naturwissenschaftsdidaktische Forschung und Entwicklung. *Zeitschrift für Didaktik der Naturwissenschaften*, 3, 3–18. Abgerufen unter https://www.researchgate.net/publication/271957189_Das_Modell_der_Didaktischen_Rekonstruktion_-_Ein_Rahmen_fur_naturwissenschaftsdidaktische_Forschung_und_Entwicklung (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- Kirchner, V. (2016). *Wirtschaftsunterricht aus der Sicht von Lehrpersonen*. Eine qualitative Studie zu fachdidaktischen teachers' beliefs in der ökonomischen Bildung [elektronische Version]. doi: 10.1007/978-3-658-10832-8
- Kuckartz, U. (2016). *Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung* (3. Aufl.). Weinheim: Juventa Beltz.
- Mayring, P. (2000). *Qualitative Inhaltsanalyse* [elektronische Version]. Abgerufen unter https://www.researchgate.net/publication/200086026_Qualitative_Inhaltsanalyse (letzter Zugriff: 07.07.2020).
- Pädagogische Hochschule Bern (2019). *Konzept. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE). Teil 2: Diskussionsgrundlage BNE-Verständnis*. Abgerufen unter https://www.phbern.ch/sites/default/files/2019-09/Konzept_Bildung_fuer_Nachhaltige_Entwicklung_BNE-Teil_2.pdf (letzter Zugriff: 23.06.2020).
- Pädagogische Hochschule Schwyz (2020). *Vorlesungsverzeichnis. WA BNE Biodiversität*. Abgerufen unter: https://webportal.phsz.ch/vorlesungsverzeichnis/vorlesungsdetail/?tx_eddaylight_pi3%5Bid%5D=21983&tx_eddaylight_pi3%5Baction%5D=coreObjectResult&tx_eddaylight_pi3%5Bcontroller%5D=CoreObject&cHash=5e14404a775ed837838b438c555439d6 (letzter Zugriff: 11.07.2020).
- Pädagogische Hochschule Luzern (2020). *Weiterbildung. «Biologische Vielfalt vor der (Schul-) Haustüre entdecken»*. Ein wichtiges Themenfeld für NMG und BNE in der Schulpraxis. Abgerufen unter: <https://www.phlu.ch/weiterbildung/kurse/93812/93812/biologische-vielfalt-vor-der-schul-haustuere-entdecken-ein-wichtiges-themenfeld-fuer-nmg-und-bne-in-der-schulpraxis.html> (letzter Zugriff: 11.07.2020)
- Pepper, C., & Wildy, H. (2008). Leading for sustainability: Is surface understanding enough? *Journal of Educational Administration*, 46(5), 613-629. doi: 10.1108/09578230810895528.
- Piller, F., & Probst, M. (2019). Nachhaltige Entwicklung. In H. R. Egli, M. Hasler, & M. Probst (Hrsg.), *Geografie: Wissen und verstehen - ein Handbuch für die Sekundarstufe II* (5. Aufl.) (S. 343-360). Bern: hep.
- Richardson, V. (2003). Preservice teachers' beliefs. In A. C. McAninch, & J. Raths (Eds.), *Teacher beliefs and classroom performance: The impact of teacher education* (pp.1-22). United States of America: Information Age Publishing Inc.
- Ryan, A. (2003). Student teachers' attitudes towards education for sustainable development. In S. Catling, & F. Martin (Eds.), *Researching Primary Geography*. London: Register of Research. Retrieved from <http://www.leeds.ac.uk/educol/documents/156366.htm> (Accessed: 29.06.2020).

- Seybold, H. (2006). Bedingungen des Engagements von Lehrern für Bildung für nachhaltige Entwicklung. In W. Riess, & H. Apel (Hrsg.), *Bildung für eine nachhaltige Entwicklung* (S. 171-183). Wiesbaden: VS.
- Schulnetz21 (2016). *Konzept. Schulnetz21 – Schweizerisches Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen*. Abgerufen unter http://www.schulnetz21.ch/sites/default/files/docs/de/170328-konzept-sn21-de_def.pdf (letzter Zugriff: 22.06.2020)
- Schweizerischer Bundesrat (2002). *Strategie Nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen unter <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie/strategie-nachhaltige-entwicklung-2016-2019.html> (letzter Zugriff: 26.06.2020).
- Schweizerischer Bundesrat (2016). *Strategie Nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen unter <https://www.are.admin.ch/are/de/home/nachhaltige-entwicklung/politik-und-strategie/strategie-nachhaltige-entwicklung-2016-2019.html> (letzter Zugriff: 24.06.2020).
- Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (2020). *Agenda 2030 – Bildung als Schlüssel für nachhaltige Entwicklung*. Abgerufen unter: <https://www.sbf.admin.ch/sbf/de/home/dienstleistungen/publikationen/publikationsdatenbank/s-n-2019-4/s-n-2019-4f.html> (letzter Zugriff: 11.07.2020).
- Sterling, S. (2004). The Analysis of the Development of Sustainability Education Internationally: Evolution, Interpretation and Transformative Potential. In C. Cullingford, & J. Blewitt (Eds.), *The sustainability curriculum: The challenge for higher education* (pp. 43-61). London: Earthscan.
- Spiropoulou, D., Antonakaki, T., Kontaxaki, S., & Bouras, S. (2007). Primary Teachers' Literacy and Attitudes on Education for Sustainable Development. *Journal of Science Education and Technology*, 16(5), 443-450. doi: 10.1007/s10956-007-9061-7
- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (1997). *International Conference Environment and Society: Education and Public Awareness for Sustainability Thessaloniki. Declaration of Thessaloniki*. Retrieved from <https://www.iau-hesd.net/sites/default/files/documents/thessaloniki.pdf> (Accessed: 30.06.2020).
- United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization (2017). *Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives*. Retrieved from https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-08/unesco_education_for_sustainable_development_goals.pdf (Accessed: 25.06.2020).
- United Nations Organization (1987). *Our Common Future: Report of the World Commission on Environment and Development*. Oxford New York: Oxford University Press. Retrieved from www.un-documents.net/our-common-future.pdf (Accessed: 23.06.2020).
- United Nations Organization (2000). *United Nations Millennium Declaration*. Retrieved from <https://undocs.org/A/RES/55/2> (Accessed: 23.06.2020).
- United Nations Organization (2015a). *Millenniums-Entwicklungsziele. Bericht 2015*. Abgerufen unter https://www.un.org/millenniumgoals/2015_MDG_Report/pdf/MDG%202015%20rev%20%28July%201%29.pdf (letzter Zugriff: 24.06.2020).

- United Nations Organization (2015b). *Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development*. Retrieved from <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf> (Accessed: 23.06.2020).
- Vare, P., & Scott, W. (2007). Learning for a Change: Exploring the Relationship Between Education and Sustainable Development. *Journal of Education for Sustainable Development*, 1(2), 191-198. doi: 10.1177/097340820700100209
- Wals, A. E., Geerling-Eijff, F., Hubeek, F., van der Kroon, S., & Vader, J. (2008). All mixed up? Instrumental and emancipatory learning toward a more sustainable world: Considerations for EE policymakers. *Applied Environmental Education and Communication*, 7(3), 55-65. doi: 10.1080/15330150802473027
- Walshe, N. (2008). Understanding students' conceptions of sustainability. *Environmental Education Research*, 14(5), 537-558. doi: 10.1080/13504620802345958
- Waltner, E. M., Scharenberg, K., Hörsch, C., & Riess, W. (2020). What Teachers Think and Know about Education for Sustainable Development and How They Implement it in Class. *Sustainability*, 12(4), 1690. doi: 10.3390/su12041690
- Zachariou, A., & Kadji-Beltran, C. (2009). 'Cypriot primary school principals' understanding of education for sustainable development key terms and their opinions about factors affecting its implementation. *Environmental Education Research*, 15(3), 315-342. doi: 10.1080/13504620902862902

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Drei-Dimensionen-Schema NE (D-EDK, 2013)	10
Abb. 2: Sustainable Development Goals (SDGs) der UNO (ARE, 2020b).....	11
Abb. 3: Didaktische Prinzipien im LP 21 (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2016, S. 88).....	16
Abb. 4: Auszug aus dem LP 21 mit dem Querverweis BNE (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 2016, S. 321)	17
Abb. 5: Modell der Professionellen Handlungskompetenzen (Baumert & Kunter, 2006, S. 482).....	18
Abb. 6: Verändertes Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Eigene Darstellung in Anlehnung an Kattmann et al., 1997)	24
Abb. 7: A Model of a Science Teacher’s Knowledge and Beliefs (Hashweh, 2013)	29
Abb. 8: Auszug aus dem Kodierleitfaden (Eigene Darstellung).....	33
Abb. 9: Um die Vorstellungen zu NE der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung.....	35
Abb. 10: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den genannten Begriffen (Eigene Darstellung).....	37
Abb. 11: Um die Vorstellungen zu BNE der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung, der Rolle der LP und der Erfassung der SuS-Perspektiven.	38
Abb. 12: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den genannten Begriffen (Eigene Darstellung).....	43
Abb. 13: Um den Ursprung des Wissens der LP zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der Fachlichen Klärung.....	44
Abb. 14: Um die Umsetzung von NE und BNE im Unterricht zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der didaktischen Strukturierung.	46
Abb. 15: Das Drei-Dimensionen-Schema NE mit den gezeigten Themen in schwarz und den bevorzugten Themen in blau (Eigene Darstellung).....	49
Abb. 16: Um die Umsetzung von NE und BNE im Unterricht zu erschliessen, liegt der Fokus im MDR auf der didaktischen Strukturierung und der fachlichen Klärung.....	54
Abb. 17: Verändertes Modell der Didaktischen Rekonstruktion (Eigene Darstellung in Anlehnung an Kattmann et al., 1997).....	58

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Beispiele des Umsetzungsstands der Agenda 2030 in der Schweiz (Eigene Darstellung, in Anlehnung an EDA, 2018a).....	12
Tab. 2: Einteilung des Interviewleitfadens in vier thematische Bereiche A-D (Eigene Darstellung)....	30
Tab. 3: Bevölkerungszahl und Interviews pro Verwaltungsregion (Eigene Darstellung).....	31
Tab. 4: Ursprung von Vorstellungen zu NE von Lehrpersonen (Eigene Darstellung).	45
Tab. 5: Die Themenbereiche mit Anzahl den gezeigten Themen in schwarz und den genannten bevorzugten Themen in blau (Eigene Darstellung).	50

Urheberschaftsbestätigung

Hiermit bestätige ich bzw. bestätigen wir, dass die vorliegende Arbeit mit dem Titel „*Vorstellungen von Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe zu NE und BNE*“ nach dem Grundsatz der wissenschaftlichen Lauterkeit und Redlichkeit verfasst, ohne unerlaubte Hilfe ausgeführt und nicht bereits an einem anderen Institut, einer anderen Hochschule oder bei einer anderen Dozentin, einem anderen Dozenten eingereicht ist.

Ort, Datum

Unterschrift(en):

Küssnacht am Rigi, 15.07.2020



Anhang

Anhang 1: Interviewleitfaden

Interview-Leitfaden

Einleitung:

- Danke für Ihre Bereitschaft zum Interview
- Dauer: 45-60 Minuten
- Aussagen werden anonymisiert
- Ton-Aufnahme: für Analyse des Interviews, keine weitere Verwendung
- Es ist keine Prüfung! Es geht darum mehr über die Hintergründe zu BNE in der Schulpraxis zu erfahren und um damit die aktuelle Situation besser zu verstehen.

Allgemeine Angaben zur Person:

(Geschlecht)

Alter:

Unterrichtsstufe und Fächer:

Unterrichtserfahrung in Jahren auf der entsprechenden Stufe:

Abschluss Lehrpersonenausbildung (Seminar, PH, Universität, Jahr des Abschlusses?):

Belegte Fachbereiche in der Ausbildung (Spezialisierung?):

Einstiegsfragen

Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren (2050)? Was soll gleichbleiben, was muss sich verändern? (lokal, global)

Warum bist du Lehrperson geworden? (Was findest du das Interessante am Lehrerberuf?)

Was ist, deiner Meinung nach, das Ziel von Bildung?

Theorie	Interviewfragen
	Über welche Vorstellungen zu NE verfügen erfahrene Lehrpersonen der 5./6. Primarstufe? Woher haben Lehrpersonen ihre Vorstellungen zu NE?
Begriff Nachhaltigkeit NE, Einflüsse auf Vorstellungen Content + Curricular knowledge, Aims, purposes, philosophy (Hashweh, 2013, S. 125)	<p>Vorstellungen zu NE (Fachwissen)</p> <p>1. Vorstellungen der Lehrperson zu NE</p> <ol style="list-style-type: none"> Wie würdest du einem Laien Nachhaltige Entwicklung erklären? Kannst du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben? Welche Aspekte sind deiner Meinung nach in diesem Thema wichtig? Wann und wie hast du dich bisher mit Fragen der Nachhaltigen Entwicklung auseinandergesetzt? Gibt es Aspekte der NE, die dich persönlich besonders interessieren? <p>2. Woher hat die Lehrperson ihr Wissen zu NE</p> <ol style="list-style-type: none"> Von wo hast du dein Wissen zu nachhaltiger Entwicklung? Wie informierst du dich zu NE? Redest du mit deinem Umfeld über NE? Wissen wird stark im sozialen Umfeld konstruiert. Was braucht es, damit für dich neues Wissen glaubwürdig ist? (Bezugspersonen, Erfahrung, Wissenschaft, Medien). Interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur (Fach)Didaktik? <p>3. Welche Bedeutung misst die Lehrperson der NE bei?</p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Bedeutung hat NE für dich persönlich? Welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema? Orientierst du dich im Alltag an NE? (Gab es ein Schlüsselereignis in deinem Leben zu NE?) Welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen? Bei den nationalen politischen Zielen? Bei den globalen politischen Zielen? <p>4. Welche Vorstellungen hat die Lehrperson über die Vorstellungen der SuS zu nachhaltiger Entwicklung?</p> <p>NE ist bei vielen älteren SuS hoch im Kurs (z.B. Fridays for future). Was denkst/vermutest du:</p> <ol style="list-style-type: none"> Welche Erfahrungen bringen deine SuS bereits zum Thema NE in den Unterricht mit? Welche Fragen und Aspekte beschäftigen die SuS auf deiner Schulstufe zur NE?

<p>Über welche Vorstellungen zu BNE verfügen erfahrene Lehrpersonen der 5./6. PS? Woher haben Lehrpersonen ihre Vorstellungen zu BNE?</p>	
<p>Begriffe: BNE, Rolle LP Content + Curricular knowledge, Aims, purposes, philosophy (Hashweh, 2013, S. 125)</p>	<p>Vorstellungen zu BNE (Fachdidaktisches Wissen) 5. Vorstellungen der Lehrperson zu BNE a) Was heisst für dich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)? b) Wie ist BNE im LP21 enthalten? Hilft dir diese Beschreibung? Welche Kompetenzen in BNE sollten die SuS bis Ende Primarstufe gelernt haben? Wieso sind sie wichtig? 6. Welche Bedeutung misst die Lehrperson der BNE bei? a) Welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe? b) Findest du, du kannst als Lehrperson im Hinblick auf NE bei deinen SuS etwas bewirken? Inwiefern?</p>
<p>Wie und mit welchen didaktischen Zugängen setzen Lehrpersonen BNE und NE im Unterricht um?</p>	
<p>LP 21, Knowledge of Resources (Hashweh, 2013, S. 125)</p>	<p>Umsetzung von NE und BNE im Unterricht Integrierst du NE/BNE bereits im Unterricht? 7. Wenn ja, wie setzt Lehrperson NE/BNE im Unterricht um? a) Welche Erfahrungen hast du im Unterricht zu ME/BNE gemacht? b) Wie sieht dein NE/BNE Unterricht aus? (Inhalte, Methoden, Lehrmittel...) Unterrichtsmaterialien besprechen c) Wie gehst du mit Vorstellungen und Erfahrungen der SuS zu BNE/NE im Unterricht um? Beziehst du diese bewusst ein, resp. bewusst nicht ein? d) Woran orientierst du dich bei BNE? (Lehrmittel, LP 21, sonstige Dokumente oder Materialien?) e) Welche Aspekte sind für dich bei der Planung von NE und BNE Unterricht wichtig? f) Was vermeiden du? Was beziehst du explizit ein? g) Welche Zugangsweisen zum Thema NE hast du gefunden? (Bearbeitest du NE/BNE in Themen eingebettet oder auch methodisch bzw. als fachliches Thema? Z.B. Einführung 3-Dimensionen-Modell, Geschichte etc.) h) Gibt es deiner Meinung nach Schwierigkeiten bei der Integration von BNE im Unterricht? Wieso? 8 Lehrperson setzt NE/BNE im Unterricht nicht um – Umsetzung des Unterrichts NMG? a) Wenn nein, wieso nicht? b) Wie sieht denn dein NMG Unterricht aus? (Inhalte, Methoden, Lehrmittel...) Unterrichtsmaterialien besprechen: für Auswahl die BNE Themenfelder aus LP 21 vorlesen c) Könntest du es dir vorstellen, in Zukunft BNE in deinem NMG-Unterricht zu integrieren? d) Was würdest du vermeiden? Was unbedingt einbeziehen? e) Welche Schwierigkeiten würdest du bei der Integration von BNE im Unterricht erwarten? Wieso? 9. Kenntnisse Lehrmittel und Unterrichtsmaterial BNE a) Kennst du Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien, wo BNE bereits integriert bzw. thematisiert wird? b) Kennst du LP's, die BNE bereits integrieren? Wenn ja, zu welchen Inhalten, mit welchen Methoden, mit welchen Lehrmitteln? c) Ist BNE Teil eurer Schulkultur? Falls eure Schule bereits BNE thematisiert hat, was setzt ihr konkret um? (Leitbild, Projekte, Vorgaben für Klassen etc.)</p>

Welchen Bedarf an zusätzlicher Unterstützung ist seitens der Lehrpersonen zur Implementierung von BNE und NE vorhanden?	
Angebot Weiterbildung Kanton Bern, Lehrmittel BNE, Unterrichtsmaterialien	<p>Bedarf zu NE/BNE</p> <p>10. Bedarf an Materialien, Weiterbildung, etc. zu NE/BNE.</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Fühlst du dich genug informiert zu NE? b) Fühlst du dich genug informiert zu BNE? c) Was könnte dir helfen, dein NE und BNE-Vorwissen zu erweitern? c) Hättest du gerne mehr Unterstützung für deinen Unterricht? Was könnte dir bei der Umsetzung von BNE noch helfen? d) Welche BNE-Themenfelder würdest du gerne mit deinen SuS behandeln? e) BNE ist ein normatives Konzept. Welche Aspekte müssten aus deiner Sicht in der Schule kritisch diskutiert werden?

Schlussfragen:

- Woher kommst du? Wo bist du aufgewachsen?
- Was sind deine Hobbies? Bzw. was machst du in deiner Freizeit?
- Welche Fächer/Welches Fach unterrichtest du am liebsten? Und wieso?
- Wie informierst du dich im Alltag? Welche Medien konsumierst du?

Anhang 2: Transkriptionsregeln (Kuckartz, 2018, S. 167f)

1. Es wird wörtlich transkribiert, also nicht lautsprachlich oder zusammenfassend. Vorhandene Dialekte werden nicht mit transkribiert, sondern möglichst genau in Hochdeutsch übersetzt.
2. Sprache und Interpunktion werden leicht geglättet, d.h. an das Schriftdeutsch angenähert. Zum Beispiel wird aus „Er hatte noch so'n Buch genannt“ → „Er hatte noch so ein Buch genannt“. Die Satzform, bestimmte und unbestimmte Artikel etc. werden auch dann beibehalten, wenn sie Fehler enthalten.
3. Deutliche, längere Pausen werden durch in Klammern gesetzte Auslassungspunkte (...) markiert. Entsprechend der Länge der Pause in Sekunden werden ein, zwei oder drei Punkte gesetzt, bei längeren Pausen wird eine Zahl entsprechend der Dauer in Sekunden angegeben.
4. Besonders betonte Begriffe werden durch Unterstreichungen gekennzeichnet.
5. Sehr lautes Sprechen wird durch Schreiben in Großschrift kenntlich gemacht.
6. Zustimmungende bzw. bestätigende Lautäußerungen der Interviewer (mhm, aha etc.) werden nicht mit transkribiert, sofern sie den Redefluss der befragten Person nicht unterbrechen.
7. Einwürfe der jeweils anderen Person werden in Klammern gesetzt.
8. Lautäußerungen der befragten Person, die die Aussage unterstützen oder verdeutlichen (etwa Lachen oder Seufzen), werden in Klammern notiert.
9. Absätze der interviewenden Person werden durch ein „!“, die der befragten Person(en) durch ein eindeutiges Kürzel, z. B. „B4:“, gekennzeichnet.
10. Jeder Sprechbeitrag wird als eigener Absatz transkribiert. Sprecherwechsel wird durch zweimaliges Drücken der Enter-Taste, also einer Leerzeile zwischen den Sprechern deutlich gemacht, um so die Lesbarkeit zu erhöhen.
11. Störungen werden unter Angabe der Ursache in Klammern notiert, z. B. (Handy klingelt).
12. Nonverbale Aktivitäten und Äußerungen der befragten wie auch der interviewenden Person werden in Doppelklammern notiert, z. B. ((lacht)), ((stöhnt)) und Ähnliches.
13. Unverständliche Wörter werden durch (unv.) kenntlich gemacht
14. Alle Angaben, die einen Rückschluss auf eine befragte Person erlauben, werden anonymisiert.

Anhang 3: Interview-Transkriptionen (geänderte Namen)

Fabienne¹¹

- 1 [0:00:00] I: Wie alt bist du, wenn ich fragen darf?
- 2 B: [0:00:04] Ich bin 41.
- 3 I: [0:00:21] Welche Fächer unterrichtest du?
- 4 B: [0:00:39] Mathe, NMG, Französisch, Englisch und Technisches Gestalten.
- 5 I: [0:00:43] Ok. Sehr gut. Dann, wie viel Unterrichtserfahrung hast du bereits? Im Ganzen?
- 6 B: [0:00:48] Ich unterrichte seit 21 Jahren.
- 7 I: [0:00:51] Ok. Und immer auf der 5./6. oder hast du mal auf einer anderen Stufe...?
- 8 B: Nein ich hatte schon 1. Klasse; jede Klasse eigentlich.
- 9 I: [0:00:56] Ok. Und wie lange bist du jetzt schon auf der 5./6.?
- 10 B: [0:01:01] Seit 14 Jahren.
- 11 I: [0:01:01] Ah ok. Schon eine Zeit lang. Ok, gut dann deine Ausbildung als Lehrperson, wo hast du die gemacht?
- 12 B: [0:01:12] Ich habe die in anonymisiert* gemacht, das Lehrerseminar, fünf Jahre lang.
- 13 I: [0:01:14] Ok. Und in welchem Jahr hast du das abgeschlossen?
- 14 B: [0:01:21] Im 98 (lacht).
- 15 I: [0:01:22] Sehr gut. Gabs da, musstest du dort eine Spezialisierung wählen?
- 16 B: [0:01:30] Nein, da hat man einfach Maturität gemacht in allen Fächern. Inklusiv äh musikalisch. Man musste ein Instrument können. Dann hat man nach drei Jahren schon abgeschlossen, andere nach fünf Jahren.
- 17 I: [0:01:47] Sehr gut. Noch keine Spezialisierung. Dann kommen wir zu den Einstiegsfragen. Das geht ein bisschen allgemein noch nicht um Bildung, sondern, die erste Frage wäre: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren? Was sollte vielleicht gleichbleiben oder was sollte sich vielleicht deiner Meinung nach ändern?
- 18 [0:01:59] B: In 30 Jahren (überlegt). Das ist schon bald (lacht). Also es wär sicher schon, wenn sich das Klima ein bisschen verändern würde. Die Natur, sowie sie zur Zeit ist, der blaue Himmel, den man sieht. Weniger Flugzeuge. Ja... bei den Jugendlichen denke ich, die machen das gut so, wie die müssen ihre eigenen Erfahrungen suchen. Die brauchen sich nicht zu ändern (lacht). (...) ja, wenn jeder ein bisschen, ein bisschen mehr aufs regionale Produkt achten würde, das fände ich schon gut.
- 19 I: [0:02:46] Ok.
- 20 B: [0:02:48] Oder die Region unterstützen würde.
- 21 I: [0:02:51] Ok, dann die zweite Einstiegsfrage: Warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Interessante am Lehrberuf?
- 22 B: [0:03:01] Die vielen Ferien (lacht).
- 23 I: [0:03:04] (lacht) Das habe ich erwartet - Nein.

¹¹ Geänderter Name

- 24 **B:** [0:03:06] (lacht) Das ist so, nein! Natürlich arbeite ich gerne mit Kindern, aber was mir vor allem gefällt ist, persönlich, ist die Abwechslung, die man hat. Man geht morgens zur Schule und hat keine Ahnung, was passiert. Von Unterricht, bis Trösten, bis Fingerverbinden über Sachen erklären. Also es ist so abwechslungsreich, man muss nicht immer still sitzen. Der Austausch, man weiss nicht, was einem erwartet von Launen, von Kindern und Mitarbeitern und die Einteilung die man machen kann, seine selbständige Einteilung wann man arbeitet, ob man abends um zehn arbeiten will oder übers Wochenende. Das finde ich schon cool. Also es gibt in keinem anderen Beruf so viel Freiheit, finde ich, zum Arbeiten.
- 25 **I:** [0:03:50] Ok, dann die dritte, jetzt geht's schon langsam um Bildung. Oder sogar sehr fest. Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 26 **B:** [0:04:01] Das Ziel von Bildung ist, jedes Kind so vorzubereiten, dass es gut durchs Leben kommt (lacht).
- 27 **I:** [0:04:07] Gut, sehr gut zusammengefasst (lacht). Ok, gut, jetzt kommen wir... Jetzt muss ich schnell die Zeit einstellen auf dem Handy, nicht das es dann zu lange geht schlussendlich. Also wir kommen jetzt, es gibt eigentlich wie vier Bereiche des Interviews und wir starten mal mit dem ersten und hier geht es eigentlich allgemein um Nachhaltige Entwicklung. Und zwar, wir starten mit: Wie würdest du einem Laien Nachhaltige Entwicklung erklären?
- 28 **B:** (...) Ich würde es so erklären, dass man etwas entwickelt, worüber man sich über jahre hinweg begeistern kann (überlegt) und merkt, dass es gut war, was man gemacht hat. Das man es nicht vergisst. Dass es im Kopf bleibt, dass es in Erinnerung bleibt.
- 29 **I:** [0:05:03] Gut. Jetzt hast du das fast schon ein bisschen gemacht, aber vielleicht hast du ja noch etwas mehr dazu. Kannst du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher erklären? Hast du vielleicht irgend so ein Bild im Kopf, wenn du das hörst?
- 30 **B:** [0:05:17] Also ich finde das immer am schönsten mit mit mit Natur. Nachhaltig ist, wenn man im Herbst etwas pflanzt und im Frühling wächst's. Man sieht es mega lange nicht und dann kommt's trotzdem (lacht). Tulpen ist immer ein gutes Beispiel (lacht).
- 31 **I:** [0:05:34] (lacht) Stimmt. Das ist ein schönes Bild. Dann welche Aspekte oder Teilthemen findest du in diesem Bereich wichtig?
- 32 **B:** [0:05:46] Also ich finde es sehr wichtig: Sensibilisierung für die Natur. Das die Menschen wissen, woher etwas kommt. Ich finde es entsetzlich, wenn die Kinder denken, die Milch kommt aus der Tüte zum Beispiel. Aber das ist wahrscheinlich, weil ich so aufgewachsen bin auf dem Land und weil ich jetzt halt so lebe auf dem Land und für uns ist es selbstverständlich. Aber wenn du nahe bei der Stadt arbeitest und manchmal so Aussagen hörst, ist es schon bedenklich (lacht).
- 33 **I:** [0:06:14] (lacht) Das ist so. Gut. Dann gehen wir zur nächsten. Wie und wann hast du dich bisher mit Fragen der NE auseinandergesetzt? In deinem Leben?
- 34 **B:** [0:06:29] Also wie schon gesagt, eigentlich schon von Kind auf. Also nehmen wir das Beispiel Garten. Im.. zuhause, also wo ich aufgewachsen bin in anonymisiert*, meine Mutter hat zwei grosse Gärten, wir sind eine siebenköpfige Familie. Wir konnten das ganze Jahr, hatten wir Kartoffeln und alles im Keller. Und wir versuchen's hier gleich zu machen (lacht). Da habe ich meinen eigenen Garten und ja, ich finde es ist wichtig. Und auch die nächste Generation, jetzt von meinem Partner die Tochter, die machen mit zusammen den Garten und ... das muss so weiter, also das geht für uns so weiter, weil's selbstverständlich ist.
- 35 **I:** Ok schön.
- 36 **B:** [0:07:06] Natürlich dann auch mit Tieren und so. Mein Schwager hat einen Bauernhof und dort krieg ich natürlich auch viel mit. Gleich hier nebenan, was passiert, und (lacht)..

- 37 I: Dann die nächste Frage. Ja, die ist.. es gibt halt immer Fragen, die sind sehr ähnlich. Aber ich stell sie dir jetzt trotzdem, vielleicht fällt dir dann wie noch etwas anderes ein. Gibt es Aspekte der NE, die dich persönlich besonders interessieren?
- 38 B: [0:07:38] Eben alles, was so mit Natur, Garten und so zu tun hat.
- 39 I: [0:07:42] Gut, ok. Dann kommen wir zu einem nächsten Teil und zwar (...) von wo hast du dein Wissen zur NE?
- 40 B: [0:07:53] Also ganz viel von zuhause mitgekriegt, ganz sicher. Weil's einfach normal war oder normal ist (lacht). Nicht nur im Garten, sondern auch äh zum Beispiel Kleider. Wenn man das jüngste von drei Mädchen ist, dann trägt man dreimal den gleichen gestrickten Pullover. Das ist normal (lacht)! Oder es war bei uns normal oder ja... Kleider wurden immer nachgetragen. Also ich glaube, ich hatte nie irgend was Neues, ausser es gab ein spezielles Fest. Aber es hat mich auch nicht gestört. Gar nicht. Nachhaltigkeit ganz ganz viel von zuhause. Sicher.
- 41 I: [0:08:33] Und während der Ausbildung?
- 42 B: [0:08:37] Also da waren wir eh so auf dem Öko-Trip (lacht).
- 43 I: [0:08:39] (lacht) Ach so.
- 44 B: [0:08:45] Nein (lacht), also das war nicht wichtig zu dieser Zeit. Wir waren eher so, ja, unterwegs sein mit Freunden und so. Kleider und solche Sachen, darauf hat man nicht so geachtet. Also unsere Strömung so nicht, so wie wir zusammen unterwegs waren. Es war nicht wichtig.
- 45 I: [0:09:02] Gut dann, wie informierst du dich zu NE heute? Woher hast du Informationen dazu?
- 46 B: [0:09:10] Also am ersten mit Gesprächen mit Menschen. Mit ganz viel. Also eben jetzt mit dem Bauern oder so, wo ich Sachen erfahre, die ich gar nicht gewusst habe. Sehr viele Sachen, die man erst bemerkt, wenn man sich mit der Materie richtig befasst. Und das finde ich dann immer faszinierend. Also am meisten lerne ich von anderen Menschen und natürlich auch im Internet, Medien und so weiter. Aber am meisten schon mit Austausch mit anderen.
- 47 I: [0:09:35] Ja, ok, dann erübrigt sich nämlich die nächste Frage, weil das wäre gewesen: Redest du mit deinem Umfeld über NE? Aber ich kann ja trotzdem nochmals fragen. Ich meine mit deinem Umfeld; redest du zum Beispiel mit anderen Lehrpersonen in deinem Team darüber?
- 48 B: [0:09:50] Wir reden sehr oft darüber, speziell beim Mittagessen (lacht).
- 49 I: [0:09:54] Ah schon? (lacht).
- 50 B: Ja, weil es gibt ja wirklich so Ideen, die mich manchmal wirklich entsetzen. Wenn Menschen jeden Tag eine Avocado essen und mir dann erklären, wie gesund sie leben und.. oder sie müssen die Chia-Samen aus Mexico und die Schweizer Hirse wird ignoriert. Und da (lacht).. Also da gibt es dann schon gute Diskussionen.
- 51 I: [0:10:14] Ja, das stelle ich mir so vor (lacht). Genau. Du hast es auch schon ein bisschen angetönt. Grundsätzlich wird Wissen stark im sozialen Umfeld konstruiert. Was braucht es für dich, dass neues Wissen glaubwürdig ist? Du hast jetzt schon eben Personen; Austausch mit anderen schon angesprochen. Aber braucht es für dich auch eben die persönliche Erfahrung, dass du etwas glaubst oder vielleicht wissenschaftliche Studien oder vielleicht die Medien? Was brauchst du, damit du etwas glaubst?
- 52 B: [0:10:50] Für mich braucht es einfach nur, das Gute vorleben. Also ich schau viel vom Beispiel ab, was mich fasziniert. Dann mach ich's gleich und dann kann ich's weitergeben. Wissenschaftliche Studien (überlegt), sorry aber (lacht), da leg ich nicht so viel Wert drauf (lacht),

weil man kann ja wirklich jede Studie so drehen, dass das herauskommt, was man hören möchte. Manchmal. Nein. Nein, ich geb schon mehr auf Erfahrung. Ich bin schon eher der Typ, der macht und erfährt und... und ausprobiert und solche Sachen.

- 53 I: [0:11:27] Ok, dann.. noch die abschliessende Frage zu diesem Thema. Interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Didaktik oder Fachdidaktik? Also wirklich jetzt aus dem Thema der Bildung.
- 54 B: [0:11:38] Ja, ich lese solche Sachen schon viel, aber wenn ich dann die Umsetzung sehe, ein Beispiel jetzt, das gar nicht mit Nachhaltigkeit zu tun hat. Aber wenn ich jetzt; ich meine es ist erwiesen, dass Kinder morgens um halb acht nicht gut lernen. Das ist wissenschaftlich erwiesen, schon lange, man spricht seit Jahren davon. Aber es wird ja nicht umgesetzt. Darum denke ich (lacht), was bringt mir das. Ich lese es, das ist ok, aber die Umsetzung liegt schlussendlich nicht an uns Lehrpersonen, sondern an der Politik und deshalb... Oder es ist erwiesen, dass Kinder in kleinen Klassen besser lernen. Ja, das wissen wir alle (lacht).
- 55 I: [0:11:55] Klar, aber ihr könnt nichts daran ändern.
- 56 B: [0:12:15] Deshalb, wir wissen es ja auch. Es interessiert mich, ich lese es durch. Aber, ja... (lacht).
- 57 I: [0:12:22] Das stimmt, das stimmt. Ich schau schnell auf die Zeit. Sehr gut. Ok, wir kommen zu einem nächsten Teilbereich und zwar, welche Bedeutung - ja eben, es ist wieder ein bisschen etwas, was du schon gesagt hast - welche Bedeutung hat Nachhaltige Entwicklung für dich persönlich?
- 58 B: [0:12:41] Eine sehr grosse. Also für uns ist es wichtig, wie wir leben im Haushalt. Geräte-Anschaffung, eigentlich bei Allem. Kleider, alles (lacht).
- 59 I: [0:12:50] Ok (lacht). Einen sehr grossen Stellenwert. Dann. Welchen..
- 60 B: [0:12:57] (lacht).
- 61 I: Was lachst du?
- 62 B: [0:12:58] (lacht) Wir haben noch einen Röhrenfernsehen.
- 63 I: Ah (lacht). Wow, so gut.
- 64 B: [0:13:03] Weisst du warum? Weil er noch funktioniert (lacht).
- 65 I: [0:13:05] Ja voll stimmt. Das ist voll gut. Solange verwenden, wie es noch funktioniert (lacht).
- 66 B: [0:13:12] (lacht). Ich lache nicht bei allem, aber ich sehe ihn gerade (lacht).
- 67 I: [0:13:18] Aha ja, ich habs gedacht, du hast so raufgeschaut und begonnen zu lachen und ich so: hä?! Hey nein. Gut dann, welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema? Hast du vielleicht spezielle Erlebnisse mit Nachhaltigkeit gehabt?
- 68 B: [0:13:38] Ja, also eben viel. Es gehört dazu wie eigentlich... Ja. Kein spezielles Erlebnis, wo ich jetzt sage, woah, das hat mir die Augen geöffnet. Gar nicht.
- 69 I: [0:13:51] Ok, gut. Es könnte ja sein, dass wie etwas so ein Schlüsselerlebnis war. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen? Vielleicht in deiner Gemeinde, wo du jetzt wohnst.
- 70 B: [0:14:03] (lacht) Weisst du, wer unser Gemeindepräsident ist?

- 71 I: [0:14:08] Nein.
- 72 B: Anonymisiert* (lacht).
- 73 I: [0:14:12] (lacht) Ok. Also mit dem willst du sagen...?
- 74 B: [0:14:14] (lacht) Nachhaltigkeit ist nicht so wichtig, wie Sparmassnahmen (lacht).
- 75 I: Uuiui... Ich darf hier ja nicht wertend werden, weiss du.
- 76 B: [0:14:27] Nein, nein (lacht).
- 77 I: [0:14:28] (lacht) Ok. Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei den nationalen politischen Zielen, deiner Meinung nach? Also jetzt in der Schweiz.
- 78 B: [0:14:37] Also es ist sicher seit den letzten zwei Jahren wieder mehr ein Thema. Denke ich mir. Ich hoffe es nicht nur aufgrund der Neuwahlen. Was immer schwierig ist, weil immer alle auf so ein Pferd aufspringen zur Zeit, alle wegen Gesundheit, alle wegen Wirtschaftskrise und so weiter. Deshalb... ich hoffe, dass es etwas ankommt oder dass es etwas eine Veränderung gibt längerfristig. Aber eben, da gäbe es so viele Dinge, die man ändern könnte, müsste, sollte. Das fängt schon mit Milchpreisen für die Bauern an, finde ich, bis hin zu... Ja, solange alles so billig ist, was wir rundherum kriegen, ist das sehr schwierig, denke ich.
- 79 I: [0:15:19] Und noch der letzte Bereich ist dann, welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei den globalen politischen Zielen? Jetzt auf der ganzen Welt.
- 80 B: [0:15:26] Keine, glaube ich (lacht). Also wenn ich die Grossmächte sehe miteinander, ist die Nachhaltigkeit so ein, für mich fast wie ein Tropfen auf den heissen Stein. Mehr nicht, eigentlich.
- 81 I: Gut, wir gehen kurz zu den SuS von dir, Nachhaltigkeit ist ja bei vielen älteren SuS ein aktuelles Thema, also wenn man so an Klimastreik und Fridays for future und so denkt. Aber es ist ja eher so auf höherer Stufe dann. Was denkst oder vermutest du: Welche Erfahrungen bringen deine Kinder im Unterricht schon an Erfahrungen mit zum Thema Nachhaltigkeit?
- 82 B: [0:16:14] Also, das das Fridays for future ist schon auch angekommen bei meinen SuS, aber diese Klasse, die ich jetzt habe die hat was ganz anderes gemacht, die hat dann angefangen den Wald zu räumen. Und am Anfang waren sie immer zu zweit und dann bis zu zehn Stück immer Mittwochnachmittags haben die abgemacht und haben die Wälder geputzt.
- 83 I: [0:16:33] Ah echt?
- 84 B: [0:16:33] Ja (lacht). Das machen die bis heute eigentlich. Im anonymisiert* und überall, ja. Dann haben sie mir immer Fotos geschickt, was sie gesammelt haben. Und einmal haben sie eben einen Schatz gefunden, wirklich wunderschön, so ein riesen Stein, wie ein Kristall. Dann haben sie ihn mir in die Schule gebracht, dann habe ich gesagt: Das ist jetzt euer Geschenk vom Wald.
- 85 I: [0:16:54] Ah, voll härzig! Ok, und das haben sie einfach aus Eigeninitiative gemacht?
- 86 B: [0:16:56] Aus eigener Initiative. Aber die sind so. Also die reden auch gerne über solche Themen. Also wir reden oft über solche Sachen.
- 87 I: Ok, also und dann, was was - ausser Waldputzen - was interessiert sie denn am meisten, welche Themen?
- 88 B: [0:17:14] Alles. Die Kleider haben wir uns angeschaut. Das war eh ein NMG-Thema, woher unsere Kleider kommen.

- 89 I: [0:17:19] Ja.
- 90 B: [0:17:21] Dann alles. Essen... Ich habe eine Klasse, die informieren sich sehr viel auch zuhause und kommen dann in die Klasse und diskutieren und ich würde sagen, so 60% weiss, um was es geht, 40% ist Zuhörer und beginnen sich dann langsam die Meinung zu bilden. Oder eine Meinung. Das ist ja das Schöne an der 6.Klasse, man fängt an seine eigene Meinung zu bilden. Dann wird diskutiert und so, aber in ganz vielen Hinsichten. Fliegen auch, Reisen ins Ausland. Wir hatten Diskussionen, weil weil Kinder immer immer wegfliegen und dann hat jemand, der noch nie geflogen ist gesagt: Ja, aber dann wenn natürlich ja deine Verwandtschaft von dir, die Verwandtschaft von ihr wohnt in Thailand, wie wärs dann? Und dann gibts dann endlose Diskussionen. Und die lasse ich auch offen, also machen wir stundenlang (lacht).
- 91 I: [0:18:08] Woah, voll schön. Ok, dann jetzt kommen wir eigentlich zum zweiten grossen Bereich. Und zwar geht es jetzt um deine Vorstellungen zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Vorhin haben wir ja einfach von Nachhaltigkeit allgemein gesprochen. Und zwar: Was heisst für dich Bildung für Nachhaltige Entwicklung? Oder eben kurz: BNE.
- 92 B: Mhm, also bezogen jetzt auf meine SuS?
- 93 I: [0:18:39] Nein, einfach allgemein. Was heisst für dich dieser Begriff Bildung für Nachhaltige Entwicklung.
- 94 B: [0:18:44] Also man... Bildung in dieser Hinsicht hat für mich zu tun mit Erfahrungen sammeln, rausgehen. Wir haben alles vor der Tür. Wir müssen nur die Fenster öffnen, Tür öffnen und rausgehen. Also das ist für mich Bildung. Das Leben und das Sehen.
- 95 I: [0:19:01] Ok. Dann wie ist BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 96 B: [0:19:10] Äh viel mehr als als es im vorderen Lehrplan war. Es gibt viele Dinge, ja. Bei Stoffen eben zum Beispiel, was wir gemacht haben, die Reise eines T-Shirts es ist viel aktueller im Lehrplan 21. Ja.
- 97 I: Was denkst du, welche Kompetenzen in BNE sollten die SuS bis Ende der Primarstufe oder eben Ende der 6. Klasse gelernt haben? In diesem Bereich jetzt, in Nachhaltigkeit.
- 98 B: Einfach sich damit auseinanderzusetzen. Das finde ich das Wichtigste. Offen zu sein für viele verschiedene Meinungen. Also das ist das, was wir eigentlich am meisten diskutieren: Die Vielfalt der Meinungen. Und wenn dann eine Meinung, nicht drauf beharren, sondern - so wie ichs vorher gesagt habe wegen dem Fliegen - immer schauen, warum ist es so. Was mir ganz wichtig ist, die Kompetenz vom Weitblick, vom Mega-Weitblick.
- 99 I: [0:20:18] Ok, sehr gut. Dann.. welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe? Jetzt eben genau 5./6. Klasse, wenn du vielleicht vergleichst mit 1-4. Klasse oder Oberstufe.
- 100 B: [0:20:37] Also eben, bei mir finde ich das Wichtigste, ich finde immer noch so 4., also 5.Klasse auch noch, die plappern viel nach, was sie hören zuhause und es beginnt, mit der Pubertät beginnt die Meinungsbildung. Da finde ich es wichtig, dass man ihnen aufzeigt, dass es es viele Dinge gibt. Und das finde ich eigentlich das Wichtigste. Dass sie da nicht so, so, so stur werden oder nur das ist richtig oder ich hab das gelesen, jetzt stimmt das, sondern sich ein bisschen öffnen so.
- 101 I: [0:21:07] Ein bisschen kritisch sein so.
- 102 B: [0:21:07] Genau. Das finde ich auch das Schönste an der 5./6. Klasse. Was da abgeht im Kopf (lacht).
- 103 I: [0:21:15] (lacht) Kann ich nachvollziehen. Gut und dann: Findest du, du kannst als Lehrperson in Hinblick auf NE etwas bei deinen SuS bewirken?

- 104 **B:** [0:21:29] Ja, ganz sicher. Jaja, das merken die. Eben mit den Gesprächen, Erzählungen, Diskussionen, die wir haben - ganz sicher.
- 105 **I:** [0:21:40] Und jetzt hast du das Gefühl, du als Lehrperson kannst wie etwas bewirken durch dass du Lehrperson bist in der Gesellschaft? Veränderst du etwas in der Gesellschaft?
- 106 **B:** [0:21:48] Hmm... natürlich, die gehören ja auch zur Gesellschaft, die Jugendlichen (lacht). Ich denke schon.
- 107 **I:** [0:21:55] Ja klar, aber was denkst du, kannst du damit bewirken?
- 108 **B:** [0:22:00] Dass man sich einfach öffnet, dem gegenüber. Dsas man bereit ist, etwas zu tun dafür. Und was für Sachen dass es gibt. Ja.
- 109 **I:** [0:22:09] Sehr gut. Jetzt schau ich schnell auf die Zeit und ich glaube wir sind sehr gut drin. Ja. Ok. Wir kommen zum Bereich des Unterrichts. Und zwar: Integrierst du Nachhaltigkeit oder BNE bereits in deinem Unterricht, so ganz bewusst?
- 110 **B:** [0:22:29] Ja-a, auf kleine Art sicher. Also Papier wird z.B. nicht weggeworfen, das brauchen wir als Notizzettel, das schneiden wir.
- 111 **I:** Ja, aber jetzt so, weisst du, dass du sagst: Heute oder bis zu den nächsten Ferien behandeln wir Nachhaltigkeit oder BNE.
- 112 **B:** Also wenn es Thema ist im NMG schon, aber es ist ja nicht immer ein Thema. Es gibt so viele verschiedene Themen. Wenn wir es als Thema haben, dann sicher und wenn es für sie ein Thema ist zum Diskutieren in der Klassenstunde, dann sicher auch. Aber nicht durchgehend sonst. Aber wir versuchen es eben zu leben im Unterricht. So in Dingen, dass es selbstverständlich ist.
- 113 **I:** [0:23:06] Also, dann würde ich jetzt eigentlich gerne (...) genau, du hast ja vorhin etwas gezeigt - ein Unterrichtsmaterial. Könntest du das, da jetzt wie "Bildschirm freigeben", dann können wir das ganz kurz anschauen. Was hast du für ein Thema?
- 114 **B:** [0:23:28] Das ist jetzt das spezielle Thema für die Corona-Krise gäll (lacht).
- 115 **I:** Ja genau, sehr gut.
- 116 **B:** Wart schnell. (Wartezeit zum Bildschirmteilen)
- 117 **B:** [0:23:41] Wenn ich das einfach öffne, siehst du das nicht, gäll?
- 118 **I:** Nein, du musst wie da unten drücken "Bildschirm freigeben".
- 119 **B:** [0:23:47] Ja, warte schnell (stille Wartezeit).
- 120 **I:** [0:23:56] Jetzt muss ich glaub niessen.
- 121 **B:** [0:23:58] Bist du krank? (lacht)
- 122 **I:** [0:23:59] Nein, aber ich glaube es hat jetzt so Pollen in der Luft irgendwie. Ich hab das Gefühl...
- 123 **B:** [0:24:10] Ahh, wart jetzt mal, wo hab ichs jetzt?
- 124 **I:** [0:24:18] Wir sind voll gut in der Zeit sogar.
- 125 **B:** [0:24:21] Schon? Dann kann ich noch ein bisschen suchen (lacht).

- 126 I: [0:24:24] Genau (lacht).
- 127 B: [0:24:31] Es hat es nicht mal geöffnet.
- 128 B: [0:24:39] Also ich schaus noch einmal rauf mit dem.
- 129 B: [0:25:00] Also. Ist es jetzt?
- 130 I: [0:25:06] Nein, noch nicht. Du musst da unten "Bildschirm freigeben" drücken.
- 131 B: [0:25:10] Ja.
- 132 I: [0:25:12] Und dann kannst du nachher das Fenster auswählen.
- 133 B: [0:25:15] So?
- 134 I: Ja, jetzt, ja jetzt sehe ich es. Sehr gut.
- 135 B: [0:25:19] So, so. So.
- 136 I: [0:25:25] Sehr gut. Und dann kannst du mir einfach ganz kurz erklären, was ihr vielleicht gemacht habt da oder was...
- 137 B: [0:25:31] Also das ist jetzt eben der Auftrag für die... für die Corona-Krise im NMG, das Tagebuchführen. Und zwar geht es: 1. die Lernziele Lebensweisen und Lebensgründe von Menschen erschliessen und vergleichen. SuS können Zusammenhänge in Abhängigkeit zwischen Lebensweise und Lebensräumen von Menschen wahrnehmen, einschätzen und sich als Teil der einen Welt einordnen. Und dann ging es um die Schlagzeile: "Die Schweiz befindet sich in einem Ausnahmezustand - Alle Schule bleiben bis auf Weiteres geschlossen". Und dann siehst du da.
- 138 I: [0:26:03] Ja, ich seh alles.
- 139 B: [0:26:05] Gut, dann muss ich sie dir gar nicht vorlesen. Ja und dann müssen sie einfach so Tagebuch schreiben und ab und zu haben sie mir eine Fotografie davon geschickt.
- 140 I: [0:26:15] Ja.
- 141 B: [0:26:16] Am Anfang war es sehr so, was sie gemacht haben für die Schule, bis ich sie dann ein bisschen so geleitet habe, sie können auch persönlich schreiben. Eben was macht Sorgen und so weiter. Oder was hast du gelesen, was dir Freude macht. Da kam zum Beispiel ein Bericht von den Delfinen in Venedig, dass die wieder da sind.
- 142 I: [0:26:32] Aha ja, jöö.
- 143 B: Damit haben sie sich schon auseinandergesetzt. Mit mit den Medien und so auch und ja. Das machen wir auch so weiter dann, dass sie dann das als Erinnerung wie zu dieser Zeit mitnehmen können.
- 144 I: Ah voll cool. Und das machen sie wirklich eigentlich jeden... die ganze Zeit jetzt bis äh, das fertig ist.
- 145 B: [0:26:51] Genau, ausser in den Ferien ist es freiwillig. Aber dann, wenns fertig ist, ja.
- 146 I: [0:26:56] Das ist dann wie so das, das ist jetzt das NMG-Thema eigentlich?
- 147 B: [0:26:57] Nein nein. Sie haben noch ein anderes NMG-Thema, wir haben noch Schweizer Geografie, noch ein einfaches hineingenommen, wo sie alleine arbeiten können, mit Kantonen und so, so.

- 148 **I:** [0:27:08] Ok. Sehr gut. Ja, das wars eigentlich schon zu diesem. Jetzt kannst du glaub oben "Stopp, Stoppen" drücken, das Rote. Genau, sehr gut. Juhu. Ok. Genau. Also du hast jetzt eigentlich eben dieses Thema, das ist jetzt der - ich kann es dir jetzt vielleicht auch schnell zeigen - da hats ja wie so im ... siehst du das jetzt? (Bildschirm freigegeben - man sieht den LP 21). Das sind ja wie so diese Themenbereiche, die im Lehrplan auch drin sind und eben, das wäre jetzt, Corona wäre jetzt so das Thema Gesundheit. Also das wirklich eigentlich ein Thema der Nachhaltigen Entwicklung (Stoppt die Bildschirfreigabe wieder).
- 149 **I:** [0:27:48] Könntest du dir vorstellen in Zukunft vielleicht noch mehr BNE im NMG Unterricht so ganz bewusst zu integrieren? Wenn du jetzt vielleicht...
- 150 **B:** [0:28:00] Wenn es der Lehrplan zulässt schon, aber irgendwie müssen wir ja trotzdem auch alle Themen abdecken (lacht). Also es hat sicher viel zu tun, das Nachhaltige. Aber es ist ja nicht nur das Thema. Wir müssen ja auch Geschichte nehmen von früher und so weiter. Hat ja im weitesten Sinn auch mit Nachhaltigkeit zu tun.
- 151 **I:** [0:28:19] Genau, soweit es zulässt, würdest du es eigentlich...
- 152 **B:** [0:28:22] Genau.
- 153 **I:** Genau, ok. Gut. Gibt es Sachen, die du findest, das würde ich jetzt nicht machen im Bereich Nachhaltigkeit? Irgendein Thema oder so, das du findest, wo du gedacht hast, oh nein, das möchte ich nicht machen.
- 154 **B:** [0:28:37] Nein.
- 155 **I:** Gibt es Themen, die du findest, die möchtest du unbedingt behandeln?
- 156 **B:** [0:28:48] Viele (lacht).
- 157 **I:** Was zum Beispiel? (lacht) Gibt es Themen, die dir wirklich am Herzen liegen? Jetzt wirklich bezogen auf Nachhaltigkeit.
- 158 **B:** Bezogen auf Nach... Ja... Also es ist, für uns ist es wichtig, dass wir eben immer wieder so Dinge hineinplanen, so (überlegt). Zum Beispiel sind wir da am letzten Tag vor der Schulschließung haben wir noch das Fröscheretten gemacht. Die Frösche über die Strasse getragen. Solche Sachen. Würde ich immer wieder machen. Soweit es (überlegt) der Plan zulässt, dass man in die Natur hinausgeht. Das hat ja auch immer zu tun, wer bezahlt dann den Bus bis man dahinfährt, wie kriegt man so viel Geld für jeden Ausflug und... Die Kette, die es mit sich bringt ist einfach manchmal zu kompliziert, aber wenns drum gehen würde, man könnte so viele Dinge machen.
- 159 **I:** (...)
- 160 **B:** [0:29:38] Ah, was ich vielleicht mal machen möchte, ist ein Garten in der Schule, so in einem Hochbeet. Ja. Überlege ich schon lange. Aber bis jetzt habe ich es noch nicht gemacht.
- 161 **I:** [0:29:47] Klingt spannend. Hab ich auch schon gehört so. Würde ich auch gerne selber mal machen. Denkst du, gibt es irgendwelche Schwierigkeiten deiner Meinung nach, wenn man Nachhaltigkeit im Unterricht behandelt?
- 162 **B:** [0:30:04] Also die einzige Schwierigkeit, die ist, ist eben sagen wir jetzt mal, wenn man über, redet nachher über Essen kaufen und so, billig, weniger billig. Es haben einfach nicht alle Menschen die finanziellen Möglichkeiten, sich T-Shirts für 30 Fr. anstatt für 2 Fr. zu kaufen. Das ist einfach realistisch. Das ist nicht möglich für manche Familien, aus ärmeren Verhältnissen. Und das finde ich schon eine Schwierigkeit, wenn man gerne möchte, aber nicht kann. Aber man kann denen ja auch aufzeigen, wie man sonst irgendwie machen kann, ohne ja, auf solche Sachen zu

- verzichten. Oder eben, so wie vorher. Es ist realistisch aufs Fliegen zu verzichten, aber nicht wenn meine Grosseltern in Amerika wohnen oder... Und dann finde ich es dann schwierig, dann muss man dann eben auch jede Situation einzeln abwägen und schauen. Das ist eigentlich die Schwierigkeit. Sonst, glaub... (lacht).
- 163 I: [0:31:03] Sehr gut. Dann kennst du schon irgendwie Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien, wo BNE oder Nachhaltigkeit drin vorkommt?
- 164 B: Äh ja. Wir hatten Kaleidoskop ist glaub etwas drin. (überlegt) Und, wie heisst das andere? Das andere NMG.
- 165 I: [0:31:24] Welche Bereiche meinst du?
- 166 B: [0:31:27] Im Ursprung hats glaub auch etwas drin. Es hat verschiedene... Aber ich arbeite gerne, ich arbeite nicht mit speziellen Lehrmitteln. Ich suche mir meine Sachen selber zusammen.
- 167 I: [0:31:39] Ja. Ok.
- 168 B: Auch so, was ich im Internet finde oder sonst Zeitungsartikel und... ja. Manchmal stöbere ich durch die Lehrmittel, aber ich arbeite nicht jetzt speziell mit einem Lehrmittel.
- 169 I: Kennst du Lehrpersonen, die jetzt BNE schon bereits mehr integrieren, vielleicht in deinem Team oder so? Die schon mehr mit diesem Thema arbeiten.
- 170 B: [0:32:08] hmm..
- 171 I: [0:32:09] Nicht gross?
- 172 B: Also, viele machens ähnlich so. Ja.
- 173 I: [0:32:13] Ist BNE schon Teil eurer Schulkultur? Also jetzt von der Schulleitung aus, kommt schon irgendwie so Inputs zu diesem Thema oder...?
- 174 B: [0:32:23] Immer wieder, ja. Es kommt von der Schulleitung, es kommt aber auch von der Gemeinde. Äh es gab mal so Abfallsammeln bei Tramhaltestellen und so Sachen. Für die Oberstufe. Also da gibts schon verschiedene Projekte. Immer wieder gibts was.
- 175 I: [0:32:42] Ja, und das macht... und von der Schulleitung her, was habt ihr denn da für Projekte, oder Themen?
- 176 B: [0:32:46] Er leitet uns das einfach alles weiter, was es gibt. Und er unterstützt es, wenn wirs machen.
- 177 I: [0:32:53] Ja, aber ihr habt jetzt nicht irgendwie so ein Gesamt, dass ihr so als Gesamtschule, dass ihr irgendein Projekt durchführt oder ein Event?
- 178 B: [0:33:00] Nein. Früher hatten wir das. Vor unserem Schulhaus ein Biotop. Ja, aber das war immer sehr kompliziert, weil da gibt es verschiedene Gräser und man durfte sie nur dann, genau dann mähen und nur mit soo und soo. Und es war einfach mega Aufwand. Man musste warten bis es abgesaamt ist und so und dann (lacht) immer die gleichen Lehrer, die in den Ferien da gemäht haben und blablabla und so. Das wurde aufgegeben nachher (lacht).
- 179 I: [0:33:27] Ja, das klingt kompliziert. Ok. Aber dann habt ihr eigentlich für solche Projekte, wenn ihr das machen wollt mit der Klasse oder so, dann habt ihr auch so finanziell werdet ihr auch unterstützt jetzt?
- 180 B: [0:33:42] Ja, aber nicht so oft. Einfach das, du musst einfach in deinem Budget bleiben mit Schulreise und allem.

- 181 **I:** [0:33:47] Ja, stimmt. Ok. So dann kommen wir noch zum letzten Block. Und zwar: Grundsätzlich, fühlst du dich genug informiert zum Thema NE allgemein jetzt?
- 182 **B:** [0:34:05] Ja, also ich kann mich ja selber informieren. Es liegt ja eher an mir (lacht).
- 183 **I:** [0:34:09] Ja, aber es könnte ja sein... Dann, das Gleiche eigentlich, aber fühlst du dich genug informiert zu BNE? Also Bildung für Nachhaltige Entwicklung?
- 184 **B:** [0:34:21] Ja. Auch hier, ich kann mich informieren. Es gibt viele Dinge. Manchmal gibts fast zu viele Dinge (lacht).
- 185 **I:** [0:34:29] Ja, dass du dann wie nicht mehr weisst, was ist jetzt eigentlich wichtig...
- 186 **B:** [0:34:31] Genau, genau.
- 187 **I:** Gut. Hättest du gerne mehr Unterstützung für deinen Unterricht, um eben vielleicht BNE noch mehr zu integrieren?
- 188 **B:** Eigentlich nein. Eben wie gesagt vorher, ich finde es immer... wenn es etwas Gutes ist, dann finde ich es ok (lacht). Ist noch schwierig zu sagen, was gut ist. Aber es gibt so eine Flut, von so vielen Dingen immer. Auch jetzt beim, zum Beispiel beim Fernunterricht, was wir jetzt hatten. Es gab tausend Ideen mit Apps, mit blablabla. Das braucht, man muss wieder versuchen wirklich sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Es verwirrt nur, denke ich. Und ja.. Es ist ja so schon schwierig, denk ich, für mich, wenn ich so ein Thema zusammenstelle. Die ganzen Infos zu filtern, was ist kindgerecht und was bringt uns was. Dann brauche ich eigentlich nicht noch mehr.
- 189 **I:** [0:35:24] Ja, ok. Also würdest du dann eher sagen, also du findest eigentlich nicht, es bräuchte grundsätzlich NMG-Lehrmittel, wo alles ein bisschen besser zusammengestellt ist? Weil du jetzt sagst, du suchst dir die Sachen eben zusammen oder, NMG ist ja nicht wie Mathe, wo man sich an einem Lehrmittel orientiert. Findest du aber nicht grundsätzlich, das würde dir vielleicht helfen? Wenn es zum Beispiel ein Lehrmittel gäbe, zum Beispiel gibt es ja jetzt glaub ich das NaTech für Naturwissenschaften - Chemie, Biologie und Physik-Themen - über Stoffe und so Sachen. Wo wie alles ein bisschen gebündelter ist.
- 190 **B:** [0:36:03] Ich arbeite nicht so. Also, es hilft sicher vielen Lehrern, die gerne etwas aufschlagen und dann, sich so im Buch vorwärtsarbeiten, aber ich arbeite eigentlich nie so. Also wenn ich so ein Buch habe, dann lese ichs mir durch und das, was ich spannend finde, dass...
- 191 **I:** [0:36:16] ... nimmst du raus.
- 192 **B:** [0:36:18] Ja. Also wenn du mir jetzt eine vierwöchige Präp hinlegst, werde ich auch noch Sachen verändern (lacht). Oder streichen.
- 193 **I:** [0:36:29] Ja, klar. Man passt es immer ein bisschen an.
- 194 **B:** [0:36:31] Also Ideen sind sicher gut, vielleicht, ich würde es sicher anschauen. Aber ich würde jetzt nicht nach dem arbeiten.
- 195 **I:** [0:36:37] Ja, ok. Nein ich habe immer so gefunden, ich habs auch so gemacht wie du oder immer alles zusammen... weil eben mir hats auch irgendwie nie wirklich gepasst, aber ich hab auch irgendwie gefunden, es gab nie so ein Lehrmittel, das jetzt so überzeugend war, das jetzt wirklich die Themen irgendwie abgedeckt hätte oder so. Das es wie, wie gar noch nicht existiert und das es vielleicht jetzt. Sie sind jetzt glaub am Entwickeln und vielleicht kommt ja dann mal was und ich habe das Gefühl, vielleicht würde ich das ja mal versuchen. Das würde einem vielleicht... Weil ich finde immernoch, NMG ist ein sehr aufwändiges Fach, so in der Vorbereitung, also hab ich immer gefunden.

- 196 **B:** [0:37:15] Ist so. Aber auch spannend. So können wir auch immer uns weiterentwickeln. Also ich lerne da so viele neue Sachen (lacht).
- 197 **I:** Dann... Genau. Noch das letzte eigentlich. BNE ist eigentlich ein normatives Konzept, also es hat viel mit Werten und so weiter zu tun. Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht vielleicht kritisch diskutiert werden in der Schule?
- 198 **B:** [0:37:46] Eben alles eigentlich. Eigentlich ist es das, was ich vorher gemeint habe. Es.. Ich finde es überhaupt nicht wertend und ich lasse es auch stehen, wenn ein Kind sagt: Äh ich lasse alles stehen. Das hat nämlich, dass ist in der Schule ist das nicht, ich muss nicht meine persönliche Meinung durchbringen. Ich mache nur Denkanstöße. Also ich lasse alles gelten und alles, es wird nichts gewertet. Äh würde jetzt rassistische.. solche Sachen sicher, das geht nicht, akzeptiere ich nicht. Aber sonst, wenn sie so mitdiskutieren, ihre Überlegungen machen. Man hört ja dann immer, was sie zuhause diskutieren. Woher kommen so Sachen. Und da würde ich mich wagen zu sagen: "Nein, das ist total falsch" und so. In die Privatsphäre und so greife ich nicht ein. Aber ich finde es wichtig, dass sie hören, dass es andere Sachen gibt. Die auch möglich sind. Aber das würde ich niemals werten, nie (lacht).
- 199 **I:** [0:38:40] Gut, dann kommen jetzt eigentlich nur noch vier Schlussfragen, ein bisschen zu dir als Person noch einmal. Die erste: Woher kommst du? Du hast es glaub schon erwähnt am Anfang, aus anonymisiert* oder?
- 200 **B:** [0:38:52] Nein, anonymisiert*. Ein kleines Dörfchen mit 400 Einwohnern.
- 201 **I:** [0:39:00] Ja, ok. Dort bist du...?
- 202 **B:** [0:39:03] Dort bin ich aufgewachsen.
- 203 **I:** Ah ok. Und wie lange hast du dort gelebt? Bis zu welchem Alter?
- 204 **B:** [0:39:12] Äh eigentlich bis 14, dann bin ich nach anonymisiert* ins Internat fürs Seminar.
- 205 **I:** [0:39:14] Ja.
- 206 **B:** [0:39:16] Danach bin ich nochmals schnell zurück zwei Jahre, hab ich da unterrichtet. Aber dann eigentlich nicht mehr.
- 207 **I:** [0:39:22] Dann bist du nachher nach Bern?
- 208 **B:** [0:39:22] Nein, dann bin ich noch in anonymisiert*, da oben war ich noch vier Jahre. Dann noch im Ausland zwischendurch ein Jahr und so, ja.
- 209 **I:** [0:39:37] Ah ok.
- 210 **B:** [0:39:38] (lacht).
- 211 **I:** Dann was sind so deine Hobbies, was machst du am liebsten in der Freizeit?
- 212 **B:** Im Moment am liebsten draussen im Garten (lacht). Viel zu tun.
- 213 **I:** [0:39:49] Ja, das stimmt, jetzt die Zeit und so.
- 214 **B:** [0:39:53] Ja, wie gesagt, wir wohnen wirklich mitten auf dem Land und wir haben rundherum mit Tieren, allem genug zu tun. Wenn ich Zeit habe, lese ich noch gerne und viel. Und reisen natürlich auch, aber aber jetzt im Moment ist es schon hier (lacht).
- 215 **I:** [0:40:09] (lacht) Ja, im Moment kannst du nicht auf Reisen. Stimmt, das ist ein bisschen schwieriger jetzt. Dann, welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du am liebsten und

warum?

- 216 **B:** [0:40:23] Am liebsten unterrichte ich Mathematik, weil ich selber früher nie gut war in Mathematik und seitdem ichs unterrichte, kommen mir immer mehr neue Sachen in den Sinn, wie kann ichs noch einfacher machen (lacht).
- 217 **I:** [0:40:34] ja, nein, ja, verstehe ich.
- 218 **B:** Weil ich selber immer so Mühe hatte und ich gebe auch viel, zwölf Lektionen Mathe pro Woche.
- 219 **I:** [0:40:40] Wie viel, sorry jetzt habe ich es nicht verstanden?
- 220 **B:** Zwölf Lektionen.
- 221 **I:** [0:40:43] Aha, weil du zwei Klassen unterrichtest.
- 222 **B:** [0:40:46] Genau.
- 223 **I:** [0:40:47] Aha, ja.
- 224 **B:** Es ist, es ist so richtig zu meinem Lieblingsfach geworden. Man kann Mathe so richtig spannend machen (lacht).
- 225 **I:** [0:40:53] Voll cool, also voll spannend, dass du so aus, so das Eigene eigentlich, so die eigene Schwäche von früher jetzt so.. ja voll cool. Und dann noch das letzte: Wie informierst du dich im Alltag zu den aktuellen Themen? Welche Medien konsumierst du?
- 226 **B:** Äh. Meistens eigentlich Tagesschau, 10vor10. Die beiden Sachen. Äh im Watson manchmal, Apps und so. Also kreuz und quer. 20 Minuten, wenn ich im Zug bin (lacht). Wenn ich Zug fahre.
- 227 **I:** [0:41:34] Also du gehst mit dem Zug nach anonymisiert*?
- 228 **B:** [0:41:37] Ja.
- 229 **I:** [0:41:40] Ah dann hast du viel Zeit dazu. Ja gut, dann eigentlich bin ich mit meinen Fragen am Ende. Oder hast du sonst noch irgendeine Frage, bevor wir..
- 230 **B:** (lacht) Nein, ist gut.
- 231 **I:** [0:41:53] Keine Frage mehr. Dann kann ich mal die Aufzeichnung stoppen...

Laura¹²

- 1 [0:00:00]
- 2 I: Und zwar, wenn ich dich fragen darf, wie alt bist du momentan?
- 3 B: [0:00:17] Ich bin 29 Jahre alt.
- 4 I: [0:00:18] Ah, wie ich (lacht). Ok, dann ähm du unterrichtest auf der 5./6. Klasse, auf der 5. oder 6. im Moment?
- 5 B: [0:00:28] Äh beides, wir haben Mischklassen, ja.
- 6 I: [0:00:32] Ah, ihr habt altersgemischtes Lernen, ok. Welche Fächer unterrichtest du?
- 7 B: [0:00:37] Ich unterrichte alles bis auf Englisch, aber sonst habe ich eigentlich alle Fächer.
- 8 I: [0:00:43] Ok, also eigentlich 100% wahrscheinlich.
- 9 B: [0:00:44] Genau.
- 10 I: [0:00:45] Ok. Ähm wie lange unterrichtest du schon auf der 5./6. Klasse?
- 11 B: [0:00:51] Äh ich unterrichte bereits seit sechs Jahren auf der 5./6. Klasse.
- 12 I: [0:00:57] Ok, hast du vorher noch an anderen Orten, also noch eine andere Stufe unterrichtet oder schon seit Anfang an?
- 13 B: [0:01:03] Nein, eigentlich bin ich direkt auf der 5./6. eingestiegen. Ja. Ich habe zuerst noch Stellvertretungen gemacht, aber war eigentlich immer auf dieser Stufe und äh.. habe jetzt seit fünf Jahren eine Festanstellung in anonymisiert*.
- 14 I: [0:01:15] Ok. Gut. Ähm dann deine Ausbildung, wo hast du die gemacht und wann hast du's abgeschlossen?
- 15 B: [0:01:24] Ja, ich habe die an der PH Bern gemacht und im Jahr 2014 abgeschlossen.
- 16 I: [0:01:31] Ja. Ähm gut, dann hattet ihr damals, musstest du eine Spezialisierung wählen? Ich weiss nicht, wie es an der PH Bern damals war...
- 17 B: [0:01:42] Ja, also wir mussten einfach die Stufe wählen. Genau. Ich habe mich dann für Mittelstufe entschieden, ja.
- 18 I: [0:01:48] Ja, aber so fachlich musstest du dich nicht irgendwie festlegen auf gewisse Fächer?
- 19 B: [0:01:52] In einzelnen Fächern wie zum Beispiel bei den musischen Fächern konnte man wählen, ob man ähm Musik oder TTG oder ähm BG möchte, Bildnerisches Gestalten.
- 20 I: [0:02:03] Ok, aber sonst hattet ihr eigentlich alles?
- 21 B: [0:02:04] Ja.
- 22 I: [0:02:05] Ok. Gut, das waren so die allgemeinen Angaben. Dann kommen wir jetzt zu den - ich habe drei Einstiegsfragen, um ein bisschen warm zu werden. Und die erste wäre: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren, also das heisst ungefähr 2050? Was soll gleichbleiben und was sollte sich deiner Meinung nach vielleicht ändern?
- 23 B: [0:02:27] Ja, also ich hoffe, dass wir den Klimawandel in den Griff bekommen, damit wir oder auch unsere nachkommenden Generationen einfach auch noch unsere Vielfalt der Natur und auch die Ressourcen ähm auch noch geniessen können. Das würde ich mir sehr wünschen. Und hoffe

¹² Geänderter Name

da eben schon auch, dass es noch mehr zu einem Umdecken in der Gesellschaft kommt, eben diesbezüglich. Ich denke da sind wir noch nicht am erwünschten Punkt angekommen. Und ich habe schon auch sehr das Gefühl, dass wir in der Schweiz sehr eine leistungsbezogene Gesellschaft sind. Und ähm ich finde diesen Druck merkt man eben auch gerade in der Schule bereits sehr sehr stark und auch da würde ich mir eigentlich wünschen, dass das nicht immer an erster Stelle stehen muss. Sieht man ja auch jetzt gerade sehr schön mit der Corona-Krise oder, wie die Wirtschaft einfach schon extreme Überhand hat, ja.

- 24 I: [0:03:28] Ok. Dann die zweite Einstiegsfrage: Warum bist du Lehrperson geworden? Oder was findest du das Interessante an diesem Beruf oder das Schöne?
- 25 B: [0:03:36] Genau. Ähm ich wollte eigentlich schon immer irgendetwas mit Kindern machen. Zuerst war es eher so in Richtung Kinderärztin, ich habe dann auch einmal ein Jahr in einem Spital gearbeitet und habe dann so gemerkt, ah das Medizinische ist doch eher nicht so meins. Und ähm dann wollte ich zuerst Heilpädagogin machen und hab dann gesehen, ok, da muss ich zuerst ähm Primarlehrerin machen und deshalb bin ich da eigentlich durch Umwege hingeraten und dann während dem Studium habe ich eigentlich gemerkt, dass das mir sehr gut gefällt und dass ich lieber eben in einer Gruppe arbeite, als dann ähm ja wo ich alles habe, die ganze Vielfalt, als dann nur mit einem Kind.
- 26 I: [0:04:21] Ok. (lacht). Viele machen ja wie umgekehrt. Zuerst ähm sind sie Lehrperson und wollen nachher Richtung Heilpädagogik gehen oder so.
- 27 B: Genau ja.
- 28 I: [0:04:30] Ähm dann die dritte Einstiegsfrage wäre: Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 29 B: [0:04:36] Ja, das Ziel von Bildung finde ich, dass wir ja einfach den Kindern auch gewisse Werte und Normen mitgeben und sie eigentlich soweit bringen, dass sie ihre eigene Meinung bilden können, damit sie eben dann später einfach auch mündig am Erwachsenenalltag teilnehmen können und sich auch, ja aktiv an der Gesellschaft beteiligen können. Genau.
- 30 I: [0:05:05] Sehr gut. Dann kommen wir gleich zum eigentlichen Interview. Es gibt hier vier Teile und ich versuch wie, in der Hälfte eben, dass ich mit den ersten zwei Teilen durch bin. Ähm im ersten Teil geht es eigentlich um die NE allgemein. Und zwar wäre die erste Frage: Wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 31 B: [0:05:31] (lacht). Ähm ja also für mich bedeutet NE ähm, dass es eben darum geht nicht nur für den Moment zu lernen, sondern dass man eben etwas entwickelt oder eben den Kindern auch etwas mitgibt ähm, dass dann auch zukünftig eben wichtig, wichtig ist. Also dass es sie auch einfach für die Zukunft auch prägt. Und ja, das kann ja in ganz verschiedene Richtungen gehen, sei es eben schon nur ja Gesundheit, wie gehe ich mit meinem Körper um, damit ich eben jetzt und in Zukunft auch gesund bleibe oder eben auch politische Themen oder Umweltthemen. Also für mich ist es ein sehr sehr breites ... Nachhaltige Bildung ist sehr sehr ein breiter Begriff ähm für mich. Aber so die Zukunft, eben das, ja das Denken an die Zukunft und wie man dann dort handelt, steht so für mich im Vordergrund, ja.
- 32 I: [0:06:43] Ähm könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben? Vielleicht hast du grad sowas im Kopf. Sonst kannst du auch sagen, nein im Moment nicht. Ist auch ok.
- 33 B: Äh, ich weiss nicht. Vielleicht, ja irgendwie mit mit mit einem Baum, der wächst, der der reift und grösser wird und Früchte trägt irgendeinmal, ja. Die dann gepflückt werden können. Ja, ein bisschen so, ja. Etwas Nachhaltiges, wo man dann auch Jahre später etwas davon hat, ja.
- 34 I: [0:07:26] Welche Aspekte der NE sind deiner Meinung nach am wichtigsten? Eben es gibt ja eine ganze Bandbreite, wie du gesagt hast.

- 35 B: [0:07:39] Ja ähm ja, also mir kommt wirklich eigentlich immer als erstes so die Natur in den Sinn, die Umwelt. Das äh ja... aber auch die Gesundheit, weil eben auch das sehr, sehr wichtig ist. ähm ja und auch das Soziale, die Gemeinschaft, dass man eben auch lernen muss, ähm wie geht man in einer Gesellschaft um, ja. Dass auch das einen Platz findet, ja.
- 36 I: [0:08:09] Ähm dann wie hast du dich bisher in deinem Leben mit Fragen der NE auseinandergesetzt? Wo bist du der schon begegnet?
- 37 B: [0:08:18] Äh... ja, also... (überlegt). Ja eigentlich schon, also... früher hat man ja, oder früher war ich mir bewusst, dass man dem so sagt. So richtig dann habe ich schon erst dann in der ähm im Studium gemerkt: Aha, nachhaltige Bildung, aha das ist mit dem verknüpft, aber eigentlich war das schon während meiner Schulzeit immer wieder auch auch Thema. Und jetzt im schulischen Alltag sowieso, also bin ich eigentlich immer immer wieder mit dem konfrontiert, ja mit diesem Thema.
- 38 I: [0:08:54] Und, was würdest du jetzt sagen, für dich persönlich, was interessiert dich am meisten in der NE? Gibt es etwas, wo du sagst... Weil es gibt ja wie das Eine, wo du sagst, das ist am wichtigsten, aber was interessiert dich persönlich am meisten?
- 39 B: Mhm (Zustimmung). Ja, das geht eigentlich, glaube ich, schon ziemlich in die in die selbe Richtung. Eben, mich interessiert sehr, was kann ich auch als Einzelperson dazu beitragen, ähm dass wir eben alle irgendetwas für den Klimaschutz tun können und was kann man da genau tun, ja. Sind schon für mich momentan so sehr aktuelle Themen, ja.
- 40 I: [0:09:37] Ok, gut. Dann kommen wir zu einem zweiten Unterthema, und zwar geht es darum, woher denn du dein Wissen hast zu NE. Seit du auf die Welt gekommen bist, wodurch wurdest du geprägt vielleicht?
- 41 B: [0:09:53] Ja, ähm (überlegt) Eben sicher durch meine eigene Bildung, durch meine eigene Schullaufbahn. Wobei ich schon sagen muss, dass das war damals ... vielleicht so am Rande wurde es ab und zu mal erwähnt, ja wir müssten zur Natur schauen oder so. Aber niemals so konkret, wie wir das jetzt heute in der Schule machen. Und ähm trotzdem hat man auch, oder auch in der Familie, denk ich, immer wieder auch ähm ... darüber gesprochen oder ja auch in der Erziehung wurde mir schon mitgegeben, dass man Papier nicht einfach auf den Boden wirft, weil das schädlich für die Natur ist, genau. Oder was jetzt eben gesund ist und was vielleicht weniger gesund ist und ähm... Mir war dann eigentlich auch schon, also im Gymnasium vielleicht wurde das dann eher noch ein bisschen konkreter. Wobei es dort eben auch eher darum ging, eine eigene Meinung zu entwickeln. Also ich weiss noch da, das war bei uns dann sehr sehr stark, weil wir bald dann abstimmen durften und das war uns dann schon sehr sehr wichtig, dass wir dann da eben als aktive Teilnehmer der Gesellschaft da jetzt dabei sein können, ja genau. Und im Studium muss ich sagen, wir hatten einen Kurs, der hiess "Bildung für Nachhaltige Entwicklung", aber das war sehr sehr wissenschaftlich und sehr sehr ähm abstrakt, damals. Also ich konnte dort wenig rausnehmen für mich eigentlich im Unterricht. Ähm das hat dann viel mehr halt in den einzelnen Fächern, halt in NMG stattgefunden. Genau, dieser Wissensaufbau und wie man das auch fächerübergreifend mit den Kindern thematisieren kann, genau. Ja.
- 42 I: [0:11:45] Ok, ähm dann zu grundsätzlich zur NE, wie informierst du dich dazu? Vielleicht jetzt eben aktuell, nicht in der Vergangenheit, sondern momentan, wenn du irgendwie, woher hast du deine Informationen?
- 43 [0:11:51] B: Ja, ähm eigentlich vor allem aus Diskussionen, also, wir diskutieren auch viel im im Freundeskreis und äh ich mag das auch sehr gerne, dass wir einfach auch ähm Meinungen austauschen und äh ich finde es dann auch immer spannend, weil man dann auf einmal auch seine eigene Meinung reflektieren muss und .. vielleicht auch einmal eine.. ja, dann merkt: aha, ja stimmt, eigentlich ist meine Einsicht gar nicht die einzig wahre, ja. Und ähm ja also, ich finde das sehr sehr spannend und natürlich dann halt aus Medien, wo es viel thematisiert wird oder wenn es mich genauer ... oder ich etwas genauer wissen will, dann lese ich auch mal etwas nach in einem Artikel oder so, genau. Ja.

- 44 I: [0:12:50] Ok, dann die nächste Frage, das hast du jetzt schon ein bisschen erwähnt und zwar geht es um das Wissen allgemein. Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert. Ähm was braucht es für dich, damit du neues Wissen als glaubwürdig ansiehst? Also ich hab ein paar Beispiele: Eben das eben Bezugspersonen, denen du vertraust, dir etwas sagen oder vielleicht wissenschaftliche Studien - es muss irgendwie wissenschaftlich sein für dich, oder eben die Medien oder vielleicht eigene Erfahrung. Welche, es können auch mehrere sein natürlich, aber was braucht es für dich, dass du es glaubst?
- 45 B: [0:13:26] Ähm.. (überlegt). Ja, so ein bisschen ein... also, wenn jetzt mir jemand sagt, ja, aufgrund einer wissenschaftlichen Studie oder was auch immer, bin ich dann nicht unbedingt die, die sofort findet ok, dann muss das das Richtige sein, weiss doch nicht. Zum Beispiel Impfung. Ok, dann lassen wir uns alle impfen oder so. Ähm sondern hinterfrage halt die ganze Geschichte dann doch immer gerne. Und für mich braucht es einfach, ja wie mehrere Argumente, ja. Und das es für mich einleuchtend ist und dass ich sagen kann, ja, das klingt für mich plausibel, ja, genau.
- 46 I: [0:14:11] Dann eher eine Mischung aus den verschiedenen Sachen?
- 47 B: [0:14:13] Ja, ja genau. Ja, weil eben in die nur.. (überlegt) also... nur Medien sowieso nicht, nur Wissenschaft eben, also ja, auch da bin ich kritisch und hinterfrage auch gewisse Dinge und ähm.. Ja, und auch nicht automatisch, wenn ich das von einer Vertrauensperson habe. Das es dann automatisch stimmen muss, ja.
- 48 I: [0:14:38] Ähm, dann noch die letzte Frage zu diesem Bereich: Interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Didaktik oder Fachdidaktik?
- 49 B: [0:14:52] Ja, also da probiere ich eigentlich schon auch immer ähm auf dem Laufenden zu sein und ähm und mich eben auch weiterzubilden und ich probiere einfach immer so das rauszunehmen, wo ich merke, doch das stimmt für mich und da finde ich einen sinnvollen Umgang damit in der Schule auch oder das in der Schule dann auch anzuwenden, ja.
- 50 I: [0:15:19] Hast du, bekommt ihr irgendwie so ein Mail oder so von der PH Bern? Also werdet ihr wie informiert oder musst du dir das selber holen?
- 51 B: [0:15:28] Ja, es ist so unterschiedlich. Es gibt schon gewisse Newsletter, die man erhält. Aber äh, wenn man dann halt das ganz Spezifische sucht oder so, dann muss man sich das schon auch selber selber holen.
- 52 I: [0:15:41] Ok. Dann kommen wir zur Bedeutung. Welche Bedeutung hat NE für dich persönlich? Ich weiss, das kann jetzt natürlich ein bisschen das überschneiden, was wir schon gehört haben. Ich frage aber extra ein bisschen nochmals anders, vielleicht kommt dir dann auch etwas anderes in den Sinn.
- 53 B: [0:15:59] Ähm.. Ja, für mich hat es eigentlich eine sehr sehr wichtige ähm Bedeutung, weil es eben mit sehr vielen Komponenten ähm auch äh verknüpft ist und ich denke, ja es ist heute fast nicht mehr wegzudenken, diese NE. Wenn wir wirklich eben auch, ja, an dem festhalten oder ja, das... das eben auch haben möchten oder so haben möchten, wie es momentan ist. Und wenn wir wollen, ja, das es auch einfach weltweit so ein bisschen irgendwie Gerechtigkeit oder ein Ausgleich gibt. Äh.. ich denke ja, müssen wir das schon stark fokussieren. Aber ich hab schon eben den Eindruck es braucht noch, es braucht schon noch Einiges (lacht). Bis wir soweit sind, ja. Aber ich glaube schon, dass zum Beispiel bei unseren Eltern, war das vielleicht noch weniger präsent und die haben das dadurch vielleicht eben schon ein gewisses Weit? auch mit in der Erziehung mitgegeben, aber ähm dadurch, dass das jetzt halt auch viel präsenter ist, dieses Thema und ich denke eben auch die Kinder schon auch früh eben so für die ... zur eigenen Meinung auch erzogen werden, denke ich schon, dass sie dann einfach später auch ein anderes Wissen haben werden, das sie dann auch ihren Kindern weitergeben können. Also von dem her erwarte ich da schon eine Steigerung (lacht).

- 54 I: [0:17:37] (lacht) Sehr optimistisch. Nein, ich finde ja auch. Ähm, gut dann welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema? Gibt es vielleicht spezielle Ereignisse oder sogar ein Schlüsselereignis, das du jetzt so sagen würdest, ja das war so zum Thema NE?
- 55 B: Hm.. (überlegt). Ja, ist noch schwierig zu sagen. (überlegt) Ja, mehr so, also im Bezug auf die Schule finde ichs immer so, wir machen immer so ein Umwelteinsatz und gehen wirklich Abfall einsammeln und so der Strasse entlang und das finde ich einfach immer so einschneidend, auch für die Kinder, weil sie einfach dann so merken: Woah, das ist ja einfach mega viel Abfall, der da einfach äh hingeworfen wird. Und das ist für mich immer sehr sehr einschneidend, weil man einfach dann auch merkt, hey den Kindern ist das eben nicht äh nicht egal, wie es rundherum zugeht. Ich hoffe auch damit ihnen auch eben ein bisschen etwas mitgeben zu können, dass sie es sich das nächste Mal vielleicht überlegen, ob sie das Papier jetzt in den Abfall einwerfen.
- 56 I: [0:18:55] Ok, dann ähm welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen? Also jetzt vielleicht grad bei deiner Gemeinde, wo du wohnst. Spielt da Nachhaltigkeit eine Rolle?
- 57 B: [0:19:12] Ja, ich denke immer wie mehr, natürlich der Umweltschutz ist momentan halt sehr sehr ähm... präsent. Äh.. ja und auch eben das Thema Gesundheit. Ich denke auch das ist äh auch immer sehr präsent. Die Frage ist dann immer für wie lange oder? Ob das dann nur äh gerade zum Zeitpunkt der Wahlen einfach präsent ist, weil man merkt, es ist ein Anliegen der Gesellschaft und dann flacht es halt wieder so ein bisschen ab oder ja, oder ob es auch so bleibt. Ja.
- 58 I: [0:19:54] Und so auf einer nationalen Ebene, also schweizweit, denkst du da spielt NE eine Rolle?
- 59 B: [0:20:01] Ja, ich denke schon, dass man da ähm schon dran ist. Aber eben, ich habe schon auch das Gefühl, dass dann eben die ... also die Wirtschaft ist ja ein Punkt davon, aber dass dann eben der wirtschaftliche Profit eben dann häufig schon auch noch weiter vorne steht. Ja. Und eben so von dem her, das ist so das, was ich beim Einstieg gesagt habe, würde ich mir einfach auch noch ein Umdenken wünschen, dass man eben wirklich wie merkt, hey diese Nachhaltigkeit, diese nachhaltige Bildung ist eigentlich das, was uns die Zukunft sichert, ja.
- 60 I: [0:20:41] Und dann noch eine Ebene höher, die letzte Ebene, so global gesehen, wie spielt dort NE eine Rolle?
- 61 B: [0:20:50] Äh (lacht). Ja, es ist ... ja, ich denke das ist sehr sehr sehr unterschiedlich. Ähm also einerseits spürt man schon dass es überall irgendwie Thema ist und andererseits eben ja, sieht man dan andere Regierungsvertreter, die das ja völlig abstreiten und ähm ich denke aber schon, dass vor allem wir als weit entwickelte Länder und als reiche Länder da eigentlich die Verantwortung übernehmen müssen und dort eigentlich ähm mehr zu agieren, weil ja, arme Länder, die haben.. oder die haben ja schon gar nicht erst die Bildung, um dieses Wissen zu haben und ich denke, da haben wir einen grossen Vorteil, den wir eigentlich nutzen sollten, ja. Genau. Aber da bin ich eben schon noch so gespannt, ja, in welche Richtung, dass das geht. Weil ja, man merkt halt schon, da ziehen nicht alle am gleichen Strang. Es ist zwar omnipräsent, dieses Thema, aber ja, ich finde es dann erschreckend, wie viele eben auch .. ja.. falsche Meinungen oder falsches Wissen, da einfach trotzdem auch noch in den gebildeten Ländern vorhanden ist.
- 62 I: [0:22:09] Super, ich schau mal ganz schnell auf die Uhr. Gut, wir sind gut auf Kurs. Ähm jetzt noch die letzte Frage zu diesen zwei .. ja, ein nächstes Thema noch. Und zwar ähm, NE ist ja vor allem bei älteren SuS eigentlich hoch im Kurs, so mit Klimastreik und Fridays for future. Ähm was denkst du oder vermutest du, welche Erfahrungen bringen deine SuS mit in den Unterricht zum Thema NE?
- 63 B: [0:22:43] Ähm ja, also das ist schon auch immer Themen, ähm, die wir auch oder mit denen sie auch in die Schule kommen, weil sie das halt eben auch eben von den Medien oder vielleicht auch von älteren Geschwistern auch mitbringen, z.B. so dieser äh ja - ich nenne es jetzt mal

Trend, dieser vegetarische Trend - da sind jüngere Geschwister gekommen und haben eben erzählt, ja meine Schwester, die isst jetzt eben kein Fleisch, weil das ist nicht umweltbewusst und so. Und dann gleichzeitig aber gehen sie irgendwo nach Amerika in die Ferien und dann haben wir jeweils schon so Diskussionen: Aha, das eine ist nicht ok, aber das andere dann schon. Ja, es sind einfach mehr so Dinge, die sie aufschnappen und dann mit in den Unterricht bringen und ja, ich dann probiere nicht moralisierend, aber einfach so ein bisschen ihnen aufzuzeigen, ja was es eben da für verschiedene Sichtweisen auch gibt. Ja.

- 64 I: [0:23:45] Ok, ähm und dann, die zweite Frage auch zu diesem Thema wäre dann so, eben welche Fragen und Aspekte beschäftigen die SuS am meisten oder eben aktuell? Aber das ist wahrscheinlich jetzt ähnlich oder gibt es noch andere Themen, über die sie gerne sprechen in diesem Bereich?
- 65 B: [0:24:04] Ja, also was natürlich in unserem Alter oder bei ihrem Alter, jetzt auf meiner Stufe, ein bisschen dazu kommt sind halt auch so ganz klar die Geschlechterrollen oder. Mädchen/Junge, das äh ja ist schon auch ein Thema, das wir immer wieder auch diskutieren. Dass sie sich eben auch nicht bewusst sind, z.B. eben dass auch heutzutage auch in der Schweiz zum Teil Frauen noch weniger verdienen zum Beispiel und ja ähm. Und eben so diese Geschlechterrolle, ja. Ist immer wieder, ja, oder ja, sie beginnen halt sich mit etwas zu identifizieren und dann kommt schon auch häufig noch so die Aussage, ja eben, du bist ja sowieso ein Mädchen und wirst irgendeinmal äh einfach zu den Kindern schauen oder so, wo ich dann jeweils leer schlucken muss. Und so ok, schauen wir das einmal an, was äh heutzutage die Möglichkeiten so sind.
- 66 I: [0:25:08] Ja, manchmal, was da so kommt. Du merkst auch von zuhause oder irgendwie?
- 67 B: [0:25:13] Ja, ganz klar. Ja (lacht.
- 68 I: [0:25:17] Gut, wir kommen zu einem zweiten grossen Bereich. Und zwar: Vorhin ging es eigentlich immer um die NE allgemein und jetzt geht's eigentlich, um die Bildung für Nachhaltige Entwicklung oder eben BNE, wie man dem ja auch sagt. Ähm was heisst für dich BNE?
- 69 B: [0:25:37] Ja, eben mit dem Begriff Bildung kommt dann eben alles dazu, sozusagen die Werkzeuge, die die Kinder oder eben dann brauchen, um diese NE dann auch anwenden zu können. Also es beginnt mit dem Lesen und Schreiben, dass sie äh überhaupt sich Informationen beschaffen können, dass sie sich überhaupt weiterbilden können. Ähm ja (überlegt) genau. Und sich dann auch eben auch mit der Sprache sich ausdrücken können und eben vielleicht nicht nur auf Deutsch, sondern man ihnen eben da verschiedene Werkzeuge oder Mittel auch mit auf den Weg, Weg gibt ja. Das sie sich dann dementsprechend ja entfalten können, ja.
- 70 I: [0:26:26] Ok, dann ähm.. Wie ist BNE oder eben Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Lehrplan 21 enthalten?
- 71 B: [0:26:37] Ja, BNE ist eigentlich schon ziemlich präsent im Lehrplan 21, habe ich den Eindruck. Eben auch, wenns darum geht ähm um die Vergleiche, gerade zum Beispiel im Französisch wird auch immer wieder der Bezug gemacht zu anderen Kulturen. Sei es oder sei es auch nur in der Schweiz eben: Welschschweiz/Deutschschweiz ähm, ja, also nicht nur eigentlich im NMG, wo man halt diese Umweltthemen und Gesundheit behandelt, sondern der LP 21 probiert eigentlich schon, eben dieses Wissen, diese Themen miteinander ähm zu verknüpfen, ja. Genau. Aber ich denke schon, das ist halt dann auch sehr stark von der Lehrperson abhängig, wie das natürlich dann umgesetzt wird, ja.
- 72 I: Ähm.. dann was denkst du, welche Kompetenzen sollten die SuS dann bis Ende 6. Klasse können, jetzt bezogen auf NE?
- 73 B: [0:27:43] Ähm.. ja, für mich ist es schon wichtig, dass sich die Kinder ähm einfach auch eine eigene Meinung auch ähm bilden können. Wobei das ja eben in diesem Alter nicht so einfach ist, weil halt so, was die andern machen und was die anderen denken ist für sie noch sehr sehr wichtig. Aber ich probiere das eigentlich immer auch äh in den schulischen Alltag einzubringen und

- in .. Diskussionen eben auch in den Vordergrund zu stellen, dass einfach jede Meinung zählt. Genau. Und ähm (überlegt). Sorry jetzt habe ich den Faden verloren. Kannst du die Frage nochmals stellen? (lacht)
- 74 I: [0:28:23] (lacht) Welche Kompetenzen sie bis Ende 6. Klasse deiner Meinung nach können sollten im Bereich der NE?
- 75 B: [0:28:32] Genau. Also eine eigene Meinung entwickeln. Ähm auch das Reflektieren, über das eigene Handeln nachzudenken. Ähm sich auch aktiv zu beteiligen, ja. Und ähm, ja das Wissen auch miteinander zu verknüpfen und eben auch so ein bisschen über den Tellerrand drüber zu schauen, sag ich jeweils. Oder es nützt ihnen nichts, wenn sie wenn sie es einfach für den Test auswendig lernen und eine Note haben und dann fertig ist es. Sondern ähm dass sie auch probieren eben dann dort drüber hinauszudenken. Aber ja, das ist ist noch schwierig, in diesem Alter. Aber ich probiere ihnen da so wie erste Bausteine schon mitzugeben, aber ich denke ah ja ich denke diese Entwicklung ist sicher bis Ende der 6. Klasse nicht abgeschlossen. Genau.
- 76 I: [0:29:28] Ok, das erübrigt auch vielleicht schon ein bisschen die nächste Frage. Und zwar geht es darum, welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe? Und jetzt mein ich wirklich so im Vergleich zu vielleicht der 1.-4. Klasse oder im Vergleich auch zur Oberstufe.
- 77 B: [0:29:44] Ja, genau. Ja, also ich denke eben wenn wir es mit der Unterstufe vergleichen, dort sind sie halt eben mehr noch so mit dem, sag ich mal, mit dem Werkzeug beschäftigt, eben wie Lesen und Schreiben jetzt einfach ganz brachial gesagt und ähm bei uns, auf unserer Stufe haben sie dann diese Werkzeuge schon und da beginnt eigentlich für mich dann das wirklich, dass sie eben mit dem auch etwas anfangen können. Dass sie eben beginnen können eigene Meinungen ähm zu entwickeln, sich auf Diskussionen ähm einzulassen. Ja, für mich ist das so immer, ja, der... ich finde es sehr so der Startpunkt zur auch Persönlichkeits ähm -entwicklung. Ich finde, dass spürt man sehr, dass das.. also ja, klar, das beginnt ja schon bei Geburt, aber vorher sind sie wie noch mit so vielem Anderem beschäftigt und dann auf Unterstufe merkt man so, jetzt merkt man so, sie möchten eigenständige Personen sein, ja. Die Identitätsfindung, Persönlichkeitsentwicklung ist eben schon, schon wichtig auf dieser Stufe, ja, genau.
- 78 I: [0:30:52] Ok, sehr gut. Ah noch die abschliessende Frage, die finde ich sehr spannend. Findest du, du kannst als Lehrperson in Hinblick auf NE bei deinen SuS etwas bewirken?
- 79 B: [0:31:05] Ja, (lacht) ich hoffe es zumindest. Sonst wäre meine Arbeit ein bisschen traurig. Nein, also ich hoffe schon sehr stark, den Kindern auch ähm in dieser Hinsicht etwas mitgeben zu können. Aber ähm sehr eben auch nicht auf eine moralisierende Art, sondern sie einfach zum Nachdenken anzuregen und eben vielleicht eben nicht alles zu glauben, was in den Medien oder wo auch immer gezeigt wird. Sondern dass sie sich einfach eine eigene Meinung dazu dazu entwickeln, ja. Das hoff ich schon. Aber man merkt halt schon so, eben je nach dem aus welchem Elternhaus sie kommen, ist der Widerstand zum Teil riesengross. Also da kannst du ähm im Sommer oder ja, im Juni noch über die Erdbeeren sprechen und alle Kinder sagen: Uh ja stimmt, jetzt ist Saison und wir kaufen nie wieder Erdbeeren im Winter. Und dann kommt der nächste Winter und mindestens fünf haben Erdbeeren in ihrem Znüniböxli oder, dann denk ich jeweils schon, ah schön haben wir's thematisiert. Aber ja, das ist... ist nun mal so. Ja (lacht).
- 80 I: [0:32:24] Sehr gut. Ich glaube jetzt hat grad vorhin der Wecker geklingelt, jetzt sind wir so in der Halbzeit, das ist super. Ähm als nächstes Thema kämen wir eigentlich auf den Unterricht zu sprechen. Und jetzt so als Einstiegsfrage: Hast du schon wirklich bewusst NE oder eben BNE im Unterricht integriert? Also hast du wirklich gesagt, also jetzt, beim nächsten NMG-Thema integrieren wir das oder wir machen etwas dazu.
- 81 B: [0:32:48] Hä.. ja bewusst, also es... ich finde es spielt automatisch einfach immer wieder ... (überlegt) in vielen Themen eine Rolle. Ich glaube ich muss das wie gar nicht bewusst machen jetzt so: Jetzt schauen wir wirklich auf diese NE. Sondern ich finde auch die Lehrmittel sind schon ziemlich auch so aufgebaut, dass dieser Aspekt ... kommt immer wieder vor, ja. Genau.

- 82 I: [0:33:19] Ok, ähm dann würde ich eben gerne etwas anschauen aus NMG, was du vielleicht dabei hast. Und zwar, ich kann dir ja vielleicht schnell zeigen, ich habe hier den Lehrplan offen. Siehst du das? (Bildschirm freigegeben)
- 83 B: [0:33:35] Ja.
- 84 I: [0:33:39] Genau. Hast du, wenn du jetzt diese - das sind diese Themenbereiche, die im Lehrplan drin sind zur NE - Hast du gerade irgend ein NMG-Thema, dass sich irgendwie einem von diesen zuordnen lassen würde?
- 85 B: Also zu den Menschenrechte sind sicher die Kinderrechte, die wir thematisieren zum Beispiel.
- 86 I: [0:33:58] Ja, wenn du das gerade irgendwie hast, könnten wir vielleicht das anschauen.
- 87 B: [0:34:10] (sucht Dokument). Schnell schauen, was ich da habe dazu. Ähm.. (sucht) also ich hab jetzt hier zum Beispiel Beurteilungskriterien ... zu einem ... zu einem Plakat, das sie gestalten mussten. Das kann ich bieten.
- 88 I: [0:34:39] Ja, wir können ja das sonst mal anschauen. Jetzt kannst du eigentlich hier unten bei "Bildschirm freigeben" drücken, unten in der Mitte. Dann kannst du das Fenster auswählen, das zu zeigen möchtest.
- 89 B: Bildschirm freigeben. Woah, lern ich auch noch was Neues (lacht).
- 90 I: (lacht).
- 91 B: [0:34:58] Jetzt siehst du das?
- 92 I: [0:34:59] Noch nicht.
- 93 B: [0:35:02] Noch nicht. Aha ja.
- 94 I: [0:35:09] Jetzt kommt was... Jaa, jetzt sehe ich es. Voll cool.
- 95 I: Aha, da mussten sie ein Plakat gestalten und das waren die Kriterien dazu?
- 96 B: [0:35:23] Ja genau. Also sie haben das ähm.. Wir haben das Thema Kinderrechte ähm thematisiert und dann mussten sie zu einem Kinderrecht eben ein Plakat gestalten. Dann ging es eben darum, dass sie ihr Kinderrecht erklären können, was es bedeutet und was alles dort eigentlich dazugehört, dass sie eben auch den Bezug zur Schweiz auch machen, wie wird dieses Kinderrecht in der Schweiz eingehalten und welche Massnahmen haben wir. Aber dass sie eben dann auch so die Perspektive auch öffnen auf weltweit, eben in anderen Ländern, wie sieht es dort aus. Also gerade bei den Kinderrechten ist halt dieser Vergleich sehr vorhanden, wo man immer wieder auch schaut, wie ist es bei uns in der Schweiz und wie ist es eben auch in anderen Ländern, genau.
- 97 I: [0:36:18] Also haben sie, ah ja zu zweit haben sie es gemacht.
- 98 B: Mhm, genau.
- 99 I: [0:36:22] Ok, danke vielmals (lacht). Jetzt kannst du glaub oben einfach wieder auf das Rote, auf Stoppen drücken.
- 100 B: [0:36:30] Mhm, ok.
- 101 I: Sehr gut. Ok, ähm Kannst du dir - du hast ja vorhin gesagt, dass es eben oft halt schon eben automatisch, dass NE in den Lehrmitteln drin ist oder das du es auch schon thematisierst ohne es jetzt extrem bewusst zu machen. Kannst du dir aber vorstellen, das vielleicht in Zukunft noch

bewusster zu integrieren?

- 102 B: [0:36:52] Mhm (nickt). Ja, also sicher. Mehr mehr geht immer. Ja genau. Es ist halt immer so, für uns ist es manchmal schwierig, wir haben so viel, das wir eigentlich abzudecken haben, ja. Dass man sich ... ja muss man manchmal aufpassen, dass man sich nicht verliert, sondern eben ja wie du sagst, vielleicht wäre es mal gut, wenn man explizit sagen würde, so in diesem Thema konzentriere ich mich einfach mal eben nur auf diesen Schwerpunkt. Genau. Aber, ja. Es wird halt schon, also ich finde es wird viel gefordert und viel Bereiche, die immer gleichzeitig abgedeckt werden müssen.
- 103 I: [0:37:37] Gut, dann gibt es Bereich zu BNE, wo du sagen würdest, das würdest du glaub ich nicht machen wollen, jetzt im Unterricht? Oder was würdest du vermeiden?
- 104 B: [0:37:52] Äh (überlegt). Nein, eigentlich nicht. Also... eben wir knüpfen auch immer so ein bisschen... also, ich sag jetzt mal Politik ist noch ein bisschen schwierig für sie, aber es beginnt ja auch schon klein, wenns bei uns in der Klasse darum geht im Klassenrat zu diskutieren, ja. Ja ähm eben da sind wir sicher noch nicht auf der Ebene, wie dann in der Oberstufe später. Dass sie da wirklich verstehen könnten, was äh politisch da genau vorsieht, aber ähm. Oder ich probiere auch dort schon eine Basis zu schaffen, ja, genau.
- 105 I: [0:38:36] Und dann umgekehrt, gibt es Themen, die du unbedingt behandeln möchtest in der NE?
- 106 B: [0:38:39] Ja, genau sicher. Eben das ganze mit der Umwelt, ein bisschen dieses Denken miteinbringen, ähm ja, ist noch schwierig. Weil eben ich finde alle Themen wichtig. Sei es jetzt eben die Geschlechterrollen, sei es das Thema Gesundheit oder eben auch ja, schon eben die Wirtschaft, oder wenn man schaut von wo kommen die Produkte oder dass vermischt sich alles wie ja, genau.
- 107 I: [0:39:16] Dann ähm siehst du irgendwo Schwierigkeiten bei der Integration von BNE im Unterricht?
- 108 B: [0:39:25] Nein, also eben ich finde das ist wirklich heutzutage sind wir sehr gut ähm machbar und ich denke eben da sind auch schon die Lehrmittel wirklich auch gut entwickelt. Das man das gut in den Unterricht ähm miteinbringen kann.
- 109 I: [0:39:44] Genau, jetzt geht es grad noch um Lehrmittel und so weiter (lacht). Und zwar: Kennst du Lehrmittel, also konkrete Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien, wo eben BNE bereits integriert ist.
- 110 B: [0:39:57] Ja, eben in den NMG Lehrmittel wie z.B. das Thema Kinderrechte wird im Kaleidoskop behandelt. Also dort wird auch schon sehr stark auch auf diesen Perspektiven... Perspektivenwechsel hingearbeitet und ähm jetzt in den neueren Lehrmitteln, im NaTech zum Beispiel, ähm merkt man schon ist es auch noch... oder eben dieses "Eigene Meinung*", die Kinder zum Nachdenken anzuregen, das kommt schon noch extremer zum Vorschein.
- 111 I: [0:40:30] Ja. Kennst du andere LP's, die BNE bereits auch integrieren oder bewusst integrieren?
- 112 B: [0:40:40] Ja, also wir arbeiten eigentlich sehr eng zusammen bei uns in der Schule. Wir haben eine enge Zusammenarbeit und von dem her sind wir thematisch ziemlich gleich gestrickt und ich ... Also eben auch so mit den Projekten, die wir machen. Also bei uns ist auch immer rotierend alle vier Wochen eine Klasse dran mit Fötzele auf dem Pausenplatz. Also das sind alles so, so Kleinigkeiten, die eben in den Alltag, Schulalltag integriert werden, um so ein bisschen das Bewusstsein der Kinder auch auch zu fördern.
- 113 I: [0:41:16] Das knüpft gerade an, die nächste Frage ist eigentlich: Ist BNE Teil eurer Schulkultur?
- 114 B: [0:41:23] Ja.

- 115 I: Jetzt hast du gesagt eben Fötzelen, gibt es dann noch weitere Sachen, die ihr vielleicht als ganzes Schulhaus macht? Irgendwelche Projekte?
- 116 B: [0:41:30] Ähh.. (überlegt). Ja, eben dieses Fötzele. Was wir eben auch immer machen, eben dieser Umwelteinsatz, den habe ich schon gesagt, den machen wir auch auf der ganzen Stufe. Oder bei uns findet immer in anonymisiert* so anonymisiert*-Rennen statt, das ist so ein Autorennen. Und da gehen wir nachher auch immer mit der Klasse helfen dort aufzuräumen und dann sehen sie eben auch wie so nach einem Fest, was da alles eben liegen bleibt und so.. ja. So solche Aktivitäten, ja.
- 117 I: [0:42:05] Ja, und so von der Schulleitung her wird das auch thematisiert irgendwie? Bei einer interenen Weiterbildung oder so was, ist das Thema?
- 118 B: [0:42:11] Jetzt von der Schulleitung her, vielleicht weniger. Da ist schon jede Lehrperson vor allem selber verantwortlich, sich dort auch weiterzubilden und ja halt den Lehrplan 21 auch einzuhalten, genau.
- 119 I: [0:42:29] Gut, dann kommen wir noch zum letzten Bereich. Und zwar äh gehts da ein bisschen um den Bedarf aus deiner Sicht. Die erste Frage ist die: Fühlst du dich genug informiert zur NE allgemein? Also jetzt abgesehen von der Schule. Einfach so für dich persönlich.
- 120 B: [0:42:53] Ähm ja, also grundsätzlich habe ich schon den Eindruck, habe ich einen fundierten Wissensstand ähm, was dies anbelangt, ja genau.
- 121 I: [0:43:07] Und dann die gleiche Frage, ähm aber für BNE: Fühlst du dich genug informiert zu BNE? Also jetzt bezogen auf die Schule.
- 122 B: [0:43:15] Ja also, ich finde eben im Lehrplan ist es also eben im Bezug auf die Schule ist es finde ich auch im Lehrplan sehr klar und verständlich auch erklärt, was damit gemeint ist und wie man es im Unterricht umsetzen kann. Und eben in den Lehrmitteln, die geben wie auch immer Denkanstösse dazu, finde ich ist sehr gut verankert. So dass es als LP wirklich gut machbar ist und ich finde, ja, dass ich da ein gutes Wissen habe, dass auch im Unterricht zu integrieren.
- 123 I: [0:43:51] Ähm hättest du gerne mehr Unterstützung für deinen Unterricht, um das eben noch mehr zu umzusetzen? Oder gibt es etwas, das du findest, würde dir vielleicht helfen?
- 124 B: [0:44:05] Grundsätzlich bin ich eigentlich recht zufrieden, weil... also, also es gibt auch immer verschiedene Projekte, die angeboten werden, jetzt zum Beispiel zum Thema Energie, da kommen sie wirklich, ähm gibt es auch so ein Projekt, wo sie dann ins Schulzimmer kommen und mit den Kindern die verschiedenen Kraftwerke anschauen und sehr eben so auf eine handelnde Art und Weise den Kindern auch ähm die verschiedenen Energieformen zeigen. Genau.
- 125 I: [0:44:32] Und das hast du jetzt dir selber, also wird es dir jetzt in diesem Newsletter zum Beispiel von der PH zugeschickt? Woher hast du diese Information?
- 126 B: [0:44:40] Ja, das weiss ich gar nicht mehr (lacht). Also ja, man muss ich schon darum tun, es kommt natürlich nicht alles einfach dahingeflogen. Aber äh genau, wenn man dann ein bisschen recherchiert und sich darum tut, findet man eigentlich ziemlich viele Möglichkeiten, ja also... die Möglichkeiten sind ja, grösser als das was man ausschöpfen kann oder ja.
- 127 I: [0:45:05] Ähm dann, ja das haben wir zwar schon ein bisschen gesagt, aber ich frage trotzdem noch einmal: Welche BNE-Themenfelder würdest du gerne mit deinen SuS behandeln? Vielleicht, ich kann dir ja vielleicht nochmal schnell das da hier schnell aufmachen. Vielleicht hilft das ja ein bisschen als Stütze, nochmals zu sehen, was eigentlich so die Schwerpunkt sind, die sie im Lehrplan vorstellen.
- 128 B: [0:45:13] Ja, also. Eben ich kann wirklich sagen, das wir all diese Themen ähm abdecken mit

- unseren NMG-Themen. Also alle Themen kommen irgend in einer Form vor. (überlegt) ja.
- 129 I: [0:45:50] Ok, nein das ist doch gut. Und dann habe ich noch eine letzte Frage. Und zwar: BNE ist ja ein normatives Konzept, es geht viel auch um Werte. Ähm welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch diskutiert werden mit den Kindern?
- 130 B: [0:46:08] Also in welcher Hinsicht?
- 131 I: [0:46:14] Also eben, einfach im Bezug auf all die Themen zu NE, gibt es eben, sinds doch gewisse Sachen, wo man ein bisschen aufpassen muss, jetzt eben zu diesen Themen, die ich jetzt gerade vorhin gezeigt habe.
- 132 B: [0:46:27] Ja, also zum Beispiel ähm.. Da beim kulturelle oder interkulturelle Identität äh eben ich denke das ist ein Thema, wo man gerade auch mit den verschiedenen Religionen ähm einfach auch immer sehr sensibel damit umgehen muss, weil das ja. Ja jetzt in anonymisiert* ist es noch ziemlich einheitlich, aber wir hatten auch eine sehr sehr strenggläubige Familie zum Beispiel und da muss man einfach gewisse Punkte ähm wie beachten und ähm ja auch den Kindern glaub ich dort auch einfach eine Offenheit mitgeben. Eben nicht ein Moralisieren, das ist richtig und das nicht. Einfach eine gewisse Offenheit und Akzeptanz mit an den Tag bringen. Aber ich denke eben dort ist es eben schon wichtig, dass man auch sensibel damit umgeht, weil es halt gerade im Bezug auf Religion, wo unterschiedliche Meinungen vorhanden sind. Ja, genau.
- 133 I: [0:47:35] Sehr gut. Das waren jetzt eigentlich die Fragen zum Interview, also zum Thema selber. Jetzt habe ich noch vier Schlussfragen ein bisschen noch zu deiner Person noch einmal, wie am Anfang. Und zwar: Woher kommst du bzw. wo bist du aufgewachsen?
- 134 B: [0:47:50] Genau, ähm ich bin nämlich in einem ländlichen Gebiet aufgewachsen, in anonymisiert* (lacht). Ähm genau und bin dann in die Stadt anonymisiert* umgezogen nach der PH. Aber Schule gebe ich immer noch auf dem Land, weil ich das für mich eine schöne Mischung finde. Ich habe so das Leben in der Stadt, das ich sehr genieße, aber trotzdem eben dann noch so der Bezug zum Land, ja.
- 135 I: [0:48:24] Ok. Dann was sind so deine Hobbies, was machst du gerne in der Freizeit?
- 136 B: [0:48:27] Äh ich reite, ich habe ein eigenes Pferd, ich spiele Volleyball in einer Mannschaft und äh bin sehr gerne mit Freunden unterwegs, esse gerne und koche gerne mit Freunden oder besuche Konzerte. Genau.
- 137 I: [0:48:48] Reiten kannst du jetzt ja noch, oder? (schmunzelt)
- 138 B: [0:48:49] Ja, ja (lacht).
- 139 I: (lacht) Eines der wenigen Dinge. Dann ähm welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du am liebsten und warum?
- 140 B: [0:49:01] Ähm (überlegt) Einerseits NMG, weil es halt wirklich sehr sehr vielfältig ist und viel Spielraum auch gibt, wo sich die Kinder wirklich auch äh selber miteinbringen können und man da auch immer in den Diskussionen auch viel auch von den Kindern selber erfährt und andererseits mag ich Musik sehr gerne ähm ja, weil man dort auch mal so ein bisschen so dieser Druck, der wirklich fast ständig auf den Kindern lastet, so dem ein bisschen nachgeben kann und ähm ja, dort auch Kinder ihre Stärken zeigen können, die vielleicht im schulischen Alltag sonst eben unter dem Leistungsdruck ihre Stärken nicht so hervorbringen können.
- 141 I: [0:49:52] Ähm die letzte Frage: Wie informierst du dich im Alltag so zu aktuellen Themen? Welche Medien konsumierst du?
- 142 B: [0:50:02] Ähm ja, also Zeitung, sei es jetzt BZ zum Beispiel, der Bund oder ja, auch mal 20 Minuten aus Langeweile. Ähm Tagesschau, Radio... ja.

Jill¹³

- 1 [0:00:00]
- 2 I: Und dann wechseln wir dann auf Hochdeutsch. Und ich muss nur noch schnell den Timer stellen - ich stells auf die Halbzeit, dass ich dann weiss, wo wir ungefähr sind. Sehr gut. Ok. Dann starten wir zuerst mit ein paar allgemeinen Angaben zu dir. Wenn ich fragen darf, wie alt bist du momentan?
- 3 B: [0:00:38] 27.
- 4 I: [0:00:40] Ähm welche Fächer unterrichtest du im Moment?
- 5 B: [0:00:45] Alle bis auf Französisch.
- 6 I: [0:00:48] Also 100% arbeitest du?
- 7 B: [0:00:49] Ja.
- 8 I: [0:00:51] Und hast du 5. oder 6. oder Mischklasse?
- 9 B: Mischklasse.
- 10 I: [0:00:56] Ja. Ähm wie viele Jahre Unterrichtserfahrung hast du auf der 5./6. Klasse?
- 11 B: [0:01:04] 6.
- 12 I: [0:01:07] Hast du vorher noch eine andere unterrichtet? Stufe?
- 13 B: Nur Stellvertretungen während dem Studium einfach, aber wirklich nach dem Studium habe ich immer 5./6. Klasse gehabt.
- 14 I: [0:01:18] Dann hast du deine Ausbildung, wo hast du diese abgeschlossen?
- 15 B: [0:01:21] An der PH Bern.
- 16 I: War es deine Erstausbildung?
- 17 B: [0:01:27] Ja.
- 18 I: [0:01:28] Musstest du dort irgend eine Spezialisierung wählen oder so? Ein Fokus oder so?
- 19 B: [0:01:35] Ähm nein, wir konnten einfach zwei Fächer abwählen, die wir dann erst im letzten noch so als Wahlfach besuchen konnten. Aber die waren eigentlich nicht im Grundprogramm drinn, das war bei mir Musik und TTG und alle anderen Fächer ja sind eigentlich ganz normal vorgekommen ohne Schwerpunkt oder so.
- 20 I: [0:01:57] Ok, sehr gut. Gut dann kommen wir zu drei Einstiegsfragen. Die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren, also im Jahr 2050. Was soll deiner Meinung nach gleichbleiben und was sollte sich vielleicht verändern?
- 21 B: [0:02:17] Puh.
- 22 I: [0:02:18] (lacht).
- 23 B: (lacht) Ähm gleichbleiben, dass man sicher als Mensch immernoch viele Freiheiten hat, dass man reisen darf ähm, dass man mitbestimmen darf; jetzt besonders in der Schweiz und verändern im Bezug auf die Welt, denke ich, es müssen alle sich ein bisschen bewusst werden, dass wir nur eine Welt haben und wie damit umgegangen werden muss ähm. Ich persönlich finde es kann auch zu viel werden, wenn man jetzt da mit diesen ganzen Klimademos, das anschaut, finde ich

¹³ Geänderter Name

persönlich kann es auch wie eine abschreckende Wirkung haben oder eben fast nerven. Aber allgemein finde ich schon so die Grundeinstellung der Menschen muss sich so ändern, dass man Rücksicht nimmt, nicht nur aufeinander, sondern eben auch auf die Umwelt.

- 24 I: [0:03:12] Ok. Ähm dann die zweite Einstiegsfrage ist: Warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Interessante oder Schöne am Lehrerberuf?
- 25 B: Ähm ich wollte eigentlich schon als ich Kind war immer Lehrerin werden, das war schon sehr lange mein Traumberuf. Ähm einerseits weil ich sehr gerne Kinder habe, ich liebe die Arbeit mit Kindern, sie geben einem viel zurück, also sie geben einem sehr viel und ähm was mir besonders auch gefällt, einfach das Helfen und das Beibringen von Sachen und so das Weitergeben von Wissen an die nächste Generation.
- 26 I: [0:03:54] Und dann noch die dritte Einstiegsfrage: Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 27 B: Äh, gute Frage. Ähm ich denke, dass sie breit ist und das sie alltagstauglich ist, also nicht das es einfach nur Wissen ist, was vermittelt wird, sondern dass man mit dem Wissen auch etwas im Alltag anfangen kann und das die Bildung fürs ganze Leben eigentlich etwas bringt und nicht nur gerade für die Schulzeit und dann nach dem Test bringt es einem nichts mehr.
- 28 I: [0:04:28] Ok, sehr gut. Dann ähm jetzt kommen wir eigentlich zu den eigentlichen Interviewfragen. Ähm es gibt dabei vier Bereiche. Starten tuen wir mit dem Bereich zur NE allgemein, also jetzt nicht spezifisch Bildung. Als erstes würde ich gerne von dir wissen: Wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 29 B: [0:04:52] Ähm es geht darum, dass es lange bleibt, also das man etwas entwickelt, was nicht nur vorübergehend etwas bringt, sondern für die Zukunft.
- 30 I: [0:05:12] Könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben? Einfach wenn dir gerade etwas in den Sinn kommt.
- 31 B: Ja, ich denke da schon immer als erstes an die Umwelt und an die Natur. Das die Welt in 30 Jahren nicht völlig zerstört ist, sondern immer noch schön anzusehen ist, also dass man jetzt etwas tut, was später etwas bringt.
- 32 I: [0:05:37] Ja, ok. Super, dann ähm NE ist ja ein breites Spektrum an Themen und Inhalten. Welche Aspekte sind deiner Meinung nach in diesem Thema am wichtigsten?
- 33 B: [0:05:52] Ähm also vor allem in Bezug auf NMG oder?
- 34 I: [0:05:57] Nein, jetzt überhaupt noch nicht schulisch, immer noch allgemein. Einfach NE, wo findest du, was ist am wichtigsten dabei?
- 35 B: [0:06:04] Ok. Ähm Zusammenarbeit in der Bevölkerung, äh Voraussicht, also nicht nur im Jetzt leben, sondern planen, vorausschauen, überlegen ähm und eben auch immer alles an die nächsten Generationen weitergeben an Wissen.
- 36 I: [0:06:31] Ok. Ähm wie hast du dich bisher in deinem Leben mit oder wo mit Fragen der NE auseinandergesetzt? Vielleicht kannst du wirklich zurückdenken bis an deine Kindheit, was hast du vielleicht da so erlebt in diesem Zusammenhang?
- 37 B: [0:06:48] Ja, teilweise auch schon in der eigenen Schulzeit. Ähm so das Wort Klima ist dort sicher auch schon mal gefallen oder dann später natürlich in der Ausbildung und vor allem jetzt im beruflichen Alltag. Und nebenbei so im Privatleben sehr viel in den Medien.
- 38 I: [0:07:07] Ja, ähm gibt es Aspekte der NE, die dich persönlich extrem interessieren? Auch in der Freizeit oder so?

- 39 B: [0:07:18] Hmm... nichts, was jetzt da mega hervorsteht. Nichts Spezielles.
- 40 I: [0:07:23] Gut. Dann ein nächster Bereich ist ähm: Woher hast du dein Wissen zu NE? Es schneidet sich natürlich jetzt ein bisschen mit dem, was wir schon ein bisschen gesagt haben, aber eben woher hast du das vielleicht bei deiner Kindheit oder in der Ausbildung ein bisschen konkret...?
- 41 B: [0:07:47] Mhm... unterschiedlich. Also für das eigene Verhalten im Zusammenhang mit der Umwelt oder mit der Entwicklung, denke ich das kommt schon vom Elternhaus, also eigentlich meine Erziehung (lacht). Ähm was man da so auf den Weg bekommen hat, worauf man achten sollte oder was man verhindern sollte und dann denke ich schon vor allem jetzt auch aus dem schulischen Bereich, also die Themen, die ich selber unterrichte, da nehme ich das Wissen aus Lehrmitteln, aus Büchern ähm und wenns um aktuelle Themen geht, eben auch aus den Medien.
- 42 I: [0:08:21] Ja. Ähm redest du mit deinem Umfeld, mit den Leuten um dich herum, über NE?
- 43 B: [0:08:32] Es steht sicher nicht an erster Stelle. Also es kann mal irgendwo in einem Gespräch vorkommen, aber nicht nicht im Vordergrund.
- 44 I: [0:08:44] Mit Lehrerkollegen dann auch weniger?
- 45 B: [0:08:48] Ja, nicht mehr als mit anderen Kollegen.
- 46 I: [0:08:51] Ja. Ähm Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert. Was braucht es für dich, damit du etwas Neues oder eben neues Wissen, glaubwürdig findest. Ähm ich kann dir ein paar Beispiele geben: Also wenn jetzt dir deine Bezugsperson oder Vertrauensperson dir etwas erzählen, glaubst du es dann? Oder braucht es für dich irgendwie wissenschaftliche Studien, damit du etwas glaubst oder vielleicht die Medien, reicht es dir schon als Informationsquellen oder vielleicht musst du es selber erfahren oder erlebt haben, dass du es glaubst?
- 47 B: [0:09:28] Am besten ist sicher immer selber erfahren, glaub ich am ehesten natürlich. Ähm ich denke es ist auch ein bisschen themenabhängig, aber wenn es in den Medien glaubhaft erzählt wird, dann glaube ich das eigentlich schon. Und wenn mans dann irgendwie noch so mit Kollegen austauscht und die finden das auch so, dann bin ich wie abgesichert.
- 48 I: Gut, und dann noch die letzte Frage in diesem Bereich: Ähm Interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Didaktik oder der Fachdidaktik?
- 49 B: [0:10:01] Ja, eigentlich sehr.
- 50 I: [0:10:03] Also bekommst du da manchmal von der PH irgendwie Newsletter oder so und dann liest du das nach oder informierst du dich selber aktiv?
- 51 B: [0:10:12] Ähm ich bekomme Newsletter oder wir haben auch etwa zwei-/dreimal im Jahr haben wir mit dem Kollegium so Kurse, wo eine externe Person kommt und auch immer so die neusten Erkenntnisse mitbringt, Studien zeigt und Beispiele mitbringt - Sind wir eigentlich ziemlich gut auf dem Laufenden.
- 52 I: [0:10:31] Sehr gut, dann ähm welche Bedeutung hat NE für dich persönlich in deinem Leben?
- 53 B: [0:10:44] Eine geringere als im Berufsalltag. Aber ich denke man begegnet der NE immer wieder, trotzdem auch in der Freizeit und es ist jetzt nicht für mich irgendwie Thema Nummer eins, wo ich mich jeden Tag damit beschäftige, aber ich finde es schon etwas Wichtiges.
- 54 I: [0:11:02] Ja. Ähm gibt es persönliche Erfahrungen, die du mit diesem Thema verbindest? Also irgendwelche speziellen Erlebnisse?

- 55 B: [0:11:13] Ähm... (überlegt). Es fällt mir gerade nichts Spezielles ein.
- 56 I: [0:11:23] Kein Problem. Ähm orientierst du dich im Alltag an NE? Bei Alltag... z.B. wenn du einkaufen gehst oder Sport machst oder wenn du - ich weiss nicht - kochst?
- 57 B: [0:11:37] Ja, ich denke schon, dass das einem immer wieder begleitet. Also beim Einkaufen zum Beispiel mit saisonalen Produkten oder jetzt zuhause, was ich besonders darauf achte, ist auch Foodwaste zu verhindern. Also ich werfe wirklich nie Essen weg. Ich denke, solche Sachen begleiten einem schon mehrmals pro Tag.
- 58 I: [0:11:59] Ja. Ähm welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen jetzt dort wo du wohnst? Hat da, spielt NE eine Rolle?
- 59 B: [0:12:10] Ich denke, in der heutigen Zeit spielt überall irgendwie eine Rolle. Ähm aber ich weiss jetzt nicht gerade ein Beispiel, wo in meiner Stadt irgendetwas abgestimmt wird oder so, das gerade direkt mit diesem Thema im Zusammenhang wäre.
- 60 I: [0:12:31] Ok. Und was denkst du, das gleiche ähm auf der nationalen Ebene, hat NE... spielt das eine Rolle? Schweizweit?
- 61 B: [0:12:40] Ich finde schon, dort eigentlich noch viel mehr als lokal, weil als Land ist man da schon verantwortlich, dass die Bevölkerung über gewisse Massnahmen oder Verhaltensweisen informiert ist.
- 62 I: [0:12:52] Ja. Und dann noch die letzte Ebene wär dann die globale Ebene. Spielt NE dort eine Rolle?
- 63 B: [0:12:57] Ja, auf jeden Fall. Dort denke ich, kann man sowieso am meisten bewirken. Also es braucht alle. Ich denke auch immer die Schweiz, die versucht immer irgendwelche Sachen da zu, zum Beispiel gegen den Klimawandel zu unternehmen, aber die Schweiz ist so klein, dass das nachher der Welt gar nicht so viel nützt, wenn andere riesige Länder sich gar nicht darum kümmern. Also ich denke, das Globale ist das wichtigste, weil man sollte eigentlich am gleichen Strang ziehen.
- 64 I: [0:13:25] Ja. Sehr gut. Dann kommen wir zu einem ähm nächsten Bereich und zwar geht es jetzt um deine SuS. Bei vielen älteren SuS - eben so auf Sekundar 1 oder 2 Stufe - ist ja NE hoch im Kurs, so mit dem Thema, eben du hast es schon erwähnt, Klimastreik oder Fridays for future. Ähm was denkst du oder vermutest du oder vielleicht weisst du es ja auch: Welche Erfahrungen bringen deine SuS bereits zum Thema NE mit in den Unterricht? Was wissen sie schon?
- 65 B: [0:13:59] Ähm unterschiedlich natürlich, wie bei allen Themen. Ähm aber so das mit den Klimastreiken, das haben eigentlich alle jetzt schon mal irgendwo gehört. Ähm ihnen ist meistens so das erste, was sie wissen, ist so das Autofahren ist schlecht. Wenn wir irgendwie das Thema Klima hat oder das Thema CO2 (haben), ist meistens das, was als erstes kommt das Autofahren. Ähm und wir haben jetzt zum Beispiel Thema Foodwaste eben gerade kürzlich und da war den Wenigsten bewusst, dass man darauf achten sollte. Also es ist sehr unterschiedlich, gewisse Sachen sind ihnen schon ein Begriff und andere haben sie zum Teil noch nie gehört.
- 66 I: [0:14:46] Ja. Ähm das ist eine ähnliche Frage, aber einfach grundsätzlich, welche Fragen und Aspekte beschäftigen die SuS auf deiner Schulstufe zu NE, was interessiert sie in diesem Bereich am meisten?
- 67 B: [0:15:01] Ähm die Folgen, denke ich vor allem. Ihnen ist eben zum Beispiel bewusst, dass Autofahren nicht gut ist, aber wenn man dann mal anschaut, was passiert denn eigentlich mit der Welt oder wie ist die Welt in 50 Jahren, wenn man so weitermacht. Dass beeindruckt sie eigentlich am meisten. Und ich merke auch, dass es manchmal so ein bisschen wie ein Schock für sie braucht, dass eine Botschaft ankommt so. Je extremer, desto besser. Oder wenn man eben wirklich die Negativbeispiele bringt und dann sagt, was jetzt da in 50 Jahren ist und dass irgendwie

ihre Kinder davon betroffen sind oder so, dann finden sie das viel schlimmer und eindrücklicher.

- 68 I: [0:15:46] Ja, ok. Gut. Dann ich muss schnell auf die Uhr schauen, sehr gut. Wir sind sehr gut in der Zeit (lacht). Ähm wir kommen zum zweiten grossen Bereich und zwar geht es jetzt um die Bildung für Nachhaltige Entwicklung oder eben kurz BNE. Ähm was heisst für dich der Ausdruck BNE?
- 69 B: [0:16:14] Ähm dass man eben bei den jüngeren Generationen anfängt, dass man ihnen die Informationen und die Verhaltensweisen näherbringt, die schlussendlich eben den späteren Generationen wieder etwas bringen wird.
- 70 I: [0:16:30] Ja, ok. Ähm wie ist BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 71 B: [0:16:32] Ähm zum Beispiel, also eigentlich in ganz vielen Themen. Es gibt ja dort so verschiedene Bereiche und jetzt ähm z.B. Klima kommt als solches drin vor oder so produzieren/konsumieren, was darum geht, dass irgendwie das Handy schon 300 Mal um die Welt geflogen ist oder so (lacht). Oder ähm eben Abfall/Recycling, dann so Ernährung/Gesundheit, wo ich eben auch das Foodwaste thematisiert habe. Es gibt eigentlich sehr viele Bereiche und dann so die Natur an sich natürlich, also z.B. Artenschutz.
- 72 I: [0:17:14] Ja. Ähm findest du die Beschreibungen im Lehrplan, die helfen dir? So wie es da drinsteht?
- 73 B: [0:17:21] Ja.
- 74 I: [0:17:22] Ok. Gut. Welche Kompetenzen in BNE sollten deine SuS bis Ende 6. Klasse können?
- 75 B: [0:17:33] Ähm ein Bewusstsein für die Umwelt, also dass sie wissen wie ihre Verhaltensweisen die Natur beeinflussen können und dass sie so ein Wissen entwickeln für ihr eigenes Verhalten, also was sollten sie tun, was sollten sie nicht tun und warum, wie können sie selber helfen... ähm und generell auch, wenn sie eben z.B. etwas essen, dass sie wissen, was jetzt hinter dieser Tomate steckt, was die schon für einen Weg hinter sich hat und so das Bewusstsein, dass es irgendwie im Alltag die Dinge mehr zu schätzen auch.
- 76 I: [0:18:15] Ja. Ähm welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe, jetzt vielleicht im Vergleich zur Unterstufe oder auch zur Oberstufe?
- 77 B: [0:18:28] Ähm ich denke, es ist schon viel ein zentralerer Begriff als jetzt auf der Unterstufe. Also sie haben auch z.B. in der 1./2. schon irgendwie das Thema Recycling, aber dort gehen die Kinder meistens eh noch nicht selber wegschmeissen (lacht). Und sind sich viel weniger bewusst, um was es jetzt da geht. Ich denke bei mir ist so der Anfang, was beginnt wirklich wichtig zu werden, ähm wo man auch in der Schule merkt, dass sie irgendwie z.B. Papier in den normalen Abfall werfen und dann muss man irgendwie dort schon anknüpfen und ich denke, am wichtigsten wird es dann schon in der Oberstufe, wo ja, je älter desto desto wichtiger.
- 78 I: [0:19:08] Ähm findest du, du kannst als LP in Hinblick auf die NE bei deinen SuS etwas bewirken?
- 79 B: [0:19:19] Ich denke schon, weil Kinder sind... die glauben eh noch viel eher etwas. Ähm wie ich vorhin gesagt habe, die sind manchmal so schockiert oder beeindruckt, ab irgend einer Information, dass sie... dass man irgendwie das Gefühl hat, die sind jetzt völlig gehirnwäscht worden (lacht), weil irgendwie, also es ist mir gerade bei solchen Themen fällt es mir fast am meisten auf. Ich gehe zum Beispiel jetzt mit dem Auto arbeiten und wir hatten das Thema Klima und dann wurde ich wirklich zum Teil von den Kindern gefragt, warum ich jetzt mit dem Auto gekommen bin und das geht ja gar nicht und so. Und dann irgendwie erzählt haben, sie haben jetzt zuhause ähm irgendwie das Licht kaum noch brennen lassen oder haben jetzt extra darauf geachtet Papier nicht zu verschwenden. Einfach so Dinge, die irgendwie im Unterricht eingeflossen sind, merkt man dann wie sie das extrem mit nach Hause tragen so. Ich höre dann

- immer wieder so Geschichten, dass sie zum Teil auch einander fast wie zu Recht weisen, weil gerade irgendetwas in einem Thema vorgekommen ist und dann wirft wieder einer die PET-Flasche in den Abfall oder irgendwie so. Also ich merke, das geht aus dem Schulhaus raus und es ist nicht einfach nur dann das Thema, wenn wir es gerade behandeln.
- 80 I: [0:20:37] Ja, ok. Gut, dann kommen wir jetzt - ich schaue schnell auf die Zeit und ich glaube wir sind wirklich super dran. Ähm jetzt kommen wir zum Thema Unterricht und zwar, die Einstiegsfrage hier wäre: Integrierst du NE oder eben BNE aktiv in deinem Unterricht?
- 81 B: [0:21:00] Ja, also eben so Themen wie Klima und Abfall und Foodwaste, das sind wirklich Themen über mehrere Wochen, wo intensiv an dem gearbeitet wird und dann kommts aber eben auch nebenbei vor, z.B. mit Material ähm sparsam mit Material umgehen oder eben richtig entsorgen, solche Sachen, die kommen dann immer wieder, auch wenns nicht gerade Thema ist.
- 82 I: [0:21:25] Ok. ähm ich habe dich auch gefragt beim Telefon, ob wir etwas anschauen können ähm von deinem Unterrichtsmaterial. Jetzt, hast du, jetzt hast du gesagt eben, du hast ein paar Themen genannt, hast du gerade etwas da, das du mir zeigen könntest? Eben das kann irgendein Arbeitsblatt sein oder eine Planung, irgendwelche Kriterien, Lernziele, was auch immer.
- 83 B: [0:21:48] Ja, also ich hab alles elektronisch da auf dem Computer. Ich weiss nicht, was du sehen willst.
- 84 I: [0:21:55] Also hast du das auf dem gleichen... kannst du das hier freigeben?
- 85 B: [0:21:59] Hab ich auch ja. Ah kann ich dann einfach Bildschirm freigeben?
- 86 I: [0:22:04] Genau ja und dann kannst du wie das Fenster oder das Programm anwählen.
- 87 B: [0:22:07] Aha ok. Ähm..
- 88 I: [0:22:13] Es geht wirklich, es ist eigentlich egal, welches von... welches Blatt oder welches Thema, einfach eines, wo du eben BNE schon integriert hast. Es geht auch wirklich nur um ganz kurz, dass ich so einen Einblick habe.
- 89 B: [0:22:36] Also Planungen habe ich viele, z.B. ich muss schnell schauen ähm.. (sucht)
- 90 B: [0:23:16] Also zu Alpen und Gletschern habe ich z.B. mal eine Werkstatt gemacht. Ähm... (sucht)
- 91 B: [0:23:33] (Planung wird angezeigt) Dort ging es dann vor allem so darum, ähm das Thema, dass die Gletscher schmelzen und was man dagegen tun kann oder was das eben dann vor allem für Auswirkungen hat. Und dort ähm haben sie an verschiedenen Posten gearbeitet. Wir haben auch einen Ausflug gemacht ins UNESCO Welterbe und sind den Aletschgletscher anschauen gegangen und ich denke bei solchen Themen oder generell achte ich darauf bei NMG, das es einfach möglichst handelnd ist und sie die Dinge erleben können, also ich glaube dort hat auch der Ausflug sehr viel gebracht, weil sie haben Bilder von Gletschern gesehen und als wir dann dort waren, waren sie wirklich entsetzt, dass der jetzt so klein ist. Ähm ja, und das ist dann, sind dann die Dinge, die es wirklich bringen, also sie haben da in diesen Posten haben sie sehr gerne schon gearbeitet und verschiedene Experimente und Arbeitsblätter gemacht und dann vor Ort haben sie erst wirklich gemerkt, wie extrem jetzt diese Gletscherschmelze eben ist und was jetzt das für die Natur bedeutet.
- 92 I: [0:24:39] Ah voll spannend. Konnten sie da alles, konnten sie da, nur die Kreuze waren obligatorisch und sonst konnten sie wie auswählen.
- 93 B: [0:24:52] Ja, genau. Es hat immer, es hat so Unterthemen, eben Gletscher, Alpen, Tiere und Pflanzen in den Alpen, Menschen und die Alpen und äh bei jedem Unterkapitel hatte es ein paar Pflichtposten und bei den restlichen ohne Kreuz durften sie selber noch auswählen. Und jetzt z.B.

- bei Gletscher ging es eben vor allem um das, was ich gesagt habe, mit der Gletscherschmelze, auch so wie der Gletscher aufgebaut ist, was der für ähm Formen er in der Natur hinterlässt und dann bei den anderen Themen, z.B. Menschen und die Alpen, war dann auch mehr wieder das Thema, was können sie selber tun und das auch das Problem Tourismus, dass z.B. Touristen irgendwie die Natur in dem Sinn zerstören, dass sie ähm Dinge... also das Dinge gebaut werden und durch das Wälder niedergemacht werden oder Felder oder das Touristen den Abfall überall liegen lassen oder die Tiere wegscheuen. Einfach so solche Sachen, also es war wie unterteilt in diese Kapitel.
- 94 I: [0:25:57] Ah voll spannend, das hätte ich auch gerne mal gemacht (lacht).
- 95 B: [0:26:03] Ja, bei Klima habe ich jemanden kommen lassen, das war auch noch gut. Klimapioniere.
- 96 I: [0:26:09] Ah ja, das habe ich auch schon gehört.
- 97 B: Fachperson von ähm... irgend so einer Firma, ich glaube es ist auch mit Swisscom noch in Zusammenarbeit, kann man die gratis kommen lassen und das war auch sehr anschaulich, die haben dann immer so auf verschiedene Bilder so Konfetti gestreut und das Konfetti war das CO2. Da hat man immer gesehen, aha jetzt beim Auto ist soviel Konfetti, also soviel CO2 und so weiter. Genau. Und dann beim Abfall ähm.. schnell schauen, wo das ist (sucht). Dort kann ich sonst auch schnell die Lernziele zeigen.
- 98 I: [0:26:44] Ich glaube, du musst wie jedes Fenster wieder neu ähm freigeben. Vielleicht musst du nochmal klicken unten und dann wieder das andere Fenster auswählen.
- 99 B: [0:27:03] (sucht)
- 100 B: [0:27:15] Hm jetzt komme ich gerade irgendwie nicht mehr in die grosse Ansicht vom Video. Ah doch, neue Freigabe, da.
- 101 B: [0:27:28] Siehst du jetzt "Lernziele"?
- 102 I: [0:27:30] Ja, ja jetzt sehe ich es, genau.
- 103 B: [0:27:34] Gut, also, äh das hatten wir im letzten Herbst dieses Thema, dort ging es eben vor allem so ums Produzieren/Konsumieren, was mit dem Rohstoffkreislauf und dann eben das Thema Smartphone. Ich denke dort ist auch wichtig, dass man etwas nimmt, was eben alltagsnah für sie ist. Da haben wir so den Weg vom Smartphone geschaut, die verschiedenen Rohstoffe, die eben von der ganzen Welt überall herkommen und dann x-Mal herumgeflogen werden und dann ähm auch Fairer Handel haben wir dort angeschaut und vor allem eben Entsorgung und Recycling. Und da haben wir die KVA, die Kehrrichtsverbrennungsanlage in anonymisiert* noch besucht. Das sie auch gesehen haben, ja wo geht denn dieser Abfall hin, wenn wir ihn weggeworfen haben und da habe ich so verschiedene Gegenstände in die Schule gebracht und ähm sie mussten das dann in Schule wie richtig entsorgen. Also ich hab so verschiedene Kübel mit dem jeweiligen Plakat bereitgestellt und dann haben wir immer besprochen, was kommt denn jetzt wo hin und warum. Ähm auch dort, einfach das sie es möglichst erleben und nicht einfach nur auf dem Papier. Also in NMG mache ich eigentlich nicht mega viel einfach nur mit Arbeitsblättern, sondern vor allem so mit Experimenten und Ausflügen und Sachen aus ihrer Umgebung.
- 104 I: [0:28:56] (lacht). Ähm gut. Ich glaube für die nächsten Fragen kannst du sonst glaub oben wieder auf Stoppen drücken, das Rote.
- 105 B: [0:29:04] Ja.
- 106 I: [0:29:05] Genau, dann sehe ich dich wieder. Ähm ok. Wenn du solche Unterrichtseinheiten planst, wo eben jetzt BNE drinvorkommt, beziehst du dann die Vorstellungen und Erfahrungen der SuS ein?

- 107 B: [0:29:21] Ja, also immer am Anfang mache ich eine Präkonzepterhebung, zum Schauen, was wisst ihr eigentlich schon zum Thema. Und da machen wir verschiedene Varianten, z.B. manchmal als Placemap, ich weiss nicht, ob dir das ein Begriff ist. Wo jeder zuerst selbst überlegt und dann in der Gruppe in die Mitte geschrieben wird. Oder als Karussell, wo sie sich so gegenüberstehen in einem Kreis und dann mal erzählen können oder dass jeder für sich einfach ein Mind-Map macht oder verschiedene kurze Aufgabenstellungen behandelt auf der ersten Seite im Heft, dass man dann auch wieder darauf zurückgreifen kann im Verlaufe des Themas, also dass sie sehen, ah jetzt ist mein Wissen schon erweitert worden.
- 108 I: [0:30:03] Ja, ok. Wenn du jetzt eben BNE einbeziehst, woran orientierst du dich bei der Planung? Spezielle Lehrmittel, die du brauchst?
- 109 B: [0:30:16] Ja, also ich nehme immer zuerst den Lehrplan und dann schreibe ich eben die passenden Kompetenzen raus und dann schaue ich, wo finde ich passende Ideen zu dem. Manchmal habe ich gerade schon ein Lehrmittel oder bestell noch eines zu einem gewissen Thema. Und vieles dann eben auch so mit Experimentieren oder ich überlege, welchen Ausflug könnten wir dazu machen. Ganz verschieden. Also immer als erstes Lehrplan und dann Lehrmittel und Ergänzungen eigentlich auch im Internet. Also manchmal suche ich noch irgend ein Rätsel oder ein Suchblatt oder so.
- 110 I: [0:30:51] Ähm... Gibt es ähm Themen, die du jetzt im Bereich BNE vielleicht sagst, das möchte ich nicht oder das vermeide ich jetzt im Unterricht, das möchte ich nicht behandeln?
- 111 B: [0:31:09] Ähm.. (überlegt). Nein, eigentlich nicht. Ich denke, es muss alles angesprochen werden, einfach möglichst neutral. Also eben nicht sie jetzt das Gefühl haben, das ist jetzt meine Meinung oder das muss jetzt so sein.
- 112 I: [0:31:26] Ja. Ähm dann gibt es deiner Meinung nach Schwierigkeiten ähm eben BNE zu unterrichten?
- 113 B: [0:31:36] Ja, eigentlich genau das. Das es neutral ist und das man immer alle Ansichten eigentlich zeigt, dass... ja eben nicht, dass die einen jetzt das Gefühl haben, man muss jetzt so denken wie ich, sondern man ihnen die verschiedenen Varianten eigentlich aufzeigt. Und das man so mit Pro/Contra arbeitet oder irgendwie eben aufzeigt, dass das und das sind die Folgen von dem und dem und dann müssen sie wie selber entscheiden, was sie jetzt davon halten sollen.
- 114 I: [0:32:03] Ja. Ähm sehr gut. Dann kommen wir noch zum Thema... Genau, noch einmal zurück zum Thema Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien. Kennst du Material oder eben Lehrmittel, wo BNE bereits integriert ist?
- 115 B: [0:32:22] Ähm das NaTech, das gibts jetzt für alle Stufen, das ist mit dem neuen Lehrplan herausgekommen. Und das ähm Phänomenal hat Teile drin, so z.B. Energie kommt dort schon vor. Ähm... ja und jetzt z.B. von Alpen und Gletscher habe ich einen Ordner zum Thema Alpen bestellt. Also einfach wirklich spezifisch auf das. Aber so die bekannten Lehrmittel decken das jetzt vor allem mit NaTech und Phänomenal ab.
- 116 I: [0:32:55] Ja. Sonst im Internet hast du so Seiten, wo du weisst, ah da drauf gibt es vielleicht viel BNE Sachen, wo du noch...?
- 117 B: [0:33:06] Ja, ich stosse dann manchmal so auf etwas. Also jetzt z.B. bei Fairtrade bin ich Fairtrade.ch ähm gewesen, da gibt es viele gute Darstellungen, die ich brauchen konnte oder auf Alimentaryum.org, glaub ich, das ist von diesem Museum, die hatten auch so Spiele zum Thema Foodwaste zum Beispiel, Online-Spiele - aber sonst mehr per Zufall.
- 118 I: [0:33:27] Ja, aber dann spezifisch, je nach Thema, dass du halt suchst?
- 119 B: [0:33:32] Ja, genau. Immer anders.

- 120 I: [0:33:33] Ähm kennst du andere Lehrpersonen, die BNE auch bereits integrieren, aus deinem Team oder vielleicht sonstige, vom Studium her?
- 121 B: [0:33:39] Ähm ja, jetzt eine Kollegin, die arbeitet an der Oberstufe. Dort kommt es eh noch viel mehr vor, habe ich eben den Eindruck. Die hat auch schon so Themen behandelt, wie z.B. Klima oder Energie. Und sie unterrichtet auch WAH, dort ist vor allem der Teil mit Abfall und Recycling und Foodwaste ist dort auch sehr gut integriert. Und von meinem Team weiss ich eben, dass die LP aus der 1./2. Klasse auch schon mal mit dem Thema Abfall gearbeitet hat. Ähm aber viel weniger, also viel oberflächlicher würde ich jetzt sagen, wirklich einfach wo kommt die PET-Flasche hin und wo kommt ein Sandwichpapier hin oder so (lacht).
- 122 I: [0:34:30] Ja, genau (lacht). Ja so schwierig kann man es ja auch nicht machen wahrscheinlich. Gut dann, ist BNE schon Teil eurer Schulkultur? Macht ihr irgendwie Projekte dazu oder kommt von Schulleitung her irgendwie Inputs?
- 123 B: Ähm nicht speziell Projekte, wir haben immer ein Jahresthema als Schule und da haben wir z.B. ich glaube vorletztes Jahr, so "Wir gehen sorgfältig mit Material um" und dort war dann eigentlich immer wieder im Vordergrund eben das Nicht-Verschwenderisch-Sein, das richtige Entsorgen, so und wo wir auch besonders darauf achten, ist dass nicht der Abfall einfach auf dem Boden landet vom Znüririegel oder so (lacht). So die Kleinigkeiten, die im Alltag irgendwie präsent sind. Aber nicht, dass wir jetzt eine Projektwoche zu diesem Thema hätten.
- 124 I: [0:35:31] Ähm gut. Dann kommen wir jetzt glaub noch zum letzten Bereich. Und zwar geht es da ein bisschen um den Bedarf, wo du das Gefühl hast, braucht es noch etwas. Die erste Frage: Fühlst du dich genug informiert zu NE, also jetzt unabhängig von der Bildung?
- 125 B: Ja, nicht grundsätzlich, ich denke, es braucht schon auch noch Eigeninitiative, um genug informiert zu sein. Also eben es kommt da irgendwie mal ein Kurs oder ein Newsletter oder so, aber wenn man wirklich, dass dann im Unterricht behandeln will, dann braucht es schon auch noch den eigenen Willen, dass man sich dort genauer informiert.
- 126 I: [0:36:14] Dass, über... wahrscheinlich war ist die Antwort jetzt gerade für beide Fragen gewesen, die zweite wäre dann nämlich: Fühlst du dich genug infomiert zu BNE? Eben auf den Unterricht bezogen.
- 127 B: Ja genau. Also eben man weiss schon Vieles, aber es reicht nicht, um den Unterricht durchzuführen.
- 128 I: [0:36:32] Ja, ähm. Was könnte dir vielleicht noch zusätzlich helfen, um dein Vorwissen im Bereich NE oder BNE zu unterstützen oder zu erweitern?
- 129 B: [0:36:43] Ähm... vielleicht gute Internetseiten, dass man eben gerade eine weiss, die dann immer zu diesem Thema brauchbar ist und nicht jedes Mal, wenn das Thema wechselt, wieder neu gesucht werden muss.
- 130 I: [0:37:00] Ähm.. ja das ist auch wieder.. manchmal sind die Fragen halt sehr ähnlich, aber manchmal kommt eben dann noch was Neues (lacht). Hättest du gerne mehr Unterstützung für deinen Unterricht? Jetzt bezogen auf BNE?
- 131 B: [0:37:20] Ja, man nimmt immer mehr Unterstützung, wenn sie brauchbar ist (lacht). Ja, eben, wenn es jetzt z.B. so eine gute Internetseite gäbe oder eben irgendwie einen weiteren guten Lernausflug - ich bin da ziemlich Fan von Lernausflügen (lacht) - den man machen könnte oder so, der nicht zu viel kostet. Ja, für solche Dinge bin ich sicher immer offen.
- 132 I: [0:37:39] Ja. Ähm gibt es so BNE Themen, die du sehr gerne mit deinen SuS behandeln würdest oder die du einfach so... Es gibt ja so viele verschiedene Themen in NMG, dass du dich ja meistens fokussieren musst. Welches sind so deine Themen, wo du sagst, das muss ich oder das

will ich unbedingt immer mit den SuS machen?

- 133 B: [0:38:00] Ähm ich wechsele eigentlich immer ein bisschen ab. Also ich mag es selber nicht, das gleiche Thema genau gleich dann wieder zu machen. Ähm aber allgemein spannend finde ich, wenn sie eben irgendetwas noch selber experimentieren können oder rausgehen können, weil es so einfach auch besser bleibt. Ähm das Thema Energie und das Thema Abfall haben mir persönlich sehr gut gefallen, das könnte ich mir auch vorstellen wieder in einer ähnlichen Form zu machen. Ähm... und eben jetzt auch Foodwaste, wir haben dann dort z.B. auch so verschiedene Menüs angeschaut, die man aus Resten kochen könnte und haben dann auch einmal in der Schule Mittag gegessen. Ähm das hat mir jetzt auch sehr gut gefallen, aber so allgemein schaue ich darauf, dass ich irgendwie die Nachhaltigkeit integriere, aber jedes Jahr in einem anderen Thema. Eben mal Energie, mal Klima, mal Produzieren/Konsumieren oder so.
- 134 I: [0:39:01] Dann noch die letzte Frage vom Interview, dann habe ich nachher noch Schlussfragen. Und zwar: BNE ist ja ein normatives Konzept, also es geht viel auch um "wie werte ich das?" oder "wie finde ich das?" - Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch mit den SuS diskutiert werden?
- 135 B: [0:39:23] Ähm die Auswirkungen von ihrem jetzigen Verhalten, also dass das auch später eine Rolle spielt, was sie jetzt tun oder nicht tun.
- 136 I: [0:39:34] Sehr gut. Dann kommen wir jetzt noch zu vier Schlussfragen und da gehts jetzt wieder, um dich als Person und nicht mehr um Nachhaltigkeit oder wenig. Und zwar: Woher kommst oder bzw. wo bist du aufgewachsen?
- 137 B: [0:39:50] Ich bin in anonymisiert* aufgewachsen und wohne auch immer noch da.
- 138 I: [0:39:54] Ähm was sind deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit?
- 139 B: [0:40:00] Am liebsten Sport, eigentlich aller Art, also wenn es nicht gerade geschlossen ist, gehe ich ins Fitnesscenter (lacht) und wenn es schönes Wetter ist, gehe ich auch gerne Fahrradfahren oder Joggen oder Inlineskatens. So Nummer eins und dann lese ich auch noch sehr gerne oder probiere neue Rezepte aus, also Backen ist auch das, was ich sehr gerne mache.
- 140 I: [0:40:23] Ähm dann welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du am liebsten und warum?
- 141 B: [0:40:24] Hm.. Kommt auch immer ein bisschen aufs Thema darauf an, also ich mag eigentlich alle Fächer und wenn ich irgendwo eine ganz gute Idee habe, dann freue ich mich eigentlich egal in welchem Fach mega darauf. Ähm ich denke aber bei NMG ist immer so die besonderen Sachen, die man im Unterricht machen kann und das macht dann halt besonders Spaß. Also wenn man eben noch rausgehen kann oder etwas Experimentieren kann. Ähm ich finde einfach NMG ist am abwechslungsreichsten.
- 142 I: [0:41:04] Ja. Gut, dann die letzte Frage ist: Wie informierst du dich im Alltag zu aktuellen Themen? Welche Medien konsumierst du?
- 143 B: [0:41:12] Ähm ich schaue viel auf dem Smartphone z.B. 20-Minuten-App, ähm und jetzt z.B. in der Corona-Zeit auch irgendwelche Live-Tickers von Pressekonferenzen oder so. Aber so der erste Informationskanal ist sicher das Smartphone und dann wenn ich unterwegs bin auch noch Radio.
- 144 I: [0:41:34] Sehr gut, dann sind wir eigentlich am Ende des Interviews. Hast du noch irgendeine Frage dazu?
- 145 B: [0:41:43] Nein, ich glaube nicht (lacht).
- 146 I: [0:41:44] (lacht) Jetzt musstest du auch sehr viel schwatzen. Also dann werde ich hier jetzt mal die Aufzeichnung stoppen.

Carlo¹⁴

- 1 [0:00:00]
- 2 I: [0:00:15] Gut, start drück ich mal und dann ich stell noch einen Timer, damit ich so ungefähr weiss, wann 30 Minuten um sind. Sonst vergesse ich vielleicht die Zeit. Sehr gut, ok. Gut, dann starten wir doch. Ähm wenn ich dich fragen darf, wie alt bist du denn im Moment?
- 3 B: [0:00:32] 39 Jahre alt.
- 4 I: [0:00:36] Welche Klasse unterrichtest du? 5./6.?
- 5 B: [0:00:39] Eine 4-6. Klasse.
- 6 I: [0:00:43] Ah, alle drei gemischt?
- 7 B: Ja.
- 8 I: Ok. Und welche Fächer unterrichtest du?
- 9 B: [0:00:47] Ja, welche unterrichte ich nicht, also..
- 10 I: [0:00:50] .. das ist einfacher.
- 11 B: Ja. Das ist äh Musik, äh Handarbeiten - also Werken textil - Französisch... (überlegt), das wärs schon fast glaub ich.
- 12 I: [0:01:03] Du arbeitest 100%?
- 13 B: [0:01:05] Nicht ganz. In diesem Jahr fast.
- 14 I: [0:01:10] Ähm dann auf dieser Stufe, wie viele Jahre Unterrichtserfahrung hast du?
- 15 B: [0:01:14] Hm.. (überlegt) 18.
- 16 I: [0:01:20] 18, und hast du vorhin noch auf einer anderen Stufe gearbeitet oder seit Anfang an...
- 17 B: [0:01:21] Nein, nur zwischendurch einmal auf der Oberstufe.
- 18 I: [0:01:27] Ja.
- 19 B: [0:01:29] Ja, so als Stellvertretung.
- 20 I: [0:01:32] Ähm und dann eine Lehrpersonenausbildung, wo hast du die absolviert?
- 21 B: [0:01:35] Das war das Lehrerseminar in anonymisiert* das war der zweitletzte Jahrgang bevor die PH dann begann, genau.
- 22 I: [0:01:46] Ok, ja. Und in welchem Jahr hast du das abgeschlossen?
- 23 B: [0:01:50] Äh, das war 2001.
- 24 I: [0:01:51] Ja. Hast du, gab es dort wie so ähm konntest du eine Spezialisierung wählen oder irgend eine Richtung oder hattet ihr einfach alle Fächer?
- 25 B: [0:01:59] Also wir hatten alle Fächer, aber wir konnten dann entscheiden nach 3.5 Jahren - die Ausbildung ging ja 5 Jahre - und wir konnten uns entscheiden für äh Ober- oder Unterstufe. Das war die Entscheidung und dann konnten wir so Pflichtwahlfächer noch wählen. Also man hatte eine Auswahl aus vielleicht zehn Fächern, man musste mindestens zwei, zwei oder drei wählen. Ob es jetzt in Richtung Sprachen ging oder äh Richtung Mathematik so.

¹⁴ Geänderter Name

- 26 I: [0:02:29] Ja, und was hast du dort gewählt, weisst du das noch?
- 27 B: [0:02:31] Ich war schon, Mathematik und Informatik war eines und das andere war.. wuhh, weiss ich nicht mehr.
- 28 I: [0:02:39] (lacht) Ja, ist nicht so schlimm. Ok, sehr gut. Dann, das waren die allgemeinen Angaben, jetzt würden wir mit drei Einstiegsfragen starten und danach kommen eigentlich die eigentlichen Fragen des Interviews. Die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren, also im Jahr 2050? Was soll gleichbleiben und was soll sich deiner Meinung nach ändern?
- 29 B: [0:03:05] Gleichbleiben sollte die Anzahl Menschen auf dem Planeten, ich weiss nicht ob es noch so viel mehr erträgt, der Planet. Also wenn sich das verdoppeln würde in 30 Jahren, das wäre eine riesen Herausforderung für alle Lebewesen. Ähm ändern sollte sich unbedingt äh einfach die Einstellung, wie wir mit unseren Ressourcen umgehen. Ich weiss, wir leben hier in der Schweiz sehr privilegiert, wir haben alles - die meisten nehm ich an - wir müssen nicht hungern, wir haben auch Ansprüche an diesen Luxus und das müssen wir vielleicht teilweise ein bisschen ändern. Wird zwar schwierig vom hohen Ross runterzukommen. Äh ja und... ich denke auch die Einstellung zu... ja, ich weiss nicht... Kapitalismus finde ich grundsätzlich nicht falsch, die freie Marktwirtschaft, aber irgendwie funktioniert es so nicht, wenn jeder nur in seine eigene Tasche arbeitet. Ich wäre jetzt auch ein Gegner von von staatlichen Eingriffen, also dass dann nur vom Staat Sachen kommen oder so in Richtung Kommunismus wäre ich gar nicht, würde ich gar nicht ticken. Aber vielleicht braucht es das, dass man die Leute halt plötzlich zwingt zu oder Massnahmen, wie beim Benzin, wo man schon viel draufzahlen muss, staatliche Steuer. Ich denke einfach, mit Freiwilligkeit ist es schwierig, vor allem in Bezug jetzt auf das Klima, wie es da... oder auch das äh mit dem Planeten weitergeht.
- 30 I: [0:04:55] Ok, ähm dann: Warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Interessante und Schöne an diesem Beruf?
- 31 B: [0:05:01] Es ist abwechslungsreich. Man hat alles ein bisschen: Man hat Büroarbeiten ein wenig, ich kann meine Zeit selber einteilen ausser es ist Unterricht, das ist klar, aber ich hab auch viele Freiheiten, auch wenn ich ein Thema wählen will. Sei das jetzt im Lehrplan drin oder nicht oder auch der neue Lehrplan, der ja, der interessiert mich jetzt mässig, wir haben zwar Weiterbildungen dazu, aber ich nehme das raus, was ich denke, dass bringt mir was oder den Schülern und kann ich gut umsetzen und der Rest läuft ähnlich wie vorher, weil ich merke etwas funktioniert ja im Unterricht. Ich krieg keine Reklamationen von Eltern oder von der Schulleitung oder von wem auch immer, mache ich das weiterhin so. Was war die Ursprungsfrage? (lacht)
- 32 I: [0:05:44] (lacht) Warum du LP geworden bist?
- 33 B: [0:05:47] Genau (lacht). Und dann haben wir natürlich in meiner Familie gibt es etliche Lehrer, das war vielleicht auch die Vorbildfunktion, mein Vater war Lehrer und ja... Von den Noten her war ich eigentlich nicht typisch Lehrer, denke ich, also ich war gut, aber nicht jetzt da, dass ich... in den Gymer hätt ich es nicht geschafft glaub ich, genau. Aber... mir gefällt es nach wie vor, klar gibt es diese Auf und Abs. Aber man kann mit Menschen arbeiten, dass gefällt mir, mit jungen sowieso und man kann die irgendwie ein bisschen steuern oder auch solche unterstützen, die vielleicht zuhause zu wenig ja... kriegen von ihren Eltern, mitkriegen.
- 34 I: [0:06:33] Sehr gut. Du bist sehr gesprächig, das ist gut (lacht).
- 35 B: [0:06:38] Dann musst du mehr transkribieren, ja (lacht).
- 36 I: [0:06:38] Ah stimmt (lacht). An das hab ich gar noch nicht gedacht. Ähm gut dann noch die dritte Einstiegsfrage: Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 37 B: [0:06:53] Hm... Dass Erfahrungen, die Menschen gemacht haben, einfach weitergeben an die nächste Generation. Also Erfahrungen sei es geschichtlich, wissenschaftlicher Art, wenn man

- etwas herausfindet, das sind auch Lese-/Rechenkompetenzen, die die der jungen Generation weitergeben, damit sie es gleich gut oder besser haben, als die vorherige Generation.
- 38 I: [0:07:19] Sehr gut auf den Punkt gebracht. Ähm gut also, das wären die Einstiegsfragen gewesen, jetzt kommen wir eigentlich zum eigentlichen Thema, zur NE. Es gibt hier vier Teile, der erste Teil geht einfach um die NE allgemein, jetzt eigentlich noch nicht auf die Schule bezogen. Und die erste Frage ist hier: Wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 39 B: [0:07:47] Einem Laien.. (überlegt) Das ist eine gute Frage. Also, nachhaltig heisst ja eigentlich für mich jetzt ressourcenschonend für.. ist ein Teil davon sicher und es muss so geschehen, dass eben die die Welt irgendwie besser wird. Sei das eben mit Umweltfragen oder politischen Fragen oder irgendwie Rechtsfragen, die unsere Grundrechte oder... (überlegt). Und entwickeln heisst, dass es sich eben entwickelt, weil vielleicht auf der ganzen Welt oder in der Schweiz das Ganze noch nicht so da ist, wie man es gerne hätte oder wie die UNO oder wer auch immer das gerne hätte. Die Ideen sind immer gut auf Papier, schön aufgeschrieben, aber... Ja es gibt immer etwas zu entwickeln, noch weiter zu entwickeln.
- 40 I: [0:09:03] Könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben?
- 41 B: [0:09:10] Also, schlecht. Wenn ich von NE höre, dann denke ich immer einfach an unseren Planeten (lacht) und habe einfach einfach diese Klimaziele vor Augen irgendwie, so das ist für mich ja nicht... Für mich ist es halt, NE vor allem für irgendwie das Klima, für unseren Planeten, vielleicht weniger für die Menschenrechte. Da.. mir blinkt da immer unser schwitzender Planet.
- 42 I: [0:09:42] Das ist doch ein gutes Bild (lacht). Ähm gibt es denn irgendwelche Aspekte in der NE, die du speziell wichtig findest? Es ist ja sehr breit, das Thema.
- 43 B: [0:09:53] Ähm.. ich finde vor allem ja der Umgang mit der Natur sehr wichtig. Also ich bin auch in einem Naturschutzverein und ich möchte aber nicht hier pauschalisieren und sagen: Man muss und das Klima und... Also diese, was wir da letzte, bevor ja unsere Krise kam mit dem Coronavirus, war ja alles voll Klima. Und das ist auch nicht gut, wenn man immer nur Angst macht, Panik schiebt und das.. find ich da muss man realistisch sein. Ich hatte auch Mühe als ich das Thema, ich hatte es äh im vor den Frühlingferien noch, also im Februar war das bei mir in der Klasse Thema. Da habe ich auch, musste ich darauf achten, dass ich den Kindern nicht nur Angst mache. Also oder: Hilfe ihr müsst und solltet und und das Moralisierende, das funktioniert irgendwie nicht.
- 44 I: [0:10:47] Ja, dann wann in deinem ganzen Leben und wie hast du dich bisher mit Fragen der NE auseinandergesetzt?
- 45 B: [0:10:58] Also jetzt persönlich?
- 46 I: [0:10:58] Ja.
- 47 B: [0:11:00] Nicht auf die Schule bezogen?
- 48 I: [0:11:01] Nein, nicht auf die Schule bezogen.
- 49 B: (seufzt) Also nicht so früh, also also als Jugendlicher interessierte mich das nicht. Es war vielleicht auch nicht so ein Thema da in den 2000er, oder noch nicht so. Bei uns war noch das Waldsterben aktuell irgendwie, das habe ich so mitbekommen, so der saure Regen und so und das hat sich ja jetzt als nicht so dramatisch herausgestellt. Und... ja (überlegt), ich kanns gar nicht sagen, ich glaub ich bin eher so, was ich mich damit befassen musste für die für den Unterricht, habe ich mich eher damit auseinandergesetzt und und Lehrmittel angeschaut oder im Internet gestöbert zu diesen Themen. Das war der Hauptgrund.
- 50 I: [0:11:49] Gut, dann der nächste Unterbereich ist ähm woher hast du denn dein Wissen zur NE? Aber das hast du jetzt vielleicht schon ein bisschen angesprochen.

- 51 B: Ähm vor allem aus aus Lehrmitteln, ja und wenn ich eben recherchiere im Internet und ähm ich habe auch, so wir haben so ein in der Schule so ein kleines Büchlein, ich habs jetzt wirklich nicht da, zugeschickt bekommen, wo ganz viele Fakten drin hat eben was zum Klimawandel, dann haben wir eine Broschüre, was um Kinderrechte geht zum Beispiel, die habe ich... also eben vor allem Unterrichtsvorbereitung.
- 52 I: [0:12:26] Ja, ok. Ähm redest du mit deinem Umfeld auch über NE?
- 53 B: [0:12:32] Wenig, also ich denke, im Lehrerkollegium natürlich ab und zu mal, wenn man irgendwie so ein Thema grad aktuell hat am laufen, aber sonst... Also eben der Klimawandel ist ja immer irgendwie ein Thema und ich bin da ehrlich gesagt auch ein bisschen Skeptiker, dass man jetzt alles genau so mit dem CO2 anlasten muss oder soll. Das... ich weiss einfach nicht, das ist nicht wissenschaftlich (unverständliches Wort)... Ja, eher so in diesen Diskussionen, diese Skeptik vielleicht und dann diskutiert man mit jemanden über... stimmt dann das und was stimmt wohl und was müsste man jetzt machen, so. Aber das ist mehr so spontan glaube ich. Im Freundeskreis jedenfalls oder mit den Verwandten.
- 54 I: [0:13:19] Ähm Wissen wird ja stark auch im sozialen Umfeld konstruiert. Wenn du jetzt ähm neues Wissen ähm irgendwo, oder einfach neues Wissen erfahren möchtest, was braucht es für dich, damit es glaubwürdig wird? Ich kann dir jetzt ein paar Beispiele sagen: Vielleicht wenn dir es Vertrauenspersonen dir etwas sagen, wenn du es in den Medien ähm liest oder hörst, wenn du ähm was hab ich mir da noch notiert, wenn es du es selber erfährst oder erlebt hast oder wenn du zum Beispiel wissenschaftliche Erkenntnisse, wenn die irgendwie herauskommen oder so?
- 55 B: [0:13:56] Ja, also so Stammtischreden mit Kollegen, das ist ja nicht wissenschaftlich, die haben, die wissen das auch von irgendwoher, nur weiss man das dann nicht genau woher. Medien grundsätzlich ja, glaub ich eigentlich schon. Aber ich bin eben mit der Zeit jetzt ein bisschen skeptisch geworden. Jetzt auch mit dieser Virusgeschichte, da bin ich einfach ehrlich gesagt skeptisch, woher diese Informationen kommen. Es gibt auch andere Wissenschaftler, jetzt wieder im Bezug auf das Klima, die etwas anderes sagen oder andere Studien haben. Es ist so schwierig, auch ... das ist das gleiche, wenn man jetzt eine Abstimmung macht zu einem politischen Thema, dann hört man die Gegner und die Befürworter und man weiss am Schluss eigentlich so ein bisschen ja, was stimmt jetzt. Die einen behaupten das, die anderen das Gegenteil oder etwas ganz anderes. Das ist so schwierig, dann.. ich glaub eigene Erfahrung, aber ich habe jetzt... Man merkt ja, es gibt weniger krassere Winter zum Beispiel im Bezug auf das Klima wieder. Da erfährt man es und denkt, ja die Gletscher gehen wirklich zurück, das ist unbestreitbar. Also das macht schon irgendwie nachdenklich, aber irgendwelche Studien da bin ich auch vorsichtig, weil ich nehme an, die meisten Studienautoren, die haben irgend... die wollen in eine Richtung forschen, wollen genau das beweisen und das verändert ja die Fragestellung und man sucht sich dann diese Leute aus, die da mitmachen und dann gibt diese Studie genau das heraus, was man schlussendlich möchte. Ja, das ist...(lacht).
- 56 I: [0:15:21] Du würdest eigentlich sagen so ein bisschen, wenn du eine wissenschaftliche Studie oder so, eben vielleicht Klimawandel, kommt ja aus der Wissenschaft vieles und wenn du es aber dann selber noch kombinierst mit deiner eigenen Erfahrung, du siehst ah die Gletscher gehen wirklich zurück, dann bestätigt sich das für dich? Oder wie eine Kombination?
- 57 B: Ja, ich denke schon. Ja ich will auch nicht sagen, dass sind Lügner da mit einer solchen Studie, aber sie haben vielleicht nicht die ganze Wahrheit. Es ist gar nicht möglich, die ganze Wahrheit abzubilden. Einfach ein Teil davon, ja.
- 58 I: [0:15:49] Ähm interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus Didaktik oder aus der Fachdidaktik?
- 59 B: [0:15:56] Wenig.
- 60 I: [0:15:57] Wenig.

- 61 B: [0:15:58] Bin ich ehrlich, nein.
- 62 I: [0:15:59] Ähm bekommst du da automatisch irgendwie Informationen von irgendwie eurer Schulleitung oder so, wo du einfach zugreifen könntest auf solche Erkenntnisse oder müsstest du dich da selber informieren?
- 63 B: [0:16:11] Ich müsste mich selber interessieren und ich.. es gibt da sicher Weiterbildungsmöglichkeiten, die ich einfach nicht gewählt habe. Die Schulleitung ist eher bei uns schwach aufgestellt, was so Weiterbildungen und vor allem so ... die hat mehr administrativ und so... ist sie gut, aber sonst... Ja, machen wir nicht so wahnsinnig viel pädagogische Konferenzen. Ab und zu, also es gibt glaub ich diese... wir haben einen pädagogischen Dialog, wo wir mit anderen LP's eigentlich austauschen zu einer Fragestellung, aber das ist dann nicht eine Weiterbildung, das ist einfach Lehreraustausch. So. Und ich selber, nein, jein, nein eigentlich... ich hab halt diese gewissen Lehrmittel, die es da gibt. Also ich lese diese Zeitschriften über Bildung Schweiz, da sind ja immer so didaktische Sachen drin. Pädagogisch auch, ja lese ich mich mal zwischendurch ein, aber jetzt nicht...
- 64 I: [0:17:09] Gut, dann geht es jetzt um die Bedeutung der NE. Was bedeutet es denn für dich persönlich in deinem Leben?
- 65 B: [0:17:19] Hm.. (überlegt) Ja, also. Ich denke für die SuS... ich muss jetzt trotzdem mit den Schülern kommen, ich mache das Thema vor allem in der Schule (lacht). Wenn ich dort kein Interesse zeige, dann merken das die Schüler, wenn ich selber irgendwie nicht motiviert bin. Und ich kann dann vielleicht eben von meinem Naturschutzverein irgendetwas erzählen oder ich kann jetzt, wenn wir das Thema irgendwie Flüchtlinge haben, dann dann kann man Betroffenheit auslösen. Es betrifft mich ja selber auch irgendwie, wenn man so Sachen liest und hört. Aber ich bin halt schon in meiner Blase in Sicherheit in der Schweiz, dann ist es die persönliche Betroffenheit, ist wenig da.
- 66 I: [0:18:13] Ähm gibt es irgendwelche persönlichen Erfahrungen, die du mit diesem Thema verbindest? So spezielle Ereignisse? Vielleicht sogar irgend ein Schlüsselereignis?
- 67 B: [0:18:20] Ja, nein... nicht konkret. Es sind vielleicht so einzelne Szenen, vielleicht eben mit dem Gletscher da, also wir gehen jedes Jahr, also gingen wir als Kinder da beim Aletschgletscher Skifahren und dann haben wir nochmal eine Wanderung gemacht, auch mit den Schülern damals, so dass wir über die Massaschlucht über die Brücke dort liefen und dann haben wir einfach gemerkt, ah der Gletscher ist weg, da ganz weit hinten irgendwo. So dieses, das kann man optisch sich auch in der Schweiz feststellen kann. Und halt mit dem Schnee jetzt, das ist einfach, das ist halt wirklich Klimasache, dass es einfach nicht mehr wirklich schneit. Das ist schon... also in unseren tieferen Lagen... erstaunlich. Aber sonst, ich war noch nie im Ausland jetzt in einem Einsatz vielleicht für eine Hilfsorganisation, so.
- 68 I: [0:19:24] Ähm jetzt gehts nochmal um diese Bedeutung, aber jetzt ähm welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach ähm bei den lokalen politischen Zielen, also jetzt in deiner Gemeinde? Spürst du da etwas oder gar nicht?
- 69 B: Ja, also wir sind ein kleines Dorf. 750 Einwohner. Wenig. Also ich denke, die sind froh, wenn sie überhaupt genügend Leute finden, die irgend ein politisches Amt bekleiden. Und da spielt Parteipolitik glaub ich sowieso eine untergeordnete Rolle. Ich wüsste auch nicht, also ich kenn nicht alle. Aber ich hätte jetzt auch nicht irgendwelchen Dokumenten der Gemeinde etwas gefu (nden). Es gibt einen auch einen Natur- und Vogelschutzverein, aber irgend so ein Verein. Also ich glaube, das ist nicht direkt mit der Politik zu tun. Gemeinde, sonst wenig. Sie haben so einen auch einen Putztag, da... beim nationalen Putztag zum Beispiel. Da machen sie mit, aber sonst wenig, glaub ich. Es kommt sehr auf die Person draufan, ob die jetzt Interesse hat an diesem Thema oder nicht.
- 70 I: [0:20:31] Ja und jetzt, welche Rolle spielt denn Nachhaltigkeit auf der nationalen Ebene bzgl. der

politischen Ziele?

- 71 B: [0:20:42] Ja, eine grosse, denk ich. Also da haben gewisse Parteien natürlich im eher linken Spektrum, natürlich ein grosses Interesse daran, z.T. sicher zu Recht, z.T. vielleicht übertreiben sie es auch ein bisschen. Die Mehrheit ist dann so nicht zu gewinnen. Ja, da wird schon stark lobbyiert und und Einsatz geleistet, denke ich. Ist auch ein Thema, also die Grünen, die haben es ja in ihrem Namen.
- 72 I: [0:21:11] Dann noch eine Ebene höher, so auf globaler Ebene. Welche Rolle spielt da NE?
- 73 B: Auch eine grosse, man hört ja immer in den Medien diese Klimakonferenzen oder auch diese Entwicklungshilfe, UNICEF, UNO, wie die alle heissen da. Und da wird einfach halt viel gesprochen, weil wie global gar nicht möglich ist, so Richtlinien, moll Richtlinien, die kann man festlegen, aber nicht durchsetzen. Also alle diese Artikel, die da irgendwo stehen, die sind ja alle gut und recht, aber es ist dann halt schwierig bei der Umsetzung, alle mithelfen.
- 74 I: [0:21:53] Gut, jetzt kommt hier noch ein kleiner nächster Teil und zwar geht es jetzt um deine SuS. Ähm bei den älteren SuS, so auf SEK Niveau oder vielleicht sogar eher im Gymnasium so gibt es ja viele, die sich jetzt eben so für Klimastreiks und Friday for Future interessieren. Ähm was vermutest du oder vielleicht weisst du es auch wahrscheinlich aus deiner Erfahrung jetzt. Ähm welche Erfahrungen bringen deine SuS bereits zum Thema NE bereits in den Unterricht mit?
- 75 B: [0:22:24] Eher wenig. Ausser, also es kommt sehr darauf an, was sie in ihrem Familienumkreis, was da läuft. Also wenn natürlich die Eltern politisch oder eben jetzt naturinteressiert sind, dann kann ja dann kann man die gut in Diskussionen einbeziehen oder wissen sie auch etwas darüber. Und es gibt dann halt Eltern, die mit ihren Kindern erstens nicht so Diskussionen führen und zweitens sich auch nicht für solche Themen interessieren. Ich denke auf der Mittelstufe, eben das sind so 10-12 Jährige, eher weniger. Also ich denke die Minderheit, ein Viertel, so ein Drittel, der vermehrt Sachen dazu weiss.
- 76 I: Und, es ist eine ähnliche Frage, aber welche Themen oder Fragen interessieren sie denn momentan zur NE, wenn sie sich interessieren dafür?
- 77 B: [0:23:26] Das ist vielleicht auch ein bisschen von mir gesteuert. Halt jetzt wirklich was das Klima anbelangt, das ist ja halt auch in den Medien und wird sicher auch sonst diskutiert und da merk ich auch, da gibts ganz unterschiedliche Meinungen bei den Kindern. Ich sag dann immer, ich weiss was zuhause diskutiert wird (lacht). Solche die jetzt zum Beispiel irgendwie gegen das Klima, also gegen das Klima, einfach das nicht befürworten, dass man da alles einspart oder da merkt man, aha das sind so aus dieser Familie, ok das leuchtet ein. Ähm... (überlegt). Vielleicht wenn man halt so Bilder von Eisbären sieht, was mit Tieren zu tun hat, dass... Also Tiere ist ein super Thema natürlich, wenn dann die irgendwie bedroht sind, dann... interessiert es sie auch mehr. Und haben eher Bezug als zu irgendwelchen politischen Sachen oder... Ist glaub ich klar. Es muss eine persönliche, es muss auch für sie, wie für mich, auch eine persönlichen Bezug geben zum Thema. Sonst ist dann halt weit weg.
- 78 I: [0:24:25] Ok, gut. Wir kommen zum zweiten Thema, Unterthema. Und zwar geht es jetzt nicht mehr nur um die NE im Allgemeinen, sondern jetzt um die BNE. Was heisst denn für dich BNE?
- 79 B: [0:24:44] Also das wäre bei uns im NMG, Natur-Mensch-Gesellschaft, angegliedert, wenn so ein Thema kommt und es heisst, dass wir die Schüler oder ich die Schüler auf auf die Zukunft, wie sie aussehen könnte, einstimme und ihnen versuche, einerseits die Gefahren, wenn wir so weiterleben, wie wir leben, aufzuzeigen, aber auch das Schöne, was wir vielleicht verändern können. Oder was läuft noch gut auf dem Planeten, was verbessert sich auch, also jetzt im Bezug vielleicht auf die Welternährung, dass da auch positive Zeichen sind. Ja.
- 80 I: [0:25:35] Gut (lacht). Wie ist denn eben BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 81 B: [0:25:44] (lacht) Keine Ahnung. Wenn sie sich... Nein, ich... nein also wir haben so Module.

Jetzt sind wir im Moment mit dem Math-Modul beschäftigt und ich hab mich jetzt wirklich nicht in den Lehrplan eingelesen. Nur so grob und wir haben äh mal als Team mal bestimmt - wir haben so ein 3-Jahresrhythmus, weil wir ja dreiklassig fahren - und wann in welchem Jahr kommt welches Thema. Das müsste ich.. soll ich das rasch nachschauen? Ich hab diesen Plan irgendwo. Wäre es wichtig?

- 82 I: [0:26:17] Nein, nein. Das ist schon ok. Nein, aber dann habt ihr ähm eigentlich Weiterbildungen jetzt einfach so jedes Fach mal so wie es jetzt neu im Lehrplan drin ist, dann nehmt ihr das so durch als Team?
- 83 B: [0:26:30] Ja.
- 84 I: Aha, so wie interne Weiterbildung quasi.
- 85 B: [0:26:33] Ja, genau. Wir sind eher eine kleine Schule, wir haben ja mit anderen Standorten noch, oder andern Schulen noch zusammen. In der Mittelstufe, vielleicht sind wir so 20 Lehrpersonen oder 25. Und dann wird es von der PH angeboten und dann... zwei/drei Nachmittage oder Tage, mit selbständigen Arbeiten auch... Ja.
- 86 I: [0:26:52] Aha ok. Gut dann, was denkst du welche Kompetenzen, ja ich rede jetzt halt von Kompetenzen trotzdem (lacht), sollten die SuS in BNE bis Ende der 6. Klasse beherrschen? Also das muss jetzt eben nicht mit dem Lehrplan zu tun haben.
- 87 B: Brauche ich dafür den Lehrplan.. (lacht)
- 88 I: [0:27:19] Nein, aber es ist jetzt eben keine Prüfung, es geht mir darum, was hast du das Gefühl, was in diesem Bereich sie können sollten.
- 89 B: [0:27:26] Ich denke wichtig, was auch so Zwölfjährige können/wissen sollten ist, was kann ich persönlich, jeder persönlich zu zu einem besseren, ich sag jetzt globalen Klima, nicht nur Weltklima, so die Natur, sondern auch sprich ähm politische Bildung oder so, dass sie wissen, was kann ich persönlich machen oder verändern an meinem Lebensstil, damit es allen ein bisschen besser geht. Also ein bisschen vielleicht auch die Ego-Schiene durchbrechen, nicht nur ich, ich, ich, ich - ist schwierig, schaff ich ja selber auch nicht immer, ähm jetzt als Beispiel, als ich das letzte Mal dieses Thema hatte, habe ich wirklich, haben wir.. haben sie sich aufschreiben müssen, was kann ich selber. Also ich habe ihnen Beispiele gemacht, aber was kann ich selber jetzt zum Thema Klimaschutz verändern. Dann haben einige dann: Ja, ich will weniger lang duschen und so kleine Sachen irgendwie. Ob das jetzt verknüpft wird, ob das jetzt noch läuft, ich müsste mal nachfragen. Aber damals waren einige jedenfalls, waren voll dabei und andere hat das natürlich weniger interessiert.
- 90 I: [0:28:41] Ja.
- 91 B: [0:28:42] Ja, also ich denke auf der persönlichen Ebene, was kann ich. Und nicht das zu Grosse, das ist weit weg. Was die da in der UNO oder im Weltklimarat bestimmen, das ist weit weit weg für die Kinder.
- 92 I: [0:28:55] Dann jetzt, was hat denn BNE für eine Bedeutung auf deiner Schulstufe eben im Vergleich vielleicht auch mit der Unterstufe oder der Oberstufe?
- 93 B: [0:29:00] Weiss ich jetzt zu wenig. Also Unterstufe, die sind auch bei uns im Schulhaus... die behandeln das weniger. Eher so Ernährungspyramide ist glaub ein Stichwort äh aber.. die haben das... wüsste ich jetzt gar nicht, müsste ich nachfragen. Oberstufe ist in einem anderen Schulhaus, die Kinder gehen dann an einen anderen Ort, Nachbarort. Und da denke ich ist es sicher ein Thema. Also wenn ich jetzt die Lehrer dort so einschätze gewisse, dass das ein Thema ist oder mehrmals ein Thema. Ich kanns wirklich zu wenig beurteilen, es ist ja sehr auf die Klasse... auf das Alter angepasst denke ich.

- 94 I: [0:29:46] Jetzt, eine spannende letzte Frage in diesem Bereich: Findest du, du kannst als LP im Hinblick auf NE, bei deinen SuS etwas bewirken?
- 95 B: [0:29:56] Hoffe ich doch (lacht). Sonst muss ichs sein lassen. Ich denke schon. Also es ist nicht, es ist wie immer, ich kann nicht alle ansprechen, aber wenns nur so, vielleicht ein Viertel ist, die sich da irgendetwas merken oder sich für die Zukunft etwas vornehmen oder vielleicht bei ihren Eltern auch etwas auslösen, die wollen dann nicht nach Hawaii fliegen oder so - dann wäre das Ziel schon ein bisschen erreicht. Und ich hoffe, es bleibt irgendetwas kleines hängen. Wir machen auch immer so ein Heft, arbeiten im Heft, und ich hoffe immer, dass sie die nicht wegwerfen, sondern vielleicht später mal wieder hervornehmen, rumblättern und dann denken: Ah genau, das haben wir da gemacht. Bleibt vielleicht irgendetwas kleines hängen. Das ist meine Hoffnung.
- 96 I: [0:30:40] Sehr gut und jetzt hat gad nämlich mein Wecker geklingelt, weils ist gerade Halbzeit, das ist perfekt, weil jetzt sind wir nämlich mit den ersten zwei Teilen durch. Jetzt kommt der dritte Teil und jetzt würde es um den Unterricht gehen. Und hier so die Einstiegsfrage ist: Integrierst du NE oder BNE aktiv oder ganz bewusst im Unterricht?
- 97 B: [0:31:03] Ja, aber in meinem Turnusplan kommt das alle 2-3 Jahre oder wenns aktuell ist auch manchmal auch so ein kleiner Einschub zu irgendetwas, also wenn wir in den Medien irgendetwas erfahren, kann es ja auch sein, dass wir jetzt etwas machen, eine Lektion oder nur ein kurzer Teil davon der Lektion, eine Diskussion oder schauen das genauer an und eben alle paar Jahre mal wieder konkreter dann zu diesem Thema.
- 98 I: [0:31:30] Ja, also hast du wie in jeder, dass jeder SuS das einmal...
- 99 B: [0:31:37] Genau, so in diesem Dreijahresrhythmus eigentlich wäre das sicher alle drei Jahre dran mal, ja.
- 100 I: [0:31:40] Ok. Ähm dann würde ich eigentlich gerne etwas vom Unterrichtsmaterial anschauen aus NMG. Also eben irgend ein Arbeitsblatt, eine Planung, irgendwelche Kriterien, Lernziele, was auch immer.
- 101 B: [0:31:52] Also ehrlich gesagt mit Planungen hab ichs nicht so. Ich hab jetzt da meinen Klimaordner und da habe ich ganz viele Sachen vom WWF halt. Also das wäre jetzt so die Titelseite zum Beispiel, so der ökologische Fussabdruck, vielleicht das sagt dir sicher etwas. Ja, da habe ich ausgedruckt. Den mache ich immer und sie sollen den ökologischen Fussabdruck mit den Eltern machen, es gibt so einen Online-Fragebogen, wo dann am Schluss rauskommt, wie viel verbrauchende die Leute ungefähr. Es ist ja so ein grober Überblick und da da haben wir dann immer spannende Diskussionen: Warum hast du so viel? Und du so wenig? Und... Das ist ein gutes Beispiel, was wir immer machen. Oder, ich hab, das war das letzte hab ich mal so, also ich weiss nicht, was willst du noch alles sehen? Einfach da habe ich so eine Fragebogen gemacht.
- 102 I: [0:32:44] Ja.
- 103 B: [0:32:45] Irgendwie so, wo sie... Wenn du an unserer Erde mit all ihren Umweltproblemen denkst, was macht dir am meisten Sorgen? Was müssten die Menschen unbedingt ändern, damit der Planet überlebt? Worauf möchtest du beim Thema Umweltschutz in nächster Zeit achten und dann noch etwas: Was gefällt dir an unserer Erde am besten? Was läuft gut und so?
- 104 I: [0:33:03] Ist das ganze ist wie, das Thema ist dann Klima? Oder?
- 105 B: [0:33:09] Es ist eher Klima, ja. Jetzt halt in diesem Fall ist eher Klima, was ich da am Anfang habe, das ist auch Umweltbelastung etwas, dann weiter hinten habe ich noch ähmm jetzt... Biodiversität ist noch etwas gewesen, dann Abfallproblematik und Klimaerwärmung. Und dann was ich auch schon gemacht habe, das ist bei mir halt - mir ist vor allem Klima, ich gebs zu, ist mir insgesamt Planet Erde, ist etwas zu den Kinderrechten. Das gehört glaub ich auch zu dieser BNE, oder?

- 106 I: [0:33:45] Ja.
- 107 B: [0:33:46] Da haben wir schon gearbeitet, aber das ist so... Ja ich finde es relativ schwierig, da gutes Material, also es gibt schon gutes Material, aber ich merke einfach, die Kinder interessieren sich nicht wahnsinnig dafür. Und dann machts auch wie keinen Spass, das Ganze mit ihnen zu bearbeiten. Also eben ich hab da, also nur so ganz kurz, das sind da diese Kinderrechte (unverständlich)... mit diesen Symbolen und es gibt dann Arbeitsblätter und es gibt massweise Zeug aus dem Internet und ich habe auch noch ein Lerndossier zu Kinderrechten. Was müsstest du noch mehr sehen?
- 108 I: [0:34:18] Nein, nein. Im Fall das reicht schon, es geht mir wirklich so nur kurz um einen Einblick eben in wie, wie du diese Themen behandelst. Ähm und jetzt eben eigentlich knüpft so eine Frage gerade daran, eben woran du dich orientierst. Du hast jetzt diese Materialien ähm, die hast du aus dem Internet vor allem?
- 109 B: [0:34:36] Viele ja.
- 110 I: [0:34:37] Oder gibt es auch irgend ein Lehrmittel, dass du hier einbeziehst für diese Themen?
- 111 B: [0:34:41] Also ich habe jetzt kein gekauftes Lehrmittel zum Thema Klima, hab ich nicht. Ich hab jetzt vor allem viel aus vom WWF. Die bieten ja so, ist wirklich für Lehrpersonen auch ganz viele Sachen an.
- 112 I: [0:34:52] Ja, eigentlich vor allem vom Internet dann. Und so in den...Dann gibt es so Themen, die du jetzt bei der NE, du hast eben gesagt, gewisse Themen machst du, gibt es Themen, die du vermeidest? Wo du findest, ja die machst du jetzt nicht unbedingt.
- 113 B: [0:35:09] Jetzt müsstest du mir mal aufzählen, was noch alles dazugehört.
- 114 I: [0:35:14] (lacht). Nein, wenn du jetzt einfach - das könnte ich natürlich jetzt schon machen, aber eben einfach vielleicht wenn dir jetzt etwas eingefallen wäre oder dann gibt es Themen, die du unbedingt immer machen möchtest mit den SUS?
- 115 B: [0:35:27] Also ich weiss nicht, gehört politische Bildung auch dazu?
- 116 I: [0:35:29] Ja.
- 117 B: [0:35:30] Also es ist halt, auf der Mittelstufe mache ich das meistens, wenn wir das Thema Geschichte haben, von der Eidgenossenschaft, dann gehts um den modernen Bundesstaat, da kommt kurz Politik, aber sonst eigentlich nicht. Und vermeiden... Puh.. wüsste ich jetzt nicht. Es gibt halt Sachen, die... Ich bin jetzt ganz ehrlich so, wenn eine Lehrperson sich für etwas interessiert, dann ist man auch begeistert und kann das länger und noch mehr und wenn man selber nicht Interesse zeigt, dann ist es... meisten eine kurze Abhandlung oder man lässt es weg, das ist ja auch erlaubt. (überlegt). Ja, ich ... also jetzt so Thema Flüchtlingshilfe, also zu Flüchtling hab ich noch eigentlich noch nie. Menschenbewegungen da, hab ich wenig behandelt. Auch nicht so Hilfsorganisationen, wenig.
- 118 I: [0:36:22] Dann ist eben so der Gegenpol dazu, hast du vorhin schon ein bisschen gesagt, ist dann wie das Klima, das du dann oft mit jedem Klassenzug eigentlich einmal machst.
- 119 B: [0:36:32] Ja, versuche, genau. Manchmal ausführlich, manchmal weniger. Ja.
- 120 I: [0:36:38] Ähm... gibt es deiner Meinung nach Schwierigkeiten, wenn man so dieses BNE oder eben Nachhaltigkeit unterrichten möchte?
- 121 B: [0:36:51] Ja, also. Ich bin mir nicht sicher, ob es wirklich... ich fänds noch schön, wenns so ein tolles Lehrmittel gäbe, wo man sagen kann: Wau, das ist wirklich die ganze Palette von diesem BNE - vielleicht gibts das ja oder ich habs noch nicht entdeckt oder auch noch nicht danach

- gesucht. Wo man sagt, ah doch ich kann hier auswählen aus ganz guten Ideen und Themen. So dass ich das nicht immer im Internet recherchieren muss oder... ja irgendwelche Sachen zusammensuchen muss. Das fänd ich noch toll.
- 122 I: [0:37:22] Also so das als Schwierigkeit, dass man es sich wie selber zusammensuchen muss...
- 123 B: [0:37:25] Ja, Schwierigkeit. Wenn ich, wenn ich... Ich halte mich gerne an etwas fest, das ist wie meine Planung dann. Wenn ich sehe meine Materialien oder die Ideen, die ich habe und das ist dann wie meine Planung. Ohne dass ich die jetzt ganz krass ausschreibe oder da Jahresplanungen irgendwie... ja, das mach ich weniger, aber... Das finde ich schwierig, gute Materialien zu finden, die ausgewogen sind auch. Also ich nehme eben vom WWF ist manchmal auch überspitzt vielleicht oder werden nur, wird ganz klar die eine Seite gezeigt. Vielleicht müsste man das noch offener gestalten auch.. Weil es gibt... Da muss ich sagen, es gibt halt eben Kinder, die sind beeinflusst von ihren Eltern, aus einer Bauernfamilie, die wollen mit dem gar nichts zu tun haben, es interessiert die wie weniger. Die sagen, ja wir haben unsere Tiere, unsere Pflanzen sowieso und ... Das... die schon so ablehnend, wenn dann alles nur in die gleiche Richtung läuft.
- 124 I: [0:38:17] Ja. Ähm.. ich muss grad schauen, wo ich da grad bin. Genau, jetzt sind wir grad - ja, eigentlich gehts jetzt grad um Lehrmittel. Das heisst, die nächste Frage wäre eigentlich: Kennst du Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien, wo eben BNE schon integriert ist oder drin vorkommt? Das heisst eben eher weniger?
- 125 B: [0:38:36] (seufzt) Wie heisst unser NMM Lehrmittel...? Das Buch ist eben auch schon veraltet. War eine ganze Reihe, die heisst da Riesenrad und ähm...
- 126 I: [0:38:53] Kaleidoskop und so weiter.
- 127 B: [0:38:55] Kaleidoskop genau. Dort, ich glaub dort kommt aus Sachen, aber ich hab noch nie aus diesem Lehrmittel heraus etwas... zu diesem BNE gemacht.
- 128 I: [0:39:03] Ja, also bei dir wirklich...
- 129 B: [0:39:06] Nein, eigentlich wenige konkrete Drucke von Verlage, kenn ich - die für die Stufe geeignet sind - nicht.
- 130 I: [0:39:13] Ähm kennst du andere LPs, die BNE bereits integrieren oder auch machen?
- 131 B: [0:39:22] Ja, also an unserer Schule ist mein Lehrerkollege, der macht.. hat viele Natureinsätze da mit den Schülern. Der pflanzt irgendwelche Hecken und.. der machts dann halt praktisch. Aber die Planung auch ein bisschen in diese Richtung bezogen, ich denke nicht, dass er das Klima sonst gross zum Thema macht. Wüsste ich jetzt - glaub ich nicht. Der macht mehr so praktischer Umweltsachen, Schutz wie auch immer.
- 132 I: [0:39:47] Und ist BNE Teil eurer Schulkultur? Also gibts es da Initiativen für Projekte als ganze Schule oder eben von der Schulleitung her Inputs oder Weiterbildungen intern?
- 133 B: [0:39:55] Weniger. Weniger. Wir haben mal ein... ähm Gemeindeputztag gemacht. Das war in einer Projektwoche, was war da das Thema... ich weiss gar nicht mehr. Irgend so eine Projektwoche. Schon so wie eine Art zu diesem Thema, aber was es konkret war, weiss ich gar nicht mehr. Aber was zum Putzen ist mir geblieben, dass wir da allen Abfall zusammengesammelt haben. Man so Schilder gemacht haben mit dem Werkmeister. Aber sonst eben in so Konferenzen oder dass wir irgendwelche Richtlinien hätten oder irgendso ein... ähm wie sagt man da... diese Leit- Richtlinien nein...
- 134 I: [0:40:44] Gut, dann kommen wir eigentlich zu diesem vierten Teil. Hier geht es jetzt eigentlich ein bisschen um den Bedarf deiner Meinung nach. Da erste wäre, fühlst du dich genug informiert zur NE? Also jetzt abgesehen von der Schule.

- 135 B: [0:40:58] Du meinst jetzt so von Medien und...
- 136 I: [0:41:07] Ja genau, einfach dein persönliches Wissen zu diesem Thema.
- 137 B: [0:41:09] Ah, also wenn ich mich interessiere, kann ich mich genügend informieren, denke ich.
- 138 I: [0:41:14] Fühlst du dich genug informiert zu BNE? Das wäre jetzt eben auf den Unterricht bezogen.
- 139 B: [0:41:20] Jein. Eben ich muss mir alles selber irgendwie zurechtlegen, ich hätte gerne irgendein Lehrmittel oder vielleicht würde mich auch... es gibt sicher Kurse. Ich hab mich wirklich zu wenig gekümmert auch darum, muss ich zugeben. Es gäbe vielleicht Kurse... weisst du das, gibts Kurse sicher? Irgendwelche Weiterbildungskurse für Lehrpersonen?
- 140 I: [0:41:37] Ich weiss jetzt gar nicht. Eben ich habe nicht selber die PH in Bern gemacht oder in Bern unterrichtet, deshalb weiss ich jetzt nicht genau, ob es ... Wahrscheinlich gibt es schon in ihrem Weiterbildungsangebot irgendwie Kurse zu BNE, nehm ich jetzt mal an. Das hab ich jetzt gar noch nicht geschaut.
- 141 B: [0:41:52] Es ist wie zu wenig, bei uns ist es zu wenig ein Thema, das alle LPs beschäftigt, denk ich. (unverständlich) Wir kriegen auch immer so ein Heft in die Schule, ou wie heisst das, so eine Zeitschrift, also ich jedenfalls. Es geht genau um diese Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Edu 21 nein...
- 142 I: [0:42:21] Aha Education 21 wahrscheinlich.
- 143 B: Geht das nicht in diese Richtung auch dort?
- 144 I: [0:42:23] Jaja doch, dazu kann ich dir nachher sonst auch noch was sagen, das kenn ich ein bisschen. Gut eigentlich hat sich jetzt die nächste Frage erledigt. Eben du hast gesagt, ein Lehrmittel wäre als Unterstützung noch sinnvoll oder eben Weiterbildungen oder ein Kurs. Ähm und jetzt genau eigentlich noch die letzte Frage ist. BNE ist ja eigentlich ein normatives Konzept. Also eben es viel auch um Werte oder eben moralisieren und so weiter. Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch diskutiert werden mit den SuS? Gibt es Aspekte?
- 145 B: [0:43:00] Eben es darf nicht nur einseitig sein. Es ist alles, was mit Öl zu tun hat zum Beispiel, dass das schlecht ist. Also das Moralisierende finde ich sehr gefährlich, dass man einfach nur eine Ecke anschaut. Dass... ja.. da muss man aufpassen, denke ich.
- 146 I: [0:43:24] Gut, jetzt. Habe ich noch vier solche Schlussfragen, da geht es jetzt noch einmal mehr um deine Person. Ähm und zwar woher kommst du, wo bist du aufgewachsen?
- 147 B: [0:43:31] Äh, also die Ortschaft nennen?
- 148 I: [0:43:40] Ja, also vielleicht kenn ich sie dann nicht, aber (lacht).
- 149 B: [0:43:44] Also aufgewachsen bin ich in anonymisiert*, Kanton Bern, das ist neben anonymisiert*, das sind vielleicht so 2500 Einwohner. Da bin ich einfach in die Schule bis zur vierten Klasse und dann in die Sekundarschule in anonymisiert* und dann kam schon das Lehrerseminar. Ja und ich hatte einfach drei Brüder oder habe sie immer noch (lacht) und äh ich habe eine schöne Kindheit gehabt, ja. Kann ich gar nicht klagen. Aber eben Umweltfragen waren jetzt bei uns, eben so auf diesen Bezug, gar nicht so ein Thema, glaub ich.
- 150 I: [0:44:20] Und was sind denn deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit?
- 151 B: [0:44:27] Also ich hab eben jetzt wir wohnen im einem Haus mit einem Garten und dann ist, hat der Garten... Gestaltung oder so ist ein Hobby, das mache ich einfach gerne und das eben auch ein Ausgleich zur Schule oder zur Arbeit. Dann bin ich gerne irgendwie in den Bergen unterwegs,

jetzt nicht so als Risikosportart mit Klettern oder Bungeejumping-Zeug, nein einfach so Wandern und Schneeschuhwandern im Winter oder auch mal Skifahren. Ähm wir haben noch so ein Club gegründet, da wir einfach ein bisschen als sportlichen Ausgleich so Fussball, Unihockey spielen. Und sonst.. lesen.. Ich habe nicht explizite Hobbies, da wo ich Stunden dran irgendetwas verbringe. Ich hab.. ja kleine Sachen, die ich mal etwas basteln oder... wie Steine, vielleicht sieht mans da hinten. So ein bisschen die Minteraliensammlung (lacht).

152 I: [0:45:21] Ah, ah ja voll. Schön (lacht).

153 B: [0:45:23] So, aber nur eben so klein, nicht das ich eine riesen Ahnung hätte von...

154 I: [0:45:28] Welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du denn am liebsten und warum?

155 B: Also ich... erstens also Sport mache ich noch gerne, da gibt es ehrlich gesagt nicht soo viel vor- und nachzubereiten und die Kinder sind meistens begeistert. Da ist Begeisterung. Kann man, ja (seufzt) einfach man muss sie schon... die meisten sind wirklich gerne am sich bewegen oder an einem Spiel machen. Und dann habe ich auch noch, Werken unterrichte ich noch, da ist halt einfach auch, das ist eine lockere Atmosphäre, da muss ich, also ich spreche da nicht Hochdeutsch, es ist nur eine Halbklassse und man kann mit ihnen auch irgendetwas basteln oder und da sind sie auch begeistert und dann halt NMG auch. Weil ich da selber Sachen lerne. Letztes Jahr hatten wir das Thema Kaninchen in der Schule, mit jungen Kaninchen, und da habe ich selber so viel gelernt. Das Spannende... genau.

156 I: [0:46:30] Dann noch die letzte Frage. Wie informierst du dich im Alltag, welche Medien konsumierst du?

157 B: [0:46:37] Also ich hab auch das 20 Minuten-App, da wo ich sehr viel drauf gehe für kurze News. Äh dann ab und zu äh Schweiz... äh Tagesschau, Schweizer Fernsehen, so Informationsendungen und allgemein Internet. Also irgendwelche Suchanfragen auf Google oder Suchmaschinen. Bücher auch ab und zu, aber da muss man sie immer noch kaufen zuerst oder so.

158 I: [0:47:04] Gut, ähm hast du noch irgend eine Frage grad zum Thema?

159 B: [0:47:08] Gibt jetzt diese Masterarbeit, gibt es, was gibt es dann am Schluss? Die Masterarbeit und dann kann man, ich jetzt auch irgendwie davon profitieren? Oder? (lacht)

Christa¹⁵

- 1 [0:00:00]
- 2 I: [0:00:04] Ok und dann wechsele ich auch auf Hochdeutsch, jetzt stelle ich noch einen Timer, das ist so damit ich ungefähr weiss, wann 30 Minuten um sind. Sonst vergesse ichs manchmal. Sehr gut, ok. Gut, die erste Frage, wenn ich fragen darf, wie alt bist denn du im Moment?
- 3 B: Ähm ich bin 50 Jahre alt.
- 4 I: [0:00:25] Ähm welche Klasse unterrichtest du im Moment?
- 5 B: [0:00:30] Die 5./6. Klasse. Also Mischklasse, eine Mischklasse.
- 6 I: [0:00:33] Ja. Welche Fächer unterrichtest du? Oder welche nicht vielleicht?
- 7 B: [0:00:38] (lacht) Also ich bin Klassenlehrerin und nicht unterrichte ich Französisch, Sport, Gestalten, ähm und Deutsch und NMG haben wir aufgeteilt. Genau.
- 8 I: [0:00:54] Ähm sehr gut. Wie lange unterrichtest du schon? Wie viele Jahre?
- 9 B: [0:01:00] Ouu, seit 30 Jahren.
- 10 I: [0:01:04] Ja, und warst du immer auf der 5./6. oder warst du auch mal auf einer anderen Stufe?
- 11 B: [0:01:09] Also angefangen habe ich auf der 3./4. Klasse, da war ich etwa 7 Jahre und seitdem bin ich immer auf der 5./6. Klasse. Manchmal, nächstes Jahr haben wir auch noch die 4. Klasse dazu, also habe ich dann 4./5. Klasse. Aber das ist nur weils von den Schülerzahlen so sein muss und dann wechselt wieder auf die 5./6. Klasse. Genau.
- 12 I: [0:01:32] Gut, dann ähm wo hast du deine Ausbildung gemacht und wann war das?
- 13 B: Ähm im 85-91 oder 86-91 im Seminar anonmisiert*. Ja, da gabs noch Seminare (lacht).
- 14 I: [0:01:53] Genau ja (lacht). Ähm gabs da, hattest du da wie alle Fächer oder musstest du dich ähm spezialisieren? Also eine Richtung auswählen?
- 15 B: [0:02:02] Nein, man hat auch noch nicht nach Stufen unterteilt. Also Unterstufe oder Mittelstufe oder Oberstufe. Da gabs einfach alles. Und alle Fächer und so.
- 16 I: [0:02:15] Ok. Also finde ich auch noch gut (lacht). Ähm gut das waren eigentlich die allgemeinen Angaben zu deiner Person, jetzt würden wir mit drei Einstiegsfragen starten.
- 17 B: Ja.
- 18 I: [0:02:24] Die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren, was soll vielleicht gleich bleiben und was soll sich deiner Meinung nach vielleicht ändern?
- 19 B: [0:02:41] Also der Welt oder..? Also nicht auf die Schule bezogen?
- 20 I: [0:02:45] Ja von der ganzen Welt. Nein, ganz allgemein, ganz allgemein.
- 21 B: [0:02:47] Puh... Welt... ähm ja sicher vom ökologischen her, dass die ganze Welt etwas sauberer wird und und äh ja eben gesünder wird in diesem Fall und ähm. Das ist sicher eine Vision. Dann das sie gerechter wird, dass es nicht mehr Hunger, Leute gibt, die am Hunger sterben müssen und andere total im Überfluss leben. Und ähm ja vielleicht jetzt gerade etwas geprägt von dieser Corona-Krise, dass man auch wieder etwas ähm ja dieses Grenzenlose, dass wir wirklich das irgendwie total ausgeartet ist, dass einem die ganze Welt gehört und so. Dass man sich wieder etwas auf die die, den eigenen Lebensraum konzentriert und irgendwie dort zuhause ist und nicht, ja so den Anspruch, die ganze Welt gehört uns. Also. Ja wäre vielleicht jetzt

¹⁵ Geänderter Name

gerade so etwas.

- 22 I: [0:03:59] Und jetzt, hast du auch noch etwas, wo du findest, das könnte eigentlich gleich bleiben?
- 23 B: [0:04:05] Was könnte gleichbleiben... (überlegt) ähm.. Also jetzt da eben ich ich bin jetzt halt sehr geprägt von diesem, von dieser Corona-Krise im Moment, aber so wie, wenn ich das jetzt vergleiche, unsere Politik, wie in der Schweiz im Vergleich mit anderen Ländern, finde ich, dass wir ein gutes System eigentlich haben. Also auch mit dieser, eben wie das politische System aufgebaut ist und so, hat hat ja, finde ich eigentlich sehr gut, das hat sehr gut funktioniert und das könnte ich mir vorstellen, dass das so bleibt. Äh ja, hat sich in meiner, in meinen Augen eigentlich bewährt.
- 24 I: [0:04:48] Ok. Gut, dann zur zweiten Frage. Ähm warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Interessante und Schöne an diesem Beruf?
- 25 B: [0:04:59] Mhm. Ähm ich hab sehr früh, also ich weiss nicht, 4./5. Klasse, habe ich immer gesagt, ich möchte Lehrerin werden. Also es war wirklich so ein Traumberuf für mich. Ich ähm ich habe mich immer sehr gerne mit Kindern beschäftigt, das ist sicher eine Voraussetzung und heute sag ich eigentlich immer: Für mich ist das einer der schönsten Berufe, den man haben kann. So junge Menschen eine Zeit lang begleiten zu dürfen und ihnen etwas mitgeben zu können, nicht jetzt nicht nur... oder das ist eh eben nebensächlich so, Math oder so, sondern irgendwie, ja, dass sie sich entwickeln können, selbständige Menschen werden können, das miteinander erlernen können, das sind Sachen, die mir sehr wichtig sind. Ähm und das finde ich wunderschön, also sie so für zwei Jahre begleiten zu dürfen. Ja.
- 26 I: [0:05:59] Gut, ähm dann die dritte Einstiegsfrage ist: Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 27 B: [0:06:12] Von Bildung, ja eben ganz allgemein gesagt, dass die Kinder ähm (überlegt) selbständige ähm verantwortungsvolle Menschen werden können und sich in unserer Gesellschaft so eingliedern können, dass sie zu sich stehen dürfen, zu ihrer Meinung, zu... ja zu so wie sie sind. Einfach dass sie so... ja so.. selbständige Menschen werden dürfen mit ihren Stärken und Schwächen und sich glauben können, das ist für mich eigentlich das Hauptziel.
- 28 I: [0:06:54] Ok, sehr gut. Dann sind wir mit diesen Einstiegsfragen schon durch und jetzt kommt eigentlich das eigentliche Thema des Interviews und hier gibt es wie vier verschiedene Teile, ähm und wir starten gerade mit dem ersten. Hier geht es um, allgemein um die NE, also noch nicht auf die Schule bezogen. Und die erste Frage lautet hier: Wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 29 B: [0:07:23] (lacht) Ja, eben. Nachhaltig... Ja ich habe mir schon etwas Gedanken gemacht. Nachhaltigkeit, ja das ist für mich etwas, dass eben nicht nach kurzer Zeit verpufft ist, sondern etwas, das eben über eine längere Zeitdauer, also ich spreche jetzt da über 10-20 Jahre, eben immer noch Geltung hat oder immer noch seine Wirkung hat, das ist für mich Nachhaltigkeit. Ja.
- 30 I: [0:07:49] Ähm könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder mit einer Metapher beschreiben?
- 31 B: [0:07:56] Uii.
- 32 I: Also wenn dir einfach grad was einfällt.
- 33 B: Ja. Ähm (überlegt) Nein, nein da kommt mir jetzt gerade nichts in den Sinn.
- 34 I: [0:08:09] Kein Problem, das wäre einfach, vielleicht hattest du gerade so ein Bild im Kopf. Ähm welche Aspekte oder Teilthemen in der Nachhaltigkeit sind deiner Meinung nach am wichtigsten? Es ist ja ein riesiges Thema.
- 35 I: [0:08:33] Bist du noch da? Jetzt stockt es glaub grad.

- 36 I: [0:08:36] Ah jetzt.
- 37 B: Bist du noch da?
- 38 I: Ja, jetzt. Das Bild hat grad schnell gestockt.
- 39 B: [0:08:44] Ihre Internetverbindung ist instabil, steht bei mir. Ist das mein Problem?
- 40 B: [0:08:51] Jetzt gehts wieder. Genau. Also könntest du die Frage nochmals wiederholen?
- 41 I: [0:08:56] Ja, ähm genau. Welche Aspekte der NE sind deiner Meinung nach wichtig? Es ist ja ein riesiges Thema.
- 42 B: [0:09:06] Ja, huii. Also jetzt auch wieder ganz allgemein gesagt?
- 43 I: [0:09:15] Ja, ganz allgemein.
- 44 B: Mhm. Ähm ja eben so wie ich es, ich es vorhin gesagt habe. Also nachhaltig ist für etwas, das ich, das nicht einfach so schnell verpufft, etwas das wirklich Bestand hat über einen längeren Zeitraum, das finde ich das Wichtigste von der Nachhaltigkeit, ja.
- 45 I: [0:09:36] Gibt es da wie einen Bereich, wenn du jetzt denkst, du hast ja am Anfang auch ganz viele Sachen erwähnt, die du möchtest, die sich vielleicht ändern sollten bis in 30 Jahren. Das sind ja auch alles Sachen, das ist ja auch NE. All diese Themen, weisst du was ich meine?
- 46 B: [0:09:52] Ja.
- 47 I: Das wo du sagst, ist wie allgemein, aber jetzt bezogen auf ein spezifisches Thema.
- 48 B: Ja.
- 49 I: [0:09:57] Du hast jetzt gesagt, das politische System, dass sollte vielleicht gleichbleiben, aber es gibt viele Themen ähm wo du möchtest, dass sich das ändert und das sind eigentlich alles Themen der NE.
- 50 B: [0:10:08] Ja, ja. Vor allem die Ökologie oder, also das ist für gerade das, das, was am Wesentlichsten ist. Dass man dort, sei es die ganze Energiefrage oder so eben, dass dort, wenn ich an Nachhaltigkeit denke allgemein, kommt mir eigentlich vor allem die Ökologie in den Sinn.
- 51 I: [0:10:33] Wann und wie hast du dich in deinem Leben bisher mit der NE auseinandergesetzt? Vielleicht schon seit du Kind bist... Wo bist du dem begegnet?
- 52 B: Puh..
- 53 I: [0:10:49] (lacht)
- 54 B: (lacht) Ja, schwierige Frage. Ähm ja so das Bewusstsein, also als Kind, das war für mich überhaupt kein Thema. Ich finde, dass.. es ist auch ein Begriff, der der also, wenn ich jetzt wieder an die Bildung denke, so zu meiner Zeit war das kein Begriff, den man irgendwie gebraucht hat. Ähm jetzt begegnet man ihm sicher mehr, eben wieder vor allem in der Ökologie finde ich, vor allem dort. Ähm ja dort begegne ich diesem Begriff häufig und ja..
- 55 I: [0:11:27] Aber wenn du jetzt so ähm genau, der Begriff NE ist schon eher neuer, aber eben die Themen an und für sich, die gab es ja schon länger oder. Du hast gesagt, so das Bewusstsein. Hast du denn das von deinen Eltern mitgekriegt in deiner Kindheit oder wurdest du vielleicht vor allem geprägt ähm während deiner Jugendzeit oder als du eine junge Erwachsene warst in der Ausbildung oder dann vor allem im Lehrerberuf?

- 56 B: Ähm nein, als Kind oder von zuhause, nein habe ich das eigentlich nicht so mitbekommen. Ähm, ja im Lehrerberuf sicher auch, in dem Sinn, dass ich mir früher, also wenn ich zurückdenke so an den Anfang, war das viel mehr so einfach so, Stoff vermitteln und heute versuche ich viel mehr eben Sachen zu.. oder immer mit dem Hauptgedanken, was ist wirklich wichtig, was können die Kinder dann in ihrem Leben wirklich gebrauchen. Ähm dort beschäftigt mich diese Frage sicher auch. Also das hat heute einen viel höheren Stellenwert, als als es früher war. Was ist für die Kinder wirklich wichtig dann im späteren Leben, um eben all das zu werden, was ich am Anfang gesagt habe, was mir eigentlich wichtig wäre. Ja, genau. Und da fallen dann so reine Inhalte eigentlich immer mehr in den Hintergrund finde ich. Mhm.
- 57 I: [0:13:00] Nächste Frage. Es gibt halt einige Fragen, die sind sehr ähnlich, vielleicht hast du auch schon etwas dazu gesagt, aber ich stelle halt immer nochmal, vielleicht fällt dir dann nochmals etwas Neues ein. Ähm gibt es Bereiche der NE, die dich persönlich besonders interessieren? Vielleicht mit denen du dich auch in der Freizeit beschäftigst?
- 58 B: [0:13:22] Ähm... (überlegt). Also... ich versuche jetzt allgemein gesagt jetzt für die Ökologie versuche ich so wenig wie möglich ähm eben mich eigentlich... herumzureisen oder so... Also das.. ein Flugzeug zu nehmen, solche Sachen. Da mache ich mir schon mehr Gedanken als früher und denke an das. Das ist sicher der eine Bereich und der andere Bereich ist in der Schule, der mir sehr wichtig ist, dass ich eben mir dort immer, eigentlich immer wie mehr die Gedanken mache, was ist wirklich für ein Thema wichtig und was nicht und was kann es für das Leben gebrauchen und was.. wo kann man etwas eher in den Hintergrund stellen oder ja... Genau, so.
- 59 I: [0:14:16] Gut. Dann kommen wir zu einem zweiten Teilbereich und zwar geht es hier um die Frage. Von wo hast du denn dein Wissen zur NE?
- 60 I: [0:14:31] Jetzt vielleicht auch, wenn du überlegst, eben als Kind hast du vorhin schon ein bisschen gesagt, da war es noch nicht so ein Thema, aber all das Wissen, was du jetzt hast zu den verschiedenen Themen oder was du vielleicht ändern würdest in der Welt.
- 61 B: [0:14:43] Ja, vor allem durch die Medien natürlich. Also dass, ja.. die die News, die da reinkommen oder Hintergrundsendungen oder so, das ist etwas, wo ich mich informiere. Ähm ja und das macht ja dann irgendetwas mit einem, also ganz viel ist äh löst das halt Gedanken aus und und ist noch schwierig so ein Punkt zu sagen. Man hört einfach viel, man man informiert sich so und macht sich dann so seine Gedanken und das löst dann irgendetwas in einem aus. Und löst so einen Prozess aus, denk ich mal, jedem seine Entwicklung oder so, sagt man dem wahrscheinlich auch. Genau.
- 62 I: [0:15:29] Also in der Ausbildung hattest du also noch gar nichts irgendwie in diesem Bereich damals?
- 63 B: [0:15:35] Nein, nein das gabs nicht.
- 64 I: Redest du denn mit deinem Umfeld über Themen der NE?
- 65 B: [0:15:42] Ja, wir sagen ihm wahrscheinlich nicht so, aber äh sicher äh (lacht) Genau, sind das natürlich, ja, löst das Diskussionen aus und äh dann sprechen wir zusammen darüber, das ist sicher so. Also ich hab zwei erwachsene Kinder, die leben noch zuhause und wenn wir dann so am Esstisch sitzen, ja, sind das schon Themen, die die man bespricht und verschiedene Meinungen, die dann kommen. Also da sieht man auch den Unterschied von den Generationen halt, die ja, jetzt meine Kinder, die schon noch mehr so diese Freiheit ausleben wollen und und so. Und ich ja, die eher schon so... ja sagt, es ist doch nicht nötig, da jeden Tag oder jedes Jahr weiss nicht wie weit zu reisen oder solche Sachen. Es gibt schon so Diskussionen, ja.
- 66 I: [0:16:39] Ok, dann ähm Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert. Also nicht nur in der Schule oder in der Ausbildung. Ähm was braucht es für dich, damit neues Wissen glaubwürdig ist

für dich? Ich zähl dir jetzt ein paar Sachen auf: Also z.B. vielleicht brauchst du wie Vertrauenspersonen oder Bezugspersonen, die etwas erzählen und dann glaubst du es, oder vielleicht musst du es selber erleben und erfahren, ähm vielleicht glaubst du auch etwas eher, wenn es wissenschaftliche Erkenntnisse oder Studien dazu gibt oder eben vielleicht die Medien. Was denkst du, was braucht es für dich?

67 B: [0:17:20] Für mich persönlich?

68 I: [0:17:23] Genau, damit du etwas glaubst?

69 B: [0:17:23] Also ich denke all die Punkte, die du erwähnt hast, sind irgendwo wichtig. Also ähm ich könnte jetzt nicht eines ausschliessen. Ich denke, die Person, die etwas vermittelt, das ist ganz wichtig, was ich für eine Beziehung oder für ein Gefühl der gegenüber habe. Also ähm ja, wenn jetzt das jemand - ich sag jetzt mal so - jemand von der SVP, was ja gar nicht meine Partei/meine Richtung ist, sagt, das ist für mich eh, dass da bin ich gerade gegenteiliger Meinung und je nachdem jemand anderes, wo ich eher das Gefühl habe, ja, das stimmt wahrscheinlich. Also, das finde ich eine wichtige Ebene. Dann ähm sicher auch die die Medien natürlich haben viel Einfluss ähm, dann sicher auch alles was ich selber erfahre und erlebe, das ist sehr sehr prägend, ja. Ich finde all das, was du erwähnt hast, hat eigentlich seinen Einfluss. Und dem muss man sich auch bewusst sein, finde ich. Ja.

70 I: [0:18:31] Ähm gut dann grad noch anschliessend, ähm interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Didaktik oder Fachdidaktik?

71 B: [0:18:43] Jaa (zögerlich). Doch schon, einfach sehr ähm ja, ich sage mal, das was mich im Moment gerade beschäftigt. Also ähm als Beispiel wir sind gerade in der Schule dabei, uns etwas umzustrukturieren, wir überlegen, ob wir ähm... die Sekundarschule, die bei uns auswärts ist, zurücknehmen und quasi ein Modell haben, wo einfach alle Schüler zusammen sind und nicht mehr, also schon selektioniert werden, das muss man ja, aber eben alle zusammen, in einer Klasse und dort bin ich sehr offen im Moment für Studien oder geh dann auch in Schulen schauen, wo das dieses Modell gelebt wird und so. Einfach ähm ja, es gibt ja x-tausend Studien und überall kann man sich nicht reinknien, aber das, was im Moment aktuell ist, dort ähm bin ich dann schon offen für solche Studien, ja.

72 I: [0:19:44] Gut, dann geht es zum nächsten Teilbereich. Und zwar, die Bedeutung. Welche Bedeutung hat NE für dich persönlich in deinem Leben? Welchen Stellenwert hat es?

73 B: [0:20:01] Ja, also ich würde jetzt das nicht gerade zuoberst setzten. Das ist nicht etwas, was mich tagtäglich beschäftigt und so. Es ist vielleicht etwas eher im Hintergrund, vielleicht auch eine Lebenshaltung, eine Lebenseinstellung. Aber zum... oft auch unbewusst irgendwo, also das ist jetzt nicht äh ein Thema, das bei mir im Vordergrund ist und ich... mir alles unter diesem Aspekt überlege. Ja.

74 I: [0:20:35] Welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema? Gibt es vielleicht irgendwelche Ereignisse in deinem Leben oder sogar ein Schlüsselereignis woran du dich erinnern kannst? In Zusammenhang mit NE.

75 B: [0:20:49] Ja, also jetzt wieder... Am einfachsten kann ichs fast mit der Schule erklären. Wenn ich vergleiche, von früher, wie ich früher unterrichtet habe, viel mehr halt noch so nach, nach Stoff vermitteln und so. Ich sag jetzt mal in der Geschichte vielleicht auch noch Jahrezahlen oder so und dann ähm ist es eigentlich schockierend, wie wenig das übrigbleigt, ja also wie wenig die Schüler schlussendlich wissen oder schon auch nach kurzer Zeit eigentlich nicht mehr wissen oder auch in der Math, das muss nicht unbedingt Geschichte sein. Ähm solche Sachen haben mich schon geprägt und zu einem Umdenken motiviert und dass ich mich dann frage, ja was mache ich, was mache ich dann eigentlich, dass da so wenig eigentlich übrigbleibt und dann... Ja vielleicht dort am meisten, denke ich jetzt mal. Was mich dann geprägt hat.

76 I: [0:22:02] Welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen deiner

Gemeinde? Ist das überhaupt ein Thema?

- 77 B: [0:22:12] Uhh da muss ich jetzt noch zu meiner Schande eingestehen, dass ich da in der Gemeinde nicht politisch, nicht so aktiv bin oder mich da drum gross interessiere oder informiere. Ähm ich hoffe es natürlich, dass das irgendwie äh... oder ich bin eigentlich überzeugt, dass das ein Thema ist. Aber wie weit, das könnte ich jetzt so nicht beantworten.
- 78 I: [0:22:43] Du hast es auf jeden Fall noch nicht gespürt oder so mitbekommen?
- 79 B: [0:22:44] Nein, eigentlich nicht, ja. Ja. Aber eben, ich habe mich auch zu wenig drum getan.
- 80 I: [0:22:53] Ähm das gleiche, welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den nationalen politischen Zielen, also schweizweit?
- 81 B: Ja, dort denke ich eben schon, ist das viel mehr ein ein Thema, das ich so jedenfalls mitbekomme, eben die ganze Energiefrage, da geht es ganz sicher darum oder ähm ja auch die ganze Diskussion, um die sozialen Einrichtungen, hat ja auch damit zu tun. Das ist sicher ein grosses Thema ja und da sind unterschiedliche Meinungen, wie das, wie man das hinbekommt. Genau.
- 82 I: [0:23:37] Dann noch die gleiche Frage, aber auf der globalen Ebene. Was spielt da NE für eine Rolle?
- 83 B: [0:23:43] Jaa (seufzend). Leider viel zu wenig, finde ich. Ja, da ist eben genau das Gegenteil so das kurzsichtige Denken, wie dass man möglichst schnell zu Geld kommt oder gerade kurzfristig, auch sehr so egoistisches Denken von den Nationen. Es steht viel mehr im Vordergrund, als eben die Nachhaltigkeit. Also das ist etwas, was mir ja auch etwas Angst macht, diese Entwicklung. Ja, dort denk ich, kommt es viel viel zu wenig... Es wird natürlich immer wie komplizierter, je grösser die Gemeinschaft ist, die da mitsprechen kann und so. Ähm.. ist es viel zu wenig ein Thema, finde ich.
- 84 I: [0:24:32] Gut, dann kommt jetzt hier noch ein letzter Teilbereich und zwar geht es jetzt um die Vorstellungen deiner SuS. NE ist ja bei vielen älteren SuS ein Thema. Stichwort: Klimastreik, Fridays for future und so weiter. Was denkst du oder vermutest du: Welche Erfahrungen bringen denn deine SuS ähm zum Thema NE in den Unterricht mit? Was ist so ihr Vorwissen?
- 85 B: Hm.. wenn ich jetzt an meine SuS denke, ja... (überlegt). Puh... Ja Sachen, ich denke vor allem Sachen, die sie einfach erlebt haben. Also alles, was sie selber ähm mit Hand und Herz wirklich erlebt haben und das ist natürlich unterschiedlich. Einige bringen da mehr mit und andere, andere weniger. Also zum Beispiel hat jetzt eine untere Klasse mal so vom Thema Recyclen her, haben sie so Sachen vergraben und dann nach einer gewissen Zeit geschaut, wie weit jetzt hat sich das verändert und eben... Ja, jetzt z.B. Plastik, das immer noch genau gleich aussah und einfach nicht verarbeitet werden kann und natürliche Sachen, die eben vermodert sind oder so. Solche Erlebnisse, dass sie eben selber erleben durften. Das bringen sie mit und das bleibt ihnen. Ähm oder ja, dann merkt man halt auch von zuhause, einige bringen da mehr mit, weil... ja, sei es schon nur, weil sie zuhause einen Kompost haben und andere keinen. Solche Sachen halt, das ist sehr sehr unterschiedlich, aber grundsätzlich eben all das, was sie selber erleben durften, das bringen sie mit und sicher nicht etwas, was sie über... oder die wenigsten, über das Wissen, über den Kopf, da sind sie vielleicht noch zu klein, aber.. aber äh.. Erlebnisse, das ist das, was sie prägt, denke ich.
- 86 I: [0:26:52] Welche Fragen und Aspekte beschäftigen die SuS denn zum Thema NE? Also wo ist so ihr Interesse? Welche dieser Themen?
- 87 B: [0:27:10] Hm.. (überlegt). Also meiner Erfahrung nach sind sie noch nicht so ähm. Macht ihnen jetzt so die ganze Umweltfrage oder so, da bringen sie noch nicht so Sorgen oder so mit, dass sie dort die Gefahren sehen oder wie... ja, vielleicht in der Oberstufe mehr, jetzt auf meiner Stufe ist mehr das Interesse da oder aber nicht verbunden mit mit Sorgen, was wird dann, was wird aus

- unserer Welt oder oder das ist doch nicht gut für die Welt. Das hätte ich jetzt so eigentlich noch nicht erlebt. Da sind sie mehr sorglos und fasziniert vielleicht mehr auch, nicht dass sie da schon so äh Ängste mitbringen, das ist ja auch gut so eigentlich.
- 88 I: [0:28:03] Gut, dann kommen wir zu einem... Ich muss schnell auf die Zeit schauen. Ja. Kommen wir zu einem zweiten Bereich, der ist ein bisschen kürzer. Und zwar geht es jetzt um die BNE, jetzt wirklich auf die Schule bezogen. Was heisst denn für dich BNE?
- 89 B: [0:28:17] Ja, eben. Etwas Bildung mitzugeben, das.. auf das sie zurückgreifen können. Auf das etwas, das heisst für mich auch, möglichst viel erleben lassen, erspüren lassen, erfahren lassen. Ähm ich persönlich mache sehr gerne, oder habe mich dort auch ziemlich weitergebildet, so in der Mathematik und ich sag den Schüler immer ähm für mich geht alles über die Vorstellung, also.. wenn ihr etwas euch vorgestellt habt, im Sinn von handelndem Lernen, erbauen, machen, was auch immer, messen konntet. Und dort, ja, das klick gemacht hat in eurem Kopf, auf das könnt ihr immer wieder zurückgreifen, das das habt ihr begriffen. Aber eine Formel zum Beispiel, das vergisst man einfach, wenn man sie nicht mehr gebraucht, ist sie weg und das hat für mich - in jedem Fach eigentlich - das heisst für mich Nachhaltigkeit. Also dass sie solche Sachen erleben und erfahren dürfen und das bleibt einfach, da bin ich überzeugt.
- 90 I: [0:29:39] Wie ist denn BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 91 B: [0:29:54] Ähm ja, ich denke jetzt im ... im NMG denke ich schon, dass das jetzt... also ich bin noch nicht so ein Hirsch jetzt in in Lehrplan 21, da sind wir ja erst so am Aufarbeiten, aber so was ich, ja wie ich es jetzt schon erfahren habe oder gesehen habe, ist das schon ähm vermehrt... das ist jetzt nicht einfach Lehrplan 21 und es ist völlig anders als vorher, aber es wird sicher mehr Gewicht darauf gelegt. Ich finde eigentlich in allen Fächern, dass viel mehr eben über das eigene Forschen, das eigene Erleben, auf das, das ist ein riesiger Unterschied zu früher. Früher wars einfach, hat man das auch gemacht und das... aber jetzt ist es wirklich so im Lehrplan drin und ist eigentlich verpflichtender für alle. Viele haben das vorher schon gemacht und jetzt ist irgendwie, darauf wird wirklich Wert gelegt und und das wird... ja gefordert eigentlich jetzt von allen, also es kann niemand... oder sollte niemand mehr sagen können, ich vermittele jetzt einfach nur noch Fachwissen und so. Sondern eigentlich sollte man eigentlich auf das jetzt wirklich Rücksicht nehmen. Das ist vielleicht so der Unterschied und ich finde, der Lehrplan, der der macht das auf jeden Fall, also find isch schon, finde ich auch gut, ja. Also mir gefällt der Lehrplan 21, ich...
- 92 I: [0:31:38] (lacht) Mal eine andere Meinung, ich hatte immer das Gefühl, dass die meisten eher nicht so...
- 93 B: [0:31:41] Nein, ich finde ihn eigentlich sehr gut. Und er kommt meinem Gedankengut oder meinen Werten, die ich habe eigentlich sehr entgegen. Von dem her hat er für mich auch nicht alles auf den Kopf gestellt, sondern eher eben er zeigt jetzt eigentlich allen, in welche Richtung das es gehen sollte.
- 94 I: Gut, dann noch eine Anschlussfrage: Ähm welche Kompetenzen in BNE sollten denn deine SuS bis Ende der 6. Klasse können oder beherrschen?
- 95 B: [0:32:16] Ähm ja allgemein gesagt, denke ich jetzt mal, dass sie die Kompetenz haben sollten sich ähm sich einflassen auf ein Problem, dass sehe ich immer wieder, also es gibt SuS, die machen das sehr gerne, können eben das auch schon und andere, die sitzen einfach da und erwarten, eben immer noch diese Erwartungshaltung, dass da vorne der Lehrer steht und sagt wies geht. Und das ist etwas, was ich ähm eigentlich immer wieder probiere herauszukitzeln, dass sie selber sich auf den Weg machen. Ähm und ein Problem... Ja, die Faszination auch von diesen Forschen und Problemlösen ähm Wege suchen und ganz viele Wege werden eben scheitern. Aber eben ich sage immer wieder, das ist nicht ein Scheitern, das ist eine ... ganz wichtige Erkenntnis, wenn man sieht, dass dieser Weg nicht zum Ziel führt. Dann muss man halt zurückgehen und einen anderen Weg suchen, das ist ein wichtiger Prozess und dass sie das können. Ähm nicht aufgeben, immer wieder Wege suchen, um irgendwie zum Ziel zu gelangen, das ist das Eine und das Andere ist dann, und das ist dann vielleicht schon etwas anspruchsvoller,

- das Ganze dann auch in irgend in einer Art und Weise dokumentieren können, sei es sprachlich oder bildnerisch oder was auch immer, dass sie das ja darstellen können, was was ihren Prozess oder.. Das ist der zweite Punkt.
- 96 I: [0:33:58] Gut, was hat denn BNE für eine Bedeutung auf deiner Schulstufe, vielleicht im Vergleich zur Unterstufe oder zur Oberstufe?
- 97 B: [0:34:11] Die Bedeutung finde ich eigentlich überall gleich, es ist einfach die Art und Weise, wie sie wie sie eben damit umgehen, also so diese Lust auch aufs Forschen, auf auf Wege suchen. Das würde ich sagen, dass ist von unten bis oben genau gleich. Vielleicht einfach die Art und Weise, wie man dann eben etwas dokumentieren kann, das unterscheidet sich dann. Das wird immer wie, ja ich sag jetzt mal professioneller, je weiter oben oder die Ansprüche steigen dort. Aber dieses Forschen, Ausprobieren, ja das das kommt eigentlich ja, das bringt schon ein Kleinkind mit. Genau, also ich finde das hat überall die gleiche Bedeutung einfach wie man es macht und wie man vor allem dann ähm eben Schlüsse daraus ähm aufzeigen kann. Das ist sicher der Unterschied oder...
- 98 I: [0:35:15] Gut, dann. Die Frage, die jetzt kommt, finde ich sehr spannend. Findest du, du kannst als LP im Hinblick auf NE, bei deinen SuS etwas bewirken?
- 99 B: [0:35:29] Uh das hoffe ich doch (lacht). Ähm ja, ja ich glaube schon, dass ich das kann. Ich sehe ja auch, dass... ich sehe ja auch die Fortschritte, wenn ich sie zwei über zwei Jahre begleiten darf. Ähm sehe ich auch, wie sie dort äh, wie sie eben Fortschritte machen und sich auf das einlassen können und wie sie das ähm ja, wie sie sich dort entwickeln können. Das dünkt mich, das merkt man gut. Ja und ich, eben ich bin ja noch eine Lehrkraft, die die alten, älteren Zeiten miterlebt hat und dort den Unterschied zu sehen, wie sie eben auf Wissen, es ist ein anderes Wissen, dass sie sich aneignen, aber wie sie eigentlich auf das eben besser zurückgreifen können. Also dass, dass, deshalb bin ich auch überzeugt von dem.
- 100 I: [0:36:27] Ja. (Unterbruch Internet).
- 101 I: [0:36:43] Ich weiss nicht, ob du mich hörst, aber ich hör dich nicht mehr und das Bild ist auch äh... Jetzt ist wieder gut.
- 102 B: [0:36:48] Ja, jetzt gehts wieder. Ja. (lacht).
- 103 I: [0:36:52] Ähm ich glaube die Frage war beantwortet oder? Glaub?
- 104 B: [0:36:59] Ich hoffe, ja (lacht).
- 105 I: Ah doch doch, das ist gut (lacht). Dann kommen wir nämlich zum dritten Bereich und jetzt geht es um den Unterricht. Und zwar ist die erste Frage: Ähm integrierst du NE oder eben BNE, wie man das nennt im Lehrplan21, integrierst du dies in deinem Unterricht bereits? Also wirklich, dass du dir sagst, jetzt bei diesem Thema NMG oder so, mache ich, schaue ich, dass ich die Nachhaltigkeit einplane.
- 106 B: [0:37:29] Ähm uh so bewusst jetzt äh, mache ich das nicht, das ich... Also hätte ichs jetzt noch nie so unter dem Aspekt gesehen. Ähm aber ja, ich hoffe schon, dass ich das mache, dass ich eben, ja, dass ich mir wirklich bei jedem Thema überlege ähm, wie wichtig ist jetzt das oder was sollen sie wirklich können nachher, ist das jetzt wichtig, dass sie etwas auswendig gelernt haben oder ist es wichtig, dass sie lernen ähm wie kann ich, wenn ich dieses Problem habe, wie kann ich das lösen. Und das kann man eigentlich in jedem Fach anwenden, denke ich jetzt. Also ähm ja, jetzt auch ein Beispiel aus dem Deutschunterricht. Ich ähm ... ich finde viel wichtiger, dass oder viel wichtiger, dass sie zum Beispiel lernen, wenn ich nicht weiss, wie ich ein Wort schreibe anstatt, dass ich sie x Wörter, ja wie man früher im Diktat oder so, was man ja heute auch weiss, dass das nicht unbedingt zum Ziel führt. Ähm, dass sie lernen, wie kann ich mit einem Duden umgehen oder heute halt, wie kann ich irgendwo in den, in einem Tablet oder was auch immer, suchen, damit ich weiss, wie ein Wort richtig schreiben. Dass find ich eigentlich viel wichtiger, das

- hat für mich mit Nachhaltigkeit zu tun, weil äh dass sie, dass sie den Umgang damit lernen.
- 107 I: [0:39:07] Dann möchte ich jetzt trotzdem noch auf NMG zu sprechen kommen. Und zwar, wie denn dein NMG Unterricht aussieht, also bzw. ich zeig dir sonst schnell - ich hab dir ja gesagt, wegen dem Material. Hast du etwas in der Nähe oder so?
- 108 B: [0:39:21] Ja, ich weiss jetzt nicht, ob ich das Richtige habe, aber ja, ich hab zwei, drei Sachen.
- 109 I: [0:39:26] Ja, ich zeig dir mal schnell, ähm ich kann jetzt wie so mein Bildschirm hier schnell wechseln. Siehst du das?
- 110 B: [0:39:32] Ja.
- 111 I: [0:39:33] Sehr gut. Also, jetzt habe ich hier die Themen markiert. Das ist so, was im Lehrplan eigentlich drinsteht, was so Themen sind der NE. Und jetzt, wenn wir die jetzt so schnell durchgehen, vielleicht hast... wenn du jetzt diese so liest, hast du vielleicht grad ein Thema NMG, das zu einem von diesen passt?
- 112 B: [0:40:08] Ja, ähm also eben, das was ich mir jetzt äh vorhin herausgesucht habe, geht so im Weitesten unter den Bereich Gesundheit, dort habe ich irgend letztes Jahr oder so das Thema Zucker und dann die Ernährungspyramide und solche Sachen gemacht, genau.
- 113 I: [0:40:21] Also hast du das gerade da? Könnten wir kurz...?
- 114 B: [0:40:26] Also ich hab einfach die Planung mal...
- 115 I: [0:40:28] Ja, das ist doch gut.
- 116 B: Äh jetzt muss ich schnell schauen.
- 117 I: [0:40:32] Jetzt musst du da unten "Bildschirm freigeben". Unten in der Mitte.
- 118 B: [0:40:36] Ou... wart jetzt.
- 119 I: [0:40:39] Hast du es auf deinem Computer? Die Planung?
- 120 B: [0:40:43] Ja.
- 121 I: Also eigentlich solltest du hier "Bildschirm freigeben" drücken können, unten in der Mitte. Bei dem Fenster hier.
- 122 B: [0:40:45] Jetzt sehe ich irgendwie auch dein Bild nicht mehr... Ah (seufzt). Ah hier, also jetzt...
- 123 I: [0:40:59] Nachher kannst du ein Fenster auswählen.
- 124 B: [0:41:00] Ah, Bildschirm freigeben, ja. Gut.
- 125 I: [0:41:04] Jetzt kannst du das auswählen, die Planung, wenn du das schon offen hast.
- 126 B: [0:41:09] Hier? Siehst du das?
- 127 I: [0:41:11] Ja, jetzt sehe ich es. Sehr gut. Ok.
- 128 B: [0:41:14] Aha.
- 129 I: Könntest du mir das kurz, ganz kurz erklären? Es geht nur so um einen Einblick.
- 130 B: [0:41:20] Ja, also das ist jetzt einfach so, wie ich äh ein Thema plane. Da ist jetzt nicht

irgendwie ähm das Thema Nachhaltigkeit oder so, das hab ich mir gar nicht so im Vordergrund gehabt. Äh es einfach mehr, wie ich wie ich ein Thema plane. Die einzelnen Unterthemen und dann möglichst äh hier wie dass ich das mache, möglichst viel eben auf Vorwissen mal zurückgreifen, welche welche Erfahrungen, Erlebnisse bringen sie schon mit, dann möglichst hier auch degustieren, also die... Sinne einbringen, ähm eben wieder in... alles was sie erleben können oder, was sie spüren können. So... Sozialformen sind mir wichtig, äh Partnerarbeit, Gruppenarbeit, find ich hat auch viel damit zu tun, äh dass das irgendetwas ist, was was sie eben mit Erlebnissen miteinander zusammentragen können, ja. So, das ist einfach so eine Planung, wie ich sie jeweils für ein Thema mache. Ich weiss nicht, ob das das ist, was du gebrauchen kannst?

- 131 I: [0:42:37] Jaja, also eigentlich vor allem geht es mir eigentlich den thematischen Inhalt, einfach was für Themen hast du... Hier ging es eigentlich um Zucker oder?
- 132 B: [0:42:44] Ja, genau.
- 133 I: [0:42:49] Und die verschiedenen Aspekte von Zucker.
- 134 B: [0:42:50] Genau. Und dann am Schluss eben noch Ernährungspyramide, haben wir das noch etwas angeschaut. Genau so.
- 135 I: [0:42:57] Ah und ihr habt noch eine Exkursion gemacht.
- 136 B: [0:43:00] Ja, genau. Genau.
- 137 I: [0:43:03] Nein, sehr gut. Das reicht schon, es ging wirklich nur so um einen Einblick und dann kannst eigentlich oben schon wieder, oben rot "Stoppen" drücken.
- 138 B: [0:43:11] Ah Stoppen.
- 139 I: [0:43:13] Ganz oben.
- 140 B: [0:43:14] Gut.
- 141 I: [0:43:15] Dann seh ich dich wieder, perfekt, sehr gut. Könntest du dir vorstellen, in Zukunft BNE ähm noch mehr zu integrieren aktiv?
- 142 B: [0:43:29] Ja, sicher. Also das ähmm vielleicht jetzt auch gerade durch das Gespräch mit dir, das mir das irgendwie bewusster ist, also ich denke Vieles habe ich... ich hab ihm einfach nicht so gesagt oder es stand... nicht unter diesem Aspekt, aber ich... wie gesagt, ich find das eigentlich das Zentrale am am Unterrichten, das ist für mich... Und zwar in jedem Fach, also.. Und dass ich das vielleicht wirklich, ja oder sicher jetzt noch bewusster wirklich hinterfrage und das aufnehme, kann ich mir auf jeden Fall vorstellen, ja.
- 143 I: [0:44:08] Ähm gibt es vielleicht irgendwie jetzt Dinge der Nachhaltigkeit, die du jetzt nicht unterrichten würdest? Die du vielleicht vermeiden würdest?
- 144 B: [0:44:20] Puh, jetzt weiss ich gerade nicht, was du meinst.
- 145 I: [0:44:26] Macht auch nichts, ich hab nur gedacht, vielleicht gibt es irgend ein Thema, wo du denkst, ah das will ich lieber nicht mit den SuS behandeln. Also jetzt schon im Bereich NMG. Irgend ein Thema der NE, wo du denkst, äh das schaue ich mir lieber nicht an.
- 146 B: [0:44:44] Ähm ja nein, das kann ich jetzt gerade nicht sagen, ja.
- 147 I: [0:44:49] Gibt es denn Themen, die du unbedingt behandeln möchtest? Die du vielleicht mit jeder Klasse einmal machst, das jeder SuS das mal gemacht hat. Im Bereich der NE.
- 148 B: [0:45:07] Dort halte ich mich schon etwas an an den Lehrplan, dass ich schaue... das hab ich

mir jetzt so noch gar nie überlegt, dort halte ich mich an den Lehrplan und schaue, welche Themen müssen einfach sein und die müssen dann sein. Und die... genau. Und dann weiss ich einfach, dieses Thema muss jede Klasse einmal gehabt haben, also das ist mehr.. Dort ist dann wirklich der Lehrplan, steht für mich im Vordergrund, dass ich schaue, was muss wirklich sein.

149 I: [0:45:36] Siehst du irgendwelche Schwierigkeiten, wenn man eben BNE im Unterricht integriert?

150 B: [0:45:45] Ähm Schwierigkeiten.. (überlegt). Nein, Schwierigkeiten... würd ich dem nicht sagen. Es ist einfach ein ein ... ja, durch das, dass ich wirklich schon... eben das andere System, sag ich jetzt Mal, auch kenne, du musst einfach eine andere Haltung mitbringen und ich sehe das, wenn ich das mit meinen Kolleginnen/Kollegen aus der gleichen Generation anschau, sehe ich schon, das diese Haltung nicht mitbringen und wahrscheinlich auch nicht mitbringen werden. Die die läuft einfach so langsam aus, diese Generation, das ist auch nicht alles schlecht, überhaupt nicht. Ähm aber, ja, es ist einfach eine Haltung, die man mitbringt und und wir in unserer Generation würden... mussten uns.. die Bereitschaft mitbringen, das zu ändern und einige machen das und andere nicht. Also das fällt mir eigentlich auf. Und ich denke, je höher es geht, also Sekundarstufe, Gymnasium, oh jesses Gott, die sind für mich noch weit entfernt (lacht). Das fällt mir auch auf, dass dort je höher die Stufe geht, desto weniger wird eigentlich... hab ich das Gefühl, wird in dieser Richtung unterrichtet. Also das ist mein Eindruck, ja.

151 I: [0:47:16] Gut, jetzt geht es noch kurz um Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien. Kennst du bereits Lehrmittel oder eben Unterrichtsmaterialien, wo BNE bereits integriert ist? Eben die Nachhaltigkeit, was wirklich so explizit auch erwähnt wird.

152 B: [0:47:35] Ja, da bin ich jetzt ähm ich glaube.. also wir haben das neue NMG Lehrmittel letztes Jahr gerade angeschafft. Ich weiss nicht einmal mehr, wie es heisst, weil weil das ou.. das für Natur und Technik und so.

153 I: [0:47:52] NaTech wahrscheinlich.

154 B: [0:47:53] Ja, genau. Ja, genau. Dort hab ich auch, als ich so den NMG Kurs machte zum Lehrplan 21, wurde das vorgestellt und das hat mich eigentlich sehr überzeugt, aber jetzt muss ich wirklich sagen, da hab ich mich noch nicht reingekniet. Wir haben es einfach und ich glaube dort wird wirklich auf das Wert gelegt. Sonst habe ich bisher meine, meinen NMG Unterricht, hatte ich das Gefühl, dass es nicht so gute Lehrmittel gibt, ehrlich gesagt. Und ich habe mir meine Sachen immer selber zusammengesucht. Aber ich glaube dieses NaTech, das das geht in diese Richtung und ich hoffe, dass es auch auf der... oder ich hab gehört auf der Geschichte... Thema Geschichte oder so, soll auch etwas in Bearbeitung sein. Da habe ich schon die Hoffnung, dass man dort eben mehr unterstützt wird und Ideen bekommt und so. Genau. Und wir haben eben auch den NMG, das haben wir aufgeteilt und all dieses Natur-technischen Sachen, die macht eben mehr meine Pensenlehrerin, Teilpensenlehrerin und deshalb hat sie im Moment dieses Lehrmittel und arbeitet sich dort ein, deshalb weiss ich dort nicht so viel, ausser durch den Kurs, den ich gemacht habe. Genau.

155 I: [0:49:14] Kennst du denn Lehrpersonen, also vielleicht ist das jetzt gerade die Antwort gewesen, aber kennst du bereits Lehrpersonen, die BNE integrieren, vielleicht eben aus deinem Team oder so? Wo du vielleicht gehört hast, ja die machen das jetzt wirklich aktiv.

156 B: [0:49:27] Ähm... ja, ich merke, dass... wir haben in unserem Kollegium auch ganz junge Lehrkräfte. Eine oder zwei, die sind wahrscheinlich so... die stehen dort, wo du stehst, also die sind eigentlich im Abschlussjahr oder Abschluss. Werden jetzt dann gerade auf den Sommer fertig mit ihrer Ausbildung, aber da wir viel zu wenig Lehrkräfte haben, durften die schon.. sind die schon ein Jahr bei uns am Unterrichten und die bringen das natürlich mit, das merkt man. Also das finde ich sehr bereichernd eben so mit.. mit diesen jungen Lehrkräften, die bringen das mit. Das ist ein Teil der Ausbildung und das merkt man, ja, die sind dort sicher weiter, da können wir viel äh profitieren. Das ist wie selbstverständlich, was es bei uns einfach nicht war und nicht ist. Wir müssen das... ja. Da merkt man schon die Generation, also das ist ein Generationenunterschied (lacht). Und dann hatten wir in jeden Kollegium, eben wir ich vorhin gesagt habe, einige, die sind

irgendwie fasziniert oder sind motiviert dort weiterzumachen und andere, die halt am Alten einfach beibehalten wollen und ja, dort nicht umstellen wollen. Aber das gibt es wahrscheinlich überall oder.

- 157 I: [0:50:55] Ist BNE denn Teil eurer Schulkultur? Also gibt es bei euch vielleicht Projekte mit der ganze Schule zur Nachhaltigkeit oder gibt es von der Schulleitung vielleicht Inputs oder macht ihr interne Weiterbildungen, die irgendwie auf das abzielen?
- 158 B: [0:51:16] Jetzt ähm.. ja vielleicht im sozialen Bereich am ehesten, dass man Sachen macht, wo wo so im ... miteinander, Umgang miteinander ähm dort, denke ich, versuchen wir als Schule oder auch von der Schulleitung wird das gefördert, dass man dort eine Linie hat, auch.. ich denke das hat mit Nachhaltigkeit zu tun, wie kann man die Kinder führen, damit sie sich eben gesund entwickeln können. Aber jetzt nicht fachspezifisch eigentlich nicht, ja. Im sozialen Bereich sicher, ja.
- 159 I: [0:52:02] Gut. Wir sind gut in der Zeit. Jetzt kommen wir zum letzten Bereich, der ist wieder ein bisschen kürzer. Und zwar geht es jetzt hier ein bisschen um deinen Bedarf zu diesen Themen. Die erste Frage ist: Fühlst du dich genug informiert zur NE allgemein? Also jetzt nicht auf die Schule bezogen.
- 160 B: [0:52:22] Ähm... also nicht auf die Schule bezogen?
- 161 I: [0:52:29] Nein, einfach allgemein.
- 162 B: [0:52:32] Ähm... ich denke, dass... wüsste ich jetzt so nicht. Also ähm ich schaue das als meine Aufgabe an mich zu informieren und wenn ich gezielt suche, denke ich, finde ich meine meine Informationen. Aber ähm das könnte ich jetzt so nicht beantworten. Wenn mich etwas interessiert, habe ich das Gefühl, ja finde ich die Informationen dazu. Und aber einfach so, ohne das ich mich drum tue äh wirts nicht an mich getragen. Denke ich.
- 163 I: [0:53:11] Dann die selbe Frage, aber mit BNE. Fühlst du dich genug informiert zu BNE? Wie es jetzt im neuen Lehrplan drin ist?
- 164 B: [0:53:17] Ja, ich würde dort eigentlich... die gleiche Antwort geben. Also wenn ich mich, wenn es mir ein Anliegen ist, dann finde ich die Informationen dazu und ich finde auch im Lehrplan findet man die Sachen dazu. Ähm... aber einfach an mich getragen, wird es nicht und und ähm man muss man auch aufpassen, ich ich selber, ich bin jemand, der... ja ich bin so etwas perfektionistisch veranlagt (lacht) und ich muss dann auch aufpassen, dass ich mich nicht verrückt mache und überall jetzt gleich alles rausholen will und so. Das geht einfach nicht und dann äh... ja, hat man überall das Gefühl, man reicht nicht. Also ich ich finde man sollte das so fächerweise oder so mal angehen oder themenweise. Und sich sagen, jetzt lege ich das Augenmerk diesbezüglich wirklich vielleicht aufs NMG und und sonst macht man sich wahnsinnig, wenn man gleich überall das umsetzen möchte. Also da wäre ich überfordert, ja.
- 165 I: [0:54:41] Hättest du gerne mehr Unterstützung für deinen Unterricht ähm wenn es um BNE geht?
- 166 B: Ich denke, wenn ich Unterstützung brauche, dann.. dann bekomme ich die. Also sei es durch das Gespräch jetzt eben mit jüngeren Lehrkräften oder durch einen Kurs oder so.. Ähm von dem her, hättest du gerne, ja wenn ichs gerne habe, dann bekomme ich es, würd ich mal so sagen.
- 167 I: [0:55:14] Jetzt noch die Schlussfrage. BNE ist ein normatives Konzept, das heisst es geht ja viel auch um Werte und Moral und so weiter. Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch diskutiert werden mit den SuS?
- 168 B: [0:55:37] Im Zusammenhang mit BNE?
- 169 I: [0:55:40] Genau. Es geht ja viel auch um Werte und man diskutiert ja auch verschiedene

- Meinungen. Genau du hast ja vorhin bei dir persönlich mal erwähnt, dass ihr diskutiert zuhause mit den Kindern. Dürft.. also übers Fliegen, ist jetzt Fliegen ok oder nicht, genau solche Sachen.
- 170 B: [0:56:03] Aha, also dort habe ich schon auch die Meinung, dass man als Lehrperson so Werte, ja es ist noch schwierig zu sagen. Also im sozialen Bereich, denke ich, kann über Werte weniger diskutiert werden. Also ich sag jetzt mal, respektvoll miteinander umgehen, dass man nicht einfach dreinschlägt oder so oder einander persönlichkeitsverletzende Ausdrücke sagt, dort gibts für mich eigentlich keinen Spielraum, das ist einfach so. Aber im, gerade im NMG mit so Haltungen... auch politische Haltungen natürlich dünkt nicht, muss man sehr aufpassen, also dort finde ich, finde ich sehr wichtig, dass man als Lehrer neutral ist. Ich würde nie eigentlich dort meine persönliche Meinung in dem Sinn sagen, das ist jetzt das Richtige oder so oder ich versuche sie auch dort vielleicht eher zu verstecken und mehr ähm das ganze Spektrum aufzuzeigen, ohne das meine Haltung dann gross rauskommt. Das finde ich schon wichtig, ja. Genau. Dort finde ich, muss man aufpassen. Dass die Kinder wirklich ihre eigene... ja, sich informieren können, aber ihre eigene Meinung dann bilden können. Aber im sozialen Bereich gibts dann, dort muss man schon viel klarer sein.
- 171 I: [0:57:39] Gut, das sind jetzt eigentlich die Interviewfragen gewesen. Jetzt kommen noch vier Schlussfragen, die sind wieder eher zu deiner Person. Und zwar die erste: Woher kommst du, wo bist du aufgewachsen?
- 172 B: [0:57:48] Ähm ich bin aufgewachsen in einem Vorort der Stadt anonymisiert*. Ich bin eher so ähm ja so in einer Siedlung in einem Wohnblock aufgewachsen, also nicht so im Grünen und so. Deshalb hab ich auch mal gesagt, von zuhause hab ich so eben gerade so das Ökologische und so eigentlich überhaupt nicht mitbekommen. Wir sind wirklich so in einer klassischen Blockwohnung ähm aufgewachsen, genau.
- 173 I: [0:58:23] Was sind deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit?
- 174 B: Äh ich mache gerne Sport, also ich jogge, gehe joggen in der Natur. Ähm ich lese sehr gerne und dann bin ich.. ich stricke gerne. Und dann bin ich auch einfach gerne so in in, ja in der Familie, so zusammen sprechen und so. Ich bin gerne äh in Kleingruppen. Was ich gar nicht gerne habe, ist in grossen Gruppen oder in Vereinen oder so, das ist nicht so mein Ding. Aber so die Gemeinschaft in Kleingruppen, ja, das ist etwas, was ich sehr gerne habe.
- 175 I: [0:59:06] Dann welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du am liebsten und warum?
- 176 B: [0:59:12] Ähm ja es gibt vielleicht zwei Sachen, eben die Mathematik hab ich schon gesagt, dort habe ich mich halt, das dort habe ich sehr viele Lektionen und dort habe ich mich wirklich so reingekniet und und das ist ein Anliegen von mir und dann das zweite ist im NMG, der soziale Bereich. Also das ist etwas, was ich ähm sehr sehr gerne mache. Ähm mit der Klasse arbeiten im persönlichen, sozialen Bereich, genau.
- 177 I: [0:59:48] Dann noch die letzte Frage. Wie informierst du dich im Alltag zu aktuellen Themen? Welche Medien konsumierst du?
- 178 B: [0:59:56] Ähm also übers Handy habe ich einfach so... Zeitungen, die ich wirklich so auch so Pop-Nachrichten, dort bin ich eigentlich ständig, ja, dass ich da schnell nachlese und so und dann schaue ich sicher jeden Abend die Tagesschau oder das 10 vor 10 oder dann so Diskussionssendungen wie Arena oder Rundschau oder so, ich denke, das sind so die Hauptinformationsquellen, die ich habe. Radio höre ich auch gerne, genau.
- 179 I: [1:00:37] Gut, dann hast du gerade noch eine Frage zum Interview, zum Thema.
- 180 B: [1:00:44] Nein, eigentlich nicht.

Kim¹⁶

- 1 [0:00:00]
- 2 I: [0:00:12] Gut, dann wechsle ich auf Hochdeutsch.
- 3 B: [0:00:14] Ok.
- 4 I: [0:00:15] Ähm und zwar beginnen wir mit: Wie alt bist denn du im Moment, wenn ich fragen darf?
- 5 B: [0:00:17] Also wie alt ich bin?
- 6 I: [0:00:21] Ja.
- 7 B: [0:00:22] 30.
- 8 I: [0:00:24] Ok. Dann welche Stufe unterrichtest du im Moment oder welche Klasse?
- 9 B: [0:00:29] 5./6., also wir haben keine Mischklassen. Jetzt hab ich 5. und dann hab ich sie bis zur 6.
- 10 I: [0:00:37] Im Moment 5.
- 11 B: [0:00:38] Ja, genau.
- 12 I: [0:00:40] Welche Fächer unterrichtest du oder vielleicht welche das du nicht unterrichtest, ist manchmal einfacher?
- 13 B: Ähm ich unterrichte nicht Gestalten, also einfach technisches und textiles, keinen Sport, ähm ein Teil des Deutschs und ein Teil der Musik macht noch der ähm der Teilpensenlehrer. Genau jetzt haben diese Fächer haben wir wie geteilt.
- 14 I: [0:01:06] Ähm dann wie viele Jahre Unterrichtserfahrung hast du?
- 15 B: [0:01:12] Ähm (überlegt), ich glaube das ist das siebte Jahr jetzt.
- 16 I: [0:01:17] Und wie viele davon warst du auf der 5./6.?
- 17 B: [0:01:21] Alle.
- 18 I: [0:01:21] Alle, ok. Ähm und wo hast du denn deine Ausbildung gemacht?
- 19 B: [0:01:29] In Bern, also an der PH Bern.
- 20 I: [0:01:34] Musstest du dort irgendwie eine Spezialisierung wählen oder so?
- 21 B: [0:01:35] Ja, also es hat damals das Profil V-6 gegeben, das gibts jetzt nicht mehr. Wo man wie eher fächerspezifisch, also einzelne Fächer konnte man wie abwählen, dafür hatte man wie alle Stufen eigentlich. Das hab ich gemacht, weil ich nicht wusste, welche Stufe, dass mir am besten gefällt.
- 22 I: [0:01:58] Und was hast du denn abgewählt?
- 23 B: [0:01:59] Ähm Musik und jetzt muss ich trotzdem Musik unterrichten, das war vielleicht nicht so clever (lacht). Nein und was hab ich noch abgewählt? (überlegt) Gestalten hab ich einfach auch weniger gemacht. Nur so Basic-Sachen.
- 24 I: [0:02:16] Ähm gut und dann hast du hast du also vor sieben Jahren die PH abgeschlossen? 13
- 25 B: [0:02:25] Genau, also 2013 ja.

¹⁶ Geänderter Name

- 26 I: [0:02:29] Gut, das waren eigentlich schon so die allgemeinen Angaben zu deiner Person. Wir starten jetzt mit drei Einstiegsfragen. Da geht es eigentlich noch nicht um NE. Ähm die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren? Also so im Jahr 2050. Was soll deiner Meinung nach gleichbleiben und was sollte sich ändern?
- 27 B: [0:02:53] Ähm (überlegt) Ja, also ich (lacht), ich hoffe, dass ich, dass man irgendwie den Klimawandel, es schafft den zu verlangsamen, das wäre super. Ähm also das hoffe ich, dass es wie... besser wird oder stagniert ein bisschen und nicht also jetzt so weitergeht, wies jetzt im Moment ähm ja weiterläuft. Dann... ich mach mir schon ein bisschen Sorgen, ich weiss nicht, ob das dazu passt, aber wegen den Medien, also wenn ich wie, ich hoffe irgendwie, dass es auch nicht so immer weitergeht und immer krasser wird also ja (lacht). Oder ich weiss nicht, wies dann ist, wenn aufzuwachsen als Kind. Ja, wenn sich das noch so weiterentwickelt.
- 28 I: [0:03:58] Aha, du meinst jetzt Medien, nicht Medien so die News, sondern Medien ähm immer mehr Technologie und so weiter?
- 29 B: [0:04:05] Genau, ja. Und und eben so das Handy und und Insta und Solches. Also so ein bisschen das, eher ja genau. Ähm ja...
- 30 I: [0:04:22] Ist noch etwas, das du findest, das könnte, das ist eigentlich gut im Moment, so wie es ist, das sollte gleich bleiben?
- 31 B: [0:04:27] Hm.. (überlegt). Also ja, im Moment jetzt gerade finde ichs cool ist so, die Solidarität oder oder irgendwie so... ich glaube in dieser quasi Pause jetzt, haben viele Leute gemerkt, dass eigentlich auch noch andere Leute auf der Welt gibt und und dass man den Blick plötzlich so ein bisschen wieder zum Nachbar auch oder quasi richtet und schaut, kann ich jemandem noch etwas helfen oder oder wie geht es den anderen. Ich hoffe, dass das irgendwie ein bisschen bleibt, weil ich glaube, das ist was, was sonst so im Alltag oft eben dann äh keine Zeit hat und kein Platz hat oder ja.. Aber das ist jetzt gerade in dieser in dieser Zeit (lacht).
- 32 I: [0:05:19] Aber das passt ja grad (lacht). Gut, dann die zweite Einstiegsfrage. Warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Schöne und Interessante an diesem Beruf?
- 33 B: [0:05:30] Ähm also ich wusste plötzlich, dass ich Lehrerin werden will, weil meine Eltern waren auch Lehrer, wahrscheinlich wegen dem. Ähm.. (unverständlich). Und dann, ich war so oder für mich wars cool, weil viele haben sich so lange überlegt, welches Studienfach und was die machen wollen und waren teilweise so unsicher und ich war eigentlich immer sicher, ich will das da, auch wenn die PH nicht so toll war teilweise, hats mich nicht so gestört, weil ich wusste, ich will einfach das machen und das hat mir geholfen, so diese Sicherheit. Ähm und... ich mags immer genau... also immer noch genau gleich wie am Anfang, es macht mir wirklich sehr Spass, ich lieben diesen Job. Mir ist am wichtigsten die Beziehung zu den Kindern, also vor allem auch weil ich am Anfang musste ich einfach in den ersten zwei, drei Jahren halt schauen, dass irgendwie mein Schiff da nicht untergeht. Da hatte man noch ein bisschen weniger so auch Kapazität für das und das genieße ich jetzt, dass ich jetzt weiss, wie Vieles halt funktioniert und und mir mehr auch Zeit nehmen kann für das. Das finde ich grundsätzlich ist das Wichtigste ja.
- 34 I: [0:06:43] Dann noch die dritte Frage. Was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 35 B: [0:06:43] (überlegt) So.. möglichst gut vorbereitet sein auf das Leben, ja.
- 36 I: [0:07:04] Ja, reicht doch schon (lacht). Gut, jetzt kommen wir eigentlich zum eigentlich Teil des Interviews und zwar gibt es hier vier Bereiche und wir starten grad mit dem ersten und hier geht es eigentlich um die NE allgemein. Also jetzt noch nicht bezogen auf die Schule. Und zwar: Wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 37 B: [0:07:28] Ähm... (überlegt) Sich in der Gegenwart so verhalten, dass es in der Zukunft ähm... dass es einen positiven Effekt auf die Zukunft hat vielleicht.

- 38 I: [0:07:54] Ja, das ist doch schon gut. Dann die grad Anschlussfrage, ähm könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben?
- 39 B: [0:08:06] (überlegt) Ähm.. (überlegt) Also ich weiss nicht, ob jetzt das so Sinn macht, aber ich habe das Gefühl zum Beispiel wenn ich... (überlegt), wenn ich den Schülern irgendetwas mitgebe jetzt, was sie vielleicht im Moment nicht so interessiert oder sie nicht ganz verstehen, in der Hoffnung, dass es irgendwann dann für sie wichtig ist oder sie irgendwann dann brauchen können oder schon nur das Wissen, das ihnen dann in den Sinn kommt: Ah, das hab ich schon mal gehört. Als ich weiss nicht, ob das... das ist jetzt nicht so auf die Weltentwicklung, sondern mehr eben so etwas jetzt machen, was dann in der Zukunft einen... ja, also ja so einen positiven Effekt hat quasi.
- 40 I: [0:09:12] Ähm dann NE ist ja eigentlich ein sehr breites ähm Thema eigentlich, welche Aspekte sind deiner Meinung nach in diesem Thema am wichtigsten?
- 41 B: [0:09:25] Also ich denke sicher einerseits das Klima oder so, die Natur, dieses Thema. Auch mit dem ganzen also Abfall und also ja.. Es ist ja ein grosses Thema und auch sehr ähm präsent im Moment. Ähm... (überlegt) ich weiss eben... oder ich weiss nicht so ganz genau, man hört das Thema NE immer mehr mit Bezug auf diese, ich habe das Gefühl, es gehört noch mehr dazu, aber ich weiss gar nicht, wo dann irgendwie die Grenzen sind eigentlich, ja.
- 42 I: [0:10:09] Jaja, aber es ist ja voll ok, also eben du hast jetzt wie drei Bereiche genannt ähm die halt im Moment halt auch sehr im Gespräch sind. Ähm gut, dann die nächste: Wann und wie hast du dich bisher in deinem Leben mit NE auseinandergesetzt? Also vielleicht eben seit deiner Kindheit, wo bist du dem begegnet?
- 43 B: [0:10:34] Also jetzt nicht in der Schule als Lehrperson?
- 44 I: [0:10:37] Nein, einfach allgemein in deinem Leben.
- 45 B: [0:10:39] Ähm ja, sicher so wie man... oder jetzt in der letzten Zeit, wie man sein eigenes Leben gestaltet. Also wenn man dann einmal ausgezogen ist auch von zuhause, was man da für Werte lebt, wo man da ähm ja, wie man das so macht. Ähm auch im Hinblick auf, dass man das ja dann auch als Vorbild jetzt als Lehrerin an die Schüler weitergibt, wie man sich da verhält. Ähm also das ist.. ja. Und dann ist es halt in den Medien oder man diskutiert es auch viel ähm macht sich viele Gedanken darüber. Als Kind hab ich so, also oder als ich jünger war, hats mich jetzt noch nicht so betroffen, interessiert oder ja.
- 46 I: [0:11:35] Aber hast du da schon gewisse Sachen von deinen Eltern mitbekommen?
- 47 B: [0:11:38] Ja, also auf jeden Fall. Meine Eltern, ich... also ich fands eher nicht so toll meistens (lacht). Zum Beispiel meine Mutter hat immer gesagt, wollte immer kein Geschirrspüler haben, weil sie fand, man muss einfach von Hand abwaschen, das ist wieder so ein Elektrogerät mehr und so. Und sie.. ich glaube im Nachhinein ist es mehr so, sie ist eher so, alles Neue findet sie mal nicht so toll und ich fands so blöd hatten wir das als einzige Familie von allen hatten wirs nicht, aber eigentlich der... oder so, viele ihrer Gedanken, jetzt nicht der, aber andere Sachen, die ich jetzt auch übernommen habe von ihr. Also nicht alles, was sie eben so gelebt hat, finde ich jetzt blöd. Aber es gibt auch Sachen, die ich nach wie vor nicht so, genau, so aber das war bei uns schon so ein Thema, solche Sachen.
- 48 I: [0:12:32] Hast du ein Beispiel für etwas, dass du dann jetzt übernommen hast eigentlich? Was sie dir da vorgelebt hat früher?
- 49 B: [0:12:39] Ja, zum Beispiel Garten machen, also ein Garten. Also ja, ich habe jetzt hier, hier habe ich jetzt nicht unbedingt eine Wohnung mit Garten gesucht, aber habe eine gefunden quasi. Und jetzt sie haben schon immer Garten gemacht und als Kind fand ich auch: Öhh, so. Und jetzt find ichs cool und bin froh, dass meine Mutter mir auch hilft und irgendwie so dann eigenes

- Gemüse zu ernten hat doch ziemlich was (lacht).
- 50 I: [0:13:11] Ok, dann die nächste Frage. Gibt es ähm Aspekte der NE, die dich persönlich besonders interessieren? Also eben, wo du dich auch damit beschäftigst in deiner Freizeit oder so.
- 51 B: [0:13:17] Ja, sicher auch so gut es geht, ähm also klimafreundlich möglichst ähm also so dieser Teil einfach, ja. Und in der Schule halt eben, was kann ich jetzt machen, wo den Kindern irgendwann dann mal was bringt. So, ja.
- 52 I: [0:13:48] Ok, dann der nächste Teilbereich, da geht es darum, woher du dein Wissen hast. Und die erste Frage ist dann gleich: Von wo hast du dein Wissen zur NE? Also eben das kann sein, du hast es vielleicht teilweise schon angesprochen, vielleicht hast du es aus deiner Kindheit ein bisschen mitgenommen, von deinen Eltern oder aus der Ausbildung.. oder vielleicht später hast du dich selber weitergebildet oder was gelesen? Von wo hast du das?
- 53 B: [0:14:22] Ja, genau. Also etwa so. Von den Eltern, von der Ausbildung und ich lese viel Zeitung, ähm und und da, also ja. Und Politik, also ich hab mich auch eine Zeit lang politisch engagiert, jetzt ein bisschen weniger, aber es interessiert mich die Politik und da sind diese Themen natürlich auch wichtig und da habe ich mich damit auch beschäftigt, ja.
- 54 I: [0:14:43] Ja, und so an der PH, hast du da auch irgendein Modul oder so gehabt oder eben etwas zur NE?
- 55 B: [0:14:49] Ich glaube nicht, aber ich weiss es nicht mehr so genau, es ist schon so lange her.
- 56 I: [0:14:57] Ja, kein Problem, es hätte ja sein können.
- 57 B: Aber auf jeden Fall nicht so, dass ichs jetzt noch...
- 58 I: [0:15:03] ... dass du es noch weisst (lacht).
- 59 B: Genau (lacht).
- 60 I: [0:15:03] Ok. Ähm gut dann die nächste Frage hast du auch schon teilweise beantwortet. Wie informierst du dich zur NE?
- 61 B: [0:15:14] Ja, genau. Vor allem durchs durch Zeitunglesen und auch mit den Kindern. Also zum Beispiel jetzt wir hatten als als Schulhaus das Thema Umwelt, also wir haben das ziemlich intensiv jetzt auch als Schulhaus ähm behandelt und da haben, habe ich natürlich auch also Bücher organisiert und haben wir das viel besprochen. So. Und die haben dann auch Vorträge gemacht, so freiwillige Vorträge und Vieles dann nachher mitgebracht, was ich zum Beispiel auch nicht gewusst habe. Genau.
- 62 I: [0:15:47] Ja. Lernt man noch von den SuS (lacht). Ähm redest du mit deinem Umfeld über NE?
- 63 B: [0:15:57] Ja, viel.
- 64 I: Mit der Familie und Freunden? Mit allen? [0:16:04]
- 65 B: [0:16:05] Ja.
- 66 I: Über was für Themen redet ihr dann vor allem?
- 67 B: Ähm, ja schon auch über über Klima und so. Also ich hab zum Beispiel, ich schau im Moment auf Netflix die ähm Serie "Our Planet" und ja, ja, da kann man dann fast nicht anders als mit irgendjemandem darüber zu diskutieren, ja.
- 68 I: [0:16:27] Ja, das versteh ich, das hab ich auch geschaut (lacht). War ja, ziemlich verstörend

teilweise.

- 69 B: [0:16:34] Genau, ja.
- 70 I: [0:16:35] Ähm gut. Die nächste Frage. Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert, also eben nicht nur in der Schule oder in der Ausbildung. Ähm was braucht es, damit für dich neues Wissen glaubwürdig ist. Ein paar Beispiele: Brauchst du ähm Vertrauenspersonen, die dir etwas erzählen und dann glaubst du es oder musst du es selber erleben oder erfahren ähm braucht es für dich wissenschaftliche Studien zu einem Thema, dass du es glaubt oder vielleicht eben Medien, die etwas äh mitteilen. Welche Komponenten sind für dich wichtig?
- 71 B: [0:17:12] Ähm also sicher Freunde, Verwandte - also ich kenn sie ja gut, ich kann auch bei ihnen gut abschätzen oder ja, dann gut abschätzen, wie kommen die oder wie sind die vielleicht zu ihrem Wissen gekommen und von wo kommt das und bei den meisten glaub ich das, so wenn sie es erzählen. Ich weiss auch bei welchen oder ja, eher Verwandten, dass ich da nicht immer alles glauben kann (lacht). Weil ich sie halt gut kenne. Auch bei den Medien hab ich so, oder ja, orientiere ich mich so ein bisschen an Zeitung oder Journalisten zum.. ja jetzt vielleicht nicht gerade 20 Minuten Schlagzeilen immer sondern, ich versuch eben das, was ich lese auch im Zusammenhang zu stellen mit wie wird es publiziert und so wie.. genau. Ähm mit dem Wissen, dass da aber auch Vieles wahrscheinlich nicht ganz so stimmt, aber was ja ok ist. Ich finde man kanns ja sowieso nie ganz wissen. Ähm ehrlich gesagt wissenschaftliche Studien also, ich lese jetzt nicht einfach so diese Studien zu diesem Thema, so krass interessiert mich dann doch nicht.
- 72 I: [0:18:30] Ja.
- 73 B: [0:18:31] Ähm eher vielleicht noch Bücher, also im Moment lese ich gerade ähm da wie heisst.. von Steven Hopkins, dieses Buch über Raum und Zeit und so.
- 74 I: [0:18:44] Ah ja, ok. Wo es eigentlich auch wissenschaftliche Inhalte hat.
- 75 B: [0:18:49] Genau, genau. Eher so, also dass ich einfach so Studien dann lese. Genau.
- 76 I: [0:18:55] Dann noch die letzte Frage dazu, ähm interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Didaktik, Fachdidaktik oder Erziehungswissenschaft?
- 77 B: [0:19:05] Ja.
- 78 I: [0:19:07] Informierst du dich dazu aktiv selber oder bekommst du vielleicht von der PH irgendwie Newsletter und dann siehst du vielleicht etwas, das dich interessiert oder wie ist das bei dir?
- 79 B: [0:19:17] Genau, also ich informiere mich meistens nicht einfach so, dass ich das im Internet quasi suche, aber von der PH gibt es Infos oder auch bei Weiterbildungen und wenn mich dann das interessiert, dann schaue ich dann schon noch für mehr Informationen so.
- 80 I: [0:19:33] Ja, gut dann...
- 81 B: Und ich finde auch, oder.. es ist immer auch - sorry - das...
- 82 I: [0:19:39] Kein Problem.
- 83 B: (lacht) Wenn es dann ein Thema ist, da oder ich hab das Gefühl als Lehrer will ich auch immer wieder schauen, mach ichs eigentlich einigermassen gut. Zum Beispiel auch dieses Thema oder auch andere Sachen und dann vergleiche ich auch immer meinen Unterricht mit diesen Sachen und schaue, wo bin ich da und wie könnte ich das vielleicht anders oder besser machen.
- 84 I: [0:20:06] Gut, dann kommen wir.. ähm hast du vielleicht auch schon teilweise gesagt. Aber ich stell halt, ich stell halt meistens dann die Frage noch ein bisschen anders, dass vielleicht sagst du dann noch ein bisschen etwas anderes, was du noch nicht erwähnt hast vorhin. Und zwar: Welche

Bedeutung hat NE für dich persönlich in deinem Leben?

- 85 B: Ähm, also es ist mir wichtig, aber im Bezug wieder auf das Klimadings zum Beispiel, ich bin sehr pingelig im Abfalltrennen, aber reise sehr gerne und nehm dann trotzdem das Flugzeug. Also es gibt viele quasi Widersprüche, die so im Grossen dann wahrscheinlich auch nicht mehr so Sinn machen. Ähm und das bin ich mir bewusst. Aber es ist mir wichtig und es ist mir auch in der Schule wichtig, so. Aber es ist nicht so, dass ich jetzt... oder ja.. Man könnte es sicher deutlich besser machen, das Ganze, ja (lacht).
- 86 I: [0:21:11] Also du ordnest nicht alles dem jetzt unter, so...
- 87 B: [0:21:13] Nein, nein. Genau.
- 88 I: [0:21:17] Dann welche persönlichen Erfahrungen, so ganz konkret, verbindest du mit diesem Thema? Hattest du vielleicht irgendwelche Erlebnisse in deinem Leben oder sogar ein Schlüsselereignis zur NE?
- 89 B: [0:21:33] Ähm.. (überlegt). Also ja eben in der Schule einerseits, so dieses, ich habs mittlerweile auch schon erlebt, dass Sachen, die man macht und das Gefühl hat, das bringt im Moment eh nichts, dass man irgendwann mal später, dann einen etwas Positives mitbekommt oder erlebt und das motiviert natürlich dann immer für eben so dieses: im Moment für etwas ähm investieren, wo im Moment nicht so viel bringt quasi. Ähm und so im persönlichen Leben, also ich war mal in Afrika und nicht zum Reisen, sondern zum Arbeiten und das hat mich schon geprägt und einerseits dann auch ein bisschen so habe ich gemerkt, wie schwierig es zum Beispiel ist zu helfen, weil Vieles, was ich das Gefühl habe, "ah ja easy, da kann ich so und so und so", hat dann gar nicht funktioniert. Und es hat mich auch, in dem Sinn auch wieder so ein bisschen geprägt, dass man nicht immer so, dass was man vielleicht denkt, so handelt man gut oder, so macht es Sinn und dann eben, das ist so. Also dass man es auch immer wieder überdenkt, diese Sachen. Quasi.
- 90 I: [0:22:58] Spannend (lacht).
- 91 B: [0:23:00] (lacht).
- 92 I: [0:23:01] Ähm dann welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen jetzt in deiner Gemeinde zum Beispiel? Spürst du da, das da etwas geht oder nicht?
- 93 B: [0:23:18] Also ich finde, es kommt extrem darauf an, was die Politiker, also... was ihre persönlichen Themen sind und so. Und wer da... grundsätzlich. Also es gibt ja auch, also Parteien und so, ähm und die handeln auch gerne nach quasi ihren Richtlinien. In anonymisiert* weiss ich es nicht so und da weiss ich auch nicht, was es sonst noch so für ähm auch Vereine oder Sachen gibt. Ich bin in anonymisiert* aufgewachsen und und hab eher, oder das ist ja gerade 10 Minuten von anonymisiert*, dort das mehr erlebt quasi so.
- 94 I: [0:24:07] Dort verfolgen sie ein bisschen die Ziele der NE oder nicht?
- 95 B: [0:24:11] Doch, also ich finde schon, aber ich finde und das finde ich gut, also... ich kenne jetzt eher oder die Politiker, die ich eher kenne oder in anonymisiert* erlebt habe, aber auch durch persönlichen Kontakt, haben einerseits das als Ziel, aber auch also zum Beispiel ähm haben sich eingesetzt für Freiwilligenarbeit. Also das ist ja auch irgendwo gehört es zu diesem Thema, aber ist vielleicht noch ein bisschen wichtiger im Moment und das finde ich zum Beispiel wieder sehr cool. Also dass sie versucht haben möglichst viele Bürger von anonymisiert* zu motivieren sich irgendwo freiwillig noch ähm zu engagieren und das finde ich cool ja. Aber so direkt weiss ichs weder von anonymisiert* noch von anonymisiert* jetzt, weiss ich zu wenig.
- 96 I: [0:25:04] Dann ähm was denkst du. Eigentlich die gleiche Frage, aber welche Rolle spielt NE denn auf nationaler Ebene, politisch?
- 97 B: [0:25:14] Also ich glaube, es spielt eine eingermassen grosse Rolle, weil ja auch die Grünen

einen Wahlerfolg hatten und ich glaube viele jüngere Leute, v.a. auch aus den Städten, dieses als sehr wichtig erachten. Ähm meiner Meinung nach könnte es noch mehr sein, wobei.. ich glaube das ganze wirtschaftliche Ding ist auch wichtig, aber das liegt mir jetzt.., also ist nicht so meine Lebenswelt. Darum kann ich wie.. liegt mir das andere irgendwie mehr, weil es mich auch mehr betrifft. So.

- 98 I: [0:25:48] Gut und dann noch auf der globalen Ebene, was spielt NE dort für eine Rolle?
- 99 B: Ja, da finde ich schon, da gäbe es ziemlich viel, was man machen könnte (lacht). Definitiv. Also ich glaub halt da ist schon die Schweiz oder wenn man dann in ein anderes Land geht. Aber ist das ist ja auch eine Not, dass ist eigentlich, ich meine man kann Bio kaufen und und darauf schauen, das es nicht so verpackt ist zum Beispiel und das sind ja nur Peanuts, also wie ein Tropfen auf den heissen Stein. Aber das kann man ja nur, wenn man ein gewisses Geld quasi hat, sonst kann man's ja gar nicht. Und in anderen Ländern, glaub ich, ist wie das einfach irgendwie leben und genug zum Leben haben wichtiger, als halt das. Hab ich das Gefühl, ja.
- 100 I: [0:26:45] Ok, dann haben wir noch einen letzten Bereich und hier geht es jetzt um die Vorstellungen deiner SuS. Und zwar...
- 101 B: Ah, sorry, vielleicht noch zum Anderen. Und dann gäb es natürlich zum Beispiel auch das Militär der USA, aber ich finde, das wäre dann nochmals ein anderes Thema. Aber ich finde es gibt nicht nur die Leute, die ähm gar nicht so gut drauf schauen können, weil sie zu wenig Geld haben, sondern auch es gibt schon auch, ich finde wie, wo einfach nicht, wo das nicht wichtig ist. Also Bereiche. Aber ja, sorry (lacht).
- 102 I: [0:27:21] Kein Problem (lacht). Ähm gut. NE ist ja bei vielen älteren SuS ein grosses Thema, Stichwort Klimastreik, Fridays for future. Was denkst du oder vermutest du: Welche Erfahrungen bringen deine SuS denn zum Thema NE in den Unterricht mit? Oder vielleicht weisst du es ja auch.
- 103 B: [0:27:49] Also ich glaube in Teil Familien ist es sowieso ein Thema, in anderen nicht. Aber in unserem Schulhaus war es jetzt recht lange ein Thema, von dem her, meine Schüler können da ziemlich gut ähm glaube ich, oder haben da, die meisten eine eine, schon ein bisschen differenzierte Vorstellung. Sie haben auch eben viele eigene Vorträge oder Ideen mitgebracht aus Eigenmotivation. Und grössere Schüler haben gerade vor etwa vier Wochen mal Interviews zu diesem Thema mit ein paar von meinen Schülern gemacht und haben gestaunt, aber sie haben auch... die Kinder, die eben viel wissen, wollten natürlich dann auch am meisten sagen. Ähm und und ich hab auch gestaunt, wie differenziert sie sich über dieses Thema auch ausdrücken können und was sie da alles wissen. Aber es sind auch halt die Kinder, die sowieso interessiert sind am Allgemeinwissen quasi.
- 104 I: [0:28:49] Und was sind denn ähm die Themen der NE, die sie am meisten interessieren?
- 105 B: [0:28:51] Die Verschmutzung vom Meer ist ist für sie, da also das ist für sie ähm spannend und wichtig, so diese Maschine, die da so dieses Mikroplastik aus dem Meer fischt. Die haben wir etwa wöchentlich mal auf einem Bild gesehen, das war wirklich... (lacht). Dann auch weil wir das im Schulhaus sehr dran sind, den Abfall, also den täglichen Abfallverbrauch so, Fleisch essen, die Klimastreiks eben, was passiert denn genau, wenn dieses Eis schmilzt und solche Sachen.
- 106 I: [0:29:35] Gut, dann kommen wir - ich schau schnell auf die Uhr - gut. Ähm dann kommen wir zum zweiten Bereich. Hier geht es jetzt um die Bildung für Nachhaltige Entwicklung, also eben kurz BNE. Was heisst denn für dich BNE?
- 107 B: [0:29:49] Ähm.. also jetzt allgemein oder bezogen auf das Unterrichten?
- 108 I: [0:30:00] Jetzt eigentlich schon, jetzt geht's schon um das Unterrichten, genau.
- 109 B: [0:30:01] Ja, einfach dass diese Themen, dass sie wichtig sind, dass man ähm mit den Kindern

dieses Thema behandelt und auch immer, also ich finde, man sollte beim Unterricht immer so ein oder immer wieder ein Link schlagen zum "was kommt eben zum Beispiel in den Medien", weil die Kinder, ja.. einige bekommen das auch regelmässig mit und bringen das in die Schule und ich finde, es sollte nicht nur ein Thema sein, wenn es in den Medien ist, aber auf jeden Fall sollte man ihnen eben auch mehr Wissen dazu vermitteln, wenn es so, sowieso überall darüber davon gesprochen wird und ich glaube, man kann ihnen eben auch so Alltagswerte dann auch mitgeben. Nicht nur im grossen über diese Maschinen Meer so reden, (lacht) sondern so die kleinen Sachen, ja. Also zum Beispiel jetzt pingelig bin ich beim Altpapier, dass man das ins Altpapier wirft und nicht in den Abfall und da haben wir schon auch all zwei Wochen mall eine Diskussion darüber, wenn das mal wieder nicht am richtigen Ort ist. Also so, das sind vielleicht mehr die kleinen Dinge, wobei zwei-drei Blätter im Abfall ja niemandem wehtun. Trotzdem will man da irgendwie halt.. oder find ich, ist wichtig, dass man da Werte vermittelt so.

- 110 I: [0:31:27] Ja, gut. Dann wie ist BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 111 B: [0:31:37] Ähm ich hab keine Ahnung (lacht). Also es ist sicher enthalten, ich hab den Lehrplan auch schon angeschaut, aber ich kann ihn nicht auswendig und ich kann jetzt nicht sagen, es ist genau da oder da oder da.
- 112 I: [0:31:50] Nein, kein Problem (lacht). Was denkst du denn, welche Kompetenzen in BNE sollten denn die SuS bis Ende der 6. Klasse beherrschen?
- 113 B: [0:32:04] Also ich finde, sie sollten wissen, was es heisst. So grundsätzlich, auf jeden Fall "nachhaltig", dass sie dieses Wort verstehen. Ähm sie sollten so diese Facetten vom vom vom eben Aktuellen, jetzt ist es halt wirklich gerade aktuell, also eben diesen Jahrgang hat sicher anders mitbekommen, als vielleicht andere Klassen. Auch wegen den ganzen Streiks, aber sie sollten diese verschiedenen Bereiche kennen, eben nicht nur quasi Klimastreiks, sondern was passiert auf der Welt, was passiert hier, was kann ich tun quasi so. Ja. Würde ich sagen, ja.
- 114 I: [0:32:52] Ähm dann welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe, wenn du es vielleicht vergleichst mit der Unterstufe oder der Oberstufe?
- 115 B: [0:33:06] Also ich glaube, bei der Unterstufe ist mehr noch einfach das Praktische im Alltag wichtig oder eben mit diesen.. da schauen wir zum Beispiel beim Schulhaus, wie das Znüni verpackt wird oder solche Sachen dort noch wichtiger ähm als jetzt bei uns. Das diskutieren wir auch, aber jetzt nicht gerade so viel. Und so das Wissen, dann auch ein bisschen vom Land oder oder von der ganzen Welt wird dann wichtiger in der 5./6. Klasse, weil sie sich ja das auch besser dann vorstellen können. So ein bisschen über den Tellerrand schauen und dann ich denke, in der Oberstufe ist es sicher noch mehr das globalere Wissen auch bezogen dann auch zum Beispiel auf das Thema Wirtschaft, das ist ja jetzt in der 5. Klasse überhaupt noch nicht wichtig, so. Genau, also so die grösseren dann Zusammenhänge und Verbindungen.
- 116 I: [0:34:05] Gut, dann die letzte Frage hier. Ähm findest du, du kannst als Lehrperson in Hinblick auf NE bei deinen SuS etwas bewirken?
- 117 B: [0:34:16] Ja.
- 118 I: [0:34:18] Und inwiefern?
- 119 B: [0:34:22] Also ja, einerseits mit Wissen vermitteln in der Hoffnung sie.. das Wissen quasi eben, dass sie das anwenden können oder dass ihnen das eine andere Denkweise quasi dann irgendwann gibt, und andererseits auch mit den kleinen eben ähm Alltagsachen. Die sie vielleicht zwei Jahre bei mir machen und dann nicht mehr, aber dann hätten sie's immerhin mal gehört (lacht). Ja, so, genau.
- 120 I: [0:34:53] Und vielleicht kommt's ja dann wieder (lacht).
- 121 B: [0:34:53] Genau, ja, genau. Oder eben irgendwann kommt dann vielleicht mal: Ah ja, genau,

das war dort. Also so ein bisschen auf diesen beiden Ebenen würd ich sagen.

- 122 I: [0:35:04] Gut, dann kommen wir zum dritten Bereich. Und zwar geht es jetzt um den Unterricht. Die Einstiegsfrage ist hier: Integrierst du NE oder BNE bewusst in deinem Unterricht?
- 123 B: [0:35:23] Ja, aber.. jetzt wars schon sehr... haben wir viel darüber gesprochen und bei anderen Klassen hat man weniger darüber gesprochen. Also das ist so ein Thema, das das wie auf jeden Fall integriert wird, aber ich finde sehr auch damit zusammenhängt, was gerade sonst läuft. Also wenn eben zum Beispiel immer der Abfall immer neben dem Abfalleimer liegt, dann diskutiert man das mehr, als wenns nicht ist, jetzt so grundsätzlich. Und jetzt mit den Medien und Streiks und so, wars sowieso... Also bevor der Corona-Virus kam, war das das Thema, das am meisten diskutiert wurde, jetzt bei uns. Und dann... mach ich natürlich nicht noch speziell dann viel dazu, weil Vieles sich dann aus dem auch schon ergibt, also dann muss mir nicht noch vornehmen, ah wir machen da jetzt so eine längere quasi Unterrichtssequenz, weil weil ganz viele so Puzzleteils kommen dann schon, von den Ideen von den Kindern und so, ja.
- 124 I: [0:36:32] Ähm, ich schau schnell auf die Uhr, gut. Also ich hab dich ja gefragt, ob du wie ähm NMG Unterrichtsmaterialien bereithalten könntest...
- 125 B: [0:36:45] Ja.
- 126 I: Hast du das auf deinem Laptop?
- 127 B: Ja, ich habe, aber ich wusste nicht so richtig genau, also ich weiss gar nicht, ob ich was habe, was dir irgendwas bringt. Ich hab ein bisschen geschaut, ich hätte sowieso nicht anderes jetzt hier, als das auf dem Laptop. Aber...
- 128 I: [0:37:01] Ja, ich zeig dir mal ganz kurz ähm hier, diese Themenbereiche, die so im Lehrplan - siehst du das?
- 129 B: [0:37:08] Ja.
- 130 I: [0:37:10] Das sind so die Themenbereiche, die eigentlich im Lehrplan aufgelistet werden zum Thema Nachhaltigkeit. Hast du jetzt gerade irgendetwas, das zu einem dieser Bereiche passen würde.
- 131 B: [0:37:22] Ich muss schnell schauen (schaut nach).
- 132 B: [0:37:38] Sorry, kommt gleich.
- 133 I: [0:37:39] Kein Problem (lacht).
- 134 B: [0:37:44] Also zum Beispiel... eine Lernkontrolle zu Gesundheit und Wohlbefinden.
- 135 I: [0:37:52] Ja, können wir doch das anschauen.
- 136 B: [0:37:53] Hätte ich oder ich habe sonst noch.. oder einer zu Gewalt und Frieden...
- 137 I: [0:38:02] Einfach eines, ja nimmst du eines von beiden, es ist eigentlich egal. Es geht mir wirklich nur ganz kurz - ich möchte es ja nicht analysieren, sondern einfach ganz kurz drüberschauen, dass du mir ganz kurz erklärst, um was es geht.
- 138 B: [0:38:13] Ok, ich schau mal...
- 139 I: [0:38:15] Dann kann ich nämlich.. stoppe ich das jetzt und jetzt kannst du unten "Bildschirm freigeben" drücken.
- 140 B: [0:38:24] Ja.

- 141 I: Und dann kannst du nachher das Fenster auswählen, das du möchtest.
- 142 B: [0:38:27] Ou...
- 143 B: [0:38:40] Es klappt noch gerade nicht.
- 144 I: [0:38:45] Was.. steht irgendetwas, dass es nicht geht oder...?
- 145 B: [0:38:45] Ich muss es wie...
- 146 B: [0:38:56] Moment, sorry...
- 147 B: [0:39:14] Ähm also ich müsste das Programm beenden und zuerst die Erlaubnis quasi ähm einholen. Soll ichs machen? Es tut mir Leid, ich hab's ehrlich gesagt noch nie gebraucht, darum wusste ich gar nicht, dass ich noch Einstellungen machen muss.
- 148 I: [0:39:33] Also hä, aber jetzt bist du auf Bildschirm freigeben gegangen und dann steht das nachher?
- 149 B: [0:39:38] Genau, also ich muss wie bei meinem PC noch in den Einstellungen die Erlaubnis geben für dieses Programm, das ichs freigeben kann.
- 150 I: [0:39:49] Also im Fall sonst kannst du es mir auch einfach ganz kurz erklären, ohne dass ich es sehe.
- 151 B: [0:39:54] Wirklich? Also mir ist es egal, aber sonst müssen wir nochmal...
- 152 I: [0:39:57] Nein nein, dann kannst du mir einfach ganz kurz erklären, wirklich nur ganz kurz, was du ungefähr gemacht hast dort.
- 153 B: [0:40:04] Also es hat, ähm einfach Fragen, zum Beispiel die ähm... die so... Sorry. Jetzt gehts. Ähm Vorteile von Bewegung aufzuschreiben, also was hat Bewegung für Vorteile, ähm dann gings um Motivation, also wie kann man sich motivieren. ähm was braucht wie viel Kraft, wie funktioniert das mit den Muskeln und Knochen so und dann war ein Teil auch noch so Aussagen ankreuzen zum Beispiel ähm: Passivrauchen ist nicht schädlich oder wenn man Alkohol getrunken hat, sollte man nicht mit dem Auto fahren oder Rauchen ist billig. Also das Thema Sucht war auch ähm dabei und dann den Unterschied zwischen innerer und äußerer Schönheit. Die Lebensmittelpyramide, ja, das waren so ein bisschen die Hauptthemen jetzt aus diesem Bereich Gesundheit und Wohlbefinden und bei dieser Lehrkontrolle.
- 154 I: [0:41:27] Das war eine Unterrichtseinheit zu diesem Thema?
- 155 B: [0:41:28] Genau, genau ja. Und dann den Abschluss quasi.
- 156 I: [0:41:32] Gut, nein das reicht im Fall schon. Es geht wirklich nur ganz kurz darum, um ein Thema zur NE und da passt ja grad super dazu.
- 157 B: [0:41:41] Ja, ich hab jetzt bei diesem Lehrplanding gesehen, dass ich .. dass es eben eigentlich viel mehr Bereiche.. oder ich hab jetzt gemerkt, dass ich immer sehr auf dieses Klimadig geantwortet habe, das tut mir Leid.
- 158 I: [0:41:53] Nein, das macht ja nichts. Jaja nein, aber es ist ja oft so, dass dann eben viele.. also meistens machen die Lehrpersonen schon zu vielen dieser Themen Sachen, aber man ist es sich nicht bewusst, dass das eigentlich auch zur NE gehört. Eben z.B. die Gesundheit oder so oder... Ja.
- 159 B: [0:42:17] Ja, weil jetzt wo ich es so angeschaut habe, das ist ja irgendwie fast die Hälfte der

- Themen gehört dann oder ja ein Grossteil gehört da hinein.
- 160 I: [0:42:25] Genau, genau (lacht). Gut, ähm könntest du dir vorstellen in Zukunft BNE in deinem NMG Unterricht noch mehr zu integrieren oder eben aktiv?
- 161 B: [0:42:38] Also ja ich glaube, wenn ich das (den Lehrplan) jetzt so sehe (lacht), ja ist es schon ziemlich gut integriert grundsätzlich.
- 162 I: [0:42:48] Gut, ähm gibt es Themen, die du unbedingt ähm unterrichten möchtest jeweils, jetzt eben aus dem Bereich der NE?
- 163 B: [0:43:00] Ja, also... ähm eben sicher das Eine mit dem mit der Welt und dem Klima, aber auch Gesundheit. Mir ist zum Beispiel auch, eben im Bezug auf auf so den Me.. also so Gamen, Medien, diese Sachen, das ist mir auch immer wichtig, das wird auch von, da bring ich zwischendurch auch mal ein Zeitungsartikel mit und sage, hey schaut mal, ich finde mit ihnen über Pornos reden dann nicht so toll, aber da denke ich auch immer, sie hätten dann schon mal gehört, wenn sie es mal.. also quasi versuche ich früher zu sein, dass wenn sie mal dem begegnen, dass ihnen hoffentlich in den Sinn kommt, was ich darüber gesagt habe. Eben so die Gesundheit, dann so.. Menschenrechte, Kinderrechte, Gewalt, diese Sachen, Gewalt und Frieden sind mir wichtig. Ich muss immer schauen, dass ich zum Beispiel auch mal was zu Magnetismus und so mache, weil diese Themen halt irgendwie so untergehen. Mittelalter oder den Magnetismus, das es da nicht so ein Ungleichgewicht gibt, genau. Aber sie sind halt auch viel lebensweltnaher als irgendwie das Mittelalter oder so.
- 164 I: [0:44:21] Ähm siehst du Schwierigkeiten, bei der Integration von BNE im Unterricht?
- 165 B: [0:44:29] Ähm.. Ja, also, was ich ein, was ich zum Beispiel schwierig finde, ist dass... aber ich weiss nicht, obs direkt mit dem Unterricht zu tun hat, aber ich unterrichte in Interlaken und in Interlaken hat es ganz viele Kinder mit Migrationshintergrund, also wir haben etwa pro Klasse 75% Migrationshintergrund. Und die Kinder wachsen teilweise ganz anders auf, als wir das in der Schweiz eben gewohnt sind und erfahren in dem Sinn wenig von dem zuhause und manchmal ist es schwierig ähm.. für einige Kinder ist das alles so klar und man lebt das Zuhause und bespricht das zuhause und das sind Themen und für andere, die haben wie null von zuhause oder sehr wenig und dann ist es soo ein grosser Unterschied und irgendwo ein Mittelding zu finden, finde ich nicht so einfach da. Also die einen haben schon extrem viel auch zuhause davon erfahren oder erlebt und die anderen null und oft haben die dann noch sprachliche Schwierigkeiten und wenn man dann irgend von irgendetwas redet, verstehen sie's schon wegen dem nicht und dann ja... Genau.
- 166 I: [0:45:47] Dann ähm kennst du bereits Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien, wo BNE drin ist schon?
- 167 B: [0:45:57] Ja, also ich... ich, wir, ich brauch oft da diese von den Lernwelten, einfach diese Lehrmittel und dann irgendwie TipFit oder so, zum Beispiel für Gesundheit. Ja, also ich habe jetzt eher, ich würde sagen eher ältere Lehrmittel und würde, finde es aber nicht schlecht quasi, oder jetzt dort wird es auf jeden Fall angesprochen. Da kann man sichs ja im Internet oder so ja wie holen, was man braucht.
- 168 I: [0:46:29] Ja, also ergänzt du eigentlich meistens..
- 169 B: [0:46:33] Aber es gibt sicher viel mehr auch neue Lehrmittel, wo das noch viel mehr jetzt drin wäre. Aber, ja, das weiss ich jetzt nicht, ja.
- 170 I: Kennst du andere Lehrpersonen, die BNE ähm auch bereits integrieren? Oder wirklich aktiv darüber sprechen, ich mach jetzt irgendetwas zur NE.
- 171 B: [0:46:55] Also ich glaube bei uns im Schulhaus ist es sehr also das Thema, jetzt vor allem im Moment auf die Umwelt bezogen. Aber von dem her ja müssen oder dürfen sich alle mit dem

- beschäftigen. Wir haben auch wie als Schulhausthema ist es dann, ja kommt es immer wieder vor.
- 172 I: [0:47:15] Das ist dann auch gleich die nächste Frage und zwar eben, ob BNE Teil eurer Schulkultur ist? Also habt ihr, das ist jetzt einfach eurer Jahresmotto? Eigentlich Umwelt.
- 173 B: [0:47:23] Genau, aber es ist nicht das erste Mal, dass das Jahresmotto.. oder eigentlich ist das Jahresmotto immer ein Thema aus dem Themenbereich NE. Letztes Jahr war es, ich weiss auch nicht, irgendetwas mit Bewegung, weil da gings drum, dass sie möglichst zu Fuss in die Schule kommen und nicht mit dem Auto, (unverständlich). Also es gehört in.. diese Themen in diesen Bereich.
- 174 I: [0:47:50] Dann auch eure Schulleitung ein bisschen so.. ähm, wie soll man sagen.. prescht sie da ein bisschen vor? Oder ähm gibt es auch viele Inputs von dieser Seite oder dass ihr vielleicht interne Weiterbildungen habt zu diesem Thema?
- 175 B: [0:48:03] Nein, nicht unbedingt. Es sind eher die Lehrer, zwei Lehrerinnen, die im Moment den Schulhausrat leiten und dass ist das eben alle Schüler zusammenkommen, also von jeder Klasse kommen Schüler und da werden Sachen abgemacht und im Rahmen von diesem Schulhausrat gibts eben auch immer wieder Schulhausevents zu diesem Thema. Und sie bringen quasi die Ideen für dieses Thema und machen da, geben da so ein bisschen die Richtung vor, ja.
- 176 I: [0:48:37] Gut, dann kommen wir - ich schau mal schnell auf die Uhr - Ja, wir sind gut drin. Jetzt kommen wir zum letzten Thema und zwar geht es hier um den Bedarf zur NE deinerseits. Und zwar ist die erste Frage: Fühlst du dich genug informiert zur NE jetzt allgemein, losgelöst von der Schule?
- 177 B: [0:49:06] Ja, also ich glaube, man könnte immer mehr, aber es würde eher an mir liegen, als als dass ich nicht genug Möglichkeiten quasi hätte. Also ich könnte mich noch mehr informieren, wenn ich jetzt möchte, glaube ich.
- 178 I: [0:49:19] Dann die gleiche Frage, fühlst du dich genug informiert zu BNE?
- 179 B: [0:49:23] Ähm ich glaube, ich mich selber schon (lacht), weil weil eben es bei mir im Unterricht und im Schulhaus ein Thema ist. Aber ich kann mir vorstellen, dass wenn nicht sowieso die Schulkultur so ist, oder wenn man vielleicht schon länger arbeitet oder oder keine Ahnung, sich persönlich nicht so für dieses Thema interessiert, denke ich, begegnet man ihm vielleicht jetzt nicht gerade soviel, wie man sollte. Kann ich mir vorstellen. Aber jetzt eher auf andere bezogen, ich glaube bei mir, ähm ich lese mir dann diese Sachen dann sowieso aus dem Lehrmittel raus, weil ich das wichtig finde und ja.. Da brauche ich auch ich persönlich jetzt auch nicht z.B. ein super-neues Lehrmittel dazu, weil ich habe ja schon, das was ich brauche. Aber vielleicht andere Lehrpersonen, damit sie sehen, ah ja genau, das müsste man. Vielleicht die, die immer den Magnetismus nehmen, ja.
- 180 I: [0:50:23] Ja. Das heisst, du bräuchtes nicht unbedingt noch mehr Unterstützung für deinen Unterricht, wenn es um BNE geht.
- 181 B: [0:50:34] Nein, eben weil weil mein Unterricht sowieso eher vielleicht so, dieser Themen lastig ist. Tendenziell halt, weils mich auch selber halt interessiert.
- 182 I: [0:50:43] BNE ist ja ein normatives Konzept, es geht sehr viel auch um Werte. Ähm welche Aspekte müssen in der Schule aus deiner Sicht kritisch diskutiert werden mit den SuS?
- 183 B: [0:50:58] Also wie? Also (lacht), also.. ich weiss jetzt nicht genau, obs wie einzelne kleinere Themenbereiche gemeint sind, die man kritisch diskutieren müsste oder allgemein über was sollte man reden, über die negativen Aspekte? Ich versteh die Frage nicht ganz.
- 184 I: [0:51:25] Ja, also du kannst jetzt hier einzelne Themen nennen oder auch grundsätzlich allgemein. Also wie du möchtest.

- 185 B: [0:51:30] Also ich finde, man müsste alle Themen quasi in diesem Sinn kritisch diskutieren, weil es gibt immer Vor- und Nachteile und das finde ich wichtig, dass man den Kindern eben grundsätzlich nicht einfach eine Sicht auf etwas vermittelt und auch paradoxe Sachen aufzeigt. Das sie mit dem konfrontiert werden, dass es nicht alles einfach einfach und klar und logisch und so ist. Und vor allem auch gerade im Bezug auf Werte im Alltag, das ist ja ein ständiges Dranbleiben und Arbeiten und Erfahrungen sammeln und nicht einfach richtung und falsch oder...
- 186 I: [0:52:14] Gut, das waren eigentlich die Fragen zum Interview. Jetzt habe ich noch vier Schlussfragen, da geht es wieder mehr um deine Person noch, noch einmal. Und zwar: Woher kommst du und wo bist du aufgewachsen? Du hast es ja schon ein bisschen angetönt.
- 187 B: [0:52:26] Genau. Ich bin in anonymisiert* aufgewachsen, ja.
- 188 I: [0:52:34] Und dann bist du nach Bern an die PH...?
- 189 B: [0:52:38] Genau.
- 190 I: ... Und dann bist du jetzt zurückgekommen nach anonymisiert*?
- 191 B: [0:52:42] Genau, und arbeiten tue ich in anonymisiert*, also ich bin irgendwie da so geblieben (lacht).
- 192 I: [0:52:46] Gut, dann was sind deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit gerne?
- 193 B: [0:52:52] Ähm ich mache viel Sport, im Winter spiele ich Unihockey, ich bin viel draussen, also Joggen, Wandern und so, ich tanze auch. Ähm Musik kann, also Musik mache ich eben nicht, musikalisch bin ich überhaupt nicht (lacht). Ähm und sonst bin ich auch, also viel mit Freunden einfach unterwegs, zuhause lesen, ähm sein, so eben ein bisschen schauen, dass das Gemüse etwa grösser wird.
- 194 I: [0:53:24] (lacht) Ok. Dann welches Fach oder welche Fächer unterrichtest du am liebsten und warum?
- 195 B: [0:53:31] Ähm also, so diese, am liebsten mache ich diese Klassensachen, also was eigentlich gar kein Fach ist. Aber so, so den Klassenrat zum Beispiel oder einfach so alles drum und dran quasi jetzt so und dann mag ich NMG sehr, weil Vieles mich wirklich auch selber interessiert und man so viele Möglichkeiten hat da. Math, das lieb ich und darum bin ich eine sehr schlechte Math-Lehrerin, weil für mich ist immer alles klar, ich kann mir nicht vorstellen, dass irgendjemand jetzt das nicht verstehen kann. Ja, so Math mit mir ist der Horror, aber ich liebe es. Ähm und Gestalten gefällt mir auch gut, also ich bin sehr, ich hab das Gefühl, ich gestalte ziemlich schlecht, also ich kanns selber nicht so gut, aber ich glaub, ich hab viele Ideen, so. Ich glaube, das macht den Kindern, also die können nicht bei mir jetzt anschauen oder so, weil ich selber das nicht so gut kann, aber... Genau. Und Sport, also ich unterrichte es nicht gut so, also ich bin froh, muss ichs nicht unterrichten. Aber grundsätzlich ist es etwas, was mir auch Spass macht, so aber, zum Unterrichten oder ich, so in Projektwochen mache ich sehr gerne dann Sport mit den Kindern, aber eben nicht so, es ist nicht so einfach jetzt da in der Turnhalle.
- 196 I: [0:55:04] Gut, dann noch die letzte Frage. Wie informierst du dich im Alltag zu aktuellen Themen, also welche Medien konsumierst du?
- 197 B: [0:55:08] Ähm ich hab, also am liebsten mag ich das 12-App, ich weiss nicht, ob du das kennst.
- 198 I: [0:55:21] Nein.
- 199 B: [0:55:23] Das hat so, das gibt jeden Tag einfach 12 Artikel zum Zeitgeschehen, aber aus verschiedenen Zeitungen, ähm es ist auch ein Abo, wie ein Zeitungsabo, ich habs einfach auf dem Handy. Und ich mag immer so die Auswahl, was sie da ähm bringen, ich würde gern mehr lesen

und das sagen alle, hat man nicht so viel Zeit. Ich hab irgendwie 200 Artikel auf der Merklste und so. Aber das finde ich wirklich cool. So auch das BZ-App so für die Schlagzeilen, brauche ich, wo ich nur schnell schaue. Sport natürlich, also Sport-App, zum Schauen, was läuft im Sport. Ich lese am Morgen meistens die 20 Minuten, aber mehr weil ich einfach sonst nicht im Zug, nicht so viel, ich mags nicht, wenn ich mit jemandem reden muss und so, und bin so so ein bisschen informiert dann. Aber es ist nicht so, dass das jetzt quasi mein meine Lieblingszeitung ist, aber ich bringe auch manchmal eben etwas von dem in die Schule, so eine Schagzeile oder etwas ist manchmal gerade so eine Möglichkeit mit den Kindern ein Thema anzugehen.

200 I: [0:56:34] Sehr gut, dann sind wir eigentlich am Ende und woah, wir sind super in der Zeit. Es verbleiben noch so vier Minuten oder so (lacht). Ähm hast du grad noch eine Frage zum Thema?

201 B: [0:56:45] Äh nein, eigentlich nicht.

Karoline¹⁷

- 1 [0:00:00]
- 2 I: [0:00:04] Und dann, genau ich muss noch einen Timer stellen, dass ich ungefähr weiss, wann die Hälfte um ist. Gut, also dann starten wir mit der ersten Frage und zwar wenn ich fragen darf, wie alt bist denn du?
- 3 B: [0:00:21] 32.
- 4 I: [0:00:22] Gut, dann ähm welche Klasse unterrichtest du im Moment?
- 5 B: [0:00:27] Eine 5. Klasse.
- 6 I: [0:00:30] Und welche Fächer oder vielleicht welche Fächer nicht?
- 7 B: [0:00:34] Ja genau, welche Fächer nicht (lacht). Ähm Deutsch und Französisch und Musik unterrichte ich nicht, jetzt dieses Jahr, ja.
- 8 I: [0:00:46] Aber dann arbeitest du fast 100% oder?
- 9 B: [0:00:49] Ja, es sind 100%.
- 10 I: [0:00:52] Ähm wie viele Jahre Unterrichtserfahrung hast du jetzt?
- 11 B: [0:00:58] Ähm 10 Jahre sind es glaub ich oder fast 10 Jahre, ja.
- 12 I: [0:01:03] Und warst du immer auf der 5./6. Klasse oder hast du auch mal eine andere Stufe unterrichtet?
- 13 B: [0:01:05] Nein, ich hatte... gestartet bin ich mit einer 3. Klasse, also von der 3. bis zur 6. hatte ich eigentlich alles. Jetzt seit 3-4 Jahren, würd ich sagen, bin ich so auf der 5./6. Klasse.
- 14 I: [0:01:28] Ähm und deine Ausbildung, wo hast du die gemacht?
- 15 B: [0:01:32] Ähm in Bern, PH Bern, Marzili. Damals noch.
- 16 I: [0:01:38] Ah, damals wars noch im Marzili unten, genau. Und in welchem Jahr war das, als du abgeschlossen hast?
- 17 B: [0:01:47] 2010 habe ich abgeschlossen, ja.
- 18 I: [0:01:47] Ähm musstest du damals irgendeine Spezialisierung ähm machen oder einen Fokus setzen?
- 19 B: [0:01:56] Ja, bei uns gabs drei Profile. Ich glaube US: das war dann Kindergarten, 1./2. Spezialisierung, MS: das war 3.-6. und V-6 war eben eigentlich wie keine Spezialisierung, also das hab ich gemacht. Ich glaub der Unterschied war vor allem, dass bei den musischen Fächern bei V-6 musste man glaub ich 2 wählen von 4 und bei US 3 von 4 oder... ja. Also ich glaube die Unterschiede waren nicht so gross.
- 20 I: [0:02:37] Also nur in den musischen Fächern gab es Unterschiede. Gut, das waren die allgemeinen Angaben, jetzt kommen wir zu drei Einstiegsfragen und zwar die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren. Was sollte deiner Meinung nach gleich bleiben und was sollte sich vielleicht ändern?
- 21 B: [0:02:58] (lacht) Gute Frage. Ja, ich denke, eben im Bezug auf Klima, Umweltverschmutzung, sollte sich schon einiges ändern. Ähm ja, wir hinken eigentlich immer hintendrein, weil eigentlich wäre es schon lange ein riesen Thema und und doch geht es langsam vorwärts. Ich denke, es ist ziemlich deutlich, dass man da noch mehr mehr machen muss, mehr aufklären muss, ja, jeder

¹⁷ Geänderter Name

- selber mehr investieren muss. Genau, ja. Und auch ja jetzt gerade in dieser speziellen Situation sieht man auch, was das bedeutet, ja. Ich denke, da ist schon noch Einiges zu tun, ja.
- 22 I: [0:03:51] Gibt es aber auch etwas, das du findest, das ist eigentlich gut so, wie es jetzt ist, das könnte auch gleich bleiben?
- 23 B: [0:03:57] Entschuldigung, ich hab es nicht verstanden.
- 24 I: Ähm, gibt es auch etwas, dass du findest, das könnte auch gleichbleiben, das ist jetzt eigentlich gut so wie es ist? Es wäre schön, wenn es in 30 Jahren auch noch so ist.
- 25 B: [0:04:10] Hm.. es gibt sicher Dinge, ja. Ähm.. was wäre schön, wenns noch gleich ist (überlegt). Ja, es ist halt immer ein Abwägen zwischen zwischen Comfort und Bequemlichkeit und und ein Stück weit Luxus und sich einschränken, ähm ja, ich denke, es ist eben schon mit Einschränkungen verbunden ähm, wenn man etwas machen will, für dass sich das ändert. Ja.
- 26 I: [0:04:48] Dann die zweite Frage, warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Schöne und Interessante an diesem Beruf?
- 27 B: [0:04:59] Ja, es ist nie langweilig (lacht). Ähm sehr abwechslungsreicher Job und natürlich das Arbeiten mit Kindern oder Jugendlichen. Ja, ich denke, sie sind die Zukunft. Ähm man ist sehr frei ähm... ja, kann sehr viel auch selber bestimmen, in einem gewissen Rahmen. Ähm sehr flexibel und ja, ich denke, langweilig wird es nie. Also es ist immer wieder eine Herausforderung, immer wieder Neues, neue Themen, neue Kinder, neue.. Also es ist extrem abwechslungsreich.
- 28 I: [0:05:44] Gut, dann noch die dritte Frage. Und zwar, was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 29 B: [0:05:51] Hm... ja, das man selbständig wird, das man ein selbstbestimmtes Leben führen kann, denke ich. Also ich denke, Bildung ist ein riesen, wie sagt man, Gut oder hat einen riesen grossen Wert, ja.
- 30 I: [0:06:15] Ok, dann starten wir mit dem eigentlichen Thema und zwar eben der nachhaltigen Entwicklung. Und zwar gibt es hier vier Bereiche im Interview. Und wir starten mit dem ersten, da geht es jetzt mal nur allgemein um die NE, also noch nicht bezogen auf die Schule. Und zwar, wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 31 B: [0:06:37] Ich glaube, es geht darum, ja vorsichtig oder ähm mit unseren Ressourcen umzugehen, sie nicht zu verschwenden ähm, sondern eigentlich die Gesellschaft sollte so leben, dass es eben auch noch in 100/200 Jahren möglich ist, also ähm Ressourcen brauchen, die eben vielleicht, ja wie sagt man, die nicht äh die man nicht einfach ausbeutet, ja.
- 32 I: [0:07:19] Ähm könntest du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben?
- 33 B: [0:07:28] (überlegt)
- 34 B: [0:07:36] Ja, ist noch schwierig, also mir kommen spontan kommen mir Wellen beim Meer in den Sinn, die Wellen, die immer wieder kommen, die einfach kommen (lacht).
- 35 I: [0:07:47] Ja, das reicht ja schon (lacht). Ähm NE ist ja ein grosses Thema mit vielen verschiedenen Aspekten. Welche Aspekte sind deiner Meinung nach am wichtigsten?
- 36 B: [0:07:59] Hm.. (überlegt), ist noch schwierig ähm... ja, es geht in viele verschiedene Bereiche, jetzt ist die Frage, was ist das Wichtigste. Ähm (überlegt).
- 37 B: [0:08:30] Ein grosses Thema ist eben sicher natürliche Ressourcen ähm, Verkehr ist ein riesen Thema, denke ich, Reisen, Verkehr. Ähm Strom, Heizung.. Hm.. ja.

- 38 I: [0:08:53] Das ist schon gut. Man muss ja auch nicht jetzt alles aufzählen, einfach was dir halt grad so in den Sinn kommt. Wann und wie hast du dich in deinem Leben bereits mit Fragen oder Themen der NE auseinandergesetzt. Vielleicht wenn du wirklich bis in deine Kindheit zurückdenkst.
- 39 B: [0:09:15] Ja, ich denke, geprägt wird man sicher durch seine eigenen Eltern, also als Kind oder Jugendlicher. Denke ich sehr, äh spielt es eine Rolle, inwiefern das ein Thema ist innerhalb der Familie und ich glaube, das war bei uns schon ein Thema, aber eher, also ich erinnere mich wahrscheinlich eher daran, als ich jugendlich war und es war schon noch nicht so ein grosses Thema, wie es jetzt heute ist, habe ich den Eindruck. Ähm genau, aber meine Eltern haben das sicher ab und zu zum Thema gemacht, ja. Ähm und dann später so richtig ein Thema ist es eigentlich erst für mich seit 6-7 Jahren, würd ich sagen. Weil vorher wars eher am Rande oder vielleicht war ich auch beschäftigt mit anderen Sachen. Ähm ja.
- 40 I: [0:10:20] Ja, also was war denn vor 6-7 Jahren, also war da ein spezielles Ereignis oder..?
- 41 B: [0:10:26] Ähm nein, eigentlich nicht speziell, es ist noch schwierig zu sagen (lacht), wann das mehr Thema wurde. Ich denke vor allem durch Freunde, Freundinnen ähm, die sich noch intensiver als ich mit dem Thema auseinandergesetzt haben und dann ist es vermehrt auch zu Diskussionen gekommen und im Kollegenkreis ähm dass es einfach viel mehr ein Thema war ähm eben angefangen bei irgendwelchen Reisen, wo zwei Kolleginnen das so geplant haben, dass sie nicht fliegen müssen. Ähm über dass es eben auch in der Schule dann Thema wurde vermehrt, ja.
- 42 I: [0:11:12] Ok, und dann gibt es Aspekte der NE, die dich persönlich besonders interessieren? Mit denen du dich vielleicht auch in der Freizeit auseinandersetzt.
- 43 B: [0:11:23] Ja, also sicher Thema Mobilität, jetzt für mich persönlich. Ähm eben möglichst viel mit dem Fahrrad machen. Ähm auch im Bezug auf das Thema Reisen (lacht), fliege ich oder wann mache ich grosse Reisen oder eben auch nicht. Ähm ja das ganze Thema Lebensmittel. Wo kaufe ich wann was, ist für mich sicher privat ein Thema. Ähm ja, ich würde sagen, dass sind so die zwei grössten.
- 44 I: [0:12:06] Gut, dann habe ich einen nächsten Teil und hier geht es ein bisschen darum, woher du denn dein Wissen hast. Und die erste Frage ist dann gleich: Wo hast du dein Wissen zur NE her?
- 45 B: [0:12:18] Hm, ja ich glaube, mein Wissen ist gar nicht so gross zur NE im Gegensatz zu anderen, die sich wirklich viel intensiver mit dem noch beschäftigen. Ähm ja, also ein Teil sicher auch aus Medien und was halt da so an einem herangetragen wird (lacht). Wobei, dass mit Vorsicht zu geniessen ist. Ähm nachher hab ich wirklich zwei, drei Kolleginnen, die sehr intensiv, auch durch ihr Studium sich mit dem beschäftigen, durch diesen Austausch mit anderen und dann jetzt im Bezug auf die Schule und das Unterrichten schon auch, das das Einlesen in diverse Bücher und Filmmaterial und ähm gibt ja auch viele so Online-Plattformen oder Klimapioniere und so. Ja, genau.
- 46 I: [0:13:17] Also das heisst, das hast du ja eigentlich schon ein bisschen gesagt, du redest also mit deinem Umfeld über NE?
- 47 B: [0:13:23] Ja, doch eigentlich schon.
- 48 I: [0:13:24] Also, mit ähm nur jetzt mit deinen Freunden oder auch mit der Familie...?
- 49 B: [0:13:31] Ähm doch schon auch mit der Familie, mit Familie und Freunden.
- 50 I: [0:13:36] Und welche Themen stehen da im Vordergrund?
- 51 B: [0:13:41] Ähm was ich vorhin schon gesagt habe, eben Reisen, Mobilität, die ganze Sache mit den Lebensmitteln und vielleicht was auch dazu kommt ist halt ähm im Bezug auf Haushalt, Strom, Heizung - diese Themen, ja.

- 52 I: [0:14:00] Dann ähm Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert. Ähm was braucht es für dich, damit du neues Wissen glaubwürdig findest? Ich sag dir ein paar Beispiele: Braucht es für dich eine Bezugsperson, Vertrauensperson, wenn die dir etwas sagt, glaubst du es dann oder musst du es selber erfahren oder erleben, brauchst du wissenschaftliche Studien oder eben vielleicht die Medien. Welche Komponenten brauchst du?
- 53 B: [0:14:31] Ja, eben ich denke, nur Medien oder wenn mir nur jemand etwas erzählt, also, glaube ich das nicht einfach, also, Medien weniger, als wenns äh ein Kolleg/Kollegin oder jemand aus der Familie erzählt, spielt vielleicht auch eine Rolle, was diese Person für einen Hintergrund hat, ob ich es glaube oder wie schnell ich das glaube. Ähm und dann denke ich, je mehr man etwas dann selber auch noch nachforscht oder eben erlebt, umso umso glaubwürdiger ist es schlussendlich. Also ähm.. ja. Häufig wird das Thema oder so dann schon noch weiterdiskutiert oder mit anderen Personen oder ich gehe etwas nachlesen. Ähm genau.
- 54 I: [0:15:23] Aber wissenschaftliche Studien, beschäftigst du dich auch damit oder braucht es für dich das nicht?
- 55 B: [0:15:24] Ähm ich würde sagen am, also das bräuchte es eigentlich schon, aber auch mit den Studien ist es natürlich immer schwierig, wie glaubwürdig oder aussagekräftig oder was wird jetzt fokussiert. Das interessiert mich schon auch, aber ich bin jetzt nicht so, dass ich dann nach wissenschaftlichen Studien suchen gehe ähm gezielt.
- 56 I: [0:15:54] Dann grad anschliessend dazu, interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse in der Fachdidaktik oder der Didaktik oder allgemein Erziehungswissenschaften?
- 57 B: [0:16:10] Ähm, doch das würd ich schon sagen, dass mich das interessiert, ja. Da hab ich jetzt auch für den Unterricht gemerkt, dass schon über paar Jahre zum Teil Sachen dann eben wieder, ja wo man vielleicht gemerkt hat, ou es ist gar nicht unbedingt so ein grosses Problem, dafür ist das mehr im Zentrum, also. Es ist mir mehrmals so gegangen. Dass eben neue Erkenntnisse rausgekommen sind und man gemerkt hat, ja.
- 58 I: [0:16:43] Woher hast du denn diese Infos oder diese neuen Forschungsergebnisse?
- 59 B: [0:16:47] Ähm zum Teil schon auch aus Lehrmitteln, ja. Ähm wobei eben gerade bei diesem Thema, das natürlich so so schnell schnelllebig ist und ähm ja, genau.
- 60 I: [0:17:09] Ok, jetzt vielleicht eine Frage, die du auch vielleicht schon angeschnitten hast, ähm welche Bedeutung hat NE für dich persönlich in deinem Leben, also welchen Stellenwert hat es?
- 61 B: [0:17:23] Ähm (seufzt). Ja, ich denke eben es sollte eigentlich für alle einen grossen Stellenwert haben und doch ähm ja, so fest beschäftige ich mich dann auch wieder nicht damit. Ich beschäftige sicher damit, aber es könnte sicher noch definitiv mehr sein. Ähm ja einfach zukunftsorientiert, also jetzt speziell in meinem Fall. Wenn ich denke, jetzt setze ich ein Kind in die Welt, in was für eine Welt setze ich ein Kind.
- 62 I: [0:17:59] Und dann ähm welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema. Also gibt es irgendwelche Ereignisse, eben konkrete. Ich hab schon vorhin ein bisschen so was gefragt, vielleicht gibt es auch irgend ein Schlüsselereignis oder ja..?
- 63 B: [0:18:14] Hm, eine gute Frage. Ähm.. (überlegt). Nein, also wirklich ein Schlüsselereignis kommt mir auf jeden Fall jetzt gerade nicht in den Sinn. Vielleicht gebe es schon eins, aber... Ähm, nein ich habe kein solches.
- 64 I: [0:18:44] Wir können das auch so stehen lassen, ist kein Problem. Ähm welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen vielleicht eben jetzt in deiner Gemeinde?
- 65 B: [0:19:00] Es spielt schon eine grosse Rolle, insbesondere glaub ich in den letzten zwei drei

- Jahren. Wird... Ja, denk ich schon es ist ein wichtiges Thema.
- 66 I: [0:19:11] Das spürst du auch, also die machen da was, die orientieren sich daran?
- 67 B: [0:19:15] Ja, also unterschiedlich natürlich. Einige ja und einige nicht und dann gibts verschiedene Meinungen natürlich. Aber es ist schon präsent.
- 68 I: [0:19:29] Und dann eine Ebene höher, schweizweit, spielt da NE eine Rolle auf politischer Ebene?
- 69 B: [0:19:36] Ja, definitiv würd ich sagen ja.
- 70 I: [0:19:41] Inwiefern?
- 71 B: [0:19:44] Eben sicher politisch ist es, ist es ein Dauerthema, denke ich, in den letzten paar Jahren. Nebst anderen Themen ist es ja ein Dauerthema, besonders jetzt in den letzten ein, zwei Jahren, hab ich den Eindruck, ja.
- 72 I: [0:20:01] Und dann auf globaler Ebene?
- 73 B: [0:20:04] Ähm ja sicherlich auch ähm eben einige versuchen sehr ähm zu verdrängen und andere versuchen es sehr in den Fokus zu rücken, ja. Je nach Land, je nach Partei, je nach politischer... Aber Thema ist es, denk ich schon, auch in den Medien ist es Thema.
- 74 I: [0:20:29] Ok, gut. Dann jetzt kommen wir zu den Vorstellungen deiner SuS. Und zwar ist ja NE bei vielen älteren oder bei vielen Jugendlichen ein grosses Thema, so Stichwort Klimastreik, Fridays for Future und so weiter. Was denkst du, vermutest du oder vielleicht weiss tu es ja auch schon, ähm was sind denn die Erfahrungen, die deine SuS zum Thema NE in den Unterricht mitbringen bereits?
- 75 B: [0:21:03] Ähm ich denke, bei meinen SuS sind es noch fast mehr das Elternhaus, die Familie, die Eltern, Geschwister vielleicht, als so die Peer-Groups. Also so untereinander. Ich denke, da ist gerade so Mittelstufe/Oberstufe noch ein grosser Unterschied. Ich denke Oberstufe, wo eben sich mit Klimastreiks und untereinander, wo es schon ein sehr grosses Thema ist, wo ich die Erfahrung gemacht habe, dass es bei meinen SuS 5./6. Klasse eher geprägt ist durch die Eltern, das Elternhaus, ob es dort Thema ist oder inwiefern es dort Thema ist und noch nicht ein riesen Thema untereinander, wobei zum Teil schon gerade bezogen so auf die Tierwelt. Tierwelt, Pflanzenwelt, da gibts schon einige Kinder oder Jugendliche, die da irgendwas aufgeschnappt haben und und ähm Thema ist ähm. Ja extrem unterschiedlich, bei einigen fast gar kein Thema und bei anderen staune ich zum Teil ähm wie viel sie bereits wissen oder ähm ja einige auf Sachen bewusst achten. Aber ich denke, das hat sehr viel mit dem Elternhaus zu tun. Noch nicht so wahnsinnig mit dem, was eben, mit Klimastreik und und untereinander und ja.
- 76 I: [0:22:36] Und ähm, du hast jetzt das Thema Umwelt, also Tierwelt erwähnt, gibt es noch andere Themen der NE, die ähm für dich sich deine SuS interessieren? Was du so mitbekommst.
- 77 B: [0:22:45] Ja, ja doch schon. Also ähm es ist, die Frage, doch ich habe das glaub ich auch schon gemacht, was sie am Anfang, bevor man irgendetwas äh diskutiert hat, was sie hineinbringen. Das eine ist sicher Tierwelt oder eben Regenwald, Wälder, ähm brennende usw. Auch Sachen, die sich doch auch aufschnappen vom Fernseher oder irgendwie so. Ähm Verkehr schon auch, Auto, Fliegen. Ähm ist für sie auch ein Thema, ähm was bringen sie noch, jetzt muss ich gerade überlegen... Ja, so Abfall. Abfall und Recycling.. ja. Würde sagen, so diese drei Sachen.
- 78 I: [0:23:55] Gut, ich schau ganz kurz auf die Uhr. Ja, wir sind gut in der Zeit. Das zweite Thema, hier geht es jetzt um die Bildung für Nachhaltige Entwicklung, also jetzt wirklich bezogen auf die Schule und zwar: Was heisst für dich BNE?
- 79 B: [0:24:15] Ähm ja das heisst für mich glaub ich, ein Bewusstsein (hustet) ein Bewusstsein

- schaffen dafür ähm, wie ist die Situation, was ist vielleicht die, wo sind die Probleme, was ist die Problematik und dann aber vor allem lösungsorientiert, was gibt es für Ansätze oder ähm was können eben auch Kinder konkret tun, machen. Ähm um etwas zu verändern. Also einerseits ein bisschen Wissen natürlich, das Wissen ein bisschen, und aber dann aber auch sehr viel Handlung, also handlungsorientiert. Also was können sie selber bewirken.
- 80 I: [0:25:02] Und wie ist denn BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 81 B: [0:25:06] (lacht) Ja, gute Frage. Also es ist enthalten, es ähm ja Lehrplan 21 sind ja nicht mehr in dem Sinn Themen, ist ja nicht mehr themenfokussiert, sondern kompetenzorientiert und ich denke in dieses Thema, kann man natürlich.... wahnsinnig viel von diesen Kompetenzen einbauen, von dem her denk ich, ist es ein ein grosses Thema.
- 82 I: [0:25:41] Und welche Kompetenzen in BNE sollten deiner Meinung nach die SuS bis Ende der 6. Klasse beherrschen?
- 83 B: [0:25:54] (seufz und lacht). Gute Frage.
- 84 I: [0:25:58] Es geht um Vermutungen.
- 85 B: [0:26:02] Ja, hm.. ja so einiges (lacht), nein ähm ja selbständiges Handeln, ähm merken, dass sie wirksam sind, ähm ich denke, äh auch ähm Sozialgruppen, teamorientiert, ich denke, dass ist etwas, das sehr gefragt ist. Ähm nachher eben zum Beispiel Informationen sammeln, diese beurteilen können, analysieren können, vielleicht eben auch merken, es stimmt nicht einfach alles, was man aufschnappt an Informationen, also das irgendwie filtern zu können, diese Fülle. Ähm und zu bewerten, zu sortieren. Ähm denk ich, ist ein grosses Thema. Ähm eben selbständig forschen zu können zu einem Thema, ähm Projekte zu realisieren und zwar eben von von der Idee bis zu irgendeiner konkreten Umsetzung. Ähm ja und ähm so ein bisschen das freie Denken, wo die Schule immer ein bisschen im Clinch ist zu was gibt man alles vor und wie viel querdenken lässt man auch zu. Ich denke, es braucht es braucht Kinder/Jugendliche, die die eben andere Wege einschlagen oder oder ähm ja, dieses selbständig kreative vielleicht auch denken. Ähm das ist in der Zukunft glaub ich, mehr braucht und man ja manchmal der Schule vorwirft, dass sie das eher einschränkt, als das fördert. Ja.
- 86 I: [0:28:01] Gut und dann ähm welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe, wenn du es vielleicht vergleichst mit der Unterstufe oder eben auch der Oberstufe?
- 87 B: [0:28:14] Hm.. Ich denke, eigentlich ist es ein Thema von klein an. Also ich denke auch Unterstufe kann zu diesem Thema etwas machen, es wird... Ja man könnte es auf den ersten Eindruck hat man das Gefühl, ja es ist erst so Mittelstufe/Oberstufe wirklich ein Thema. Aber ich hab das Gefühl, wenn man.. man kann durchaus auch schon Unterstufe etwas machen zu diesem Thema. Ist halt dann einfach in eine andere Richtung oder nur ein kleiner Teilbereich, der eben den Kindern nahe ist oder sie direkt betrifft. Ähm ja, ich denke, von den Lehrpersonen aus ist es ein grösseres Thema, je älter die Kinder sind. Also Oberstufe mehr, Mittelstufe ein bisschen, Unterstufe eher weniger. Aber ich denke, das müsste eben nicht unbedingt so sein und ich denke, es ist sehr lehrpersonenabhängig.
- 88 I: [0:29:15] Und dann hier noch die letzte Frage, findest du, du kannst als Lehrperson im Hinblick auf NE bei deinen SuS etwas bewirken?
- 89 B: [0:29:25] Ja, es ist eine gute Frage. Das hab ich mich schon ein paar Mal gefragt, wie nachhaltig (lacht) dieses Thema war schlussendlich. Ähm aber doch, ich habe das Gefühl es bewirkt schon etwas, also ich habe es jetzt zweimal glaub ich so konkret als Thema gemacht. Also einfach unsere Erde und dann kann man ja dann eigentlich alles reinpacken, ich hab gesagt, ich könnte eigentlich ein Jahr lang das Thema Unsere Erde machen und hätte glaub ich alles abgedeckt quasi, weil man da alles reinpacken kann. Ähm ich habs auch sehr lange und sehr gross gemacht, also ich habs wirklich zum Teil fast ein fast ein halbes Jahr oder so 1.5 Quartal ähm zum Thema gemacht und und dann steht schon viel draus. Ich denke, es spielt auch eine

- Rolle, was das ganze Schulhaus oder ähm ja inwiefern das mitzieht oder eben auch ein Schulhausthema ist, weil bei uns ist auch der Hauswart, der dort sehr viel Wert drauflegt und wenn der dann auch noch einbezogen wird und vielleicht noch Projektwoche. Je mehr mans so macht, desto nachhaltiger (lacht), hab ich das Gefühl, ist es bei den SuS. Also ähm. genau. Und viel mit Projektarbeit und dass sie selber Sachen umsetzen können und eben im Schulhaus noch mit anderen Klassen, mit den Lehrpersonen, die Eltern einbezieht... Da hab ich das Gefühl, einige Sachen bleiben, und andere...ist, ja die Schule ist ein kleiner Teil und ich denke, das Elternhaus spielt halt doch dann auch eine sehr wichtige Rolle.
- 90 I: [0:31:17] Sehr gut, wird sind perfekt in der Zeit. Wir kommen jetzt nämlich genau zum dritten Thema und zwar geht es um den Unterricht. Du hast es jetzt auch schon grad angesprochen, ist ja eigentlich grad gut. Und zwar eben die Einstiegsfrage ist hier ähm integrierst du BNE bereits bewusst in deinem Unterricht?
- 91 B: [0:31:37] Ich, ich denke schon. Aber noch nicht so lange wirklich bewusst.
- 92 I: [0:31:44] Ja. Du hast jetzt gesagt, du hast es schon zweimal gemacht, also mit zwei Klassen oder?
- 93 B: [0:31:50] Ja, genau. Ich hab's mit zwei Klassen quasi im NMG wirklich als Thema gemacht, wobei eben dann auch Projektwochen entstanden sind und vorher... Muss ich überlegen, hmm vorher eher am Rande, aber nicht so als wirklich grosses Thema.
- 94 I: [0:32:10] Ja, ähm jetzt hab ich dich ja gefragt, ob du wie Unterrichtsmaterial oder so zu NMG oder eben zu BNE bereit halten könntest. Jetzt würde ich sehr gerne in irgendetwas reinschauen, also das kann eben ein Arbeitsblatt sein, eine Planung, eine Prüfung, wie auch immer...
- 95 B: [0:32:33] Also nur etwas, oder soll ich mehrere Sachen...?
- 96 I: [0:32:37] Also einfach von der Zeit her haben wir nicht eh ewig Zeit, aber einfach dass du mir schnell etwas zeigst und mir schnell erklärst, was ihr vielleicht gemacht habt. Ich will es ja nicht analysieren, es geht wirklich nur so um einen thematischen Einblick.
- 97 B: [0:32:53] Ja, also ich habe zum Thema so Recycling/Abfall hab ich mit den... Wo ist ein gutes Beispiel... Recycling Heros, soll ich das so reinhalten?
- 98 I: [0:33:06] Ja, super. Ah ja sehr gut, ich seh es, ja.
- 99 B: [0:33:12] Ich weiss nicht, ob dir das etwas sagt, ich hab mit Recycling Heroes gearbeitet, das ist eigentlich online alles digital, das Material. Ähm und wir haben auch im Schulhaus diese Symbole bei den verschiedenen Stationen sowieso verwendet, deswegen hab ich da mit diesem Material gearbeitet. Ähm und manchmal einfach auch Aktuelles irgendwie aus der Zeitung. Also irgendwie da war gerade: 10 Tipps, wie man Abfall einsparen kann. Also es ist schon, ich habe verschiedenes zusammengetragen, ich finde es schwierig einfach ein Lehrmittel und dann mit dem zu arbeiten. Ähm dann Klimapioniere hab ich schon erwähnt, die machen ja da eine Klimastunde, das ist glaube ich ein Zürcher Lehrmittel. Wenn du es kennst?
- 100 I: [0:34:11] Auch schon gehört.
- 101 B: [0:34:11] (unverständlich) Ja, ich glaube, das sind so die wichtigsten ähm Sachen. Was ich immer gemacht habe, ist ein Projekt. Also dass die Kinder in Gruppen dann ähm Projekte gemacht haben.
- 102 I: [0:34:27] Ja, und hast du grad vorhin gesagt, das Thema war wie "Unsere Erde" und Unterthemen davon waren jetzt zum Beispiel Abfall/Recycling und Klima.
- 103 B: [0:34:41] Genau, ja also eigentlich, ja. Genau ganz viele Unterthemen, unter anderem genau Recycling, Abfall... Genau.

- 104 I: [0:34:53] Aha, was gabs denn sonst noch für Themen?
- 105 B: [0:34:59] Einige haben, also... sicher Klima, Umweltverschmutzung, ähm was haben wir noch gemacht, ich muss schauen. Ähm ja zum Teil auch zuerst noch ein bisschen ähm allgemein unsere Erde, Kontinente, Ozeane, ähm genau, sich da zurecht finden. Ähm ja... ja so dieses Thema eben ähm CO2 und was ist das und... Jahreszeiten, Wetter.
- 106 I: [0:35:44] Alles, was halt gerade so dazu passt, genau (lacht). Nein, das ist gut so. Ähm dann reicht das eigentlich auch schon als Einblick. Wir müssen gar nicht mehr in die Tiefe gehen dabei. Ähm gut, dann wie gehst du mit Vorstellungen und Erfahrungen der SuS zu BNE im Unterricht um? Bezieht du diese ein am Anfang?
- 107 B: [0:36:06] Ja, am Anfang ähm, hab ich glaub ich beide Male gemacht, einfach mal, was kommt überhaupt von den Kindern. Also das Thema reingeworfen und dann mal gesammelt auf Post-its oder Zetteln oder was bringen sie oder was stellen sie sich überhaupt vor. Was nennen sie für Unterthemen oder mit was verbinden sie das, also so habe ich eigentlich immer gestartet und am Schluss dann das wieder hervorgenommen und geschaut, was kommt jetzt Neues dazu oder müssen wir was wegnehmen oder ja.
- 108 I: [0:36:45] Und, du hast jetzt schon ein paar Lehrmittel erwähnt, woran orientierst du dich, wenn du eben so diesen BNE Unterricht planst? Ausser Lehrmittel, gibt es sonst noch Orientierungshilfen, die du brauchst?
- 109 B: [0:36:48] Ähm ja grob den Lehrplan natürlich schon auch, ähm Orientierung.. ja eigentlich vor allem die Lehrmittel, die ich gesagt habe, bzw. schon auch Online ähm Diverses, also es gibt eigentlich sehr viel Material. Es geht fast mehr darum, das zu filtern oder ja. Aber bis jetzt, die zwei Mal, ist es schon ein Zusammentragen von ganz verschiedenen Sachen. Gerade bei diesem Thema finde ich es schwierig, sich nur auf etwas zu stützen.
- 110 I: [0:37:37] Wenn wir gerade bei Lehrmittel sind, du hast ja jetzt eben das Klima-Pioniere erwähnt, arbeitest du noch mit anderen Lehrmitteln, wo BNE bereits integriert ist?
- 111 B: [0:37:46] Ja, also das ähm, wie heisst es, NaTech heisst es glaub ich. Da hab ich noch reingeschaut und... hm muss ich gerade noch überlegen (überlegt). Weiss gerade nicht welches, das es ist. Aber aus der Reihe Kaleidoskop ist glaub ich eines, Spuren-Horizonte, ich weiss jetzt gerade nicht, in welchem das, welches in diese Richtung... Spuren-Horizonte ist glaub ich eher so geschichtliche Sachen.
- 112 I: [0:38:21] Ja, genau.
- 113 B: [0:38:23] Genau, aber die sind natürlich viel älter, also. Aber zum Teil hat es auch gute Ideen. Ja. Aber nein, sonst glaub ich nicht, das wärs glaub ich.
- 114 I: [0:38:35] Was ist für dich wichtig bei der Planung von solchem Unterricht, BNE-Unterricht?
- 115 B: [0:38:40] Ähm Einbezug der SuS, ich denke, das ist das Wichtigste, also dass man von ihnen ausgeht, bzw. von ihrer Lebenswelt, ähm ich denke so ist die Motivation am grössten, das Interesse am grössten und auch eben dann ist es am nachhaltigsten. Also wenn sie etwas bewirken können in dem Bereich, wo sie interessiert sind oder was sie eben direkt betrifft oder wo sie Erfahrungen/Erlebnisse haben, ja.
- 116 I: [0:39:15] Und ähm gibt es Themen zu NE, die du extre vielleicht vermeidest und nicht unterrichtest? Aus welchen Gründen auch immer.
- 117 B: [0:39:30] Bewusst vermieden, glaub ich nicht, es hat dann eher wahrscheinlich damit zu tun, wo ich selber selber nicht so viel weiss. Wenn es Themen sind, wo ich selber mich nicht so fest damit befasse, bzw. es von den Jugendlichen auch nicht kommt, das Thema oder ich selber vielleicht

auch nicht sehr viel Erfahrung habe. Deswegen fand ich jetzt zum Beispiel toll, eben diese Klimapioniere oder extern auch Sachen, weil es gibt so viele Leute, die haben ähm ja, was das Wissen angeht in diesem Bereich viel mehr zu bieten als ich das habe. Ja.

118 I: [0:40:15] Hast du ein Beispiel für ein Thema, das du eben findest, da bist du zu wenig informiert?

119 B: [0:40:20] Hm..

120 I: [0:40:23] Oder eben auch vielleicht die SuS nicht so interessiert sind? Aus der NE.

121 B: [0:40:28] Ähm ich glaube, wenns dann wirklich... so am Rande bin ich zu allen ein bisschen informiert, aber nicht nicht fundiert zum Teil. Also geht es um nachhaltigen Strom und da weiss ich schon grob, was sind die Möglichkeiten, was kann man. Aber wie genau eine Solarzelle, also wenns ins Detail geht so, da bin ich dann ähm weiss ich dann schlussendlich zu wenig. Ähm ich glaube es ist eher das, dass ich, wenns wirklich ins Detail geht, dann eigentlich zu wenig weiss. Ich wüsste jetzt gerade kein Bereich, wo ich wo ich so bewusst sage, den meide ich.

122 I: [0:41:24] Gibt es deiner Meinung nach Schwierigkeiten bei der Integration von BNE im Unterricht?

123 B: [0:41:35] Ähm... Eigentlich nicht wirklich, höchstens das, was ich gerade gesagt habe, das es ein so ein grosses Thema ist, mit so vielen ähm ja auch Unterthemen, ja auch was stimmt und was stimmt nicht, also das ist schon für uns Erwachsene schwierig, ich denke, das ist ein Thema. Es gibt... ähm ja, dieses richtig/falsch und und so ist es, verschiedene Meinungen zulassen. Ich denke, das ist so ein Punkt und ähm ja das man sich selber extrem weiterbilden muss und schauen muss, das man auf auf dem Laufenden bleibt (lacht).

124 I: [0:42:23] Ja (lacht), das stimmt. Gut, dann genau eine Frage haben wir eigentlich schon beantwortet. Kennst du weitere Lehrpersonen, die BNE bereits integrieren? Aus deinem Team oder so?

125 B: [0:42:39] Ähm ja, ein Kollege, der auf der gleichen Stufe arbeitet, der hat auch, der hat vor allem zum Bereich glaub ich Ernährung, Lebensmittel, hat er etwas gemacht. Ähm und eine Kollegin auch, die hat 1./2. Klasse, die macht auch Sachen dazu. Ja, doch schon einige und andere, glaube ich, fast nicht. Wobei es, wir hatten es einmal als Jahresthema hatten wir "Achtsamkeit" und ein Teil davon ging natürlich dann auch in diese Richtung und so war es schon auch im ganzen Schulhaus ein Thema.

126 I: [0:43:37] Ja, jetzt sind wir grad beim Schulhaus, das ist grad passend ähm weil die nächste Frage ist: Ist BNE Teil eurer Schulkultur? Und du hast ja auch schon ein bisschen gesagt, eben dass das eben mit dem Hauswart zum Beispiel und so. Eben also kommt da von eurer Schulleitung her auch Vieles oder Jahresmotto und so weiter, seid ihr da, wie seid ihr da eingebettet?

127 B: [0:43:56] Ähm ich denke tatsächlich, es ist lustig, es ist wirklich der Hauswart, der sehr viel äh reinbracht hat, weils ihm persönlich ein Anliegen ist und mit diesem ganzen Abfall und Recycling Thema, also sein Arbeitsbereich auch ähm und er arbeitet sehr gerne mit den SuS, also auch mit uns zusammen, ist er bei Projekten immer dabei (lacht). Weit über seinen Arbeitsauftrag hinaus geht und aber ich denke da, er hat viel reingebracht und dann ist schon auch so von der Schulleitung, wenns... ich denke, die werden öfters auch konfrontiert per Mail, irgendetwas Aktionen oder ähm wo haben wir mitgemacht, mit dem mit dem Schulweg, eben Schulweg zu Fuss, haben wir bei einer Aktion mitgemacht. Ähm genau ähm Pausenznüni, ja. Aber vor allem direkt nur von der Schulleitung, mehr auch vom ganzen Kollegium zusammen, denk ich sind... ja ist es schon ein Thema, ja.

128 I: [0:45:16] Gut, dann isch schau ganz schnell auf die Uhr, sehr gut. Wir sind beim letzten Bereich und zwar geht es jetzt hier ein bisschen um deinen persönlichen Bedarf, wo hast du vielleicht das Gefühl, brauchst du noch Unterstützung. Und hier ist die erste Frage: Fühlst du dich genug

- informiert zu NE jetzt ganz persönlich, nicht bezogen auf die Schule?
- 129 B: [0:45:38] Nicht unbedingt bezogen auf die Schule?
- 130 I: [0:45:41] Nein, nicht auf die Schule.
- 131 B: [0:45:44] Ok. Ähm gute Frage. Jein, also (lacht). Eben Thema ist es, aber wirklich fundiertes Wissen, wobei eben das ja auch ein bisschen schwierig ist bei diesem Thema, könnte ich schon mehr haben, ja. Oder besser informiert sein.
- 132 I: [0:46:08] Dann eigentlich die gleiche Frage, aber ähm bezogen auf BNE, bezogen jetzt eben auf die Schule, fühlst du dich genug informiert?
- 133 B: [0:46:18] Äh würde ich sagen, dass die Antwort eigentlich gleich gleich ausfällt. Hm ja ich hab jetzt Erfahrungen gemacht, ich weiss, was mir wichtig ist, eben Einbezug der SuS und Projekte und da hab ich jetzt schon Erfahrung, was sich bewährt, aber mehr im Bezug eben auf das Wissen, auf konkrete Informationen hmm hab ich mir das von vielen verschiedenen Orten ein bisschen zusammen getragen. Aber ich denke ja, da könnte es noch mehr, also noch mehr, es gibt Vieles, aber die Frage ist dann immer, wo findet man es und wie wird man darauf aufmerksam gemacht. Ähm ja.
- 134 I: [0:47:04] Was könnte dir denn helfen, eben vielleicht dein Wissen dazu zu erweitern?
- 135 B: [0:47:12] Ähm ja, also gerade im Bezug auf Lehrmittel so viel, also es gibt vieles, aber man weiss vielleicht nicht davon. Also ähm wenn ich jetzt schaue, was bei uns im Schulhaus oder eben andere Lehrpersonen hm.. da arbeiten, also eben im Internet zusammensuchen. Ich denke, da könnte, ja, könnte schon noch mehr an uns auch herangetragen werden oder.. ja. Jetzt eben zu Teilbereichen gibt es gibt es Sachen, gibt es gute Sachen, aber man muss es so ein bisschen ein bisschen selber suchen gehen und sich informieren gehen und wo findet man etwas.
- 136 I: [0:48:02] Dann noch die letzte Frage und zwar: BNE ist ja ein normatives Konzept, also es geht sehr viel auch um Werte. Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch diskutiert werden mit den SuS?
- 137 B: [0:48:16] Hm ja, ich denke fast alle Aspekte schlussendlich. Also ich denke, etwas Wichtiges ist eben die kritische Grundhaltung oder bzw. eben das Wissen und ja und richtig und falsch ist schwierig bei diesem Thema. Ich glaube, oder mir geht es fast eher darum, es überhaupt zum Thema zu machen. Das es überhaupt thematisiert wird. Ähm weils eben mit Werten oder Vorstellungen ähm Werte, die zuhause vermittelt werden, zusammenhängt. Aber ich denke als Lehrperson, jetzt ich selber, das merke ich schon auch. Meine Einstellungen und meine... das hat natürlich eine grosse Wirkung auch. Ich denke, da sollte man so einen guten Mittelweg finden.
- 138 I: [0:49:20] Gut, das war eigentlich die letzte Frage zu diesem Thema und jetzt kommen wie noch vier Abschlussfragen, noch einmal zu dir als Person. Und die erste ist ähm, woher kommst du und wo bist du aufgewachsen?
- 139 B: [0:49:42] Also ich komme aus in der Nähe von Bern, anonymisiert* heisst das Dorf. Ähm und das ist wirklich so ein Dorf und ich bin ziemlich abseits noch vom Dorf aufgewachsen (lacht). Genau, in einem... ja es war nie richtig ein Bauernhof, aber so ein umgebauter Bauernhof. Zusammen mit meinen Cousins, also zwei Familien zusammen. Schon ziemlich auf dem Land (lacht). Ähm ja. Genau. Ich ging dann nach anonymisiert*, ich bin dann nach anonymisiert* in die Stadt gezogen, habe dann in der Stadt gewohnt ein paar Jahre und jetzt wohn ich in anonymisiert*. Also wieder ein bisschen aufs Land (lacht).
- 140 I: [0:50:25] (lacht) Ein bisschen zurück. Und dann die nächste Frage ist dann, was sind deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit am liebsten?
- 141 B: [0:50:35] Ähm Sport, normalerweise (lacht). Ich habe jahrelang Volleyball gespielt, das hab ich

aber dann aufgehört vor ein paar Jahren, bzw. mach ich nur noch aus Spass so Beachvolley, aber nicht mehr so aktiv. Also das war sicher ein grosses Hobby, das viel Zeit gebraucht hat. Ähm ja, surfen ist ein Hobby, das ich immer noch mach gerne. Äh was sind noch meine Hobbys... Lesen, alles was mit Freunde treffen (lacht)...

- 142 I: [0:51:22] Gut, dann die dritte Frage. Welche Fächer oder welches Fach unterrichtest du am liebsten und warum?
- 143 B: [0:51:27] Hm.. (überlegt). Das kann ich fast nicht sagen, das ist sehr schwierig (lacht). Ähm ja es ist wirklich schwierig, mich zu beschränken. Also klar unterrichte ich sehr gerne Sport, aber auch Zeichnen, Werken... finde ich mega toll. Ähm NMG habe ich eigentlich auch sehr gerne, gibt zwar auch viel zu tun, aber wenns dann eben mal läuft und gerade so diese Arbeit, so Projektarbeit, das liegt mir oder das mache ich sehr gerne, obwohl es sehr anstrengend ist. Ähm ja, aber da habe zum Beispiel auch Englisch, das unterrichte ich auch mega gerne, Math eigentlich auch. Ich kanns wirklich fast gar nicht sagen, also diese Frage müsste sein, was hab ich nicht so gerne (lacht).
- 144 I: [0:52:22] Ganz die Generalistin (lacht).
- 145 B: [0:52:29] Musik hab ich nicht dieses Jahr. Ich würde wirklich, ich kanns fast eher umdrehen, was ich wirklich nicht so gerne habe, ist glaub ich Französisch und Musik (lacht).
- 146 I: [0:52:34] Ok (lacht). Ja, gut jetzt noch die letzte Frage. Wie informierst du dich im Alltag zu aktuellen Themen? Also welche Medien konsumierst du?
- 147 B: [0:52:47] Ähm ich denke, ganz unterschiedlich, aber schon viel digital. Also Zeitungen zum Beispiel, Papierzeitungen hab ich nicht abonniert. Ähm ja Fernsehen, Nachrichten. Ähm ja schon eher digital.
- 148 I: [0:53:16] Hast du da, also vor allem, hast du da eine Zeitung, die du vor allem liest, also digital auch?
- 149 B: [0:53:24] Nein, ich habe eigentlich, ich habe auch digital keine abonniert. Ähm nein eigentlich nicht bewusst eine Zeitung, die ich regelmässig lesen. Eher artikelweise und ...
- 150 I: [0:53:42] Ja, das war die letzte Frage. Hast du grad selber grad noch irgendeine Frage zum Thema?
- 151 B: [0:53:50] Ähm (lacht). Nein.

Jonas¹⁸

- 1 [0:00:00]
- 2 I: [0:00:48] So, jetzt muss ich noch schnell einen Timer stellen auf dem Handy, sonst vergess ich manchmal die Zeit.
- 3 B: [0:00:52] Sonst überziehen wir.
- 4 I: [0:00:54] (lacht) Ja, dann muss ich mehr transkribieren, das find ich eben auch nicht so toll.
- 5 B: [0:01:01] Also, du hast du hast im Griff.
- 6 I: [0:01:03] Jaja ungefähr, bis jetzt ists immer aufgegangen. Äh gut, meine erste Frage, wenn ich fragen darf, wie alt bist du momentan?
- 7 B: [0:01:12] Ou jetzt muss ich überlegen, nein ich bin 37 (lacht), werde 38 in dem Jahr.
- 8 I: [0:01:20] Welche Stufe unterrichtest du im Moment?
- 9 B: 5./6. Klasse, Mittelstufe.
- 10 I: [0:01:22] Mischklasse?
- 11 B: [0:01:24] Nein, also ich hab reine Klassen. Also zur Zeit habe ich eine 6. Klasse.
- 12 I: [0:01:29] Ok. Und welche Fächer unterrichtest du oder welche nicht?
- 13 B: [0:01:34] Ähm Math, Deutsch, NMG, Sport, Musik und Medien&Informatik unterrichte ich und die Gestaltungsfächer und die Sprachenfächer habe ich abgegeben.
- 14 I: [0:01:47] Ja, ok. Und dann ähm wie viele Jahre Unterrichtserfahrung hast du bereits?
- 15 B: [0:01:55] Ähm diesen Sommer sinds 13 Jahre.
- 16 I: [0:01:58] Und du warst die ganzen 13 Jahre auf der 5./6. Klasse?
- 17 B: [0:02:02] Genau, immer an dieser Schule, also das ist eigentlich meine erste Stelle als Lehrperson und bin immer dort gewesen, genau.
- 18 I: [0:02:09] Es hat dir also gefallen oder gefällt dir (lacht).
- 19 B: [0:02:12] Ja, sehr.
- 20 I: Gut, dann deinen Abschluss, hast du den äh wo gemacht?
- 21 B: [0:02:19] Den hab ich an der... also das ist noch vor der PH gewesen, die LLB. Also das ist das Zwischendurchding zwischen Semer - Seminar - und PH, ja. Im Marzili hab ich studiert.
- 22 I: [0:02:33] Und in welchem Jahr hast du das abgeschlossen?
- 23 B: [0:02:37] Im 07.
- 24 I: [0:02:37] Ja. Gab es damals irgendwelche Spezialisierungen, also musstest du dich festlegen fachlich?
- 25 B: [0:02:43] Nein, man musste sich einfach ähm für entweder Kindergarten/Unterstufe oder Obere Primarstufe entscheiden. Aber das war das ... also wie heute an der PH, wo man MST oder VUS macht. Ähm so, aber nachher hatte man eigentlich alle Fächer, also ich musste alle Fächer abschliessen. Man hat nicht abwählen können, so.

¹⁸ Geänderter Name

- 26 I: [0:03:08] Ja, ok. So das waren eigentlich schon die allgemeinen Angaben. Jetzt kommen wir zu drei Einstiegsfragen. Ähm die erste: Was sind deine Visionen für die Zukunft der Welt in 30 Jahren, also im Jahr 2050? ...
- 27 B: [0:03:23] Der Welt?
- 28 I: [0:03:24] Ja. Was sollte gleich bleiben, deiner Meinung nach und was sollte sich ändern?
- 29 B: [0:03:32] Das ist eine sehr breite, schwierige Frage. Ähm (überlegt)..
- 30 B: [0:03:41] Was sollte, also... ich finde die Menschheit sollte sich ein bisschen mehr aus geschichtlichen Begebenheiten, wie z.B. jetzt gerade auch diese Corona-Zeit, mehr daraus lernen. Ich hab das Gefühl, im Moment erholt sich äh die Natur auch, erholt sich ähm ja diese.. es ist ein bisschen eine Entschleunigung und da wünsche ich mir, dass dies irgendwie nachhaltig bleibt, weil einem auch... ja.. man strebt immer nach mehr, nach mehr Profit. Also die ganze Wirtschaft, ich weiss jetzt nicht, wie optimistisch ich sein kann, wenn das dann nachher wieder losgeht, ob das dann voll wieder einfach nur noch Profit und Wirtschaft und und alles andere ist egal. Also das wünsche ich mir so, das ist so mein äh, meine Vision, dass man da ein bisschen ja auch bewusster mit unserem Planeten umgeht. Also so, das ist so. Ja, und das andere halt klar, weniger Kriege und was es halt da einfach sonst so ähm aber das... Und was ich merke oder was ich jetzt sehe, das viele Leute können oder, wie soll ich sagen, wenn man.. es hat sich jetzt gezeigt, dass wenn man wenn man etwas will, dann schafft man das auch. Also, darum frag ich mich dann manchmal, ja warum haben die einen immer noch Hunger und so. Ähm aber kaum haben wir mal so eine Krise, da hat man innert Kürze, ist das System umgekrempelt. Also warum geht denn das nicht für die Allgemeinheit? Also, das ist so..
- 31 I: [0:05:37] Ok. Gibt es aber auch irgendetwas, wo du findest, das ist eigentlich gut so, wie es jetzt ist, das könnte auch beibehalten werden?
- 32 B: [0:05:45] Ja. Ähm.. Ja gut. Ich ich befinde mich momentan aus meiner Sicht in einer guten guten Lage, bei mir muss sich nicht viel ändern (lacht). Ähm nein ähm.. also ich finde es nach wie vor gut, dass dass wir in einer Demokratie zum Beispiel leben. Also dass dass weiterhin, dass wir miteinander mitbestimmen können. Ähm und wünsche mir das auch, dass das in anderen Ländern so sein kann, weil ich finde, das ist ein gangbarer ein gangbarer Weg und es funktioniert. Äh und ein gewisser, gewisse Diskussionen müssen ja auch sein, das ist auch gesund, wenn man so ein bisschen Auseinandersetzungen hat. Ähm.. ja. Ja.
- 33 I: [0:06:40] Gut. Dann die zweite Einstiegsfrage. Warum bist du Lehrperson geworden oder was findest du das Schöne und Interessante an diesem Beruf?
- 34 B: [0:06:41] Also ich hab ja vorher noch Geomatiker gelernt, also das ist mein Zweitberuf und äh hab dazumal die BMS gemacht und da ist man eben mit der BMS an die Lehrerbildung gekommen und da habe ich, und ich wollte dort nicht ans Tech mit dieser BMS und hab dann geschaut, was hab ich für Optionen. Und da ich früher schon ähm ehrenamtliche Jugendarbeit gemacht habe, ist ähm hat sich das schnell gezeigt, dass ich Freude habe mit Jugendlichen und Kindern etwas zu machen. Ähm bin selber vielseitig interessiert, ähm in verschiedensten Bereichen und hab einfach auch gemerkt, dass oder dass mir das ein Anliegen ist, Sachen weiterzugeben, ähm und ja, es hat sich bestätigt. Also ich bin völlig zufrieden mit meinem Beruf, ich würde nichts anderes machen. Ähm genau. Genau, was war noch, du hast noch...?
- 35 I: [0:07:53] Einfach was das Interessante ist für dich an diesem Beruf.
- 36 B: [0:07:58] Ja, die Vielseitigkeit und ähm oder ich seh Vieles, seh ich ähm als spannende Herausforderung, nicht unbedingt als Belastung. Eben wenn z.B. wenn ich verschiedenste Schüler habe, ein riesiges Spektrum und ich bin dort oder ich genieße es eigentlich auch dort ähm. An dieser Schule, wo ich jetzt bin, kann ich meine pädagogischen Freiheiten so ein bisschen ausnutzen, weil es müssen nicht immer, aus meiner Sicht, nicht immer alle das gleiche Level

erreichen, also dass man dort eben auch so die Freiheiten hat, nach Interessen, auf die Interessen der Kinder möglichst einzugehen - gelingt auch nicht immer. Aber dort entsprechend so zu unterrichten. Genau. Und eben die Vielseitigkeit, vieles, das... oder eben jetzt habe ich eine Waldschule gestartet seit einem Jahr und probiere dort Sachen aus. Und merke, wie das bei den Kindern ankommt und was das, was das bei ihnen auslöst und das ist natürlich auch sehr äh, ja. Das ist noch ein befriedigender Job, wenn ich merke es hat irgendeine Wirkung, es kommt etwas zurück.

- 37 I: [0:09:18] Gut, dann die dritte Frage Einstiegsfrage noch, was ist deiner Meinung nach das Ziel von Bildung?
- 38 B: [0:09:23] Das Ziel von Bildung. Ähm ja junge Menschen irgendwie gewisse Skills, Rüstzeug mitzugeben, damit sie in dieser Welt ... überleben tönt ein bisschen.. Ja, das sie einfach klar kommen können, also eigentlich ihnen zur Selbständigkeit verhelfen, sag ich mal. Und da ist mir ein Anliegen, dass man eben nicht nur sagt, es ist nur die Schule, die das die das bringt. Sondern dass eben ganz vieles auch neben der Schule passiert diesbezüglich. Also da haben wir auch als Gesellschaft eine Verantwortung, wie bringen wir unsere Jungen oder wie werden die eingebunden etc. Ja.
- 39 I: [0:10:22] Gut, dann können wir eigentlich mit dem eigentlichen Thema starten und zwar ähm gibt es hier vier Bereiche. Der erste Bereich geht um die NE allgemein. Also noch nicht bezogen auf die Schule und zwar möchte ich hier als erstes von dir wissen ähm wie würdest du einem Laien NE erklären?
- 40 B: [0:10:45] Ähm (überlegt). Ja das ist jetzt noch schwierig. Ich ich würde sagen, es geht darum, alles was wir machen hier ähm, dass das irgendwie einen Sinn hat, einen Zweck und dass das nicht ähm und vor allem nicht irgendwie neue... ja, wie soll ich sagen? Äh, dass das einfach ist... Also das es einfach auch, dass für die Zukunft, dann nicht irgendwelche Belastungen entstehen. Sei es.. oder dass man sich immer bewusst ist ähm, was produziere ich zum Beispiel, wie produzieren ich etwas. Hat diese.. Wenn ich etwas produzieren, hat das irgendwie Auswirkungen auf die Umwelt, hat das, hat das.. oder kann man sogar gewisse Sachen, gewisse.. ich weiss doch nicht... Abfallprodukte, was auch immer, gerade weiternutzen, umnutzen, dass möglichst wenig Energie und Ressourcen verloren gehen. Oder das... Ähm. Ja, es kommt mir jetzt gerade kein konkretes ... Also, ich würde es wahrscheinlich noch irgendwie versuchen anhand eines (lacht) konkreten Beispiels...
- 41 I: [0:12:15] Sonst könnten wir ja, die nächste Frage wär nämlih, ob du es, ob du NE mit Hilfe eines Bildes oder einer Metapher beschreiben könntest, vielleicht hast du da ja gerade etwas im Kopf?
- 42 B: [0:12:25] (überlegt). Ähm... Jetzt schau ich... (überlegt). Ja, ich.. wir haben da drüben - jetzt schau ich da draussen aufs Feld hinaus - da drüben hats einen Bauernhof, der der ähm seit etwas zwei Jahren steht. Topmodern und ich bin recht fasziniert von diesem Bauernhof. Das ist ein riesiges Ding, mit Laufstall und Sonnenkollektoren drauf, wo ich merke, dass ich.. ich hab fast das Gefühl, das Ding funktioniert autark, also das ist wirklich energieneutral und ich finde das sehr sehr spannend. Und ich würde wahrscheinlich jetzt so ein bisschen auf so etwas eingehen. Dass man schaut, ja wie kann ich eben etwas produzieren, sei das Milchproduktion, jetzt als ein Beispiel. Aber auch schauen, wie kann ich möglichst wenig ähm ... ja... belastende oder ja, wie kann ich die Umwelt möglichst wenig belasten. Also wie kann ich Produktion hochfahren und dann zum Beispiel selber grad Strom produzieren, wie kann ich die Vekalien weiternutzen, jetzt im Bauernhof. Ähm welche Nahrung brauche ich, wie bewahre ich die auf, ähm ja und so weiter.
- 43 I: [0:13:59] NE ist ja ein sehr breites Thema. Welche Aspekte davon, findest du am wichtigsten?
- 44 B: [0:14:11] Ähm, dass man... eben in.. weils eben so breit ist, geht es mir glaub eher darum, dass die Leute sich überall bewusst sind, wo kann ich hier nachhaltig handeln. Sei das zuhause, sei das im Haushalt, wie oft wäsche ich, wie gross ist mein Kleiderverschleiss ähm. Ja, also.. Kannst du die Frage nochmals sagen, jetzt hab ich die Frage vergessen?

- 45 I: [0:14:49] (lacht). Einfach welche Aspekte der NE du am wichtigsten findest?
- 46 B: [0:14:52] Ja, also. Einfach das Bewusstsein oder auch das Überzeugtsein davon, dass alles, was ich mache irgendwie nicht nur für mich bestimmt ist, sondern, dass es auch ja der nächsten Generationen etwas bringen sollte. Oder. Ja.
- 47 I: [0:15:15] Doch, das ist ja schon gut (lacht). Wann und wie hast du dich bisher in deinem Leben mit Fragen der NE auseinandergesetzt? Also wirklich vielleicht zurück bis in deine Kindheit.
- 48 B: [0:15:32] Ähm eben ich bin äh als Kind in die Jungschar gegangen und wir sind viel, da sind wir viel draussen gewesen, im Wald, im Zelt, haben.. ja auf dem Feuer gekocht etc. Also so Erlebnisse, wir sind viel als Familie wandern gegangen ähm, viel in der Schweiz hierherum. Und ich hab das Gefühl, all das hat hat hat sich da bei mir so ein Bewusstsein ähm entwickelt, dass ich Sorge tragen sollte zur Umwelt oder das ist mir so beigebracht worden oder hab ich auch gelernt. Äh und hab auch z.B. auch die Schönheit schätzen gelernt, jetzt bei uns in der Schweiz, da können wir uns überhaupt nicht beklagen so. Und Und da.. vielleicht dann auch irgendwelche Schulfreunde, die erzählt haben, sie waren dort und dort und dort mit dem Flugzeug in den Ferien, wo ich dann sage, ja warum musst du so weit in die Ferien gehen, wenn du hier so toll hast. Oder, also weil das hat sich schon äh früh so entwickelt, aber auch heute noch führen wir immer wieder so Diskussionen auch, ich und meine Frau, wenn wir sehen, wohin unsere Freunde in die Ferien gehen und so. Wo ich denke, äh, warum denn? Und die Schweiz kennen sie gar nicht. Und das andere ist sicher auch, mir ist nochmal ein Schritt bewusster worden, seit wir Hausbesitzer sind. Seit letztem Sommer, also ja was heisst das eigentlich. Weil wenn man Mieter ist, dann zahlt man einfach seine Miete und ja dann hat man noch die Nebenkostenabrechnung und dann ist gut. Und hier kann ich sagen, ja wo kann ich, sicher auch fürs eigene Portemonnaie, wo kann ich Sachen optimieren, ja. Ist eine Solaranlage realistisch? Also haben wir jetzt im Moment noch nicht, aber plötzlich beginne ich solche Sachen zu überlegen. Es wäre eigentlich noch cool, weil da habe ich ja doch auch noch irgendwie, kann ich etwas wieder herausholen damit, oder. Also so, ja.
- 49 I: [0:17:41] Ähm dann die nächste Frage, ja wahrscheinlich hast du das auch schon ein bisschen gesagt, aber gibt es Aspekte der NE, die dich persönlich besonders interessieren? Eben in deiner Freizeit ähm oder in deinem Alltag allgemein?
- 50 B: [0:17:59] Ja, also. Ich bin bin gerne sehr viel draussen, ich bin gerne in der Natur. Auch auch eben draussen übernachten, ich gehe ab und zu mit Freunden Iglu bauen oder Biwakieren oder eben auch mit meinen Schülern bin ich gerne draussen. Ähm und so ist mir, sehe ich eigentlich tagtäglich, werde ich mit dem konfrontiert. Eben bei mir ist die NE vor allem auf die ja, auf die Natur, auf die Erhaltung der Natur vor allem gerichtet. Aber ist lange nicht alles, sondern eben auch irgendwo in Firmen, die irgendwie produzieren oder so, ist das genau so. Da geht es vielleicht in erster Linie nicht um die Natur. Aber ich erlebe einfach dort gerade im Alltag.
- 51 I: [0:19:04] Gut, wir kommen zu einem zweiten Teilbereich und zwar geht es hier ein bisschen um den Ursprung deines Wissens. Ähm und zwar als erste Einstiegsfrage: Von wo hast du denn dein Wissen zur NE?
- 52 B: [0:19:21] Ich würde.. Also ich, ich meine oder ich finde, ich habe ein breites Allgemeinwissen. Das hat sich in meinem... hat sich schon als Kind so entwickelt, vielleicht weil ich immer sehr breit interessiert war. Viele Dinge haben mich interessiert, ich hab das hinterfragt, ich hab ähm irgendwelche Was-ist-Was-Bilderbücher verschlungen, weil ich das so spannend fand. Ähm und habe das Gefühl aus diesem breiten Wissen hat sich das Bewusstsein ein bisschen entwickelt. Also so, weil ich vielleicht, weil ich die gewisse Zusammenhänge erkenne. Oder, weil ich weiss aha, wenn sich das sort so verhält, das hat Auswirkungen auf das oder so. Wo ich.. und das das merke ich teilweise bei meinen Schülern, die teilweis sehr eng nur in gewissen Themen drin und diese interessieren. Und da merke ich, die sehen die Zusammenhänge gar nicht. Also vielleicht so als Vergleich. Ich hab das Gefühl, so aus dem heraus hat sich das entwickelt bei mir. Einfach das breite, das breite Interesse, ja.
- 53 I: [0:20:41] Wie informierst du dich heute zu NE? Also ja, machst du das? (lacht)

- 54 B: [0:20:51] Nicht immer bewusst, vielleicht jetzt eben im Zusammenhang mit dem Haus, dass mich etwas interessiert und dann geh ich mal recherchieren, was hab ich da für Möglichkeiten diesbezüglich. Jetzt gerade im Garten in der Umgestaltung, mir ist oder uns ist wichtig ein Garten zu schaffen, der eine Biodiversität zulässt und das hat auch wieder damit zu tun, ja, das mir das wichtig ist, weil ich weil ich die Natur schon in seiner Vielfalt erlebt habe und merke, das möchte ich in meinem Garten auch haben. Also welche Pflanzen muss ich dann pflanzen? So in diese Richtung oder, dass ähm.. Ja.
- 55 I: [0:21:38] Du hast es vorhin auch schon kurz erwähnt ähm, dass du mit deinem Umfeld auch über NE redest oder mit deiner Familie. Ähm also einfach allgemein auch mit deinen Freunden redest du darüber, und mit deiner Familie?
- 56 B: [0:21:52] Ja, also. Das ist.. bei uns zuhause ist das schon auch ein Thema. Ich probiere auch unseren Kindern das das irgendwie näher zu bringen, ja warum eben pflanzen wir jetzt diese Pflanzen. Unsere Kinder rennen zurzeit mit den Becherlupen im Quartier herum und sammeln da die Feuerwanzen wie wahnsinnig. Oder haben da auch Berührungsänsste verloren und mit diesen... Was krecht und fleucht denn da so herum und so. Und das finde ich sehr toll und es steckt auch andere an im Quartier. Ähm ja jetzt mit Freunden... tiefe Diskussionen haben wir jetzt nicht da, aber ähm halt eben schon z.B. die Thematik in die Ferien gehen, wo ich dann einfach versuche meinen Standpunkt zu sagen, ja eigentlich brauche ich es nicht. Also, ja manchmal ist die Diskussion, muss man denn mit dem Flieger in die Ferien gehen? Ja oder nein, so so solche Sachen. Oder jetzt eben, das wir bewusst jetzt hier einen Garten machen, der halt vielleicht dann auch ein bisschen Wildblumen äh hat. Die dann absamen. Und der übernächste Nachbar mit seinem schönen Rasen, der hat dann halt ein paar Triebe von uns in seinem Garten. Also .. Aber das ist so ein bisschen Guerillia-Taktik (lacht).
- 57 I: [0:23:25] (lacht). Ähm die äh die nächste Frage. Wissen wird ja stark im sozialen Umfeld konstruiert. Ähm was braucht es für dich, damit neues Wissen glaubwürdig ist? Und ich zähl dir jetzt kurz ein paar Sachenauf: Ähm brauchst du Vertrauenspersonen und wenn die dir etwas sagen, dann glaubst du es, ähm musst du es selber erfahren und erleben, brauchst du wissenschaftliche Erkenntnisse oder Studien oder vielleicht über die Medien.
- 58 B: [0:24:02] Kanst du die Frage, die Anfangsfrage nochmals sagen?
- 59 I: [0:24:03] Was brauchst es für dich, damit du neues Wissen glaubst oder damit es glaubwürdig ist?
- 60 B: [0:24:11] Ja, schon am ehesten durch eigene Erfahrung, äh gekoppelt mit jemandem, der mir das vielleicht auch sagt. Ähm ja, aber auch dort würd ich wieder sagen, inzwischen weiss ich, dass ich mit Medien kritisch umgehen muss, dass ich nicht einfach alles glauben kann und soll. Also ich hab jetzt mit dieser Corona-Sache gemerkt, ich hab irgendwann gesagt, jetzt muss da mal wegschauen, das macht mich.. das bringt mich ganz durcheinander. Und dort geht es mir so und ich merke auch, dass eben auch mein Unterricht hab ich in diese Richtung, sodass die Kinder selber erleben und ausprobieren müssen. Weil so lernt man etwas. Oder auch meine Kinder. Aber ich weiss auch, dass viele auch sehr leichtgläubig sagen, ah da kommt irgendetwas, da wird mir gesagt und da ist es so, oder. Irgendwelche Verschwörungstheorien, aha ja gut, ohne das ganze kritisch zu hinterdenken.
- 61 I: [0:25:09] Ja. Und so wissenschaftliche Studien?
- 62 B: [0:25:13] Ja, wenn etwas wissenschaftlich belegt ist oder so, dann dann glaub ich das... ja, dann geh ich davon aus, das kann gut sein. Aber ich bin jetzt nicht der, der der, wenn ich etwas wissen will, da irgendwelche Studien darüber lese gehe bewusst so. Vielleicht etwa, wenn mir etwas zu Ohren kommt und dann sag ich, ah ok, es ist belegt (lacht). Es bestätigt dann vielleicht dann so meine eigenen... also meine eigenen Erfahrungen und Eindrücke oder da merk ich, ah ja doch, dem kann ich zustimmen. Weil beispielsweise in der Waldschule oder wie so..

- 63 I: [0:25:54] Interessieren dich neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Didaktik oder der Fachdidaktik?
- 64 B: [0:26:01] Ja, auf jeden Fall. Ich hab mal vor ein paar Jahren ein CAS gemacht zu innovativem Lehren und Lernen an der PH und das fand ich wahnsinnig spannend. Ähm weil ich oft, je länger je weniger, aber ich sehe immer wieder Lehrpersonen, die sehr eng fahren oder einfach ganz klar, es funktioniert so oder so und nicht anders ähm. Und ich hab dort das Gefühl ich bin das Gegenteil. Ich probiere gerne aus ähm ja und wenns neue Techniken und neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu etwas gibt, da muss ich schon auch, da muss ich das ausprobieren und schauen, ja bringt bringt das was oder nicht oder hat ist da was dran. Aber eigentlich bin ich sehr sehr offen für neue Erkenntnisse diesbezüglich.
- 65 I: [0:27:06] Und woher hast du diese Information? Also jetzt hast du gesagt, du hast eben ein CAS gemacht. Oder wie, bekommst du jeweils irgendwie von der PH ein Newsletter oder so, wo du vielleicht solche Ergebnisse von Studien bekommst?
- 66 B: [0:27:23] Ja, oder so Netzwerktreffen oder so. Also so, wo wir ja auch waren. Also das ist zum Beispiel etwas, ich hab lange nach einer gewissen Legitimation, z.B. für meine Waldschule gesucht. Und.. also nicht dass ich da irgendwie herausgefordert wurde diesbezüglich, aber aber einfach merke, ja doch, da gibts sogar Studien darüber. Es hat einen Effekt und und ich erleb den auch tagtäglich bei meinen Schülern auch so. Aber sicher auch Newsletter oder irgendwie ähm ja auch soziale Medien. Da bin ich auch in irgendwelchen Lehrergruppen oder Naturpädagogengruppen und so. Und da kommt dann schnell irgendwas, ah da ist wieder etwas Neues.
- 67 I: [0:28:11] Ok. Gut, dann der nächste Teilbereich, hast du zwar auch schon ein bisschen gesagt. Aber ich frag trotzdem noch mal. Welche Bedeutung hat NE für dich persönlich in deinem Leben? Also welchen Stellenwert hat es?
- 68 B: [0:28:25] Einen sehr hohen eigentlich. Also eben.. in dem Sinn, dass ich versuche bewusst, bei vielen Dingen, die ich mache, bewusst ähm nachhaltig zu agieren, ja. Also... Uns ist jetzt z.B. aufgefallen, dass wir unser Auto im Moment kaum brauchen, weil man halt viel zuhause ist oder. Und dann denkst du, ah das ist eigentlich noch cool, wir können Benzin sparen oder; ähm ja, dort würde ich mich jetzt an der eigenen Nase nehmen und sagen, manchmal könnte ich das noch ein bisschen mehr das Velo nehmen, anstatt mit dem Auto noch irgendwo hin, kurz einkaufen gehen. Ja., aber sonst. Also eben...Mir ist mir ist wichtig, dass wir bewusst mit unserer Umwelt umgehen, also so oder was.. das ist der Stellenwert (lacht).
- 69 I: [0:29:33] (lacht). Dann welche persönlichen Erfahrungen verbindest du mit diesem Thema? Also gab es vielleicht sogar irgend ein Schlüsselereignis in deinem Leben oder so, das du mit NE in Verbindung bringst?
- 70 B: [0:29:50] Ja, eben. Das sind einfach meine meine ähm ganzen Aktivitäten, die ich seit Kindheit draussen erlebe, draussen sein. Ähm das hat sich, da hat sich ein Bewusstsein dafür entwickelt, weil ich gerne draussen bin, gerne in den Bergen, gerne in der Natur.
- 71 I: [0:30:12] Dann, welche Rolle spielt NE deiner Meinung nach bei den lokalen politischen Zielen? Vielleicht gerade in der Gemeinde, wo du wohnst?
- 72 B: [0:30:23] Ähm, also wie wichtig, dass das unserer politischen Gemeinde ist?
- 73 I: [0:30:34] Ja, genau. Was du da so spürst oder was deine Meinung dazu ist, genau?
- 74 B: [0:30:39] Ja, wir sind neu hier (lacht). Nein ähm, also ja teilweise spürt man das aufgrund von irgendwelchen Aktionen oder Flyern, die in der Gemeinde verteilt werden oder irgenwie aus den sozialen Medien. Ähm dass eben zum Beispiel jetzt auch mit dieser Corona-Krise da ein gewisses Bewusstsein, wo wann gehe ich einkaufen, wie gehe ich einkaufen, solche Sachen. Ähm ich hab mich noch zu wenig damit befasst, was die Gemeinde alles konkret macht. Also ich bin nicht

- sicher, ja teilweise gibt es ja Städte, die irgendwie Energiestadt oder so Labels haben. Da weiss ich jetzt noch zu wenig bei uns, wie das ist. Aber ähm ich hab das Gefühl ähm da ists um uns herum, die sind schon auch dran. Also jetzt hier, haben.. ich wohne ja in Lyss und das ist doch so eine eine relativ, also ja es könnte eigentlich eine kleine Stadt sein. Ähm und da sind solche Themen sicher auch vorhanden, also. Ja.
- 75 I: [0:31:53] Dann eigentlich die gleiche Frage, aber auf nationaler Ebene, also schweizweit, welche Rolle spielt da die NE deiner Meinung nach?
- 76 B: [0:32:04] Ja, manchmal wahrscheinlich noch ein bisschen zu wenig. Also eine zu wenig starke Rolle, eben da sind wir wieder bei diesem Punkt, ja Wirtschaft möglichst profit.. ja, möglichst viel Profit daraus schlagen und ähm wo bleibt dann, wo bleibt dann ähm eben z.B. wo bleiben da die Klimaziele, so oder. Andererseits wenn ich die Schweiz mit anderen Ländern vergleiche ähm sind wir sicher nicht schlecht unterwegs, aber es gibt auch viele Länder, von denen könnten wir uns noch ein bisschen was, also irgendwie ich sag jetzt mal die nordischen, die Nordeuropäischen Staaten, von denen könnte man sich schon noch ein Stück abschneiden. Auch eben sei, oder jetzt irgendwie, was ist das? Kopenhagen? Oder so, die bald energieautark sind oder sogar ganz Dänemark. Also wo ich finde, das ist wirklich sehr äh ja bemerkenswert oder dass die das hinbringen. Warum dann wir als reiche Schweiz vielleicht nicht so schnell, wie es eigentlich sollte.
- 77 I: [0:33:13] Und dann noch eine Ebene höher, auf globaler Ebene, was spielt da NE für eine Rolle?
- 78 B: [0:33:21] Ja, eben auch, das sieht man jetzt zurzeit ja auch gerade wieder oder, das ist äh.. ja alle die riesen, die grossen Staaten, die sind dort noch nicht so weit und da kann man sich natürlich schon sagen, ja wenn wir als Schweiz unsere Klimaziele nicht erreichen, hat das vielleicht nicht so einen riesen Impact auf den Einfluss, wie wenn irgendwie Russland oder die USA oder Indien oder so die Klimaziele erreichen oder, weil dort halt ja, viel mehr Menschen leben. Aber ähm ja, das ist das, was ich ganz am Anfang auch gesagt habe oder, das das das vielleicht jetzt auch gerade die aktuelle Zeit der Menschheit vielleicht ein bisschen mehr Bewusstsein schafft. Ich mein, zurzeit haben wir keinen einzigen Kondensstreifen am Himmel, weil einfach kaum Flugzeuge unterwegs sind. Die Frage, ja muss das dann nachher wieder so sein, dass wieder so ein getakteter Fahrplan dort ist und ja. Also eben im Vergleich zu zu anderen Staaten, hab ich das Gefühl, sind wir gut unterwegs, aber ja. Ich weiss nicht, ob sich dann einfach die Menschheit so langsam zu Grunde richtet, ich weiss es nicht.
- 79 I: [0:34:46] Ich hoffe es nicht (lacht). Gut dann noch ähm der letzte Teilbereich hier, da geht um die Vorstellungen deiner SuS. Und zwar ist ja NE bei den älteren SuS, also so die Jugendlichen der Oberstufe oder Gymnasium, hat ja dort, ist ein sehr aktuelles Thema, Stichwort Klimastreik, Fridays for Future und so weiter. Was denkst du, vermutest du oder vielleicht weiss du es ja auch: Welche Erfahrungen bringen deine SuS in den Unterricht mit bzgl. NE?
- 80 B: [0:35:25] Also ich hab das Thema Klimawandel mit ihnen angeschaut, im Zusammenhang mit einer Studie, die da jetzt auch auf Education 21 publiziert wurde erst gerade. Das hab ich ausprobiert bei mir im Unterricht und da ist schon vor allem herausgekommen, dass einfach das CO₂, das ist bei ihnen in aller Munde bei den Kindern. Einfach so, ah wir sollten weniger Autofahren, dann produzieren wir weniger CO₂, weil CO₂ macht die Umwelt kaputt. Das ist so 5./6. Klasse ist das so das Konzept, allgemein gehalten oder. Und was ich dort auch festgestellt habe, dass viele nachher ein Durcheinander gemacht haben mit Ozonschicht und Atmosphäre. Also wir stossen CO₂ aus und das macht die Ozonschicht kaputt. Teilweise auch Fehlkonzepte da sind so. Aber NE ist, ich würde jetzt mal sagen, auch sehr einfach auf das fokussiert, auf den Umgang mit der Umwelt. In gewissen NMG-Themen kann man dann auch Einfluss nehmen, eben Produzieren/Konsumieren, dass dort das auch wieder immer wieder hineinkommt. Aber so diese, dass sind so die die einfachen Konzepte.
- 81 I: [0:36:48] Also eigentlich, das mit dem CO₂, was du gesagt hast, das haben sie schon gewusst, bevor du es mit ihnen im Unterricht behandelt hast?
- 82 B: [0:36:53] Ja, vielen ist es schon irgendwie vorhanden gewesen, weil sie davon gehört haben

oder so. Oder weil einfach auch zuhause darüber diskutiert wird, ja.

- 83 I: [0:37:04] Ok. Und.. ja das hast du jetzt schon ein bisschen gesagt mit den Umweltthemen, also die Umwelt ist so das Thema der NE, wofür sie sich am meisten interessieren? Wofür sie brennen?
- 84 B: Ja.
- 85 I: [0:37:26] Gut, dann kommen wir zum zweiten Thema. Wir müssen trotzdem ein bisschen auf die Zeit schauen (lacht).
- 86 B: Sorry ich schwatz zu viel (lacht).
- 87 I: [0:37:28] Nein, kein Problem. Also lieber so als umgekehrt, ganz ehrlich (lacht). Und ich hab eh nachher Zeit, also ich hab kein Termin, von dem her, wir können auch überziehen, das ist kein Problem. Gut, beim zweiten Bereich geht es jetzt um die BNE und jetzt als erstes, was heisst für dich BNE?
- 88 B: [0:37:49] Ja, einfach das.. bei den Kindern ein Bewusstsein schaffen, dass alles was wir machen, dass das möglichst nachhaltig sein soll und dass das eben nicht nur unbedingt mit der Umwelt zu tun hat, sondern das.. Und da ist sicher das Fach NMG sehr äh prädestiniert dafür, in möglichst vielen verschiedenen Bereichen den Kindern diese Nachhaltigkeit näher zu bringen oder, ähm. Aber ist sicher auch machbar in anderen Fächern, auch gestalterische Fächer, was für Materialien brauche ich, warum brauche ich dieses Material oder dieses eben nicht und solche .. Ja, genau. Also einfach das Grundbewusstsein schaffen bei den Kindern, das verstehe ich darunter.
- 89 I: [0:38:40] Wie ist denn BNE im Lehrplan 21 enthalten?
- 90 B: [0:38:44] Ist das jetzt eine Prüfungsfrage? (lacht)
- 91 I: [0:38:45] Nein (lacht).
- 92 B: [0:38:51] Nein, ja das ist ein übergeordnetes Thema, das ja durch.. durch den.. also nicht nur in einzelnen Fächern, oder eben nicht nur in NMG, Thema sein soll, sondern das ist ein übergeordnetes Ding, das grundsätzlich im Schulalltag vorhanden sein soll. In allen möglichen Fächern, in eben auch, ich sage jetzt mal, nach draussen gehen, den Kindern dort auch ein gewisses Bewusstsein zu zeigen; Projekte/Einsätze machen mit den Schülern, ja. Das ist im Lehrplan so ja, oder auch drin, als übergeordnetes Thema, ja.
- 93 I: [0:39:29] Ähm welche Kompetenzen sollten die SuS denn in BNE bis Ende der 6. Klasse beherrschen?
- 94 B: [0:39:46] Ähm.. (überlegt). Ja ich würd so sagen, dass sie so einfache, bereits einfache Zusammenhänge, ohne vielleicht detaillierte Erklärungen, aber dass sie gewisse Zusammenhänge bereits begreifen, wie gewisse Dinge in der Welt funktionieren. Sei das irgendwie die Energiegewinnung, sei das ähm gewisse ähm Abläufe in der Natur. Ähm dann auch die ganze Sache Produzieren/Konsumieren, also Bewusstsein, was esse ich zuhause, wo kommt das her. Ähm wie ist das hierhin gekommen, in die Schweiz, äh solche Sachen, finde ich, oder ist durchaus möglich oder finde ich, ein Kind in der 5./6. Klasse sollte diese Zusammenhänge sehen, begreifen. Ja, jetzt ohne vielleicht die Photosynthese oder so was schon alles erklären zu können. aber zu wissen, aha die Natur, die Bäume sind wichtig für.. die machen irgendwie da so etwas, dass wir wieder Sauerstoff haben beispielsweise. Also so das gewisse Grundkonzepte vorhanden sind.
- 95 I: [0:41:05] Und welche Bedeutung hat BNE auf deiner Schulstufe, wenn du es vielleicht vergleichst mit der Unterstufe oder der Oberstufe?
- 96 B: [0:41:20] Ich finde, die Bedeutung ist überall gleich. Vielleicht mit mehr, ähm, ja, bei den Kleinen

- muss es einfacher erklärt sein, viel mehr vielleicht noch alltagsbezogen, dass sie das irgendwie begreifen können. Warum machen wir das nicht, warum soll ich mich so und so verhalten. Ähm und je mehr man in die oberen Klassen geht, desto mehr kommt dann auch das Hintergrundwissen dazu und das.. und vielleicht dann auch das... ja, das kritische Urteilsvermögen der Kinder dort oder der Jugendlichen dort stärker wird oder sie auch dazu hinbringen, dass sie das.. gewisse Dinge auch kritisch hinterfragen.
- 97 I: [0:42:09] Dann hier noch die letzte Frage, findest du, du kannst als LP in Hinblick auf NE bei deinen SuS etwas bewirken?
- 98 B: [0:42:18] Ja, auf jeden Fall. Ähm.. ja jetzt, ich komm wieder mit so meiner Waldschule. Also wir gehen in den Wald, probieren Sachen.. einfach nur so auch unbewusst den Kindern die Natur näher bringen oder mit der Natur etwas machen. Das ist schon etwas, aber dann auch eben im NMG versuchen, die Themen nicht so ähm engstirnig zu sehen, sag ich mal. Jetzt sind wir bei den Römern, jetzt machen wir Schweizergeschichte, jetzt machen.. so, sondern dass eben auch dort überall immer versuchen den Alltagsbezug zu den Kindern herzustellen. Wie ist das bei euch zuhause, was esst ihr, wie bewahrt ihr Dinge auf, also .. eben dann.. also einfach Geschichte, eben Raum-Zeit, so diese Sache möglichst immer in Verbindung bringen, finde ich extrem wichtig. Immer den eigenen Lebensweltbezug ähm wenns irgendwie geht, herzustellen.
- 99 I: [0:43:30] Gut, dann.. ich schau schnell auf die Uhr. Kommen wir zum Thema - wir sind eigentlich noch gut in der Zeit (lacht). Wir kommen zum Thema Unterricht. Und zwar hier die Einstiegsfrage: Integrierst du NE oder eben BNE bereits in deinem Unterricht?
- 100 B: [0:43:47] Ja, finde ich. Finde ich schon. Ähm ja eben auf verschiedenste Weise. Sei das, dass wir mit dem Fahrrad in den Schwimmunterricht gehen und nicht den Bus nehmen, sei das eben, dass wir draussen unterrichten, dass wir ähm dass wir äh.. (überlegt). Ja, wir gehen dem dem.. bei uns in der Mühle Hunzigen-Au unten gehen wir Asthaufen machen für die Tiere ähm zusammen mit einem Naturgärtner. Ähm Klassenlager plane ich bewusst so, dass wir irgendwie eben auf der Alp helfen gehen oder irgendwie Trekkings machen, wo sie in Regionen kommen, wo sie noch nie waren. Ähm..
- 101 I: [0:44:55] Und jetzt so in deinem NMG-Unterricht, bei der Themenwahl, schaust du dann auch immer darauf, dass du BNE integriert hast? Also immer oder machst du es..?
- 102 B: [0:45:04] Ja, also so weit, wie das irgendwie geht, auf jeden Fall. Also ich versuch mich ähm auch an die die Zyklenpläne, oder wir haben uns als Schule geeinigt, dass wir die Zyklenpläne von Fächernet ähm so ein bisschen zu berücksichtigen, was was die Themen über das Jahr anbelangt. Ja und es geht nicht nur darum, dass ich nur meine Lieblingsthemen unterrichte, aber ich versuche bei allen Themen irgendwie... ähm das BNE irgendwie hineinzubringen. Also oder das... eben sei das bei der Verkehrsentwicklung, wie war das früher, wie hat sich das entwickelt. Heute mit, ja. Ja. Ja also, ich probiers möglichst überall, wenns irgendwie geht.
- 103 I: [0:46:03] Ok. Ich hab dich ja gefragt, ob du, ob wir irgendetwas von deinem Unterrichtsmaterial anschauen könnten. Jetzt eben, du kannst mir eigentlich irgendetwas zeigen, sei es eine Planung, ein Arbeitsblatt, eine Prüfung, was auch immer, Lernziele - es geht nur um einen kurzen Einblick.
- 104 B: [0:46:21] Ja, ähm.
- 105 I: [0:46:24] Zu Irgendeinem Thema, das zu BNE passt.
- 106 B: [0:46:26] Ich habe eben auch im Zusammenhang mit diesem Klima, nein das war nicht mit dem Klima, mit einem anderen äh Thema, wo ich da so, ja da da ist anonymisiert* ist zu mir gekommen und hat mich da gefilmt im Unterricht. Wir hatten da verschiedene... Vielleicht hast du auch schon davon mitbekommen ähm es geht ja darum, was ist kompetenzorientierter NMG-Unterricht. Und dann wurde das ganze gefilmt und die ganzen Planungen online gestellt und da habe ich eben auch so einen NMG-Test neu entwickelt. Ich habe mir überlegt, ja könnte das nicht auch mündlich Test sein, damit man ähm ja vielleicht gewisse Konzepte von den Kindern noch genauer genauer

- ähm.. ja erkennt, als wenn das schriftlich aufschreibt. Und dann hab ich so... muss ich schnell schauen. Wie kann ich dir das freigeben?
- 107 I: [0:47:22] Ähm du kannst unten "Bildschirm freigeben" drücken und dann musst du noch das Fenster auswählen.
- 108 B: [0:47:29] Also jetzt muss ich das schnell öffnen da. Zuerst.
- 109 B: [0:47:42] Desktop 1 wäre das hä.
- 110 B: [0:47:55] Ähm jetzt muss ich das noch schnell...
- 111 B: [0:48:09] Jetzt hoff ich, das klappt, noch einmal. So jetzt, Bildschirm freigeben.
- 112 I: [0:48:17] Ja, jetzt kommt was.
- 113 B: Siehst du was?
- 114 I: [0:48:18] Jetzt sehe ich es, super. Sehr gut.
- 115 B: [0:48:21] Ähm ja, also da habe ich so einfach gesagt. 4 Bilder ähm, da geht es einfach darum, also das Thema war eben Transport/Unterwegs sein. Das hat begonnen mit mit ähm ja woher kommt die Erdbeere beispielsweise. Also kann ich die selber auf dem Feld holen oder wird die irgendwie importiert oder so. Und eben da hab ich einfach mal gesagt: Was siehst du auf diesem Bild, was kommt dir alles dazu in den Sinn? Dann haben sie einfach frei erzählt. Dann das nächste da war Thema Gotthard. Also dass sie da drauf irgendwie erkennen, aha wir haben den Basistunnel, wir haben da... Wir wissen dort und da kam einem Kind vielleicht noch in den Sinn, aha ja, früher war das mit dem Maulesel, und dann kam die Postkutsche.. Also so diese Zusammenhänge sehen und das ist nun das hier mit der Postkutsche und dann noch dieses Bild (Autobahn mit viel Verkehr). Das sind einfach Bilder, die ich irgendwie gewählt habe, die ich dachte, es könnte gewisse ähm Themen, die wir behandelt haben, auslösen. In dem Sinn, dass sie das einfach mündlich erzählen. Und dann haben sie mir das auf die, auf ein Dictaphon gesprochen und ich hab nachher ein ein Beurteilungsbogen daraus gemacht. Es muss ich schnell schauen.. wobei ich den inzwischen überarbeitet habe, für etwas. Oder es geht dann eigentlich darum, z.B. bei Bild eins, Vernetzung des Erzählten. Ich mach das ein bisschen grösser. Ja, ich hab jetzt da eine Skala von 1-10 gemacht und im Nachhinein gemerkt, dass ist völlig, ja wann gebe ich einem Kind eine 7 und wann gebe ich eine 8. Also ich habs jetzt einfach auf, die neue Skala, ich habs jetzt schon in anderen Themen ausprobiert, ist einfach 4. Oder man könnte sogar nur 3, ungenügend, genügend, sehr gut erfüllt oder. Und es geht darum, wie vernetzt erklärt das Kind, dann.. wie detailliert auch, wie gehe.. wie tief geht es. Dann stimmt die sachliche Richtigkeit, was sie überhaupt erzählt und macht es Bezüge zum Unterricht. Also erzählt es irgendwie, ja dort haben wir ja das und das gemacht, soo. Und dann einfach das zu jedem Bild. Ist relativ aufwendige Beurteilungssituation, aber finde ich wahnsinnig spannend, weil Kinder halt dann einfach erzählen. Noch, ich könnte wahrscheinlich noch mehr herausholen, wenn ich das als mündliche Prüfung im Sinn mache als Zweiergespräch, damit ich noch nachfragen könnte. Weil gewisse Kinder, die haben dann nach 2-3 Minuten alles erzählt oder und. Aber die haben vielleicht, das System noch nicht ganz so begriffen, so dass ich sage, ja erzählt mir möglichst viel, was kommt euch alles in den Sinn. Und andererseits könnte das auch ein Indikator sein, dass einfach ihnen dazu nicht mehr in den Sinn kommt. Also dann ists halt so. Ja, also das ist so ein..
- 116 I: [0:51:32] Sehr spannend..
- 117 B: [0:51:35] Ja, ich versuch das immer wieder zu zu ähm zu machen ja. Jetzt muss ich schnell schauen, wo ich, hab ich da noch irgendwo das andere. Ähm..
- 118 B: [0:52:03] Ähm jetzt wollt ich grad schauen, ob ich den anderen Test auch noch finde. Aber das ist...

- 119 I: [0:52:10] Das macht auch nichts.
- 120 B: [0:52:11] Jaja, nein ich finde es nicht.
- 121 I: [0:52:13] Aber ich finde es .. also ich würde es gerne auch mal so ausprobieren so was (lacht).
- 122 B: [0:52:20] Ja, es ist wirklich cool, es bewährt sich. Vor allem halt auch weil man heutzutage eben mit dem neuen Lehrplan viel weniger ähm eher weniger Tests macht, dafür ein bisschen aufwendigerer, ähm. Das find ich wichtig. Ah gabs noch die Grobplanung zu diesem Thema. Ah wo ist sie, jetzt kommt sie dann.
- 123 I: [0:52:50] Ah ja, genau.
- 124 B: [0:52:53] Da wars eben noch NMM, dazumal.
- 125 I: [0:52:55] Ah, ja voll.
- 126 B: [0:52:57] Ja, so sieht eine, mein Problem ist oft, dass ich.. wenn ich ein neues Thema mache, die ersten zwei Wochen sind dann relativ detailliert oder gut ausgearbeitet und ich setzt mich später dann nicht nochmals hin und mache die Planung bis hinten sauber fertig, sondern es ergibt sich aus dem Unterricht einfach, dass ich irgendwo zu einem Ziel komme. Aber hab eigentlich eine Vorstellung, wies dann vielleicht in der 4./5. Woche noch ist, aber ich habs dann nicht mehr so detailliert ausgearbeitet. Hier jetzt schon, weil das eben im Zusammenhang mit diesem äh diesen Studien war, da habs ichs dann einfach eben inklusiv meinen Gedanken/Beobachtungen dazu. Aber eben du siehst, welche Inhalte, was machen die Schüler.
- 127 I: [0:53:50] Da hab ich jetzt grad so eine Frage, die eigentlich noch dazu passt. Also du hast jetzt hier als Lehrmittel ähm Spuren/Horizonte aufgeschrieben. So grundsätzlich welche Lehrmittel oder Unterrichtsmaterialien verwendest du, wenn du BNE Unterricht planst?
- 128 B: [0:54:10] Ich, also mein NMG Unterricht, der.. oder irgendwann hab ich mal gesagt, es gibt so tolle NMG Lehrmittel, mit so guten, offenen Fragestellungen. Warum soll ich mir da immer irgendwelche Dossiers zusammenkopieren oder uralte Kopien. Ja, also... ich bin ein Verfechter von Arbeitsblättern (lacht). Ich versuch möglichst wenig mit Arbeitsblättern zu machen, sondern Diskussionen, Zusammenfassungen schreiben, ähm im Gespräch mit den Kindern Dinge erarbeiten. Klar, braucht es zwischendurch mal ein ein Blatt als als Aufhänger. Das ist klar, aber dann hab ich mir auch gesagt. Ja hey, wir haben tolle Lehrmittel, eben so die ganzen Lernwelten-Reihen, aber auch NaTech und so, wo einfach mal eine Doppelseite mit Bildern. Dann einfach mal schauen, was kommt dir dazu in den Sinn, was was hältst du davon, was gefällt dir, was.. und dann das so als Diskussionsgrundlage dann anschauen. Und ich hab gemerkt, warum soll ich mir da neues Zeug aus den Fingern saugen, wenn ich gute Lehrmittel habe. Und zu deiner Frage, eben das ist dann, ist für mich eigentlich, BNE ist für mich auch dort ähm möglich. Manchmal bewusster, mal weniger bewusst, aber das isch halt auch solche Fragen äh, dann auch versuche in in der Klassendiskussion einzubringen, bei einem bestimmten Thema, teilweise sind ja solche Fragen bereits in den Lehrmittel drin. Mach dir Gedanken dazu oder wie ist es bei dir zuhause, vergleiche das mit.. Also, ja.
- 129 I: [0:55:55] Gibt es irgendetwas, also wart, vielleicht können wir jetzt, das Dokument, also den Bildschirm wieder wechseln. Ich glaube du kannst oben einfach auf "Stoppen" drücken, das Rote.
- 130 B: Äh, ah ja.
- 131 I: [0:56:13] Genau, voll gut. Gibt es Bereiche...
- 132 B: [0:56:19] Hörst du mich gut?
- 133 I: Ja.

- 134 B: [0:56:21] Gut, nur weil meine Family da im Hintergrund noch...
- 135 I: [0:56:25] Aha nein, aber ich glaube weil du mit dem Headset, also mit den Kopfhörern das machst, höre ich dich gut. Gibt es Themen in BNE, die du vermeidest zu unterrichten
- 136 B: [0:56:41] Jetzt müsste ich wissen, was alles für... Ähm..
- 137 I: [0:56:47] Also wart, ich kann dir ja vielleicht schnell, vielleicht hilft dir das, wenn ich dir das da hier schnell zeige... Aber ja. Ich weiss ja nicht, aus irgendwelchen Gründen, es muss ja nicht sein, aber es kann ja sein, dass du...
- 138 B: [0:57:08] Nein. Ich meide keines dieser Themen. Weil.. also ja, ich finds eben, es spielen alle irgendwo hinein oder... Es kann.. Es kommt manchmal auch vor, dass das auch sehr spontan mir dann gerade einfällt. Ja, sei das jetzt mit der Gleichstellung beispielsweise, wenn man irgend das Thema Arbeit anschaut oder so. Dass wir dann gerade eine Art, irgend einen aktuellen, eine aktuelle Begebenheit noch in den Sinn kommt, die ich halt auch noch gerade einbringe oder so. Aber nein; ich finde es sind alle, alle Teile wichtig und würde auch behaupten, dass eigentlich all diese Teile mit den Kompetenzbereichen des Lehrplans irgendwie abgedeckt sind oder man nicht darum herum kommt, all die Themen anzusprechen.
- 139 I: [0:58:11] Dann das Gegenteil, gibt es Themen, die du eigentlich explizit immer mit deinen SuS machst? Ok, du hast jetzt gesagt, ihr habt sowieso eine Planung, Zyklusplanung, die ihr mit dem ganzen Team gemacht habt.
- 140 B: [0:58:21] Ja, oder das vom Fächernet oder da...
- 141 I: [0:58:27] Ja, genau.
- 142 B: [0:58:28] Ähm aber das ist eigentlich nicht nicht aus dem Grund von äh weil wir wollen möglichst BNE, sondern es geht einfach, es geht ähm, dass wir eine Grundstruktur haben und dass wir sichergehen können, dass wir möglichst alle alle Themen abdecken.
- 143 I: [0:58:52] Dann noch, du... bearbeitest du BNE ähm wie soll ich sagen, als Thema auch an und für sich? Also dass du jetzt wirklich sagst, ähm jetzt machen wir eine UE zu diesem Thema, wo wir vielleicht auch Konzepte dazu anschauen oder vielleicht wenn du das Drei-Dimensionen-Modell kennst oder so, schaust du das auch an oder ist es eher so, dass du es in andere NMG Themen einbettetest?
- 144 B: [0:59:19] Ja, eher so. Also ich gehe eigentlich nicht mit den Schülern auf die Meta-Ebene und schaue, dass ist BNE. Das nicht, sondern dass es eigentlich eher das Bewusstsein in den verschiedenen äh Themenbereichen dann. Also dass ich das so mit ihnen behandle.
- 145 I: [0:59:39] Gibt es deiner Meinung nach Schwierigkeiten, wenn man solche Themen behandelt, also BNE-Themen? Im Unterricht?
- 146 B: [0:59:52] Ähm ich selber erlebs nicht so schwierig, aber das hat sicher auch damit zu tun, weil meine SuS ähm alle aus Häusern kommen, wo das zuhause.. oder die meisten, wo das auch zuhause ein Thema ist, wo ähm viele sind auch bildungsnah. Ähm und ich würde behaupten an anderen Schulen, vielleicht mit mehr bildungsfernen äh oder auch anderen kulturellen Hintergründen oder so, können gewisse Sachen schwieriger sein. Also eben Thema Gleichstellung, je nach kulturellem Hintergrund kann das eine Herausforderung sein, dass wenn ich in der Schule sage, hey so.. es geht da um Gleichstellung und dann gehen sie nach Hause und zuhause ist der Patriarch und der sagt: Hey sorry, was erzählen die da in der Schule. Also dort kann ich mir vorstellen, dass da gewisse ähm Schwierigkeiten vorhanden sein können. Ähm ja. Und dort.. das sieht man ja auch immer, wie fest eben halt auch trotzdem das Elternhaus prägt oder wie viel man dort mitbekommt. Und ich würde behaupten, Vieles, was ich weiss oder wie ich bin, hab ich nicht in der Schule gelernt, sondern aus Eigeninteresse und aus wie wie mir das eben beigebracht wurde. Welche Werte ich gelernt habe auch als Kind durch die Erziehung etc.

- 147 I: [1:01:33] Gut, dann noch hier zu einem Unterbereich, bevor wir zum letzten Teil kommen. Du hast vorhin schon bei den Unterrichtsmaterialien das NaTech erwähnt und eben auch Spuren/ Horizonte, gibt es noch andere Lehrmittel, die du kennst, wo BNE bereits integriert ist? Also Lehrmittel oder auch einfach Unterrichtsmaterialien?
- 148 B: [1:01:58] Ja, also halt... so konkret, die ich nutze nicht. Das sind so... Das ist so meine Lehrmittel, mein Lehrmittelspektrum, die ich in der Schule habe, ähm eben sei das auf Education 21, wo ich noch irgendwie weitere Materialien finde ähm oder irgendwie irgendwelche Lernsets von der PH oder Ideensets meine ich. Und dort hats natürlich viel auch ähm die in Richtung BNE noch Material vor... da haben. Genau.
- 149 I: [1:02:38] Kennst du noch andere Lehrpersonen, die BNE bereits integrieren? Oder in deinem Team oder auch sonst?
- 150 B: [1:02:47] Ähm... ich hab so das Gefühl, so im Austausch mit meinen Kolleginnen und Kollegen bei mir an der Schule oder auch sonst, habe ich das Gefühl, dass für viele, die die heutige NMG-Didaktik verstanden haben oder so, wos darum geht... oder ich sag das jetzt einfach so, ich hab das Gefühl, ich hab das irgendwie verstanden, dass es darum geht Zusammenhänge aufzuzeigen. Und ich bin der Meinung, so sobald man zusammenhängend unterrichtet oder oder irgendwie Verbindungen zu anderen Themen schafft oder zu der eigenen Lebenswelt und so ein Bewusstsein schafft. Dann ist man automatisch eigentlich auch ein bisschen in dieser BNE-Schiene. Und das erlebe ich eigentlich äh bei uns an der Schule bei vielen. Oder viele haben irgend auch, jetzt haben wir einen.. noch das Projekt Schulgarten oder eben Leute, die interessiert sind, ah du gehst nach draussen in den Wald, ah ja das könnte ich auch wieder mal. Also es ist irgendwie vorhanden, aber es ist nicht so, dass jetzt BNE als das grosse Thema thematisiert wird.
- 151 I: [1:04:01] Aber das heisst, das passt jetzt eigentlich grad dazu, dann ist eigentlich BNE quasi schon Teil eurer Schulkultur, ohne dass irgendwie jetzt das Wort BNE verwendet wird quasi?
- 152 B: [1:04:11] Ja, das würd ich behaupten.
- 153 I: [1:04:14] Und das wird dann auch von der Schulleitung so ein bisschen gepusht? Oder gibt es auch Inputs von ...
- 154 B: [1:04:22] Gepusht äh nicht explizit, dass sie jetzt sagt, hey Leute ihr müsst jetzt da BNE unterrichten. Ähm aber man spürt die Grundhaltung oder so das... Ja, so die die Einstellung unseres Kollegiums ähm diesbezüglich. Eben man ist interessiert nach draussen zu gehen, man ist interessiert an möglichst lebensweltnahen Sachen irgendwelche Kartoffelprojekte hinten.. hinter dem Schulzimmer.. Also man ist da dran. Es gehört zur Kultur.
- 155 I: [1:05:04] Gut, dann kommen wir noch zum letzten Teil. Wir sind zwar jetzt bei einer Stunde, aber es ist kein Problem, der letzte Teil ist auch nicht mehr so lange (lacht).
- 156 B: [1:05:15] (lacht).
- 157 I: Gut, ähm und zwar geht es bei diesem Bereich ein bisschen um den Bedarf zu NE oder BNE, deiner Meinung nach. Und die erste Frage ist hier: Fühlst du dich genug informiert zu NE? Jetzt du persönlich, nicht auf die Schule bezogen.
- 158 B: [1:05:37] Ähm.. (überlegt). Ja, also... Doch finde ich eigentlich schon. Klar könnte könnten die Medien dies noch mehr pushen oder noch bewusster, aber ich würde auch da, ich würde jetzt behaupten, vielleicht hab ich das nur das Gefühl, es kommt auch noch ein bisschen auf die politische Gesinnung der jeweiligen Medienschaffenden an, wie fest dass man das jetzt.. oder ich sag jetzt zum Beispiel wie grün oder so ein, eine, ein Medieninstitut auch ... ist. Oder ist es eher die Wirtschaftlichkeit, die da zählt oder so. Ja, ich hab das Gefühl, ich weiss, wie ich mich informieren kann, wo ich Infos holen kann, ähm oder habe mein eigenes Bewusstsein, wie das funktioniert.

- 159 I: [1:06:43] Und dann eigentlich diesselbe Frage, aber bezogen auf BNE. Fühlst du dich da genug informiert?
- 160 B: [1:06:50] Vorhin wars NE, jetzt ists BNE.
- 161 I: [1:06:56] Ja, genau. Jetzt ists schulisch.
- 162 B: [1:07:01] Ja,... ja, ich hole mir natürlich die Infos, informiert werden, so wie ich dich verstehe, könnte ja auch einfach sein, ja... oder dass ich auch Möglichkeiten habe, wo kann wo kann ich mich informieren oder wie werde ich berieselt mit solchen Infos. Das könnte sicher noch mehr sein, aber ähm... ich denke schon, es hat inzwischen ist eben... BNE, der Begriff, ist in der Bildungslandschaft doch schon sehr weit fortgeschritten oder verankert oder eben auch im Zusammenhang mit dem Lehrplan. Also man man (lacht) sozusagen gezwungen, sich mit dem auseinanderzusetzen, weil es auch im Lehrplan einen wichtigen Stellenwert hat, ja.
- 163 I: [1:08:03] Hättest du gerne noch mehr Unterstützung für deinen Unterricht zu BNE? In irgend einer Form?
- 164 B: [1:08:18] (seufzt). Das ist schwierig zu sagen. Ich denke, es gibt immer.. äh es gibt immer wieder gutes neues Material ähm. Und wenn das zu mir kommt, bin ich interessiert dafür oder, aber... ich weiss ja dann auch... sagen wirs mal so, der aktuelle Status, wie ich im Moment BNE unterrichte, finde ich gut. Aber ich bin immer offen für für Neues, oder für neue Inputs. Ja.
- 165 I: [1:08:56] Gut, dann eigentlich noch die letzte Frage zu diesem Thema, und zwar: BNE ist ja ein normatives Konzept, also es geht viel auch um Werte usw. Welche Aspekte müssen aus deiner Sicht in der Schule kritisch mit den SuS diskutiert werden?
- 166 B: Also welche Werte...? Oder wie..?
- 167 I: [1:09:18] Ja, welche Themen zum Beispiel oder vielleicht auch allgemein, wo muss man vielleicht kritisch sein mit den SuS, ein bisschen aufpassen.. oder?
- 168 B: [1:09:29] Ja, es ist also.. da kommen wir in den Bereich ähm kultureller Hintergrund, religiöser Hintergrund, politische Gesinnung, also wo ich als Lehrperson sehr, versuchen muss äh eine neutrale Haltung einzunehmen. Klar spürt man manchmal vielleicht auch meine Haltung. Äh ich probier die aber bewusst möglichst, das.. also, teilweise...wir haben das Thema Weltreligionen gehabt, wo es mir wirklich darum ging, dass die Kinder diese Weltreligionen kennenlernen. Wie unterscheiden sich diese und dort ähm dort ging es mir nicht darum irgendwelche... Also was hab ich für eine eigene Religion, das hab ich wie aussen vor gelassen. Sondern es geht mir darum möglichst sachlich zu bleiben oder eben auch das wieder mit den Geschlechterrollen und so. Da kann ich als Lehrperson, klar kann ich sagen: Meine Meinung ist so, dann muss ich das aber klar deklarieren, dass die Kinder auch wissen, aha der Krebs hat diese Meinung. Aber von zuhause wird oft oder werden auch andere Meinungen geäußert und und dann ja. Ich denke, dort kann es teilweise noch so heikel sein. Dass man so zu fest ins andere Gärtchen trampft, ähm und gleichzeitig habe ich die Erfahrung gemacht, dass natürlich das Elternhaus sehr prägt und wenn das nicht so ist, wie ich das gerade vielleicht finde, dann äh... kann.. darf ich das auch sagen. Dass ich das so nicht gut finde, mit dem Risiko, dass ich dann eine Diskussion noch mit den Eltern verwickelt werde. Aber eben, meine Aufgabe als professionelle Lehrperson ist dort eine neutrale Haltung oder meine Meinung und die allgemeine Meinung zu unterscheiden.
- 169 I: [1:11:38] Gut, jetzt kommen wir noch zu vier Schlussfragen, die sind jetzt wieder einfach zu dir als Person. Und die erste wäre hier, woher kommst du und wo bist du aufgewachsen?
- 170 B: [1:11:49] Ich bin ähm bis ich 10 Jahre alt war, bin ich im anonymisiert* aufgewachsen. Ähm ich bin in anonymisiert* geboren, weil mein Vater dort studiert hat. Dann sind wir in den anonymisiert* gezogen und dann bin ich nachher nach anonymisiert* gezogen berufshalber ähm von meinen Eltern. Und äh bin dort grossgeworden, ich bin ein Agglokind (lacht). Also ich würde, wenn jemand

fragt, wo bist du aufgewachsen, sag ich, ja ich bin in anonymisiert* gross geworden, weil.. 10 und älter, dass ist.. dort.. da mag ich mich noch gut dran erinnern. Ähm ja, habe schweizer Wurzeln, ja.

171 I: [1:12:46] Gut, dann die zweite Frage: Was sind deine Hobbies, was machst du in deiner Freizeit am liebsten?

172 B: [1:12:52] Ähm alles was irgendwie mit Outdoor-Aktivitäten zu tun hat. Das sind, das ist so meine Passion. Sei das eben einmal im Winter Iglu bauen gehen und drin übernachten irgendwo im Juhee oder eben einfach draussen sein mit meiner Familie, Velounternehmungen, go brätle, so aber auch draussen übernachten ähm Leben im Wald, so solche Sachen. Fotographieren, ähm Musik hören, Musik machen, ja. Bin sehr.. Sport ist äh, also ich bin sehr vielseitig interessiert, ja.

173 I: [1:13:39] Ganz der Generalist (lacht).

174 B: [1:13:42] Genau, so ein... so ein geborener Lehrer. Ich hab so das Gefühl es ist so, ähm, es ist nicht ein Beruf, es ist eher eine Berufung, einfach so. Weil bei vielem, ich so ein bisschen etwas weiss oder kann oder so. Ja.

175 I: [1:14:00] Welche Fächer, welches Fach unterrichtest du am liebsten und warum?

176 B: [1:14:05] NMG (lacht). Ähm und Sport auch noch so. Aber NMG fast am liebsten, weil ich das Gefühl habe, ich kann dort... den Kindern am meisten oder.. am meisten beibringen ist vielleicht... oder eine grosse Breite an Wissen mitgeben ähm und auch weil es ein nicht ganz einfaches Fach ist. Also weil es sehr... Ja in der Oberstufe hat man die Fachbereiche auseinander, aber im Zyklus 2 ist einfach das NMG, das ist 12 Kompetenzbereiche, alles in einem. Ist einerseits eine grosse Herausforderung und andererseits finde ich das wahnsinnig spannend. Ähm ja.

177 I: [1:15:04] Gut und noch die Abschlussfrage: Wie informierst du dich im Alltag zu aktuellen Themen? Welche Medien konsumierst du?

178 B: [1:15:13] Äh TV, also ich schaue, ich schaue Informationssendungen, sei es oft Tagesschau Hauptausgabe, wenn ich sie manchmal nicht schaue, dann schau ich sie manchmal noch nach oder gewisse Themen, die mich interessieren. Ähm dann auch Internet, Zeitungen.. Ähm ja, ...Radio ab und zu, das ist mehr so im Hintergrund Geplänkel, so aber ähm. Nein aber ich würde sagen Hauptinfokanal ist schon auch das Internet. Also wenn ich mich für etwas interessiere, dann geh ich das... recherchiere ich das, schaue irgenwelche You-Tube... also You-Tube ist inzwischen auch ein grosser Info-Kanal, vielleicht nicht für die Tagesthemen, da ist es dann eher einfach die normale Schweizer-Medienlandschaft, Bund oder so, ja. Aber ich habe nicht irgendeine Zeitung, weil ich merke, ich bin mehr auf Digitalinfos reinholen und... Wir hatten lange eine Zeitung abonniert und die ist oft direkt ins Altpapier und das ist dann einfach schade. Genau.

179 I: [1:16:35] Gut, dann sind wir eigentlich am Ende, hast du noch eine Frage zum Thema?

180 B: [1:16:45] Zum Thema nicht.

Anhang 4: Kodierleitfaden

Kodierleitfaden

A Fachwissen NE

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Subsubkategorie	Definition	Ankerbeispiel
A.1.a.	Begriffsverständnis NE Inkl. Bild/Metapher	Langfristigkeit + Zukunftsorientierung		NE = etwas Langfristiges, bei dem man sich an Zukunft orientiert und später Nutzen von heutigem Verhalten hat.	«... dass es lange bleibt, also dass man etwas entwickelt, was nicht nur vorübergehend etwas bringt, sondern für die Zukunft.»
		Natur + Umwelt	-	NE = beinhalten Natur- und Umweltthemen, inkl. das Klima und ein ressourcenschonender Umgang.	«wie kann ich die Umwelt möglichst wenig belasten.»
		Nicht klassifizierbar		-	-
A.1.b.	Wichtigste Aspekte NE	thematisch	Natur	Natur- und Umweltthemen sind wichtige NE Aspekte.	«Ich finde vor allem ja der Umgang mit der Natur sehr wichtig.»
			Energie	Energiethemen sind wichtige NE Aspekte.	«...sei es die ganze Energiefrage oder so.»
		themenunabhängig	Gesellschaft	Gesellschaftliche Themen sind wichtige NE Aspekte.	«... das Soziale, die Gemeinschaft, dass man eben auch lernen muss, wie geht man in einer Gesellschaft um.»
			Nicht klassifizierbar	-	-
A.1.d.	Persönliches Interesse an NE	Klimaschutz	Zukunftsorientierung	Die Orientierung an der Zukunft ist ein wichtiger NE Aspekt.	«... etwas, das wirklich Bestand hat über einen längeren Zeitraum.»
			Nicht klassifizierbar	-	-
		Wenig Interesse	Natur	Das persönliche Interesse in NE bezieht sich auf den Klimaschutz.	«... mich interessiert sehr, was kann ich auch als Einzelperson dazu beitragen, ähm dass wir eben alle irgendetwas für den Klimaschutz tun können...»
			Natur	Das persönliche Interesse in NE bezieht sich auf die Natur.	«... alles, was so mit Natur, Garten und so zu tun hat.»
			Nicht klassifizierbar	Es ist wenig Interesse bzgl. NE vorhanden.	«... nichts, was jetzt da mega hervorsteht. Nichts Spezielles.»

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Definition	Ankerbeispiel
A.2.a.	Bedeutung NE persönlich, Stellenwert	Grosse Bedeutung	NE hat eine grosse Bedeutung im Leben.	«Einen sehr hohen eigentlich. Also eben in dem Sinn, dass ich versuche bewusst, bei vielen Dingen, die ich mache, bewusst ähm nachhaltig zu agieren...»
		Geringe Bedeutung	Ne hat eine geringe Bedeutung im Leben.	«... ich würde jetzt das nicht gerade zuoberst setzen. Das ist nicht etwas, was mich tagtäglich beschäftigt...»
A.2.b.	Lokale Politik	Grosse Bedeutung	In der lokalen Politik hat NE eine grosse Bedeutung.	«Es spielt schon eine grosse Rolle, insbesondere glaub ich in den letzten zwei drei Jahren.»
		Geringe Bedeutung	In der lokalen Politik hat NE eine geringe Bedeutung.	«Nachhaltigkeit ist nicht so wichtig...»
		Unwissen	Es ist nicht klar, welche Bedeutung NE in der lokalen Politik hat.	«Ähm aber ich weiss jetzt nicht gerade ein Beispiel, wo in meiner Stadt irgendetwas abgestimmt wird oder so, das gerade direkt mit diesem Thema im Zusammenhang wäre.»
		Nicht klassifizierbar	-	-
A.2.c.	Bedeutung NE für Gesellschaft	Grosse Bedeutung	In der nationalen Politik hat NE eine grosse Bedeutung.	«Ich finde schon, dort eigentlich noch viel mehr als lokal...»
		Wirtschaftslastigkeit	In der nationalen Politik spielt die Wirtschaft hinsichtlich NE eine zu grosse Rolle.	«... ja Wirtschaft möglichst Profit, ja, möglichst viel Profit daraus schlagen und ähm wo bleibt dann, (...) eben z.B. wo bleiben da die Klimaziele...»
		NE = linke Parteien	In der nationalen Politik stehen die linken Parteien für die NE ein.	«Also da haben gewisse Parteien natürlich im eher linken Spektrum, natürlich ein grosses Interesse daran...»
		Grosse Bedeutung	NE hat in der globalen Politik eine grosse Bedeutung.	«Ja, auf jeden Fall. Dort denke ich, kann man sowieso am meisten bewirken. Also es braucht alle.»
A.2.d.	Globale Politik	Unterschiedliche Bedeutung	NE hat in der globalen Politik eine unterschiedliche Bedeutung.	«... ja sicherlich auch ähm eben einige versuchen sehr ähm zu verdrängen und andere versuchen es sehr in den Fokus zu rücken...»
		Geringe Bedeutung	NE hat in der globalen Politik eine geringe Bedeutung.	«Keine, glaube ich. Also wenn ich die Grossmächte sehe miteinander, ist die Nachhaltigkeit so ein, für mich fast wie ein Tropfen auf den heissen Stein.»

<p>«... ja, also ein Teil sicher auch aus Medien und was halt da so an einem herangetragen wir.»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt aus den Medien.</p>	<p>Medien</p>	
<p>«... dann denke ich schon vor allem jetzt auch aus dem schulischen Bereich, also die Themen, die ich selber unterrichte, da nehme ich das Wissen aus Lehrmitteln, aus Büchern...»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt aus dem Berufsalltag.</p>	<p>Berufsalltag</p>	
<p>«Eben sicher durch meine eigene Bildung, durch meine eigene Schullaufbahn.»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt von der eigenen Ausbildung.</p>	<p>Ausbildung</p>	
<p>«Wir reden sehr oft darüber, speziell beim Mittagessen.»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt aus den Gesprächen mit dem Umfeld.</p>	<p>Gespräche mit Umfeld</p>	<p>Wissensquellen NE</p>
<p>«Also für das eigene Verhalten im Zusammenhang mit der Umwelt oder mit der Entwicklung, denke ich das kommt schon vom Elternhaus, also eigentlich meine Erziehung»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt von der Erziehung der Eltern.</p>	<p>Erziehung/Kindheit</p>	
<p>«... mir ist (es) nochmal ein Schritt bewusster geworden, seit wir Hausbesitzer sind. (...) Und hier kann ich sagen (...), wo kann ich Sachen optimieren, ja. Ist eine Solaranlage realistisch?»</p>	<p>Das Wissen zu NE kommt aus der Auseinandersetzung mit dem eigenen Haushalt und/oder Garten</p>	<p>Auseinandersetzung Haushalt und Garten</p>	
<p>-</p>	<p>-</p>	<p>Nicht klassifizierbar</p>	
<p>«... nur Medien sowieso nicht, nur Wissenschaft eben, also ja, auch da bin ich kritisch und hinterfrage auch gewisse Dinge und ähm... Ja, und auch nicht automatisch, wenn ich das von einer Vertrauensperson habe.»</p>	<p>Informationen werden, egal aus welcher Quelle, kritisch hinterfragt.</p>	<p>Kritisches Hinterfragen</p>	
<p>«Ja, schon am ehesten durch eigene Erfahrung...»</p>	<p>Wissen ist am glaubwürdigsten, wenn es selber erlebt oder erfahren wurde.</p>	<p>Eigene Erfahrung Priorität</p>	<p>Quellen für glaubwürdiges Wissen</p>
<p>«Also ich denke all die Punkte, die du erwähnt hast, sind irgendwo wichtig. Also ähm ich könnte jetzt nicht eines ausschliessen.»</p>	<p>Wissen ist am glaubwürdigsten, wenn es aus verschiedenen Quellen kommt.</p>	<p>Kombination aus allem</p>	
<p>«Ja, auf jeden Fall.»</p>	<p>Das Interesse an FD oder D Erkenntnissen aus der Wissenschaft ist vorhanden.</p>	<p>Interessiert</p>	<p>Interesse an FD oder D Erkenntnissen aus Wissenschaft</p>
<p>«Bin ich ehrlich, nein.»</p>	<p>Das Interesse an FD oder D Erkenntnissen aus der Wissenschaft ist <u>nicht</u> vorhanden.</p>	<p>Nicht interessiert</p>	

B Fachdidaktisches Wissen BNE

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Definition	Ankerbeispiel
B.4.a.	Begriffsverständnis BNE	Erfahren/Erleben	BNE heisst, das SuS selber Sachen erfahren und erleben sollen.	«... das heisst für mich auch, möglichst viel erleben lassen, erspüren lassen, erfahren lassen.»
		Bewusstsein schaffen	BNE heisst, dass bei den SuS Bewusstsein geschaffen werden soll für die verschiedenen Themen der NE.	«... bei den Kindern ein Bewusstsein schaffen, dass alles was wir machen, dass das möglichst nachhaltig sein soll und dass das eben nicht nur unbedingt mit der Umwelt zu tun hat.»
		Wissen über (Verhaltens-) Änderungen	BNE heisst, zu wissen, wie man sein eigenes Verhalten ändern kann, um etwas an der Gesamtsituation/-problematik ändern zu können.	«... was ist die Problematik und dann aber vor allem lösungsorientiert, was gibt es für Ansätze oder ähm was können eben auch Kinder konkret tun, machen, ähm um etwas zu verändern.»
B.4.b.	BNE im Lehrplan 21	Nicht klassifizierbar	-	-
		Gut informiert	Die LP ist über BNE im Lehrplan 21 gut informiert.	«... ja das ist ein übergeordnetes Thema, das (...) nicht nur in einzelnen Fächern, oder eben nicht nur in NMG, Thema sein soll, sondern das ist ein übergeordnetes Ding, das grundsätzlich im Schullalltag vorhanden sein soll.»
		Nicht informiert	Die LP ist über BNE im Lehrplan 21 nicht informiert.	«Ähm ich hab keine Ahnung.»
		Nicht klassifizierbar	Es ist unklar, ob die LP über BNE im LP informiert ist oder nicht.	-
B.4.c.	Kompetenzerwartung BNE	Vernetztes Denken	Die SuS sollten bis Ende der 6. Klasse in Bezug auf BNE sich im «vernetzten Denken» üben bzw. dies beherrschen.	«... ja das Wissen auch miteinander zu verknüpfen und eben auch so ein bisschen über den Tellerrand drüber zu schauen, sag ich jeweils.»
		Partizipation	Die SuS sollten bis Ende der 6. Klasse in Bezug auf BNE sich in der «Partizipation» üben bzw. dies beherrschen.	«... dass sie wissen, was kann ich persönlich machen oder verändern an meinem Lebensstil, damit es allen ein bisschen besser geht.»
		Meinungsfreiheit	Die SuS sollten bis Ende der 6. Klasse in Bezug auf BNE sich in der «Meinungsfreiheit» üben bzw. dies beherrschen.	«Offen zu sein für viele verschiedene Meinungen. Also das ist das, was wir eigentlich am meisten diskutieren: Die Vielfalt der Meinungen.»
		BNE unspezifisch	Die genannten Kompetenzen sind nicht BNE-spezifisch.	«... ja allgemein gesagt, denke ich jetzt mal, dass sie die Kompetenz haben sollten sich ähm sich einlassen auf ein Problem.»
		Nicht klassifizierbar	-	-

<p>B.4.d. induktiv</p>	<p>Art der Vermittlung von BNE Themen</p>	<p>-</p>	<p>Die LPs vermitteln BNE auf unterschiedliche Art und Weise.</p>	<p>«... ihnen versuche, einerseits die Gefahren, wenn wir so weiterleben, wie wir leben, aufzuzeigen, aber auch das Schöne, was wir vielleicht verändern können.» «... ich merke auch, dass es manchmal so ein bisschen wie ein Schock für sie braucht, dass eine Botschaft ankommt so. Je extremer, desto besser.»</p>
<p>B.5.a.</p>	<p>Erfahrung der SuS zu NE</p>	<p>-</p>	<p>Die SuS bringen unterschiedliches Vorwissen mit. (Unterschied Stadt/Land).</p>	<p>«Eher wenig. Ausser, also es kommt sehr darauf an, was sie in ihrem Familienumkreis, was da läuft.» «Ich habe eine Klasse, die informieren sich sehr viel auch zuhause und kommen dann in die Klasse und diskutieren.» «Das eine ist sicher Tierwelt oder eben Regenwald, Wälder, ähm brennende usw.» «Die Verschmutzung vom Meer ist ist für sie, da also das ist für sie ähm spannend und wichtig.»</p>
<p>B.6.a.</p>	<p>Bedeutung BNE für Schulstufe</p>	<p>Je höher die Stufe, desto bedeutender Bedeutung gleich, Zugang anders Nicht klassifizierbar</p>	<p>Je höher die Schulstufe wird, desto mehr Bedeutung hat BNE. BNE hat auf allen Stufen die gleiche Bedeutung.</p>	<p>«... es ist schon viel ein zentralerer Begriff als jetzt auf der Unterstufe. (...) Am wichtigsten wird es dann schon in der Oberstufe, wo ja, je älter desto desto wichtiger.» «Ich finde, die Bedeutung ist überall gleich.» -</p>
<p>B.6.b.</p>	<p>Rolle/Einfluss LP in BNE</p>	<p>Denken/Wissen/ Reflexion + handlungsorientiert Handlungsorientiert Denken/Wissen/ Reflexion Nicht klassifizierbar</p>	<p>Der Einfluss der LP wirkt sich auf die Denkweise, das Wissen und das Verhalten der SuS aus. Der Einfluss der LP wirkt sich auf das Verhalten der SuS aus. Der Einfluss der LP wirkt sich auf die Denkweise, das Wissen und die Reflexion aus.</p>	<p>«... in der Hoffnung sie.. das Wissen quasi eben, dass sie das anwenden können oder dass ihnen das eine andere Denkweise quasi dann irgendwann gibt...» «... sie haben jetzt zuhause ähm irgendwie das Licht kaum noch brennen lassen.» «... auch unbewusst den Kindern die Natur näher bringen...» -</p>

C Umsetzung NE/BNE im Unterricht

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Definition	Ankerbeispiel
C.7.a.	Erfahrungen mit BNE Unterricht	Automatisch integriert	BNE ist im NMG Unterricht automatisch integriert.	«ich glaube ich muss das wie gar nicht bewusst machen jetzt so: Jetzt schauen wir wirklich auf diese NE. Sondern ich finde auch die Lehrmittel sind schon ziemlich auch so aufgebaut, dass dieser Aspekt ... kommt immer wieder vor...»
		Themen diskutieren	BNE Themen werden vor allem in Klassenkreis diskutiert.	«... jetzt wars schon sehr ... haben wir viel darüber gesprochen.»
		BNE = Abfall, Klima, Foodwaste	BNE Unterricht bedeutet v.a. Themen wie Abfall, Klima und Foodwaste.	«Ja, also eben so Themen wie Klima und Abfall und Foodwaste.»
		Ganzheitliche Integration	BNE wird ganzheitlich integriert, d.h. in möglichst allen Fächern und auch sonst im Klassenalltag.	«... ich versuche bei allen Themen irgendwie... ähm das BNE irgendwie hineinzubringen.»
C.7.b.	Konkrete Unterrichtsmaterialien	-	BNE wird fälschlicherweise mit «nachhaltiger Bildung» gleichgesetzt.	«... dass ich mir wirklich bei jedem Thema überlege ähm, wie wichtig ist jetzt das oder was sollen sie wirklich können nachher, ist das jetzt wichtig, dass sie etwas auswendig gelernt haben oder ist es wichtig, dass sie lernen ähm wie kann ich, wenn ich dieses Problem habe, wie kann ich das lösen.»
C.7.c.	Einbezug Vorstellungen SuS	Zu wenig brauchbare Aussagen	-	Diverse
C.7.d.	Planung BNE Unterricht	Zu wenig brauchbare Aussagen	-	-
C.7.e.	Motivation BNE mehr zu integrieren	Zu wenig brauchbare Aussagen	-	-
C.7.f.	Meidung BNE Themen	-	Es gibt keine Themen, die die LPs meiden. Politische Bildung gilt bei einigen als schwierig.	«Nein, eigentlich nicht. (...) also, ich sag jetzt mal Politik ist noch ein bisschen schwierig für sie...»

C.7.g.	Bevorzugte BNE Themen	Natur, Klima, Umwelt	Die bevorzugten Themen der LPs sind Umwelt (inkl. Natur und Klima).	«Eben das Ganze mit der Umwelt, ein bisschen dieses Denken miteinbringen...»
		Alle Themen	Die LPs unterrichten alle Themen gleich gerne.	«Ähm ich wechsle eigentlich immer ein bisschen ab. Also ich mag es selber nicht, das gleiche Thema genau gleich dann wieder zu machen.»
C.7.h	Schwierigkeiten BNE Unterricht	Orientierung an LP/Fächermet	Die LPs orientieren sich bei der Themenwahl am Lehrplan oder an einer anderen Vorgabe.	«... dort halte ich mich an den Lehrplan und schaue, welche Themen müssen einfach sein.»
		Meinungen zulassen/kein Einseitiges Unterrichten	Eine Schwierigkeit ist, dass man im Unterricht darauf achten muss, dass verschiedene Sichten auf ein Thema respektiert und behandelt werden sollen.	«... dieses richtig/falsch und und so ist es, verschiedene Meinungen zulassen.»
		Materialsuche	Eine Schwierigkeit ist, dass man sich das BNE-Material selber zusammensuchen muss.	«... dass nicht immer im Internet recherchieren muss oder... ja irgendwelche Sachen zusammensuchen muss.»
		Elternhaus vs. Schule	Eine Schwierigkeit ist, dass nicht alle SuS aus gleichen Verhältnissen, gleichen kulturellen Hintergründen kommen und auch unterschiedliches Vorwissen haben.	«Es haben einfach nicht alle Menschen die finanziellen Möglichkeiten, sich T-Shirts für 30 Fr. anstatt für 2 Fr. zu kaufen. (...) Das ist nicht möglich für manche Familien aus ärmeren Verhältnissen.»
C.7.i.	BNE Aspekte, welche kritische Diskussion verlangen im Unterricht	Keine Schwierigkeiten	Es gibt keine Schwierigkeiten beim Integrieren von BNE im Unterricht.	«... ich selber erlebe nicht so schwierig, aber das hat sicher auch damit zu tun, weil meine SuS ähm alle aus Häusern kommen, (...) wo das auch zuhause ein Thema ist...»
		-	Im Unterricht sollte kritisch diskutiert werden, dass es verschiedene Sichtweisen gibt und verschiedene Meinungen zugelassen sind. Dabei wird nicht gewertet und die Meinung der LP sollte im Hintergrund bleiben.	Diverse
C.8.a.	BNE didaktische Hilfen	-	Die LPs benutzen für BNE oft eine Mischung aus Lehrmitteln und Material aus dem Internet.	«... ich brauch oft da diese von den Lernwelten, einfach diese Lehrmittel und dann irgendwie TipFit oder so (...) Dann kann man sichs (das Fehlende) ja im Internet oder so ja wie holen, was man braucht.»
C.8.b.	Lehrerkollegen, die BNE unterrichten	Zu wenig brauchbare Aussagen		

C.8.c.	BNE in Schulkultur	ganzheitlich integriert	BNE ist Teil der Schulkultur.	Ja, so die Einstellung unseres Kollegiums ähm diesbezüglich. Eben man ist interessiert nach draussen zu gehen, man ist interessiert an möglichst lebensweltnahen Sachen (...) Es gehört zur Kultur.»
		Teils integriert	BNE wird teils schon in der Schulkultur integriert.	«... wir haben immer ein Jahresthema als Schule und da haben wir z.B. ich glaube vorletztes Jahr, so "Wir gehen sorgfältig mit Material um" und dort war dann eigentlich immer wieder im Vordergrund eben das Nicht-Verschwenderisch-Sein...»
		Nicht integriert	BNE wird noch nicht in der Schulkultur integriert.	«Weniger. Weniger.»

D Bedarf zu NE/BNE

Nr.	Kategorie	Subkategorie	Definition	Ankerbeispiel
D.9.a.	Bedarf an Informationen zu NE	-	Die LPs haben keinen Bedarf an zusätzlichen Informationen zu NE, da sie sich diese selber besorgen können.	«Ja, also ich kann mich ja selber informieren.»
D.9.b.	Bedarf an Informationen zu BNE	-	Die LPs haben keinen Bedarf an zusätzlichen Informationen zu BNE, da sie sich diese selber besorgen können.	«... wenn es mir ein Anliegen ist, dann finde ich die Informationen dazu und ich finde auch im Lehrplan findet man die Sachen dazu.»
D.9.c.	Bedarf an Unterstützung für den Unterricht	Kein Bedarf.	Die LPs haben keinen Bedarf an Unterstützung bzgl. BNE.	«Grundsätzlich bin ich eigentlich recht zufrieden.»
		Bedarf an Lehrmittel.	Die LPs haben Bedarf an BNE-Lehrmittel.	«... ich fänds noch schön, wenns so ein tolles Lehrmittel gäbe, wo man sagen kann: Wau, das ist wirklich die ganze Palette von diesem BNE.»
		Bedarf an Infos zu Lehrmittel.	Die LPs haben Bedarf an Informationen über existierende BNE Lehrmittel.	«... gerade im Bezug auf Lehrmittel so viel, also es gibt vieles, aber man weiss vielleicht nicht davon (...) ja, könnte schon noch mehr an uns auch herangetragen werden.»
		Bedarf an Internetseiten.	Die LPs haben Bedarf an guten BNE-Internetseiten.	«... vielleicht gute Internetseiten, dass man eben gerade eine weiss, die dann immer zu diesem Thema brauchbar ist und nicht jedes Mal, wenn das Thema wechselt, wieder neu gesucht werden muss.»